BOSTA 70
Fassadengerüst

Aufbau- und Verwendungsanleitung

HÜNNEBECK
BY BRAND SAFWAY

Inhalt

1 Produktmerkmale ... 4
1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung ... 4
2 Sicherheitshinweise ... 5
2.1 Vorschriften und Regeln ... 5
2.2 Allgemeine Hinweise ... 6
2.3 Auf-, Um- und Abbau ... 7
2.4 Verwendung ... 9
3 Zu dieser Anleitung ... 9
3.1 Warnhinweise und Hinweise ... 10
3.2 Handlungsanweisungen ... 10
4 Übersicht ... 11
5 Bauteile ... 12
5.1 Basisteile ... 12
5.2 Zusatzausstattung ... 23
5.3 Alu-Gerüsttreppen ... 34
5.4 WDVS Zubehör ... 36
5.5 Gerüstplanen und Zubehör ... 37
5.6 Transportgestelle und Zubehör ... 37
5.7 Gerüst-Kennzeichnungsplanen ... 39
6 Übersicht Aufbauvarianten Regelausführung ... 40
7 Aufbau ... 40
7.1 Sicherheit ... 40
7.2 Zugang zum Gerüst ... 40
7.3 Der BOSTA Vertikalrahmen 70 leicht ... 41
7.4 Lastverteilender Unterbau und Spindelfuß ... 41
7.5 Ausgleichsrahmen ... 42
7.6 Ausgleichsständer ... 42
7.7 Vertikal- und Durchgangsrahmen ... 43
7.8 Diagonalen und Beläge ... 44
7.9 Aufbau weiterer Gerüstfelder ... 46
7.10 Aufbau weiterer Gerüstlagen ... 46
7.11 Montage des vorlaufenden Seitenschutzes ... 49
7.12 Verankerungen ... 64
7.13 Oberste Gerüstlage ... 65
7.14 Seitenschutz vervollständigen ... 66
7.15 Seitenschutz mit variablem Geländerpfosten ... 66
8 Transport von Gerüstteilen ... 70
9 Eckbereiche ... 72
9.1 Ausbildung von Ecken ... 72
9.2 Ausbildung von Ecken bei innenliegenden Konsolen ... 73
9.3 Übergänge in Ecken ... 75
9.4 Geländer in Gerüstinnenecken ... 76

10 Innenliegende Gerüstzugänge ... 77
11 Gerüsttreppe ... 80
11.1 Verankerung der Gerüsttreppe ... 81
11.2 Alu-Treppe G2 250/200 ... 83
12 Verankerung ... 95
12.1 Allgemeines ... 95
12.2 Gerüsthalter ... 96
12.3 Hinweise zur Ausführung und Prüfung von Verankerungspunkten ... 97
12.4 Regelausführung für Lastklasse 3 ... 100
13 Montagehinweise für Zusatzausstattung ... 114
13.1 Durchgangsrahmen 150 leicht ... 114
13.2 Ausgleichsständer ... 116
13.3 Überbrückung 400, 500 und 750 ... 117
13.4 Verbreiterungskonsolen ... 120
13.5 BOSTA 70 ISS Schiene G2 ... 123
13.6 WDVS Zubehör ... 126
14 Einsatz als Fanggerüst ... 135
14.1 Mit Verbreiterungskonsole 35 außen ... 136
14.2 Mit Verbreiterungskonsolen 35 innen und außen ... 137
14.3 Mit Verbreiterungskonsole 70/200 außen ... 138
14.4 Einsatz als Absturzsicherung ... 139
15 Einsatz als Dachfanggerüst ... 140
15.1 Mit Verbreiterungskonsole 35 innen ... 141
15.2 Mit Verbreiterungskonsole 35 innen und Verbreiterungskonsole 70/200 bzw. Verbreiterungskonsole 70 außen ... 142
15.3 Dachfanggerüst mit Schutznetzen ... 144
16 Schutzdach ... 146
17 Materialermittlung ... 147
18 Abbau ... 149
18.1 Auf- und Abbau von Gerüstfeldern (Wandern) ... 149
19 Anhang ... 150
19.1 Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle ... 150
19.2 Prüfprotokoll ... 158
19.3 Übertragung von Unternehmerpflichten ... 159
19.4 Prüfdiagramm ... 160
19.5 Nachweis der Brauchbarkeit ... 161
19.6 Verankerungsprotokoll ... 162
19.7 Freigabeprotokoll ... 163
19.8 Benutzungsanweisung ... 164
20 Änderungshistorie ... 165

1 Produktmerkmale

Das Rahmengerüstsystem BOSTA 70 von Hünnebeck erfüllt die Anforderungen für Arbeits- und Schutzgerüste nach DIN 4420, der DIN EN 12810 sowie der DIN EN 12811. Für die Regelausführung besitzt BOSTA 70 eine auf Basis der Zulassungsgrundlage des DIBt ausgestellte allgemeine bauaufsichtliche Zulassung. Diese Zulassung ist unter der Nummer Z-8.1-54.2 dokumentiert.

BOSTA 70 kann eingesetzt werden als:

- Arbeitsgerüst in der Lastklasse 3 nach DIN EN 12811 (200 kg/m^2)
- Fanggerüst (für Absturzhöhe ≤ 2,00 m)
- Dachfanggerüst < 1,50 m

Die maximale Aufbauhöhe der Regelausführung beträgt 24 m zuzüglich der Spindelauszugslänge. Für höhere oder nicht der Regelausführung entsprechende Gerüste sind statische Nachweise im Einzelfall anzufertigen. Aus den BOSTA 70 Systembauteilen können folgende Gerüsttypen ebenfalls gebaut werden:

- Fahrgerüste
- Konsolgerüste
- Tragkonstruktionen für Dächer von Winterbauten und Schlechtwetterhallen

Mit 6 verschiedenen Feldlängen zwischen 1,25 m und 4,00 m ist das BOSTA 70 Gerüst sehr anpassungsfähig. Die Gerüstsystembreite beträgt 0,74 m. Durch Konsolen kann die Gerüstbreite vergrößert und den Erfordernissen der verschiedenen Einsatzfälle angepasst werden. Sämtliche Stahlteile sind feuerverzinkt, Holzteile sind wetterbeständig imprägniert. Dies garantiert eine lange Lebensdauer bei einem hohen Sicherheitsstandard.

Viele Bauteile sind ebenfalls in den BOSTA 100 und MODEX Gerüsten einsetzbar.

1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

BOSTA 70 ist ein Rahmengerüst. Es kann eingesetzt werden als:

- Arbeitsgerüst der Lastklasse 3 nach DIN EN 12811 (200 kg/m^2)
- Fanggerüst (für Absturzhöhe ≤ 2,00 m)
- Dachfanggerüst < 1,50 m

Die maximale Aufbauhöhe der Regelausführung beträgt 24 m zuzüglich der Spindelauszugslänge.

In dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung aufgeführten Beläge können in Fang- und Dachfanggerüsten eingesetzt werden (ausgenommen BOSTA 70 WDVS Beläge).

Hünnebeck Produkte sind ausschließlich für die gewerbliche Nutzung durch fachlich geeignete Anwender bestimmt. Der Einsatz des BOSTA 70 Rahmengerüstes ist nur unter Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regeln zulässig.

2 Sicherheitshinweise

Die hier zusammengestellten Hinweise sollen das Augenmerk des Gerüstbauers auf die sicherheitstechnische Problematik bei Errichtung und Umgang mit Gerüsten richten. Diese Liste beinhaltet nur die wichtigsten Anweisungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll auch eine professionelle Auseinandersetzung mit der Arbeitssicherheit beim Gerüstbau nicht ersetzen.

Das sichere Auf-, Um- und Abbauen von Gerüsten liegt in der Verantwortung des Unternehmers, der die Gerüstbauarbeiten ausführt. Er muss seine Mitarbeiter über die auszuführenden Arbeiten unterweisen. Auch sicherheitsrelevante Neuentwicklungen im Gerüstbereich müssen vom Unternehmer an Mitarbeiter weitergegeben werden. Zur Unterweisung gehört auch das wiederholte Anhalten der Mitarbeiter zu einer sicheren Arbeitsweise. Für das bestimmungsgemäße Verwenden und Erhalten der Betriebssicherheit ist jeder Unternehmer, der die Gerüste benutzt, verantwortlich.

2.1 Vorschriften und Regeln

Für den Arbeitsschutz im Gerüstbau sind in Deutschland zur Drucklegung folgende Gesetze und Verordnungen von Bedeutung:

- Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) vom 31.10.2006
- Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie 89/391/EWG vom 12.06.1989
- Richtlinie 2009/104/EG vom 19.09.2009
- Baustellenrichtlinie 92/57/EWG vom 24.06.1992
- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) vom 22.12.2020
- VII Sozialgesetzbuch (SGB) vom 28.03.2021, Baustellenverordnung (BaustellV) vom 10.06.1998
- Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) vom 08.11.2011
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) vom 30.04.2019
- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstung bei der Arbeit (PSA-BV)
- Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits- und Schutzgerüsten (DGUV Information 201-011), Gerüstbauarbeiten (DGUV Information 201-047)
- Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz (DGUV Regel 112-198)
- Retten aus Höhen und Tiefen mit persönlichen Absturzschutzausrüstungen (DGUV-Regel 112-199)
- TRBS 1203 Zur Prüfung befähigte Personen (März 2019)
- TRBS 2121 Gefährdung von Beschäftigten durch Absturz - Allgemeine Anforderungen (Juli 2018)
- TRBS 2121-1 Gefährdung von Beschäftigten durch Absturz bei der Verwendung von Gerüsten (Januar 2019)

Darüber hinaus werden wesentliche Inhalte der Gerüstbauregeln durch folgende Normen abgedeckt:

- DIN 4420-1:2004-03
- DIN EN 12810-1:2004-03
- DIN EN 12810-2:2004-03
- DIN EN 12811-1:2004-03
- DIN EN 12811-2:2004-04
- DIN EN 12811-3:2004-02

Für den praktischen Gebrauch werden im Anhang vorbereitete Anlagen zur Verfügung gestellt, um die Anforderungen der oben aufgeführten Gesetze und Verordnungen zu erfüllen:

- Gefährdungsbeurteilung
- Übertragung von Unternehmerpflichten
- Prüfdiagramm
- Nachweis der Brauchbarkeit
- Prüfprotokoll
- Verankerungsprotokoll und Kennzeichnung eines nicht fertiggestellten Gerüstes
- Freigabeprotokoll mit Benutzeranweisung

Diese Unterlagen bieten dem Gerüstbauunternehmer die Möglichkeit, alle Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) vollständig zur erfüllen. Die im Anhang abgebildeten Vordrucke (siehe Abschnitt 19 *Anhang* auf Seite 150) helfen dem Anwender, die aus der BetrSichV abgeleiteten Aufgaben effizient zu erfüllen.

2.2 Allgemeine Hinweise

- Auf der Grundlage unserer eigenen Gefährdungsanalyse ermöglicht diese Aufbau- und Verwendungsanleitung dem Unternehmer und dem Benutzer die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften zum Arbeitsschutz.
- Die Herstellung und Kennzeichnung der Bauteile ist in der Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-8.1-54.2 geregelt.
- Die in der Aufbau- und Verwendungsanleitung gezeigten Darstellungen sind zum Teil Montagezustände und sicherheitstechnisch nicht immer vollständig. Eventuell in diesen Darstellungen nicht gezeigte Sicherheitseinrichtungen müssen trotzdem vorhanden sein.
- Die im Rahmen der Aufbau- und Verwendungsanleitung angeführten technischen Details, die dem Aufsteller bzw. Nutzer bei der Einhaltung der Erfordernisse der Betriebssicherheitsverordnung dienlich sein sollen, bedeuten für diesen keine zwingende Vorgabe. Der Aufsteller bzw. Nutzer hat aufgrund der von ihm unter den Voraussetzungen der Betriebssicherheitsverordnung zu erstellenden Gefährdungsbeurteilung die erforderlichen Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen zu treffen. Hierbei sind jeweils die Besonderheiten des Einzelfalls zu berücksichtigen.
- In dieser Anleitung ist der Aufbau der Regelausführung beschrieben. Wenn das Gerüstsystem für Aufbauvarianten verwendet wird, die von der Regelausführung abweichen, müssen die Abweichungen nach technischen Baubestimmungen und den Festlegungen der Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-8.1-54.2 beurteilt und im Einzelfall nachgewiesen werden.
- Auf einen Nachweis kann verzichtet werden, wenn das Gerüst nach einer in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung dargestellten Regelausführung errichtet wird.
- Bereits während der technischen Bearbeitung des Projekts muss der zum Einsatz kommende Montageablauf festgelegt werden. Er ist so zu planen, dass eine mögliche Absturzgefahr minimiert wird.
- Gerüstarbeiten dürfen nicht unter Zeitdruck erfolgen. Dies ist bei der Planung zu berücksichtigen.

2.3 Auf-, Um- und Abbau

- Diese Aufbauanleitung muss neben der Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung am Einsatzort des BOSTA 70 Gerüstes vorhanden sein. Der Auf-, Um- und Abbau sowie die Benutzung des Gerüstes darf nur durch Personen erfolgen, die mit dieser Aufbauanleitung und dem gültigen BOSTA 70 Zulassungsbescheid vertraut sind.
- Gleiches gilt für die vom Unternehmer zu erstellende Montageanweisung (siehe DIN EN 12811-1: 2004-03, Abs. 8).
- Der Auf-, Um- und Abbau von BOSTA 70 Gerüsten darf nur von fachlich geeigneten Personen durchgeführt werden, die, entsprechend der DGUV Information 201-011 Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits- und Schutzgerüsten, hierfür ausreichende Fachkenntnisse besitzen und geeignet sind. Die Gerüstbauarbeiten müssen von einem fachkundigen Vorgesetzten geleitet werden, der vom Unternehmer (siehe DGUV Information 201-011) zu bestimmen ist. Die Gerüstbauarbeiten müssen auch von einem Aufsichtsführenden überwacht werden, der für eine sichere Ausführung zu sorgen hat und hierfür über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen verfügt. Hierzu gehört auch eine objektbezogene Einweisung, die sich auf besondere Gefährdungssituationen bezieht.
- Bei Gerüstbauarbeiten, deren Durchführung zeitlich und örtlich mit Aufträgen anderer Unternehmer zusammenfällt, ist eine Absprache und Abstimmung der Arbeiten erforderlich, damit eine gegenseitige Gefährdung ausgeschlossen wird.
- Beim Einsatz von Persönlicher Schutzausstattung gegen Absturz (PSAgA) muss der Aufsichtsführende den geeigneten Anschlagpunkt unter Beachtung des Abschnitts "Verwendung von PSAgA" auf Seite 47 festlegen und dafür sorgen, dass die Mitarbeiter die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz benutzen.
- Grundsätzlich sind die geltenden Vorschriften für die Arbeitssicherheit zu beachten.
- Ferner müssen die Regelungen der Betriebssicherheit und die Technischen Regeln für Betriebssicherheit beachtet werden. Für alle Arbeiten mit und am Gerüst gelten die Bestimmungen der TRBS 2121 und TRBS 2121 Teil 1.
- Das BOSTA 70 Gerüst darf nur wie in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung beschrieben und mit den in Kapitel Abschnitt Bauteile auf Seite 12 aufgelisteten Teilen auf-, um-, abgebaut und verwendet werden.
- Andere Aufbauvarianten sind möglich; sie bedürfen aber eines gesonderten Nachweises, der beim Hersteller angefordert werden kann.
- Das vor Ort benötigte Material muss in ausreichender Menge, in einwandfreiem Zustand und frei zugänglich vorhanden sein.
- Das Gerüstmaterial sollte auf ebenem Untergrund in dafür geeigneten Gitterboxen, Stapelgestellen oder auf Paletten gelagert sein. Material immer gegen Verrutschen sichern!
- Für den Materialtransport vorrangig Bauaufzüge oder Transportbühnen verwenden. Der Materialtransport über innenliegende Leitern ist nur im Ausnahmefall zulässig.

- Der verantwortliche Unternehmer muss das Gerüst vor der ersten Benutzung, nach längerer Arbeitsunterbrechung und wenn es außergewöhnlichen Einwirkungen ausgesetzt war, auf Vollständigkeit und Gebrauchssicherheit prüfen (siehe auch Abschnitt 19.2 *Prüfprotokoll* auf Seite 158). Die Überprüfung muss durch eine befähigte Person erfolgen.
  Wenn ein Arbeitgeber ein Gerüst für seine eigenen Beschäftigten erstellt, muss er das Gerüst vor dem erstmaligen Gebrauch durch eine befähigte Person prüfen lassen. Dabei sind die Vollständigkeit, die Beschaffenheit der Bauteile, die Standsicherheit sowie die Arbeits- und Betriebssicherheit zu überprüfen. Eine Nutzung des Gerüstes vor abschließender Freigabe ist nicht gestattet.
  Die Freigabe des Gerüsts ist durch Kennzeichnung an gut sichtbarer Stelle anzuzeigen (siehe auch Abschnitt 19.7 *Freigabeprotokoll* auf Seite 163). Die Kennzeichnung muss Angaben über den Gerüsthersteller, die Gerüstbauart, die Last- und Breitenklasse und allgemeine Sicherheitshinweise enthalten.
  Die Ergebnisse der Prüfung müssen dokumentiert und mindestens bis zur nächsten Prüfung aufbewahrt werden. Fotos des Ist-Zustandes sind eine sinnvolle Ergänzung der Gerüstdokumentation.
- Es dürfen nur unbeschädigte Gerüst-Originalteile der Firma Hünnebeck verwendet werden. Alle Bauteile sind deshalb vor dem Einbau durch Sichtkontrolle auf Herkunft und Beschädigungen zu prüfen sowie gegebenenfalls gegen einwandfreie Originalteile auszutauschen.
- Reparaturen dürfen nur durch Hünnebeck vorgenommen werden. Seitens des Benutzers dürfen keine Veränderungen an Gerüstbauteilen vorgenommen werden.
- Die Standsicherheit des Gerüstes muss in jedem Fall sichergestellt sein.
- Ständer sind immer mit Fußplatten oder Gerüstspindeln zu versehen.
- Der Gerüstaufbau ist auf ebenem und ausreichend tragfähigem Boden vorzunehmen. Die Aufstellebene ist gegebenenfalls entsprechend herzurichten. Die Spindelfüße sind grundsätzlich auf lastverteilenden Bohlen aufzustellen.
- Einer senkrechten Aussteifung durch Diagonalen dürfen höchstens 5 Gerüstfelder zugeordnet werden. Die Art der Aussteifung ist der Aufbau- und Verwendungsanleitung zu entnehmen.
- Die Verankerungen an einem bestehenden Bauwerk müssen überprüft werden, ob sie für die Übertragung der Lasten geeignet sind. Der verantwortliche Unternehmer muss sicherstellen, dass die vorhandene Bauwerksstruktur in der Lage ist, den zusätzlichen Lasten standzuhalten. Das Ankerbild und die Anordnung sind vom verantwortlichen Unternehmer zu überprüfen.
- Wenn der Abstand zwischen dem Gerüst und dem Gebäude größer als 30,0 cm ist, sind zusätzlich Rückenschutz, Knieholm und ggf. Bordbrett in der dem Gebäude zugewandten Gerüstflanke einzubauen.
- Gerüstaufstiege müssen sicher ausgebildet und verankert werden.
- Bei Einrüstung einer Gebäudeecke muss der Belag in voller Breite um die Ecke geführt werden.
- Belagteile sind dicht aneinander zu verlegen. Sie dürfen weder wippen noch ausweichen.
- Für die Gerüstmontage ist der Belag in einer Breite von mindestens 50,0 cm auszulegen.
- Bei Materiallagerung auf der Belagfläche muss die freie Durchgangsbreite mindestens 20,0 cm betragen.
- Alle Belagflächen müssen für die Verwendung mit einem dreiteiligen Seitenschutz umwehrt sein.
- Beim vertikalen Materialtransport von Hand muss in jeder Gerüstlage, beginnend mit der Aufstellebene, mit einem am Transport beteiligten Gerüstbauer besetzt sein.
- Gerüstbauteile dürfen nicht abgeworfen werden.

- Das Gerüstmaterial muss wettergeschützt gelagert werden.
- Generell muss ein schonender Umgang mit dem Gerüstmaterial gewährleistet werden.
- Zur Sicherung gegen abhebende Windkräfte sind bei Gebäuden mit Dachneigung ≤ 20° sowie bei Einrüstungen von innen liegenden Gebäudeecken die obersten Gerüstlagen bis zur nächsten verankerten Lage unter der obersten verankerten Ebene zugfest, z. B. durch Rahmenstecker Ø8 mm, zu verbinden.
- Nicht fertiggestellte Gerüstbereiche mit einem Verbotszeichen "Zutritt für Unbefugte verboten!" kennzeichnen (vgl. Seite 162). Zugang zu diesen Gefahrenbereichen angemessen abgrenzen.

2.4 Verwendung

- Grundvoraussetzung für die Verwendung des Gerüstes ist, dass in jedem Fall die vorliegende Aufbau- und Verwendungsanleitung Beachtung findet.
- Das Abladen von Gewichten auf das Gerüst bis Lastklasse 3 nach DIN EN 12811-1:2004-03 ist mit Hebezeugen nicht erlaubt.
- Für alle Lastklassen gilt grundsätzlich, dass in der Regelausführung innerhalb eines Gerüstfeldes nur eine Gerüstlage mit dem gesamten Nutzgewicht belastet werden darf.
- Beim vorzeitigen Lösen von Verstrebungen und von Verankerungen ist vorher für einen gleichwertigen Ersatz zu sorgen.
- Auf Belagteile abzuspringen oder etwas auf sie zu werfen ist nicht zulässig.
- Auf Fanglagen von Schutzgerüsten darf weder Material noch Werkzeug gelagert werden.

3 Zu dieser Anleitung

In dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung finden Sie wichtige Informationen zum Aufbau und zur Verwendung des BOSTA 70 Rahmengerüsts von Hünnebeck sowie über Vorsichtsmaßnahmen, die für einen sicheren Aufbau und die sichere Verwendung nötig sind. Diese Anleitung soll als Unterstützung zum effektiven Arbeiten mit dem BOSTA 70 Rahmengerüst dienen. Lesen Sie deshalb die vorliegende Anleitung sorgfältig vor der Arbeit mit dem BOSTA 70 Rahmengerüst durch und archivieren Sie die als Nachschlagewerk.

Diese Anleitung richtet sich an gewerbliche Nutzer mit geeigneter fachlicher Ausbildung. Die beschriebenen Inhalte und Abläufe richten sich nach den rechtlichen und arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben Deutschlands und Österreichs. Hünnebeck übernimmt keine Haftung bei Abweichung von den beschriebenen Inhalten und Abläufen oder bei Nutzung außerhalb dieses Geltungsbereichs.

3.1 Warnhinweise und Hinweise

GEFAHR	**Gefahr!** „GEFAHR“ weist auf eine gefährliche Situation hin, welche, falls nicht umgangen, Tod oder ernsthafte Verletzungen zur Folge hat.
WARNUNG	**Warnung!** „WARNUNG“ weist auf eine gefährliche Situation hin, welche, falls nicht umgangen, Tod oder ernsthafte Verletzungen zur Folge haben kann.
VORSICHT	**Vorsicht!** „VORSICHT“ weist auf eine gefährliche Situation hin, welche, falls nicht umgangen, geringfügige oder mäßige Verletzungen zur Folge haben kann.
HINWEIS	**Hinweis!** „HINWEIS“ weist den Anwender auf eine Gefährdung hin, bei der Sachschäden entstehen können.
	Dieses Symbol weist den Anwender darauf hin, dass eine zusätzliche Kontrolle notwendig ist.
	Dieses Symbol weist den Anwender auf Erfahrungen aus der Praxis hin, z. B. wie sich eine Handlung leichter oder schneller vollziehen lässt.
	Dieses Symbol weist den Anwender auf eine besonders wichtige Information hin, z. B. dass eine Voraussetzung erfüllt sein muss.
	Dieses Symbol weist den Anwender darauf hin, dass zusätzliche Informationen aus weiteren Dokumenten benötigt werden. Dies sind z. B. AuV oder Betriebsanleitungen zu anderen Produkten.

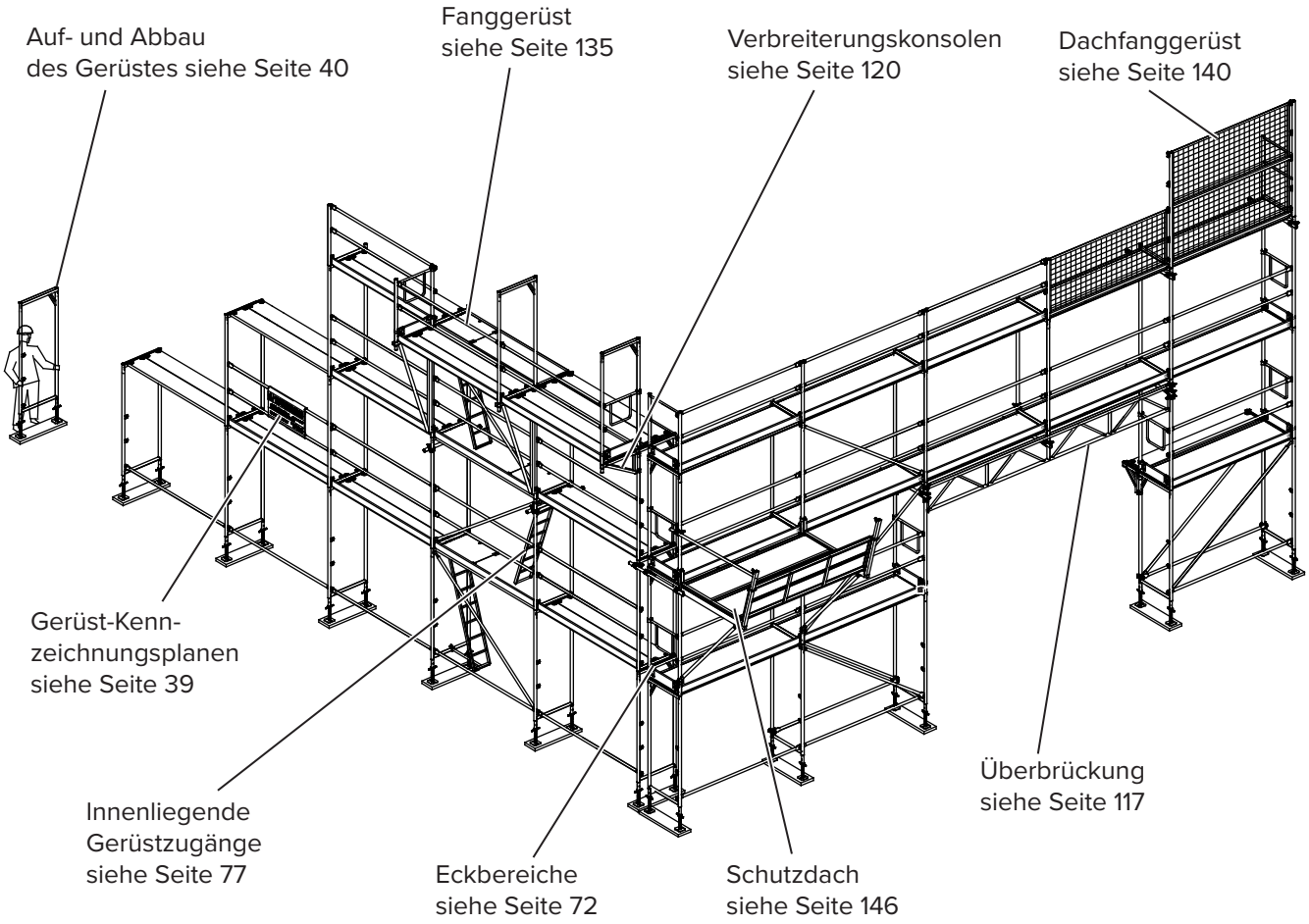
3.2 Handlungsanweisungen

Handlungsanweisungen sind in dieser Anleitung immer mit dem Wort „**Schritt**" gekennzeichnet, z. B.

Schritt 1 Sicherungsbolzen von außen in die Bohrung stecken.

Schritt 2 Bolzen mit dem Federstecker sichern.

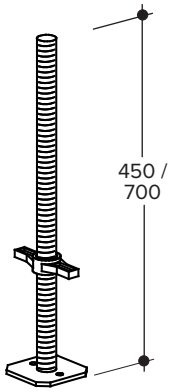
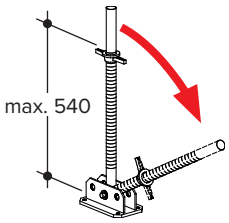
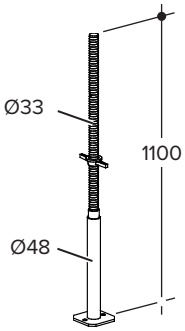
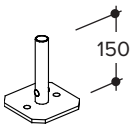
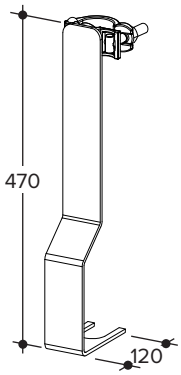
4 Übersicht


Auf- und Abbau
des Gerüstes siehe Seite 40
Fanggerüst
siehe Seite 135
Verbreiterungskonsolen
siehe Seite 120
Dachfanggerüst
siehe Seite 140
Gerüst-Kenn-
zeichnungsplanen
siehe Seite 39
Innenliegende
Gerüstzugänge
siehe Seite 77
Eckbereiche
siehe Seite 72
Schutzdach
siehe Seite 146
Überbrückung
siehe Seite 117

5 Bauteile

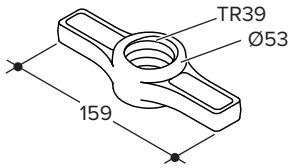
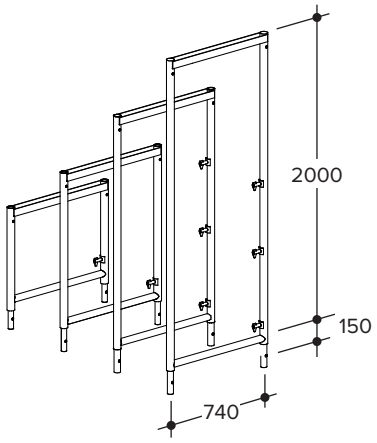
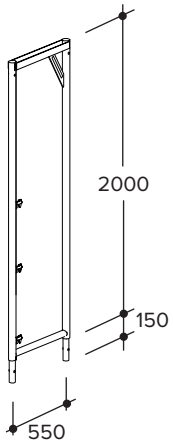
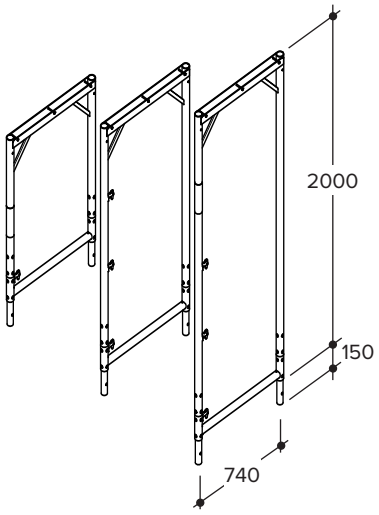
Für nicht mehr aufgeführte ehemalige Produkte, siehe vorherige Versionen der Aufbau- und Verwendungsanleitung, z. B. aus dem Jahre 2021. Diese Dokumente können bei Hünnebeck angefragt werden.

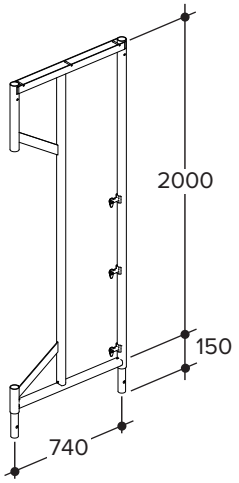
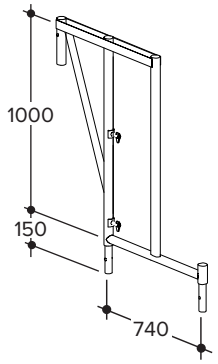
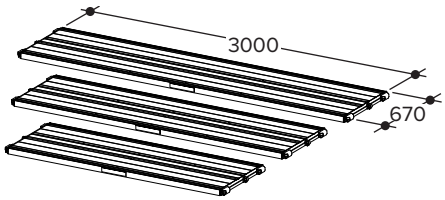
5.1 Basisteile

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Spindelfuß 50/3,3** Verstellbereich 6,5 cm – 26,5 cm	**144131**	**3,00**
	Spindelfuß 70/3,3 Verstellbereich 6,5 cm – 50 cm	**54630**	**3,64**
	Zum Ausgleich von Unebenheiten des Untergrundes.		
	**Gelenkspindelfuß 70** Wird bei schrägem Untergrund benutzt. Siehe Seite 40.	**571822**	**5,95**
	**Spindelfuß 110** Zum Ausgleich größerer Bodenunebenheiten bis zu einer Höhe von 0,90 m. Siehe Seite 40.	**571248**	**4,64**
	**Fußstück starr** Dient wie der Spindelfuß zur Ableitung der Vertikallasten in den Untergrund Siehe Seite 40.	**428533**	**1,20**
	**Spindelfußsicherung** Zum Verbinden der Spindel mit dem Vertikalrahmen.	**651762**	**2,05**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

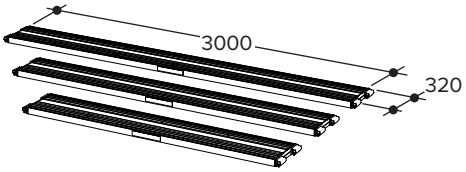
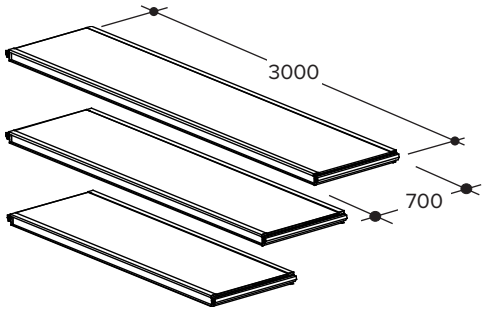
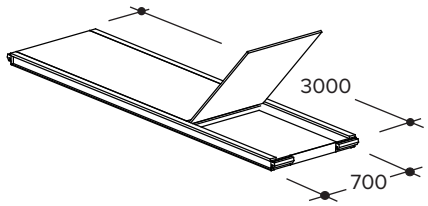
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

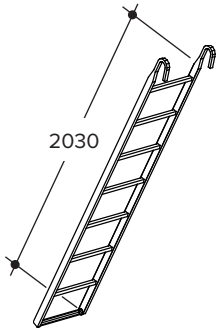
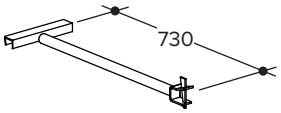
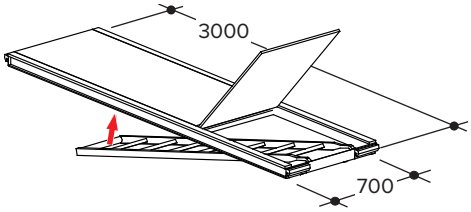
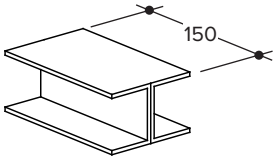
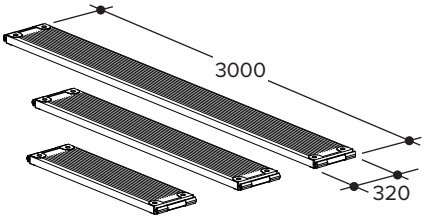
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Flügelmutter 30/150** Sichert den Spindelfuß an Verbreiterungen.	**426545**	**0,45**
	**Vertikalrahmen 200/70 leicht** **Vertikalrahmen 150/70 leicht** **Vertikalrahmen 100/70 leicht** **Vertikalrahmen 66/70 leicht** Für Etagenhöhen von 2,00 m (siehe Seite 43) und Ausgleichshöhen von 1,50 m, 1,00 m und 0,66 m. Siehe Seite 42.	**652044** **652070** **652067** **652064**	**19,33** **16,10** **12,46** **10,52**
	**Vertikalrahmen 200/50** 55 cm schmaler Vertikalrahmen, passend für einen 32 cm und einen 18 cm Belag.	**S1014**	**20,50**
	**Alu Vertikalrahmen 200/70** **Alu Vertikalrahmen 150/70** **Alu Vertikalrahmen 100/70** Für Etagenhöhen von: 2,00 m, 1,50 m und 1,00 m.	**410644** **652915** **411936**	**11,06** **9,78** **8,33**

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Traufrahmen 200/70** Wird bei Fassadenversprüngen eingesetzt.	**562110**	**22,71**
	**BOSTA 70 Versatzrahmen**	**S125**	**20,40**
	**Alu-Boden G2 300/67** (2,0 kN/m² LK 3)	**653115**	**21,30**
	Alu-Boden G2 250/67 (4,5 kN/m² LK 5)	**653070**	**17,91**
	Alu-Boden G2 200/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653155**	**14,52**
	Alu-Boden G2 150/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653165**	**11,13**
	Alu-Boden G2 125/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653170**	**9,43**
	Alu-Boden G2 113/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653175**	**8,62**
	Alu-Boden G2 101/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653255**	**7,81**
	Alu-Boden G2 82/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653180**	**6,52**
	Alu-Boden G2 74/67 (6,0 kN/m² LK 6)	**653260**	**5,98**
	Neue Generation von leichten Gerüstbelägen zur Erstellung einer Arbeitsebene in Gerüsten. Aus Aluminium gefertigt, modular aufgebaut, bis zur Lastklasse 6 nach DIN EN 12811 eingestuft, fallgeprüft und auch im Fanggerüst einsetzbar. Die niedrige Aufbauhöhe und die Verschiebesicherung ermöglichen eine gute Stapelfähigkeit. Nur zum Anbau an Hünnebeck BOSTA 70, BOSTA 100 und MODEX Gerüstsystemteile vorgesehen.		

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

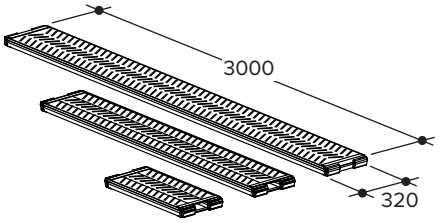
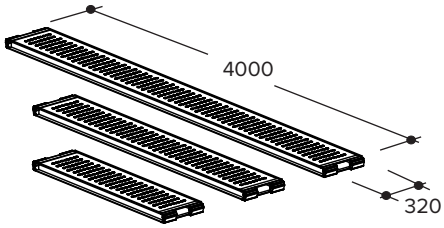
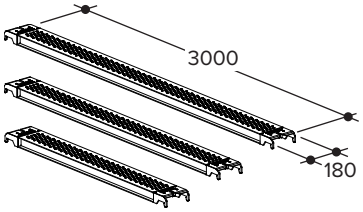
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

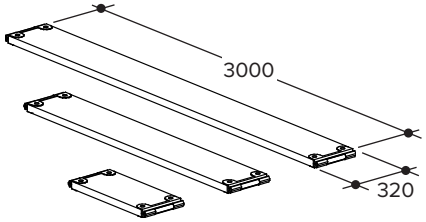
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Alu-Belag G2 300/32** (2,0 kN/m² LK 3)	**653185**	**12,64**
	Alu-Belag G2 250/32 (4,5 kN/m² LK 5)	**653095**	**10,63**
	Alu-Belag G2 200/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653195**	**8,63**
	Alu-Belag G2 150/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653200**	**6,62**
	Alu-Belag G2 125/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653205**	**5,62**
	Alu-Belag G2 113/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653210**	**5,14**
	Alu-Belag G2 101/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653265**	**4,66**
	Alu-Belag G2 82/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653215**	**3,90**
	Alu-Belag G2 74/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**653270**	**3,58**
	Neue Generation von leichten Gerüstbelägen zur Erstellung einer Arbeitsebene in Gerüsten. Aus Aluminium gefertigt, modular aufgebaut, bis zur Lastklasse 6 nach DIN EN 12811 eingestuft, fallgeprüft und auch im Fanggerüst einsetzbar. Die niedrige Aufbauhöhe und die Verschiebesicherung ermöglichen eine gute Stapelfähigkeit. Nur zum Anbau an Hünnebeck BOSTA 70, BOSTA 100 und MODEX Gerüstsystemteile vorgesehen.		
	**Alu-Rahmentafel 300/70** (2,0 kN/m² LK 3)	**437476**	**20,23**
	Alu-Rahmentafel 250/70 (2,0 kN/m² LK 3)	**437487**	**17,15**
	Alu-Rahmentafel 200/70 (2,0 kN/m² LK 3)	**437498**	**13,94**
	Alu-Rahmentafel 150/70 (2,0 kN/m² LK 3)	**S1580**	**10,90**
	Aluminium-Sperrholzkonstruktion. Leichte Rahmentafel mit auswechselbaren Belagplatten. Siehe Seite 44.		
	**Alu-Leitergangstafel 300/70**	**437502**	**22,31**
	(2,0 kN/m² LK 3)		
	Alu-Leitergangstafel 250/70	**437513**	**19,41**
	(2,0 kN/m² LK 3)		
	Alu-Leitergangstafel 200/70	**S115**	**16,43**
	(2,0 kN/m² LK 3)		
	Alu-Leitergangstafel 150/70	**S114**	**13,45**
	(2,0 kN/m² LK 3)		
	Gerüstboden für den Einbau einer Leiter 200 A (Art.-Nr. 136318). Siehe Seite 44.		

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Leiter 200 A** Für den Innenaufstieg bei Etagenhöhe 2,0 m Siehe Seite 77.	**136318**	**9,80**
	**Leiterbefestigung** Die Leiter 200 A in der untersten Gerüstlage wird mit Hilfe der Leiterbefestigung am unteren Querriegel des Vertikalrahmens befestigt. Siehe Seite 77.	**422753**	**2,28**
	**Alu-Leitergangstafel 300/70 mit Leiter** (LK 3) **Alu-Leitergangstafel 250/70 mit Leiter** (LK 3) Gerüstboden mit integrierter, ausklappbarer Leiter. Siehe Seite 44.	**492910** **465031**	**26,39** **23,33**
	**Bodenhalter** Nur für Alu-Boden 400/32. Einen Bodenhalter zwischen zwei Böden legen. Verhindert die Durchbiegung der einzelnen Böden. Abstand vom Auflager ≥50 cm.	**529390**	**1,20**
	**Alu-Boden 400/32** (2,0 kN/m² LK 3)* **Alu-Boden 300/32** (4,5 kN/m² LK 5)* **Alu-Boden 250/32** (6,0 kN/m² LK 6)* **Alu-Boden 200/32** (6,0 kN/m² LK 6)* **Alu-Boden 150/32** (6,0 kN/m² LK 6)* **Alu-Boden 125/32** (6,0 kN/m² LK 6)* Zwei Aluböden bilden einen Arbeitsbelag für ein Gerüstfeld. Ausführung symmetrisch, dadurch beidseitig verwendbar. Rutschsichere Oberfläche. Siehe Seite 44.	**529805** **479860** **479871** **479882** **479893** **479908**	**21,50** **16,90** **14,50** **12,00** **9,60** **8,40**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

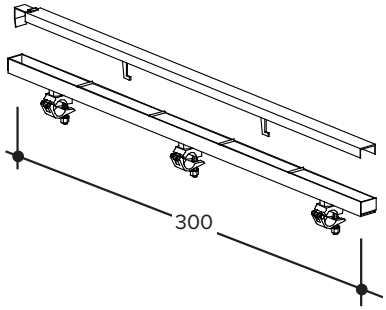
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Hohlkastenbelag 300/32** (2,0 kN/m² LK 3)	**531323**	**17,77**
	Hohlkastenbelag 250/32 (3,0 kN/m² LK 4)	**531334**	**15,27**
	Hohlkastenbelag 200/32 (4,5 kN/m² LK 5)	**531345**	**12,77**
	Hohlkastenbelag 150/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**531356**	**10,27**
	Hohlkastenbelag 125/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**531367**	**8,82**
	Hohlkastenbelag 101/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**S1546**	**7,62**
	Hohlkastenbelag 74/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**531687**	**6,27**
	Stahlblech-Konstruktion mit Alu-Zink-Beschichtung, leicht und stabil, durch Sicken rutschsichere Oberfläche. Zwei Beläge für ein Gerüstfeld erforderlich.		
	Siehe Seite 44.		
	**Stahlboden 400/32** (2,0 kN/m² LK 3)	**530307**	**30,21**
	Stahlboden 300/32 (3,0 kN/m² LK 4)	**427984**	**23,50**
	Stahlboden 250/32 (4,5 kN/m² LK 5)	**427973**	**19,93**
	Stahlboden 200/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**430279**	**16,29**
	Stahlboden 150/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**485858**	**12,20**
	Stahlboden 125/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**430280**	**10,40**
	Stahlboden 113/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**485869**	**9,60**
	Stahlboden 82/32 (6,0 kN/m² LK 6)	**485870**	**7,30**
	Zwei feuerverzinkte Stahlböden ergeben einen Belag für ein Gerüstfeld. Robust und rutschsicher. Zwei Beläge für ein Gerüstfeld.		
	Siehe Seite 44.		
	**Stahlboden 400/18** (3,0 kN/m² LK 4)	**651595**	**21,78**
	Stahlboden 300/18 (3,0 kN/m² LK 4)	**550744**	**15,20**
	Stahlboden 250/18 (4,5 kN/m² LK 5)	**550733**	**13,88**
	Stahlboden 200/18 (6,0 kN/m² LK 6)	**550722**	**10,43**
	Stahlboden 150/18 (6,0 kN/m² LK 6)	**550711**	**8,03**
	Stahlboden 125/18 (6,0 kN/m² LK 6)	**651594**	**7,30**
	Stahlboden 113/18 (6,0 kN/m² LK 6)	**651593**	**6,66**
	Stahlboden 82/18 (6,0 kN/m² LK 6)	**651592**	**5,04**
	Belag für Verbreiterungskonsole 18 (Art.-Nr. 652142). Feuerverzinkte Stahlblech-Konstruktion.		



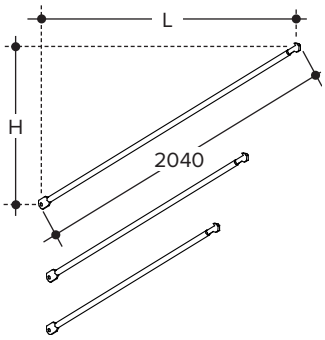
Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
Vollholzbohle 300/32 MS10 (2.0 kN/m² LK 3)*	**566428**	**24,92**
Vollholzbohle 250/32 (3,0 kN/m² LK 4)*	**533399**	**21,20**
Vollholzbohle 200/32 (4,5 kN/m² LK 5)*	**533403**	**17,40**
Vollholzbohle 150/32 (6,0 kN/m² LK 6)*	**458473**	**13,60**
Vollholzbohle 125/32 (6,0 kN/m² LK 6)*	**427539**	**11,70**
Vollholzbohle 74/32 (6,0 kN/m² LK 6)*	**462612**	**7,80**

Zwei Vollholzbohlen bilden einen Arbeitsbelag für ein Gerüstfeld. Ausführung symmetrisch, dadurch beidseitig verwendbar.

Siehe Seite 44.



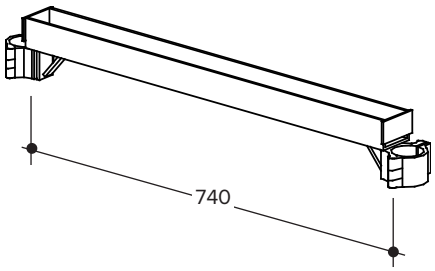
U-Aufsatzschiene 300	**574219**	**16,96**
Abhebesicherung 300	**574220**	**8,16**
U-Aufsatzschiene 200	**574193**	**11,92**
Abhebesicherung 200	**574208**	**5,63**
U-Aufsatzschiene 160	**572080**	**9,64**
Abhebesicherung 160	**573660**	**4,58**
U-Aufsatzschiene 130	**572069**	**8,26**
Abhebesicherung 130	**572070**	**3,67**
U-Aufsatzschiene 100	**572047**	**5,97**
Abhebesicherung 100	**572058**	**2,76**



für Gerüstfeld	*Länge x Höhe*		
Diagonale 204	4,00 m x 2,00 m	**547176**	**9,96**
Diagonale 203	3,00 m x 2,00 m	**110167**	**7,90**
Diagonale 200	2,50 m x 2,00 m	**110020**	**6,94**
Diagonale 150	2,50 m x 1,50 m	**119606**	**6,40**
Diagonale 100	2,50 m x 1,00 m	**2054**	**4,60**
Diagonale 220	2,00 m x 2,00 m	**410758**	**6,25**
Diagonale 215	1,50 m x 2,00 m	**410736**	**5,50**

Zur Aussteifung des Gerüstes in Längsrichtung. Oben im U-Profil einhängen und unten über Gabelbolzen schieben.

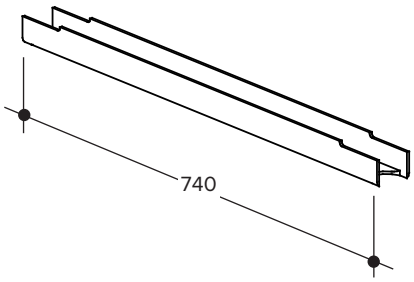
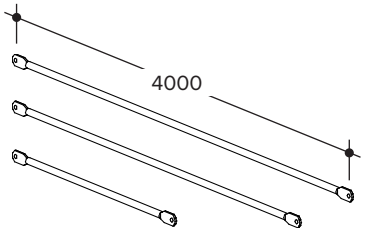
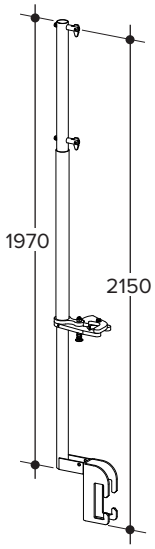
Siehe Seite 44.



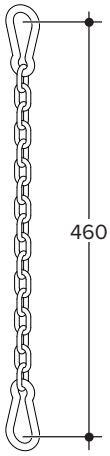
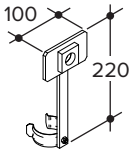
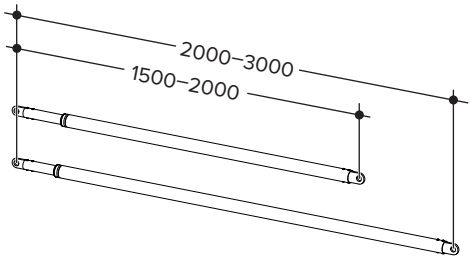
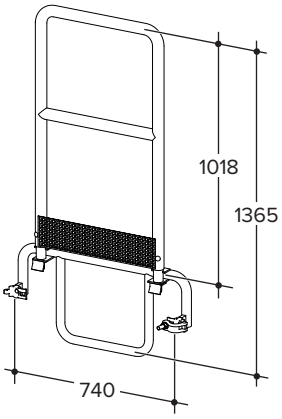
Querriegel verstellbar	**423622**	**4,31**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

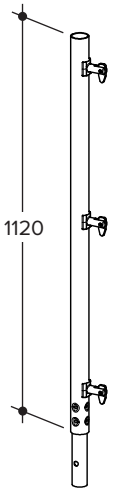
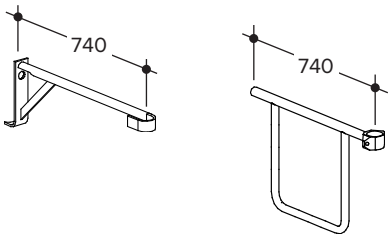
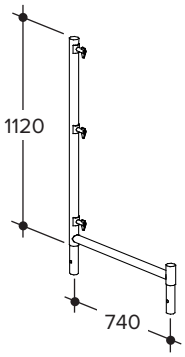
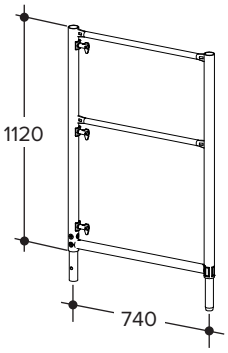
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Auflagerprofil 74** Zur Aufnahme von Belägen für Ballast.	**553623**	**3,00**
	**Schutzgeländer 400**	**525715**	**12,94**
	Schutzgeländer 300	**138957**	**5,25**
	Schutzgeländer 250	**002113**	**4,40**
	Schutzgeländer 226	**653435**	**3,99**
	Schutzgeländer 200	**154080**	**3,55**
	Schutzgeländer 190	**547658**	**3,38**
	Schutzgeländer 164	**653430**	**2,93**
	Schutzgeländer 150	**407683**	**2,70**
	Schutzgeländer 125	**2102**	**2,27**
	Schutzgeländer 113	**653425**	**2,06**
	Schutzgeländer 101	**651390**	**1,86**
	Schutzgeländer 82	**653420**	**1,54**
	Schutzgeländer 74	**653415**	**1,40**
	Beidseitig über Gabelbolzen schieben. Siehe Seite 44.		
	**MSG Pfosten G3** Dient in Verbindung mit den MSG Vario Schutzgeländern zur Erstellung eines vorlaufenden Seitenschutzes an BOSTA Gerüsten.	**653450**	**6,21**

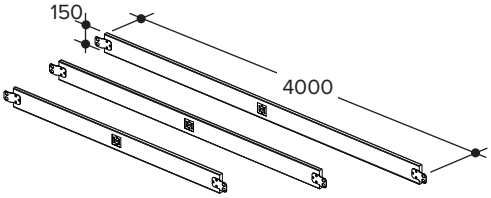
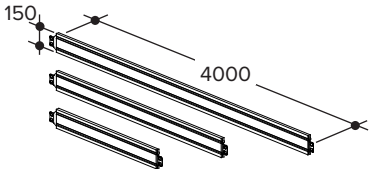
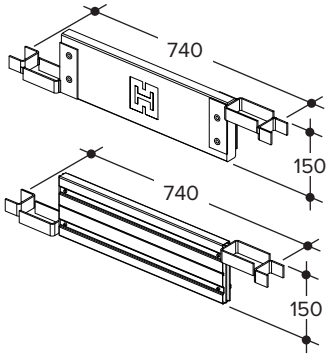
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben. *nur Vermietung [1]keine Vermietung

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**MSG Pfosten G3 Abhebesicherung** Wird in den MSG Pfosten G3 eingehakt und um das Schutzgeländer gelegt. Dient während des Materialtransports als Abhebesicherung für den MSG Pfosten G3.	**653970**	**0,32**
	**MSG Pfostenhalter** Dient im Gerüsttreppenturm in Verbindung mit dem MSG Pfosten G3 dem Abstellen des Pfostens.	**652975**	**0,60**
	**MSG Vario Schutzgeländer 200-300** **MSG Vario Schutzgeländer 150-200** Ausziehbares Schutzgeländer mit einer Systemlänge von 1,50–2,00 m bzw. 2,00–3,00 m. Wird in den MSG Pfosten G3 eingehängt.	**653470** **653485**	**2,97** **2,22**
	**BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2** Dient zur Erstellung eines dauerhaften vorlaufenden Seitenschutzes an der Stirnseite von BOSTA 70 Gerüsten. Das BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 schließt die Stirnseite komplett.	**653490**	**10,21**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

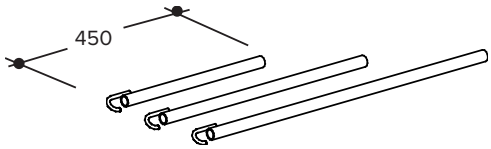
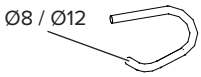
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Einzelpfosten 70** Einsatz bei Verbreiterungskonsole 35 bzw. Verbreiterungskonsole 70. Dient zur Aufnahme des Seitenschutzes. Wird mit Rahmenstecker Ø8 mm gesichert.	**133120**	**4,79**
	**Schutzgeländer 70 Q*** **Doppelgeländer 70 Q** Zur Absicherung der Gerüstebenen an den Stirnseiten. Siehe Seite 66.	**24733** **534419**	**1,75** **3,77**
	**Geländerpfosten 70** Dient zur Aufnahme des Seitenschutzes auf der obersten Gerüstlage. Wird mit Rahmenstecker Ø8 mm gesichert. Siehe Seite 66.	**452980**	**7,71**
	**Doppelpfosten 70 Q leicht** Als Abschluss der obersten Gerüstetage an den Stirnseiten anstelle des Geländerpfostens 70. Wird mit Rahmenstecker Ø8 mm gesichert.	**652880**	**12,97**

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Bordbrett 400/15**	**651979**	**10,87**
	Bordbrett 300/15	**651978**	**7,15**
	Bordbrett 250/15	**651977**	**6,03**
	Bordbrett 200/15	**651976**	**4,91**
	Bordbrett 150/15	**651975**	**3,79**
	Bordbrett 125/15	**651974**	**3,23**
	Bordbrett 113/15	**651973**	**2,96**
	Bordbrett 101/15	**651972**	**2,69**
	Bordbrett 82/15	**651971**	**2,27**
	Bordbrett 74/15	**651970**	**2,09**
	Bestandteil des dreiteiligen Seitenschutzes. Sichert die Gerüstebene in Belaghöhe, 15 cm hoch und 3,0 cm dick (3,5 cm bei 4,00 m Länge).		
	Siehe Seite 66.		
	**Stahlbord 300/15***	**531437**	**8,99**
	Stahlbord 250/15	**531448**	**6,64**
	Stahlbord 200/15	**531459**	**5,44**
	Stahlbord 150/15	**531460**	**4,24**
	Stahlbord 125/15	**531470**	**3,64**
	Stahlbord 113/15	**652017**	**3,58**
	Stahlbord 101/15	**652016**	**3,26**
	Stahlbord 82/15	**652015**	**2,77**
	Stahlbord 74/15	**652014**	**2,56**
	Bord aus Stahlblech-Hohlkastenprofil mit Alu-Zink-Beschichtung, 15 cm hoch und 2,8 cm dick.		
	Siehe Seite 66.		
	**Bordbrett 74/15 Q**	**651991**	**2,40**
	Stahlbord 74/15 Q	**652002**	**2,36**
	Zur Vervollständigung des Seitenschutzes an den Stirnseiten des Gerüstes. 15 cm hoch.		
	Siehe Seite 66.		

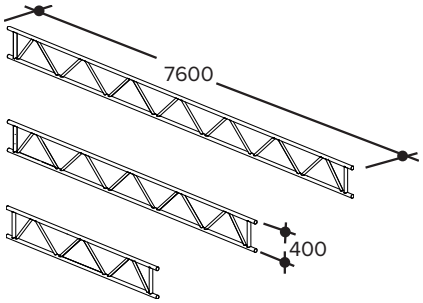
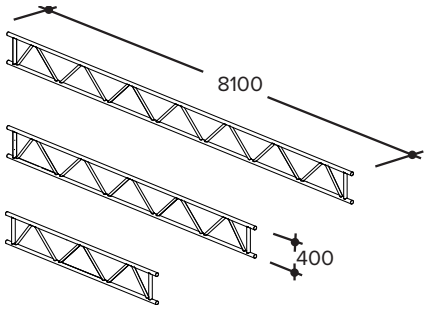
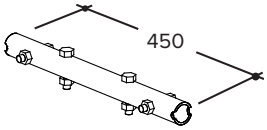
*nur Vermietung [1]keine Vermietung

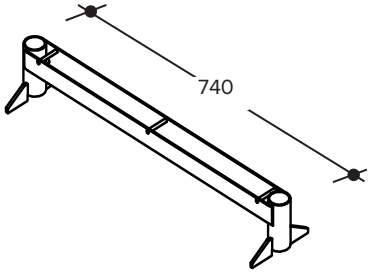
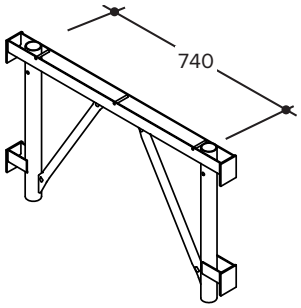
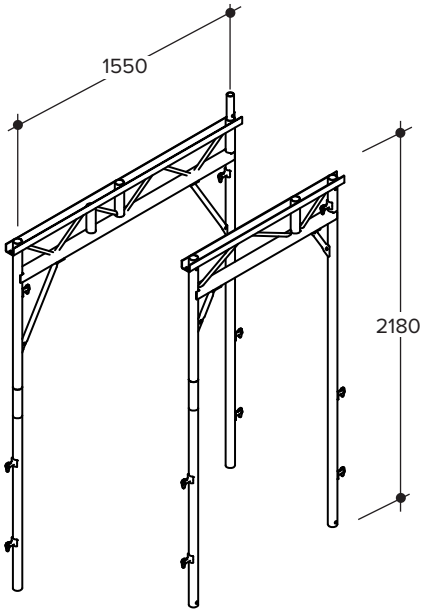
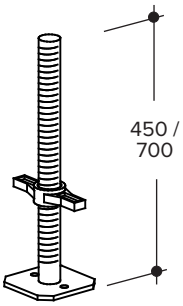
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Gerüsthalter 350**	**467063**	**11,73**
	Gerüsthalter 250	**467041**	**8,50**
	Gerüsthalter 223	**467085**	**7,53**
	Gerüsthalter 180	**116820**	**6,10**
	Gerüsthalter 140	**116793**	**4,97**
	Gerüsthalter 110	**116808**	**3,61**
	Gerüsthalter 75	**78940**	**2,54**
	Gerüsthalter 45	**78939**	**1,65**
	Stahlrohr Ø48,3 mm mit Haken Ø20 mm. Zur Verankerung der Gerüste. Siehe Seite 96.		
	**Rahmenstecker Ø8 mm**	**61312**	**0,06**
	Rahmenstecker Ø12 mm	**129473**	**0,26**
	Sichert diverse Bauteile gegen Abheben. Siehe Seite 65.		

5.2 Zusatzausstattung

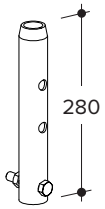
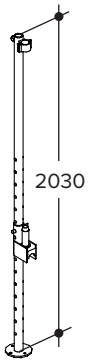
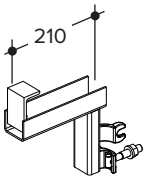
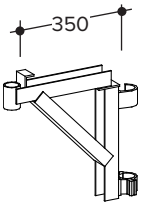
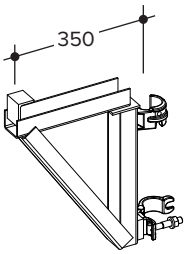
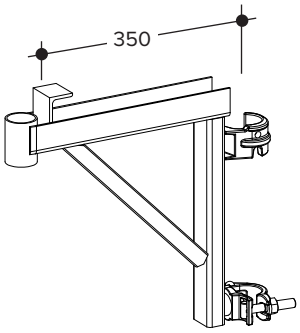
Die Zusatzausstattung erweitert die Einsatzmöglichkeiten und steigert den Nutzungsgrad des Gerüstes.

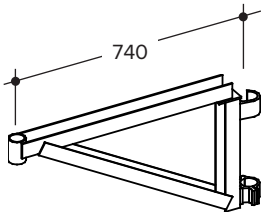
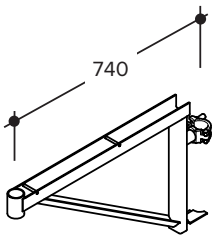
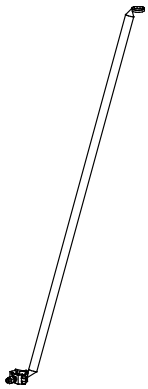
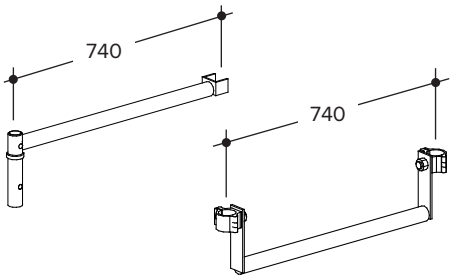
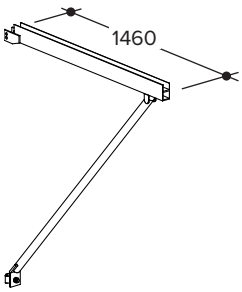
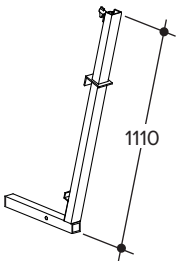
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Stahlgitterträger 760**	**575555**	**68,90**
	Stahlgitterträger 610	**575544**	**55,76**
	Stahlgitterträger 510	**575533**	**47,00**
	Stahlgitterträger 410	**575522**	**38,24**
	Stahlgitterträger 310	**575511**	**29,49**
	**Alu-Gitterträger 810**	**444251**	**29,98**
	Alu-Gitterträger 610	**444240**	**22,81**
	Alu-Gitterträger 510	**444230**	**19,23**
	Alu-Gitterträger 410	**444229**	**15,65**
	Alu-Gitterträger 310	**444218**	**12,07**
	**Verbindungsrohr kpl.**	**575500**	**1,90**

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Querriegel 70** Zur Aufnahme des abzufangenden Vertikalrahmens zwischen zwei Überbrückungsträgern. Nur in Verbindung mit einem Überbrückungsträger verwenden. Siehe Seite 117.	**416446**	**3,99**
	**Überbrückungsrahmen** Wird zwischen systemfreien Gitterträger eingehängt und bildet die Aufnahme für den Vertikalrahmen 200/70 leicht, um weiter im System einzurüsten.	**581597**	**10,12**
	**Durchgangsrahmen 100 leicht** Die Durchgangsrahmen ermöglichen den Aufbau von Fußgängerdurchgängen. Systemmaß 1,01 m. Siehe Seite 114.	**652885**	**26,94**
	Durchgangsrahmen 150 leicht Systemmaß 1,55 m.	**652890**	**34,44**
	**Spindelfuß 45/3,8** Verstellbereich 6,5 cm– 26,5 cm	**551234**	**3,31**
	Spindelfuß 70/3,8 Verstellbereich 6,5 cm– 50 cm Zur Verwendung mit Durchgangsrahmen.	**540575**	**4,26**
	Einsteckling 150 kpl. (inkl. Schraube) Für den Durchgangsrahmen 100 leicht ist bei einem Einsatz mit Vertikalrahmen 200/100 jeweils ein Einsteckling zu disponieren.	**417977**	**1,10**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

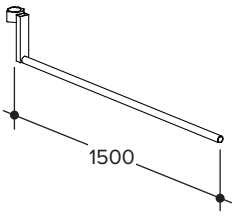
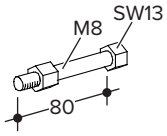
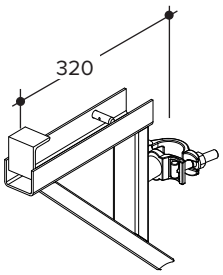
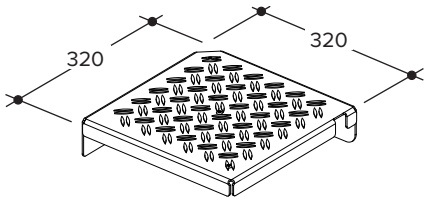
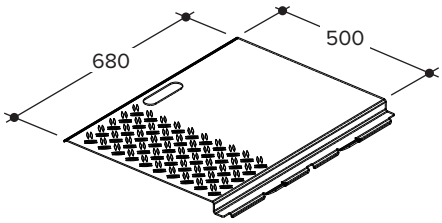
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

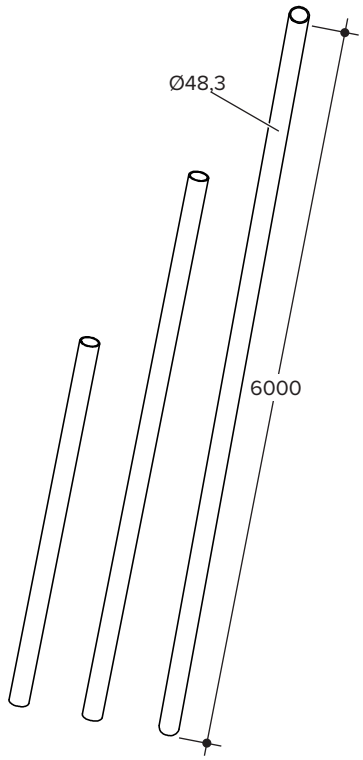
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Einsteckling 100 kpl.** (inkl. Schraube) Für den Durchgangsrahmen 100 leicht ist bei einem Einsatz mit Vertikalrahmen 200/100 jeweils ein Einsteckling zu disponieren.	**462921**	**0,84**
	**Ausgleichsständer 70** Zum Ausgleich größerer Bodenunebenheiten. Höhenverstellbar von 29 cm bis 129 cm. Siehe Seite 42.	**39835**	**12,77**
	**Verbreiterungskonsole 18** Zur Verbreiterung um 18 cm. Mit einem 18 cm breiten Stahlboden abdecken. Siehe Seite 120.	**652142**	**2,50**
	**Verbreiterungskonsole 35** Zur Verbreiterung des Gerüsts um 35 cm. Zum Auflegen eines 32 cm breiten Gerüstbelags. Siehe Seite 120.	**402599**	**6,15**
	**Verbreiterungskonsole 35 ohne Anfänger** Wie Verbreiterungskonsole 35 jedoch ohne Anfänger.	**652089**	**5,77**
	**Verbreiterungskonsole 35 leicht** Zur Verbreiterung um 35 cm. Mit einem 32 cm breiten Gerüstbelag abdecken. Gewichtsreduzierung von 1,5 kg gegenüber Verbreiterungskonsole 35. Siehe Seite 120.	**652883**	**4,98**

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Verbreiterungskonsole 70** Zur Verbreiterung um 70 cm. Mit zwei 32 cm breiten Gerüstbelägen abdecken. Siehe Seite 120.	**424226**	**8,75**
	**Verbreiterungskonsole 70 leicht** Zur Verbreiterung um 74 cm. Mit zwei 32 cm breiten Gerüstbelägen abdecken. Gewichtsreduzierung von 2,4 kg gegenüber Verbreiterungskonsole 70. Siehe Seite 120.	**652906**	**6,36**
	**Diagonale VK 70 kpl.** Dient zur Stabilisierung der Verbreiterungskonsole 70. Siehe Seite 138.	**554959**	**8,20**
	**Konsolsicherung 70** **Belaghalter 74 kpl.** Zur Befestigung der Beläge auf der Verbreiterungskonsole 70 bzw. dem Vertikalrahmen. Es sichert die Beläge gegen Abheben. Siehe Seite 120.	**442837** **417348**	**2,43** **4,26**
	**BOSTA Bühnenkonsole 1,8 m** Zusammenklappbar, für ein 1,80 m auskragendes Schutzdach. Wird in Verbindung mit Konsolpfosten, Zwischenabdeckung, Belagsicherung, Rahmenstecker und Schraube verwendet. Siehe Seite 146.	**427907**	**23,40**
	**BOSTA Konsolpfosten** Zur Erstellung von Schutzdächern in Verbindung mit der Bühnenkonsole. Mit dem Rahmenstecker Ø12 mm abstecken. Die Schutzfläche wird mit einer Alu-Rahmentafel gebildet. Siehe Seite 146.	**429468**	**8,40**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

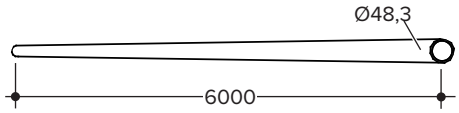
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Belagsicherung** Sichert die Rahmentafeln gegen Abheben. Rohrende auf den Zapfen des Konsolpfostens schieben und Halbkupplung am V-Rahmen befestigen. Siehe Seite 146.	**427664**	**4,98**
	**Schraube M8×80 MuZ 5.6** Zur Befestigung der BOSTA Bühnenkonsole 1,8 m am V-Rahmen. Siehe Seite 146.	**411638**	**0,04**
	**Eckkonsole 32** Wird bei innenliegenden Verbreiterungen des Gerüstes in Ecken verwendet, um eine durchgehende Belagfläche auszubilden. Siehe Seite 73.	**652768**	**3,33**
	**Eckbelag 32** Wird bei innenliegenden Verbreiterungen des Gerüstes in Ecken verwendet, um eine durchgehende Belagfläche auszubilden.	**652760**	**5,49**
	**Übergangsblech 68/30** Dient zur Überbrückung des Zwischenraumes zweier Gerüste bei Ecken Siehe Seite 73.	**652758**	**4,05**

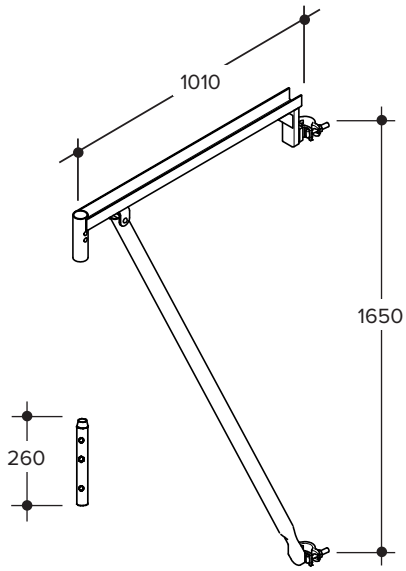


Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
Gerüstrohr 48,3/50	**169001**	**1,90**
Gerüstrohr 48,3/100	**169012**	**3,81**
Gerüstrohr 48,3/150	**169023**	**5,72**
Gerüstrohr 48,3/200	**169034**	**7,62**
Gerüstrohr 48,3/250	**169045**	**9,53**
Gerüstrohr 48,3/300	**169056**	**11,43**
Gerüstrohr 48,3/350	**169067**	**13,34**
Gerüstrohr 48,3/400	**169078**	**15,24**
Gerüstrohr 48,3/450	**169089**	**17,15**
Gerüstrohr 48,3/500	**169090**	**19,05**
Gerüstrohr 48,3/550	**169104**	**20,96**
Gerüstrohr 48,3/600	**169115**	**22,86**

Gerüstbauelemente
Stahlrohr Ø48,3 mm



Alu-Gerüstrohr 48,3/600	**465443**	**8,88**

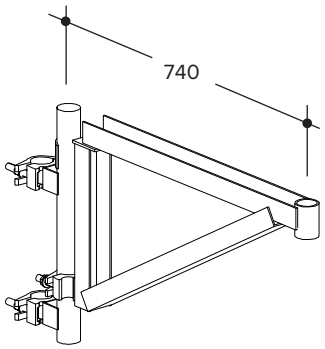
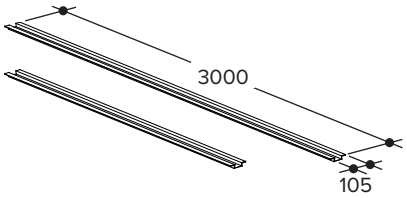
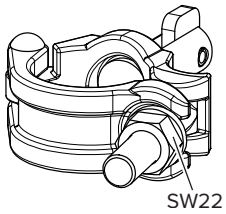
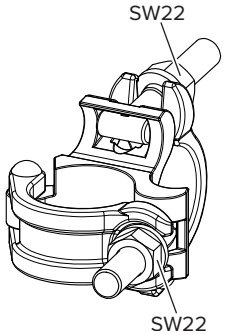
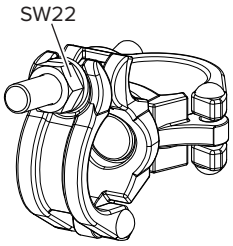
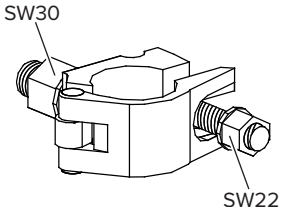


Verbreiterungskonsole 100 leicht	**652869**	**13,69**
Einsteckling 100 kpl.	**462921**	**0,84**

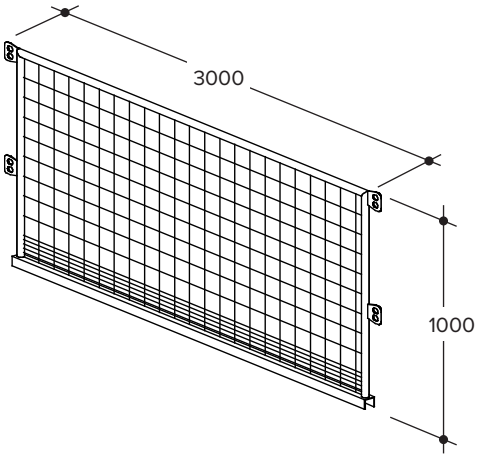
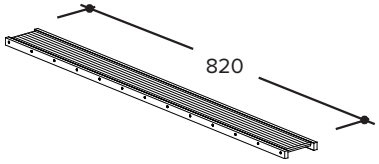
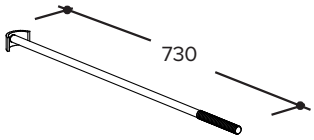
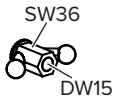
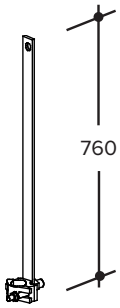
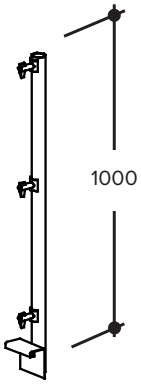
Zur Verbreiterung um 101 cm und mit einer zulässigen Belastung aus LK 4. Wird oben und unten mit Halbkupplungen befestigt. Der Einsteckling dient zur Aufnahme des Einzelpfostens 70 (Art.-Nr. 133120) gesichert mit Rahmenstecker Ø12 mm (Art.-Nr. 129473).
Mit drei 32 cm breiten Gerüstbelägen abdecken.

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

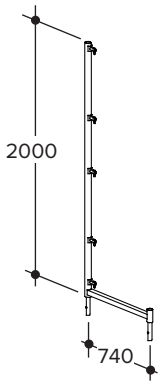
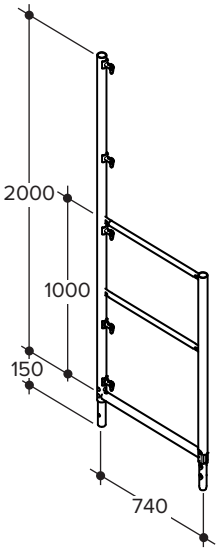
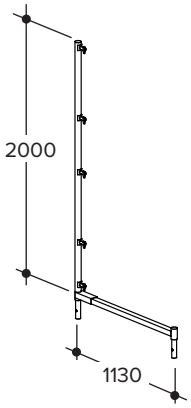
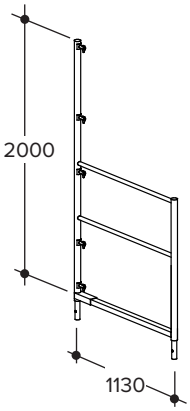
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**BOSTA 70 Versatzkonsole**	**S1013**	**12,10**
	**Zwischenabdeckung 300**	**138990**	**6,90**
	Zwischenabdeckung 250	**138980**	**5,80**
	Zur Abdeckung der Öffnung zwischen den Rahmentafeln und dem Schutzdach. Bei Bedarf zur Abdeckung der Öffnung zwischen Haupt- und Konsolbelag.		
	Siehe Seite 146.		
	**Halbkupplung 48/G SW22 (mit Kippstift)**	**116370**	**0,84**
	Zur Befestigung von Schutzgeländern und Vertikaldiagonalen an zusätzlichem Gabelbolzen. Anzugsdrehmoment 50,0 Nm.		
	**Normalkupplung 48/48 SW22**	**2514**	**1,18**
	Zur rechtwinkligen Verbindung von Gerüstrohren Ø48,3 mm. Anzugsdrehmoment 50,0 Nm.		
	**Drehkupplung 48/48 SW22**	**2525**	**1,37**
	Zur Verbindung von Gerüstrohren Ø48,3 mm in beliebigem Winkel. Anzugsdrehmoment 50,0 Nm.		
	**Halbkupplung 48/M20x30 SW22/SW30**	**2488**	**0,90**
	Halbkupplung 48/M20x70 SW22/SW30	**39846**	**0,96**
	Mit zusätzlichem Gewinde M20×30 mm bzw. M20×70 mm.		
	Anzugsdrehmoment 50,0 Nm.		

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben. *nur Vermietung [1]keine Vermietung

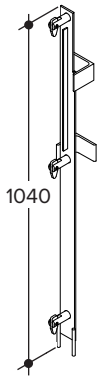
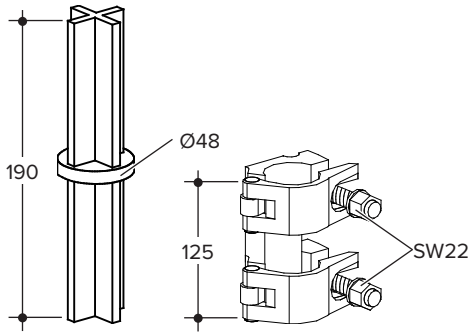
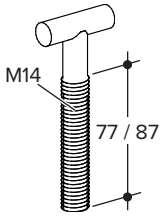
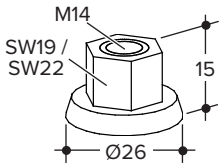
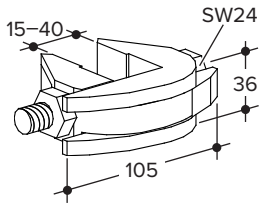
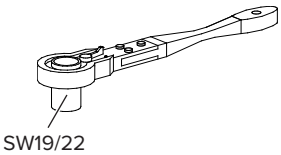
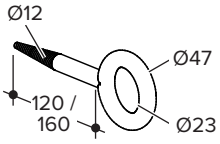
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Schutzgitter 300***	**543329**	**21,80**
	Schutzgitter 250*	**543330**	**19,00**
	Schutzgitter 200*	**543340**	**15,90**
	Schutzgitter 150*	**543351**	**12,90**
	Schutzgitter 125*	**543362**	**11,50**
	Zwei Schutzgitter übereinander in Verbindung mit dem Dachdeckerpfosten 70 ergeben eine vorschriftsmäßige Dachdecker-Schutzwand.		
	Siehe Seite 141.		
	**Alu-Arbeitssteg 820**	**541124**	**60,00**
	Alu-Arbeitssteg 620	**541113**	**35,00**
	**Stegpfostenanker**	**549999**	**1,30**
	**Flügelmutter**	**509618**	**0,32**
	**Kippsicherung Uni**	**545052**	**2,80**
	**Stegpfosten 100**	**548950**	**5,70**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

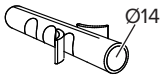
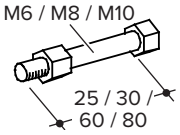
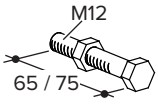
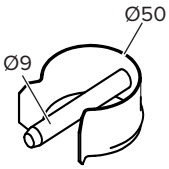
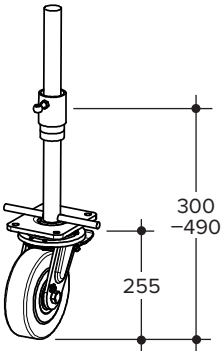
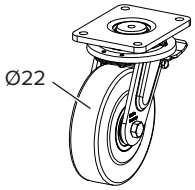
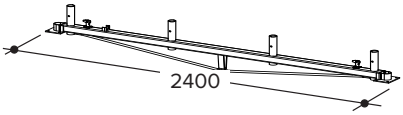
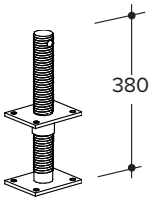
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Dachdeckerpfosten 70** Für eine 2 m hohe Dachdecker-Schutzwand. Zur Aufnahme von 2 Schutzgittern übereinander. Ist gegen Abheben mit dem Rahmenstecker Ø8 mm zu sichern. Siehe Seite 141.	**543204**	**12,53**
	**Dachdeckerpfosten 70 Q leicht** Vervollständigt den Dachdeckerschutz an den Stirnseiten des Gerüstes. Gegen Abheben mit Rahmenstecker Ø8 mm sichern. Siehe Seite 141.	**652875**	**16,47**
	**Dachdeckerpfosten 113** Für eine 2 m hohe Dachdecker-Schutzwand. Zur Aufnahme von 2 Schutzgittern übereinander. Für den Vertikalrahmen 200/70 leicht in Verbindung mit der Verbreiterungskonsole 35. Ist gegen Abheben mit zwei Rahmensteckern Ø8 mm zu sichern.	**586935**	**16,82**
	**Dachdeckerpfosten 113 Q** Für eine 2 m hohe Dachdecker-Schutzwand. Vervollständigt den Dachdeckerschutz an den Stirnseiten des Gerüstes. Ist gegen Abheben mit zwei Rahmensteckern Ø8 mm zu sichern.	**586990**	**23,73**

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben. *nur Vermietung [1]keine Vermietung

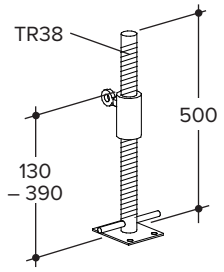
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**BOSTA 70 ISS Schiene G2** Zum Aufbau eines Seitenschutzes auf der inneren Seite (Fassadenseite) eines Arbeits- oder Schutzgerüstes. Ein zusätzlicher, innerer Seitenschutz wird gemäß DIN 4420 benötigt, wenn der Abstand zwischen Fassade und Gerüstboden 30 cm überschreitet. Mit dem MSG Pfosten G3 verwendbar. Nur an den BOSTA 70 Vertikalrahmen anzuschließen.	**653480**	**3,39**
	**Zugkupplung 48/48** bestehend aus: Wird als Zugkupplung 48/48 zur Verbindung von Gerüstrohren Ø48,3 verwendet. Anzugsdrehmoment 50,0 Nm.		
	Rohrverbinder für Zugkupplung	**801168**	**1,05**
	Außenteil Zugkupplung SW22	**20003**	**1,35**
	**Hammerkopfschraube M14×77Z 5.6**	**76984**	**0,09**
	Hammerkopfschraube M14×87Z 5.6	**154230**	**0,10**
	**Bundmutter M14 SW22**	**154263**	**0,04**
	Bundmutter M14 SW19	**801330**	**0,04**
	**Trägerklemme SW24***	**3953**	**1,24**
	**Universal Gerüstbauratsche SW19/22**	**651791**	**0,50**
	Ratschenschlüssel SW19/22	**884265**	**0,90**
	Gerüstbauratsche SW22	**587300**	**0,75**
	Gerüstbauratsche SW19	**587311**	**0,75**
	**Gerüstösen GS 12×120, 25 Stk.**	**497864**	**4,60**
	Gerüstösen GS 12×160, 25 Stk.	**497875**	**5,00**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

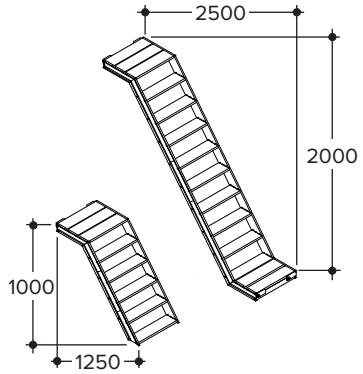
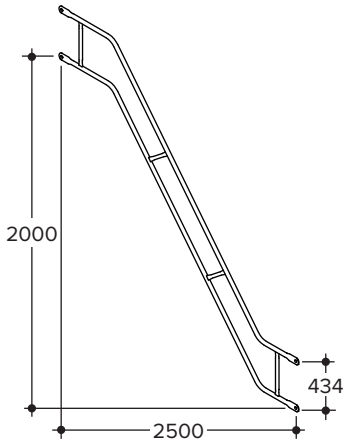
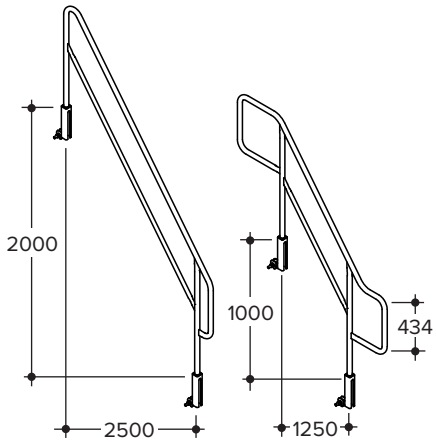
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Dübel S14 ROE-100, 25 Stk.** Zum Verankern des Gerüsts an Wänden bei der Fassadenisolierung.	**497842**	**0,18**
	**Schraube M10×25 MuZ 4.6**	**5724**	**0,04**
	Schraube M10×30 MuZ 4.6	**553347**	**0,04**
	Schraube M8×80 MuZ 5.6	**411638**	**0,04**
	Schraube M6×60 MuZ 8.8	**651808**	**0,01**
	**Schraube M12×65 MuZ 4.6***	**143560**	**0,09**
	Schraube M12×75 MuZ 4.6	**554710**	**0,10**
	**Federstecker 9** Sichert die Geländerpfosten und Vertikalrahmen.	**440919**	**0,07**
	**Spindel-Lenkrolle** Für bewegliche Gerüste. Wird am Fußstück starr verschraubt.	**480682**	**7,60**
	**Lenkrolle 200/10** Für bewegliche Gerüste. Wird am Fußstück starr verschraubt.	**481780**	**4,80**
	**Rollenfußriegel 70**	**57107**	**25,75**
	Rollenfußriegel 70/100	**415740**	**27,00**
	Rollenfußriegelverlängerung 70/100	**422411**	**9,00**
	**Rollenspindel** Befestigung mit vier Schrauben M10×30 MuZ 4.6 (Art.-Nr. 553347). Lochmaß 110×80 mm.	**25186**	**4,98**

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben. *nur Vermietung [1]keine Vermietung

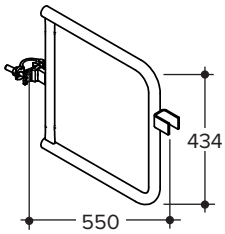
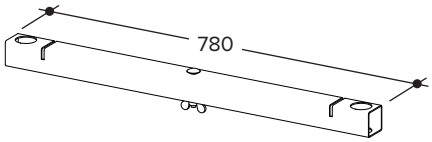
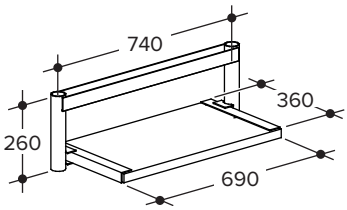
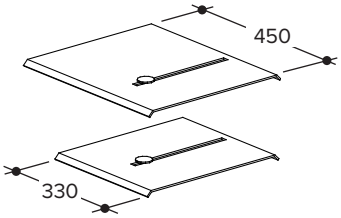
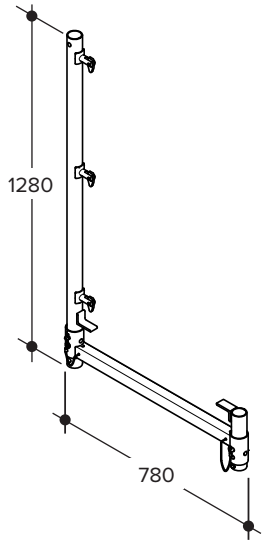
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Spindelfußplatte*** Befestigung mit vier Schrauben M10×30 MuZ 4.6 (Art.-Nr. 553347). Lochmaß 110×80 mm.	**481790**	**4,53**

5.3 Alu-Gerüsttreppen

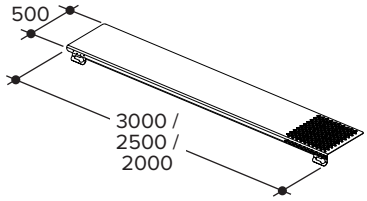
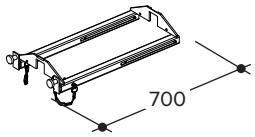
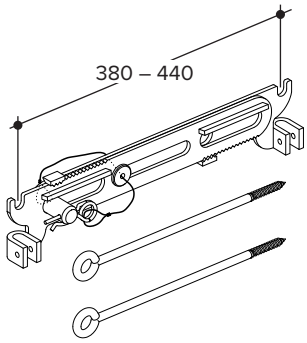
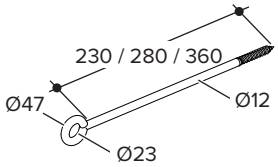
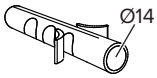
	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Alu-Treppe G2 250/200**	**652780**	**25,49**
	Alu-Treppe G2 125/100	**652895**	**13,94**
	Verstärkter Treppenlauf mit Podesten für den Außen-Treppenaufstieg als Gerüsttreppe. Geschraubte Konstruktion.		
	**Alu-Treppe G2 Außengeländer 250/200**	**652860**	**14,22**
	Sichert die Alu-Treppe G2 250/200 nach außen. Gewichtsreduzierung des Außengeländers 250/200 von 4,3 kg gegenüber alter Version.		
	**Alu-Treppe G2 Innengeländer 250/200**	**652865**	**12,56**
	Sichert die Alu-Treppe G2 250/200 nach Innen. Gewichtsreduzierung des Innengeländers 250/200 von 0,8 kg gegenüber alter Version.		
	Alu-Treppe G2 Innengeländer 125/100	**652935**	**12,59**
	Sichert die Alu-Treppe G2 125/100 nach Innen und Außen.		

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Alu-Treppe G2 Sperrgeländer** Zum Verschließen von konstruktionsbedingten Öffnungen zwischen Innengeländer und Vertikalrahmen oder zum Absperren von Zugängen.	**653000**	**3,87**
	**Alu-Treppe G2 Spindelanschluss 125/100** Ermöglicht die Montage von Spindelfüßen an der Alu-Treppe G2 125/100. Wird an der untersten Stufe der Alu-Treppe G2 125/100 verschraubt.	**653130**	**2,28**
	Treppenpfosten Zur Aufnahme des Schutzgeländers 190. Siehe Seite 80.	**547669**	**3,60**
	**Treppenzugang** Unterste Stufe und zugleich Aufnahme für die erste Treppe. Wird auf die Spindelfüße gesteckt. Siehe Seite 80.	**553656**	**10,15**
	**Zwischenabdeckung oben** **Zwischenabdeckung unten** Zum Überbrücken der Abstände zwischen den oberen bzw. unteren Treppenpodesten und den Gerüstbelägen. Siehe Seite 80.	**653995** **653990**	**5,72** **4,17**
	**BOSTA 70 Geländerhalter** Eingesetzt als variabler Geländerpfosten zur Herstellung eines unterbrochenen, dreiteiligen Seitenschutzes bei Gerüstinnenecken und zum Einbau der Geländer in der obersten Gerüstlage am Ausstieg einer vorgesetzten Gerüsttreppe.	**652830**	**8,44**

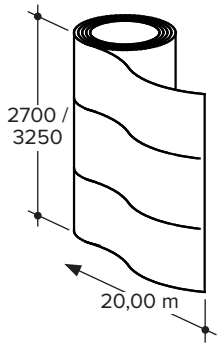
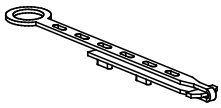
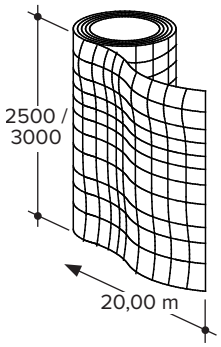
5.4 WDVS Zubehör

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**BOSTA 70 WDVS Belag 300**	**652235**	**17,04**
	BOSTA 70 WDVS Belag 250*	**652236**	**14,21**
	BOSTA 70 WDVS Belag 200	**652237**	**11,38**
	Wird bei der Montage von Wärmedämm-verbundsystemen verwendet, um die temporäre Lücke zwischen Gebäude-fassade und Gerüstboden zu schließen.		
	Siehe Seite 126 ff.		
	**BOSTA 70 WDVS Teleskop***	**652230**	**10,69**
	Wird beim Aufbau des Gerüstes in die BOSTA Vertikalrahmen eingesetzt. Es trägt später die BOSTA 70 WDVS Beläge.		
	Siehe Seite 126 ff.		
	**WDVS Ankerbrücke kpl.**	**652293**	**2,48**
	Set mit WDVS Brücke und zwei Ring-schrauben zur Verankerung von Gerüsten an Hauswänden, insbesondere bei WDVS. Bei einem Hebelarm von 28 cm gewährleistet die Brücke eine aus-reichende Tragfähigkeit parallel zur Hauswand.		
	Siehe Seite 126 ff.		
	**WDVS Ringschraube 12×360 10.9**	**652260**	**0,39**
	WDVS Ringschraube 12×280 10.9	**652840**	**0,32**
	WDVS Ringschraube 12×230 10.9	**652291**	**0,28**
	Zum Verankern des Gerüsts an Wänden bei der Fassadenisolierung.		
	Siehe Seite 126 ff.		
	**Dübel S14 ROE-100, 25 Stk.**	**497842**	**0,18**
	Zum Verankern des Gerüsts an Wänden bei der Fassadenisolierung.		
	Siehe Seite 126 ff.		

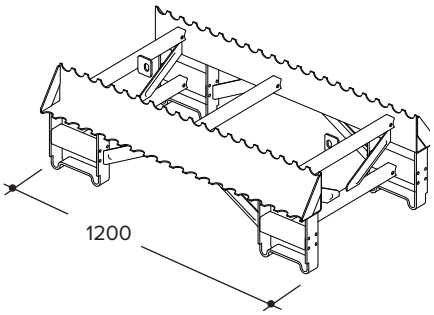
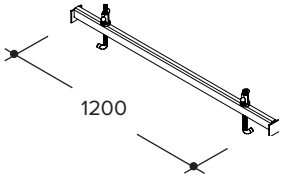
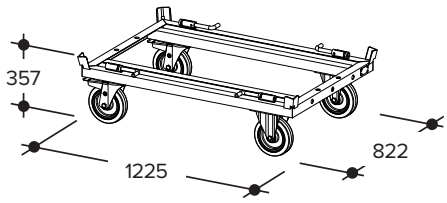
*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

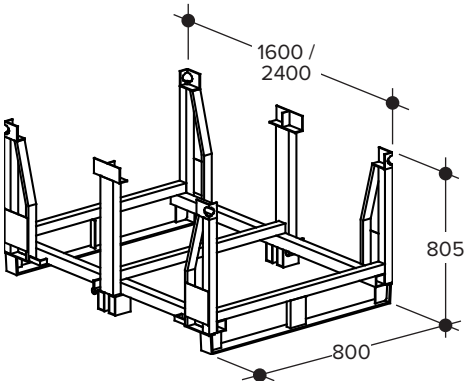
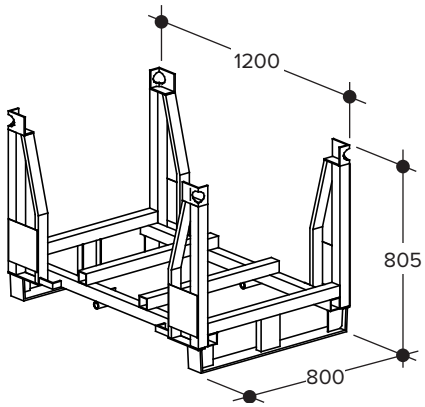
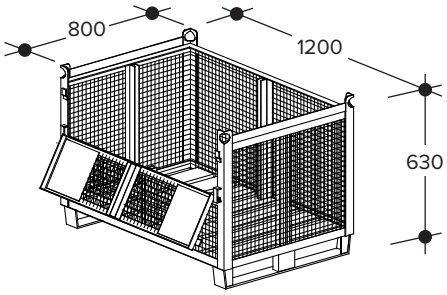
5.5 Gerüstplanen und Zubehör

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**DELTA Gerüstplane 2,7×20 m***	**543292**	**15,12**
	DELTA Gerüstplane 3,25×20 m*	**543307**	**18,20**
	**DELTA Knebelbinder**	**533035**	**0,01**
	**Gerüstnetz 2,5×20 m**	**563343**	**3,00**
	Gerüstnetz 3,0×20 m	**563354**	**3,60**

5.6 Transportgestelle und Zubehör

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**V-Rahmenpalette** Für das Lagern und den Transport von BOSTA 70 Vertikalrahmen. Die Palette nimmt bis zu 20 Vertikalrahmen auf. Maximal zwei Paletten mit Vertikalrahmen übereinanderstellen. Abhebesicherung VR separat disponieren.	**651402**	**43,85**
	**Abhebesicherung VR** Sichert die BOSTA 70 Vertikalrahmen beim Transport in der V-Rahmenpalette.	**651401**	**6,05**
	**Euro Trolley** Zum manuellen Transport von Euro Gitterbox und Euro Stapelgestell 120/80. Der Euro Trolley verfügt über 2 feststellbare Lenkrollen. Nutzlast: 1300 kg	**607610**	**39,57**

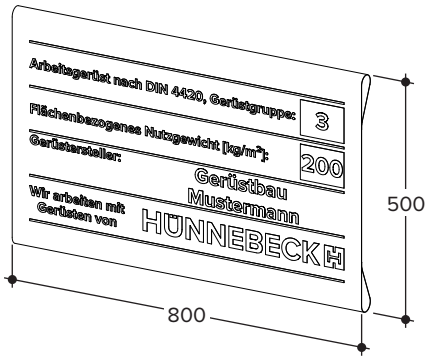
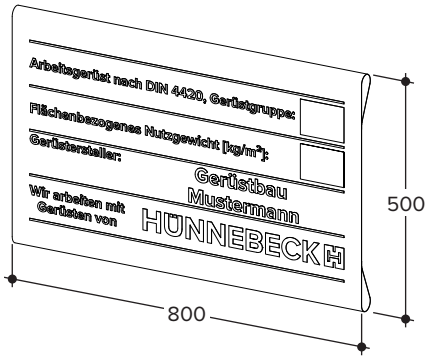
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben. *nur Vermietung [1]keine Vermietung

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Euro Stapelgestell 160/120**	**566494**	**84,02**
	Euro Stapelgestell 240/80	**566509**	**92,47**
	**Euro Stapelgestell 120/80** Kann mit dem Euro Trolley verfahren werden.	**553689**	**54,47**
	**Euro Gitterbox** Kann mit dem Euro Trolley verfahren werden.	**548480**	**68,79**

*nur Vermietung [1]keine Vermietung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

5.7 Gerüst-Kennzeichnungsplanen

	Bauteil	Artikelnummer	Gewicht [kg]
	**Kennzeichnungsplane LK 3***	**544665**	**0,36**
	Kennzeichnungsplane LK 3/Logo*	**544779**	**0,36**
	Gerüst-Kennzeichnungsplane für Lastklasse 3 (Art.-Nr. 544779 auch mit individuellem Firmenlogo). Die Kennzeichnungsplanen sind an den oberen und unteren Längsseiten mit Schlaufen zum Durchstecken der Schutzgeländer ausgestattet.		
	**Kennzeichnungsplane LK N***	**544643**	**0,36**
	Kennzeichnungsplane LK N/Logo*	**544757**	**0,36**
	Gerüst-Kennzeichnungsplane ohne Lastklasse (Art.-Nr. 544757 auch mit individuellem Firmenlogo). Die Kennzeichnungsplanen sind an den oberen und unteren Längsseiten mit Schlaufen zum Durchstecken der Schutzgeländer ausgestattet.		

6 Übersicht Aufbauvarianten Regelausführung

Bekleidung	Fassade	AV*	Belastung	Feldlänge	Erste Ankerlage	Beläge	Einsatz als Fang- und Dachfanggerüst	Seite
ohne	offen + geschlossen	①	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 4,00 m	alle Beläge	zulässig	100
ohne	offen + geschlossen	②	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 4,00 m	alle Beläge	zulässig	102
ohne	offen	③	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 4,00 m	HBP	nicht zulässig	104
Netze	offen + geschlossen	④	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 4,00 m bzw. 2,00 m	alle Beläge	zulässig	106
Planen	offen + geschlossen	⑤	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 4,00 m bzw. 2,00 m	alle Beläge	zulässig	108
Planen	offen + geschlossen	⑥	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 2,00 m	alle Beläge	zulässig	110
Planen	offen + geschlossen	⑦	LK3	L ≤ 3,00 m	bei 2,00 m	alle Beläge	zulässig	112

*AV = Aufbauvariante, siehe ab Seite 100

7 Aufbau

Der Aufbau ist in der Reihenfolge der nachstehend beschriebenen Schritte durchzuführen. Der Abbau erfolgt in einer umgekehrten Reihenfolge.

7.1 Sicherheit

Beachten Sie beim Auf-, Um, und Abbau des Gerüstet immer die nachfolgenden Hinweise!

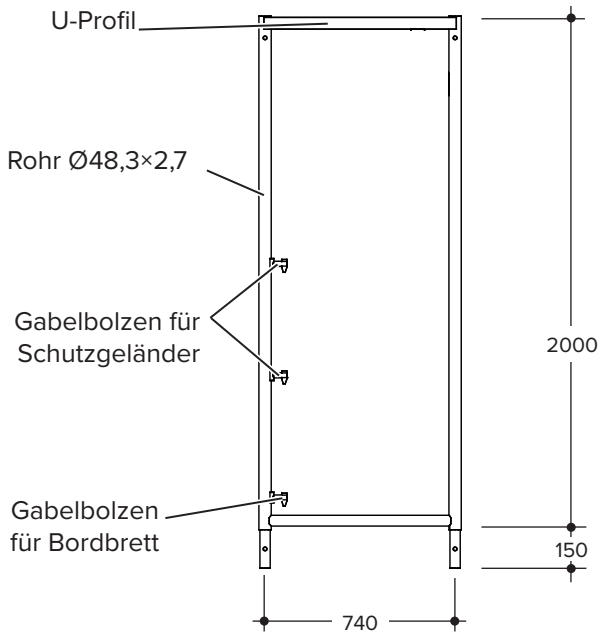
- Die geltenden Vorschriften für die Arbeitssicherheit sowie die Regelungen der Betriebssicherheitsverordnung beachten!
- Vor jedem Einsatz alle Bauteile durch Sichtprüfung auf Beschädigungen kontrollieren. Die Bauteile dürfen keinerlei Risse aufweisen und dürfen nicht verbogen oder verformt sein.
- Nur Kupplungen mit einer gültigen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung oder nach DIN EN 74-1 anschließen.
- Systembeläge sind aussteifende Bauteile. Bauen Sie Systembeläge immer auf der ganzen Gerüstbreite ein.
- Seitenschutzbauteile an Fallriegeln können sich lösen! Seitenschutzbauteile immer so montieren, dass die Fallriegel in Richtung Belag zeigen!
  Fallriegel immer in eine senkrechte Position bringen!
- Ungesicherte Gerüstlagen dürfen nicht betreten werden. Gerüstlagen immer mit Montagesicherungsgeländern (MSG) oder Schutzgeländern sichern.
- Für den Aufbau des ersten Gerüstfeldes sind in der Regel 2 Personen erforderlich.

7.2 Zugang zum Gerüst

Der Zugang zum Gerüst kann beim Auf-, Ab- und Umbau durch innenliegende Leitern (min. alle 50 m) erfolgen. Für die spätere Verwendung des Gerüsts müssen die Zugänge unter Berücksichtigung der TRBS 2121-1 geplant und erstellt werden. Dabei sollten vorrangig Aufzüge/Transportbühnen verwendet werden. Ist dies nicht möglich, können Treppen eingesetzt werden. Wenn keine dieser Optionen durchführbar ist, können Leitern verwendet werden.

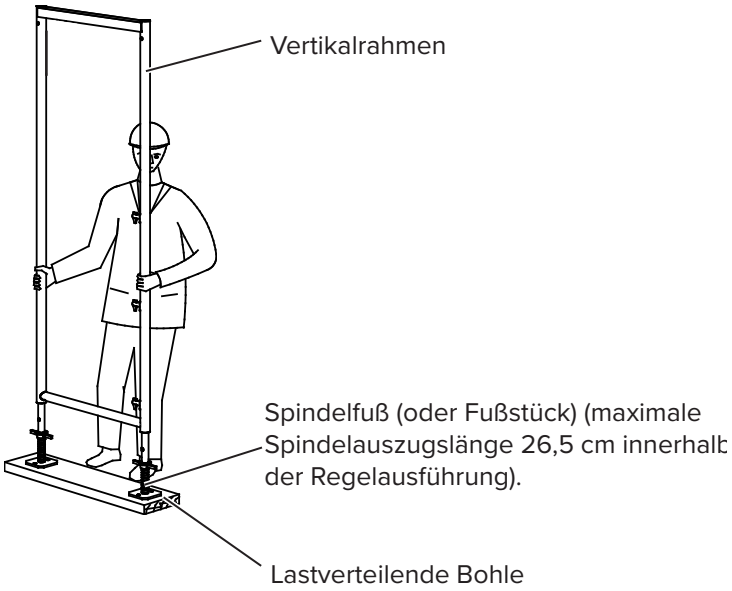
Bei der Verwendung von Aufzügen oder Transportbühnen müssen in jedem Fall die Vorgaben des Herstellers in Bezug auf die Verankerung, die technischen Daten und die Bedienung beachtet werden.

7.3 Der BOSTA Vertikalrahmen 70 leicht



7.4 Lastverteilender Unterbau und Spindelfuß

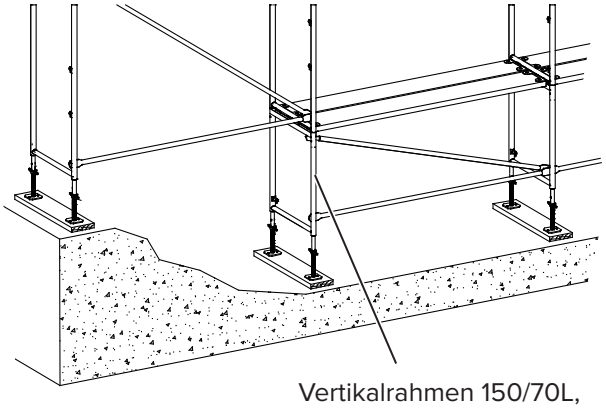
Das Gerüst darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund aufgestellt werden. Lastverteilende Unterlagen (z. B. Bohlen) sind vorzusehen. Der Aufbau beginnt am höchsten Punkt der Aufstellebene. Unter jedem Gerüststiel der Vertikalrahmen ist ein Spindelfuß oder ein Fußstück anzuordnen.



Der Vertikalstiel mit den 3 Gabelbolzen bildet die Außenseite des Gerüstes.

7.5 Ausgleichsrahmen

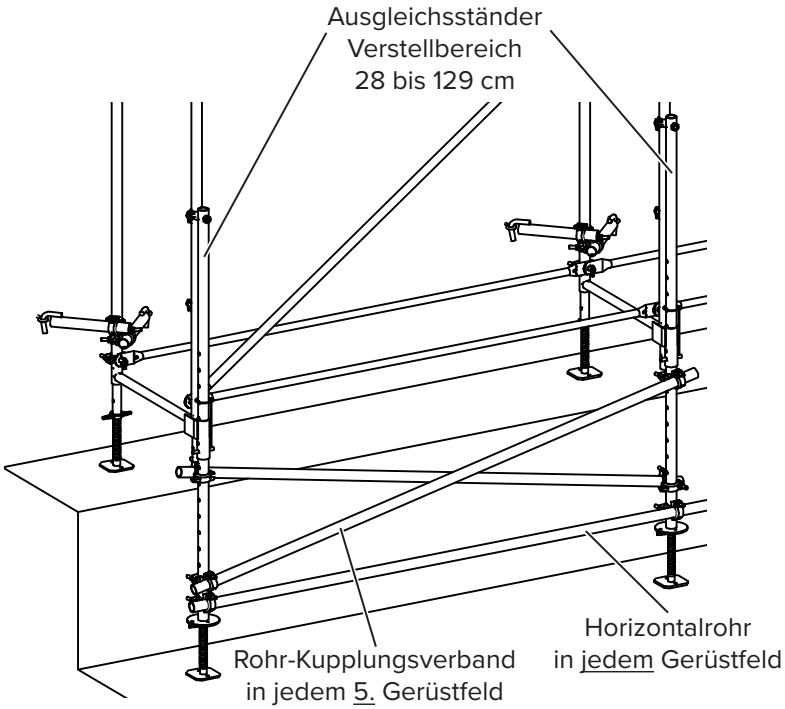
Bei geneigten Aufstellflächen, Höhenversprüngen sowie zum Erreichen bestimmter Etagenhöhen können Vertikalausgleichsrahmen 66, 100 oder 150 in der untersten Gerüstlage eingebaut werden.



Vertikalrahmen 150/70L,
Vertikalrahmen 100/70L bzw.
Vertikalrahmen 66/70L

7.6 Ausgleichsständer

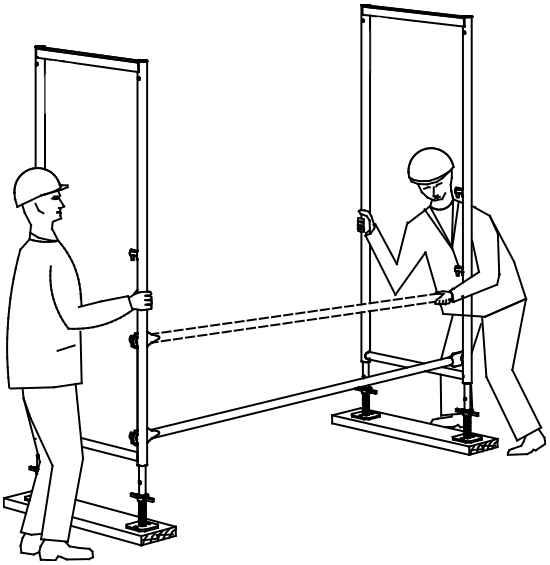
Bodenversprünge und Unebenheiten können auch mit Ausgleichsständern überbrückt werden. Sie sind am Stiel des Vertikalrahmens mit der fest eingebauten Kupplung anzuschließen. Über das Lochraster des Einschubrohres erfolgt die grobe Anpassung an die Aufstellebene. Ein eingesteckter Spindelfuß ermöglicht die Feinjustierung. Einzelheiten siehe Seite 116.



7.7 Vertikal- und Durchgangsrahmen

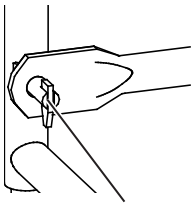
Die Vertikal- und Durchstiegsrahmen sind senkrecht und mit dem vorgesehenen Wandabstand auf Spindelfüße oder Fußstücke aufzustellen. Die Vertikalrahmen werden mit Schutzgeländern, die über die unteren Gabelbolzen gesteckt werden, verbunden. Verwendung von Durchgangsrahmen siehe Seite 114.

☞	Zum Sichern von Bauteilen mit Gabelbolzen müssen sich diese immer in senkrechter Position befinden! Bei Seitenschutzbauteilen ist zusätzlich eine ausgelegte Belagebene erforderlich!



Dieses Schutzgeländer ist eine Montagehilfe zur Errichtung des 1. Gerüstfeldes. Es kann nach der Montage der Diagonalen und dem Auflegen der Beläge (wie in Abschnitt 7.8 gezeigt) wieder entfernt werden.

Anschluss-Schutzgeländer

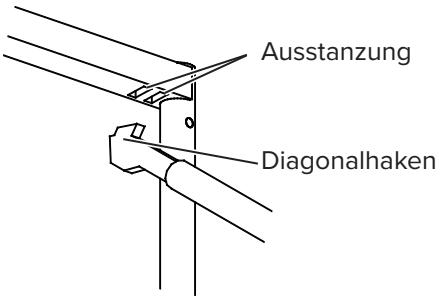


7.8 Diagonalen und Beläge

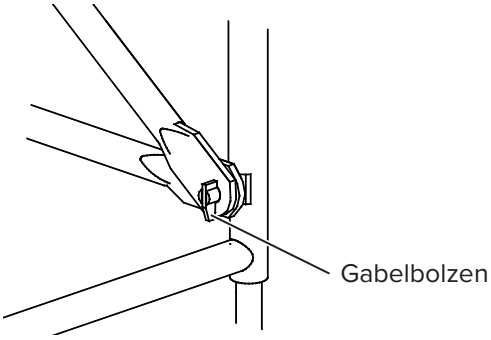
Das Gerüst muss an der Außenseite mit Diagonalen ausgesteift werden. Führen Sie dazu den Diagonalhaken oben in eine der Ausstanzungen im U-Profil eines Vertikalrahmens ein. Das Ende wird am unteren Gabelbolzen des anderen Vertikalrahmens befestigt. Diagonale und Beläge sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau zu installieren.

Belagtafeln, Vollholzbohlen, Stahlbeläge oder Aluböden mit ihren Auflagerprofilen auf das U-Querprofil der Vertikalrahmen auflegen, so dass die Schenkel der U-Profile formschlüssig in die Sicken der Belag-Auflagerprofile eingreifen!

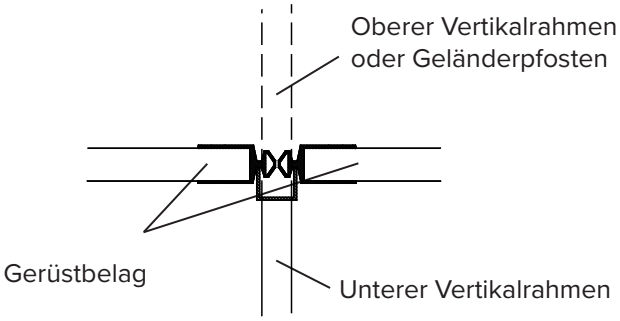
Diagonalanschluss oben



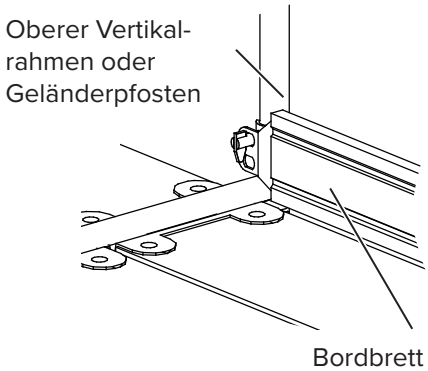
Diagonalanschluss unten



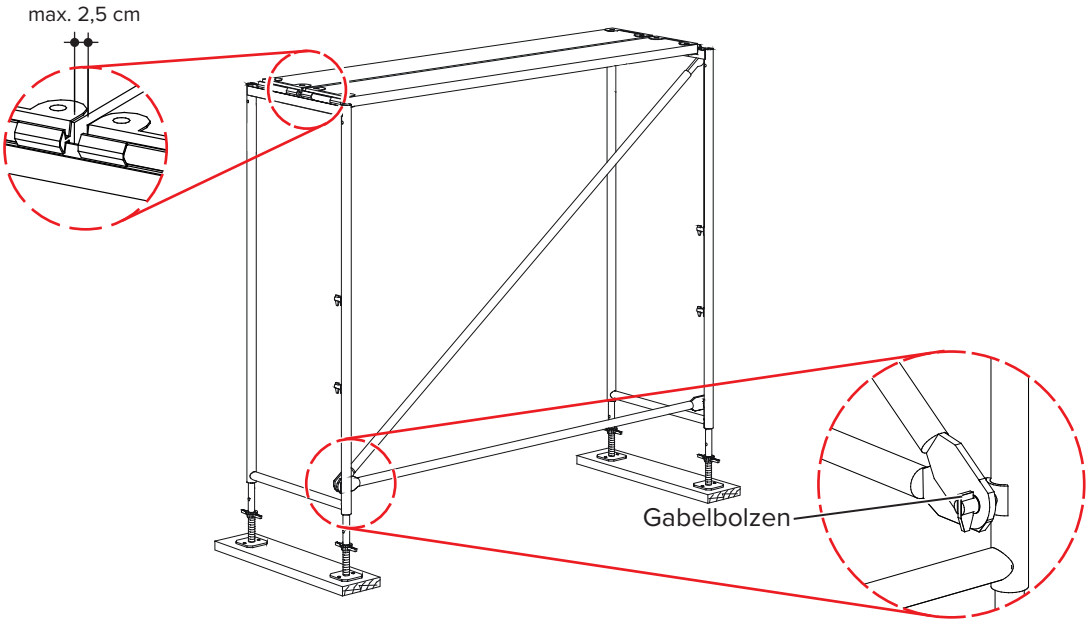
Gerüstbelag auflegen



Bordbrett montieren



Bei Vertikalrahmen ohne Verschiebesicherung ist auf eine maximale Spaltbreite von 2,5 cm zwischen den 32 cm breiten Gerüstbelägen zu achten. Das nun entstandene Gerüstfeld ist mit Hilfe der Spindelfüße senkrecht und waagerecht genau auszurichten. Der Wandabstand ist zu überprüfen.

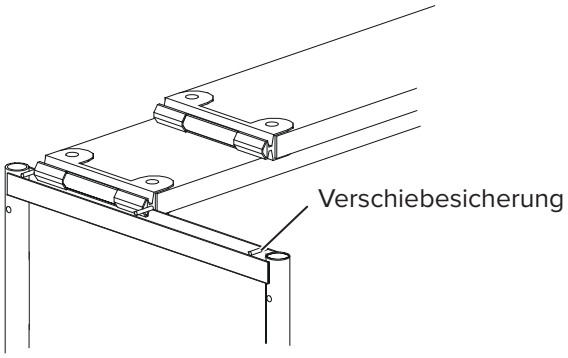


WARNUNG	**Verletzungsgefahr durch einstürzendes Gerüst!** Systembeläge sind aussteifende Bauteile und statisch erforderlich! Wenn Systembeläge fehlen, kann das Gerüst einstürzen! Systembeläge immer auf voller Gerüstbreite einbauen!

	Darauf achten, dass der Gabelbolzen geschlossen ist!

Gerüstbeläge auflegen

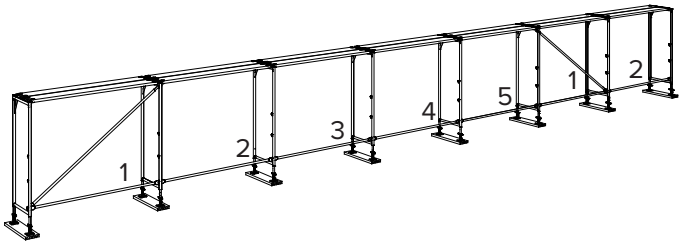
Drei Verschiebesicherungen im Aufnahmeprofil der Vertikalrahmen (ab Baujahr 4/96) zentrieren die 32 cm breiten Gerüstbeläge.



	Auf die korrekte Lage der Auflagerprofile des Gerüstbelags achten!

7.9 Aufbau weiterer Gerüstfelder

Der Aufbau der weiteren Gerüstfelder erfolgt wie in den bisherigen Abschnitten beschrieben. Alle 5 Gerüstfelder ist jeweils eine Diagonale einzubauen. Zusatzdiagonalen können für einige Aufbauvarianten notwendig werden.



7.10 Aufbau weiterer Gerüstlagen

Die Gerüstbauarbeiten müssen so geplant und durchgeführt werden, dass die Absturzgefahr ausgeschlossen oder so gering wie möglich gehalten wird. Der Gerüstersteller muss auf der Basis seiner Gefährdungsbeurteilung für den Einzelfall bzw. die jeweilige Tätigkeit geeignete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr festlegen.

In der Regel wird das Montagesicherungsgeländer (MSG) verwendet, um die neu erstellte Gerüstlage vor dem Betreten zu sichern. Unmittelbar nach der Sicherung einer Gerüstlage mit dem Montagesicherungsgeländer muss der Seitenschutz der Gerüstlage mit Handlauf, Knieholm und Bordbrett vervollständigt werden.

Die Verwendung einer geeigneten persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) ist nur im Ausnahmefall zulässig. Weitere Informationen zur Verwendung von PSAgA finden Sie in Abschnitt Verwendung von PSAgA auf Seite 47.

Für das BOSTA 70 Gerüstsystem können folgende Varianten benutzt und miteinander kombiniert werden:

- MSG im gesamten Bereich der obersten Gerüstlage
- MSG im Aufstiegsfeld, ergänzt durch die Benennung von Anschlagpunkten für die Benutzung von PSAgA
- Einsatz von ausgebildetem und eingewiesenem Personal, ergänzt durch die Benennung von Anschlagpunkten für die Benutzung von PSAgA
- Einsatz von ausgebildetem und eingewiesenem Personal

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch umstürzendes Gerüst!

Beim Aufbau der ersten Gerüstlagen kann das Gerüst umstürzen, solang es nicht verankert ist.

Insbesondere beim vertikalen Materialtransport nicht aus dem Gerüst lehnen!

Gerüstbauteile von unten in das Gerüst schieben.

Andernfalls Gerüst gegen Umstürzen sichern, z. B. durch Ballastieren. Dazu U-Auflager und Beläge im Fußbereich der untersten Vertikalrahmen montieren.

7.10.1 Verwendung von PSAgA

Allgemeines

Die PSAgA kommt nur zum Einsatz, wenn sich aus einer Gefährdungsbeurteilung ergibt, dass sicherere, insbesondere kollektive Schutzmaßnahmen wie z. B. Absturzsicherungen und Auffangvorrichtungen bei der Montage des Gerüstes nicht angewendet werden können bzw. nicht gerechtfertigt sind.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Am Ort der Verwendung der ausgewählten PSAgA müssen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung vorsorglich organisatorische und technische Vorkehrungen zur Rettung gegebenenfalls durch die PSAgA aufgefangener Personen getroffen werden. Die möglichen Verletzungsgefahren z. B. durch Hängetrauma oder Anprallen müssen berücksichtigt werden.
- Es darf nur eine für den Verwendungszweck geeignete PSAgA benutzt werden. Daraus ergibt sich beispielsweise im Einzelnen:
  - Für die ausgewählte PSAgA muss eine EG-Baumusterprüfung als System entsprechend dem Verwendungszweck durch eine akkreditierte Prüfstelle erfolgt sein (CE-Zeichen, Gebrauchsanleitung des Herstellers beachten).
  - Hinsichtlich der Verbindungsmittel darf nur ein System mit nachgewiesener Beanspruchbarkeit entlang einer Kante (für den horizontalen Einsatz) verwendet werden.
  - In Abhängigkeit von der ausgewählten PSAgA und der zur Verfügung stehenden Anschlagpunkte ist es unerlässlich, die erforderliche lichte Höhe unterhalb der Standebene des Benutzers sicherzustellen (in der Regel 5,75 m).
  - Dies gilt auch für den Einsatz von Höhensicherungsgeräten.
- Als Anschlagpunkte dürfen nur die in diesem Kapitel dargestellten und als geeignet nachgewiesenen Stellen des Gerüstes benutzt werden.
- Hieraus sind die bei der Gerüstmontage zu verwendenden Anschlagpunkte vor Arbeitsbeginn vom verantwortlichen Aufsichtsführenden zu benennen.
- An einem Anschlagpunkt darf sich nur eine Person anschlagen.
- Die PSAgA ist ausschließlich bestimmungsgemäß unter Berücksichtigung der Angaben in der Betriebsanleitung des Herstellers zu benutzen.
- Der verantwortliche Aufsichtsführende hat dafür Sorge zu tragen, dass die PSAgA bestimmungsgemäß benutzt wird.
- Personal, das PSAgA verwendet, muss in die Verwendung eingewiesen sein und mit der PSAgA vertraut sein.
- Bei der Benutzung der PSAgA muss ein Schutzhelm mit Kinnriemen getragen werden. Der Schutzhelm muss eine Festigkeit von 25 daN (DIN EN 397) besitzen.
- Nach einer Beanspruchung durch den Fangstoß beim Auffangen einer Person darf das Gerüst erst nach einer erneuten Freigabe durch den verantwortlichen Aufsichtsführenden betreten werden.

Die Besonderheiten zur Nutzung von BOSTA 70 Gerüstbauteilen als Anschlagpunkt sind im folgenden Abschnitt zusammengestellt.

Geeignete Anschlagpunkte für PSAgA

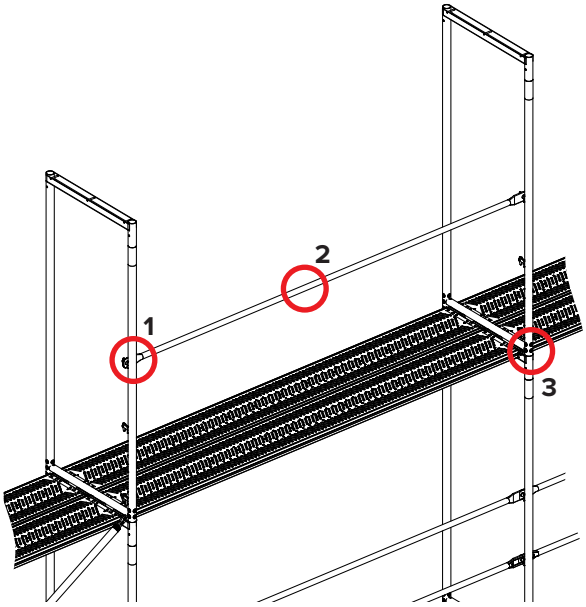
WARNUNG

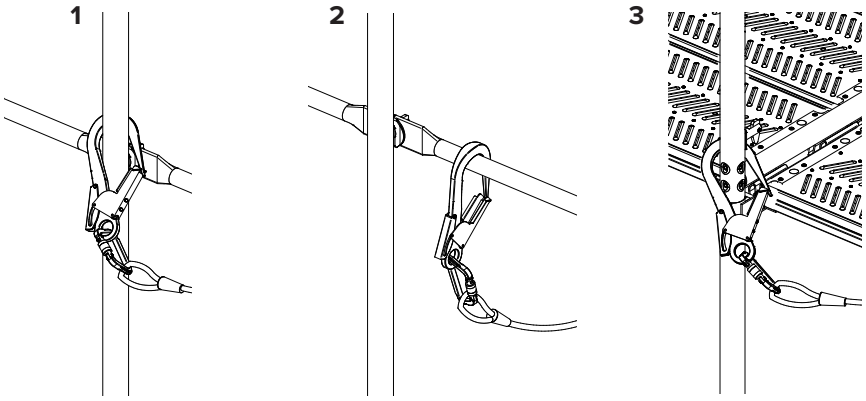
Verletzungsgefahr durch Sturz vom Gerüst!

- Der Anschlagpunkt muss stets so gewählt werden, dass der Abstürzende mit keinem Körperteil auf einem tiefer liegenden Bauteil oder dem Boden aufschlagen kann. Die maximale Länge des Verbindungsmittels einschließlich Falldämpfer und Verlängerung von 0,50 m darf 2,50 m nicht überschreiten.
- Bei der Wahl der Anschlagpunkte am Gerüst ist darauf zu achten, dass die Höhe des Anschlagpunktes mindestens 1,00 m über der Standfläche des Benutzers liegt.
- Wird abweichend hiervon ein Anschlagpunkt in Höhe der Standfläche genutzt, darf die Länge des Verbindungsmittels einschließlich Falldämpfer 2,00 m nicht überschreiten.

Unter Berücksichtigung der Standfläche des Benutzers und der maximalen Länge des Verbindungsmittels können die folgenden Punkte am BOSTA 70 Fassadengerüst zur Befestigung von PSAgA verwendet werden:

1. Am Vertikalstiel des BOSTA 70 Rahmens, oberhalb des Anschlusses der oberen Geländerriegel am Doppelgabelbolzen (1,0 m über der fertigen Belagebene).
2. Entlang des oberen Geländerriegels, der an den Doppelgabelbolzen der Vertikalrahmen des Gerüstfelds befestigt ist (1,0 m über der fertigen Belagebene).
3. Am Vertikalstiel des BOSTA 70 Rahmens, er sich oberhalb der fertigen Belagebene befindet.





Die Rohrhaken müssen für die ausgewählten Anschlagarten geeignet sein. Die Anschlagart nach Bild **1** ist zum Beispiel nur mit einem für Querbeanspruchung nachgewiesenen Rohrhaken zulässig!

7.10.2 Prüfbericht

Prüfbericht Nr.: 201322840

„Gerüstsystem BOSTA 70 mit längenorientierten Gerüstlagen als Fassadengerüst mit der Möglichkeit der Verwendung von ausgewiesenen Stellen als Anschlagpunkte für PSAgA bei der Gerüstmontage“.

Institut für Arbeitsschutz (IFA), Sankt Augustin 2013

DGUV Test
IFA 1405023
Sicherheit geprüft
tested safety

7.11 Montage des vorlaufenden Seitenschutzes

Das Montagesicherungsgeländer (MSG) besteht aus den folgenden aus Aluminium und Stahl gefertigten Bauteilen:

- MSG Pfosten G3 (Art.-Nr. 653450)
- MSG Vario Schutzgeländern als Handlauf und Knielauf
- BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 (Art.-Nr. 653490)
- MSG Pfosten G3 Abhebesicherung (Art.-Nr. 653970)

Das MSG beschreibt einen temporären und vorlaufenden Seitenschutz an der Längsseite und Stirnseite eines BOSTA 70 Gerüstes.

Der Seitenschutz entspricht den Bestimmungen der DIN EN 12811 und TRBS 2121.

Die MSG Bauteile der Längsseite können im verbundenen Zustand dank teleskopierbarer Schutzgeländer mit Gleitlagerbuchsen aus Kunststoff schnell versetzt werden.

Der MSG Pfosten G3 verfügt über eine automatisch schließende Verriegelung zur Montage am Vertikalrahmen.

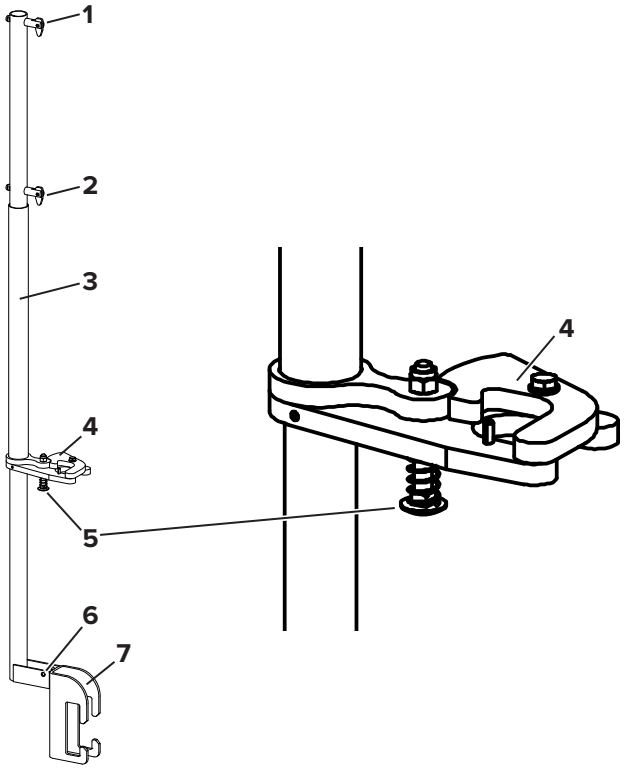
Mithilfe des BOSTA 70 MSG Stirngeländers G2 kann auch ein dauerhafter dreiteiliger vorlaufender Seitenschutz an der Stirnseite eines BOSTA Gerüstes erstellt werden.

An Gerüstfeldern, die für den Aufstieg oder für den vertikalen Materialtransport genutzt werden, müssen Sie immer sowohl Handlauf als auch Knielauf montieren. An den übrigen Gerüstfeldern können Sie zunächst mithilfe des MSG den Handlauf montieren. Anschließend können Sie die Gerüstebene betreten und die Schutzgeländer für den Knielauf sowie die Bordbretter an den Vertikalrahmen ergänzen.

In Deutschland ist die Verwendung eines solchen vorlaufenden Seitenschutzsystems zur Montage und Demontage eines Fassadengerüsts vorgeschrieben.

7.11.1 Längsseitigen vorlaufenden Seitenschutz erstellen

Der MSG Pfosten G3



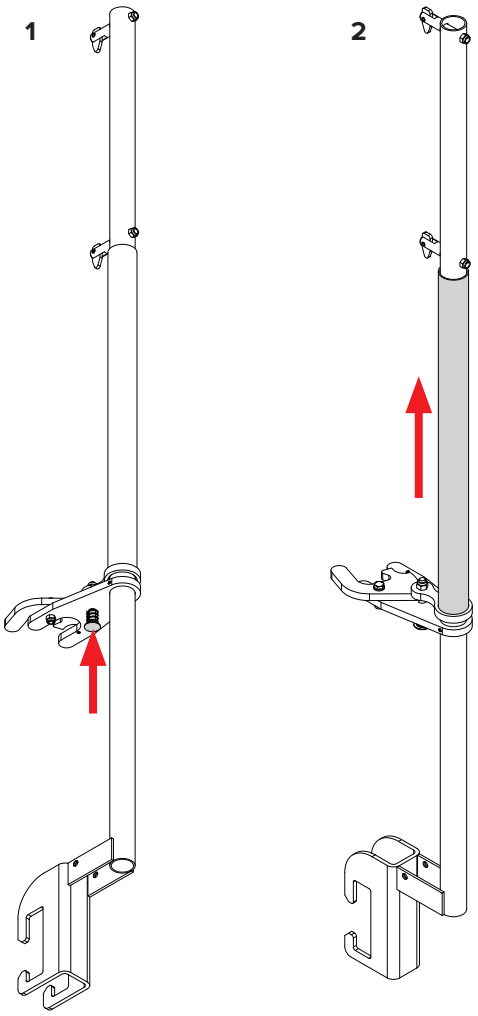
1 Oberer Gabelbolzen mit Kippfinger
2 Unterer Gabelbolzen mit Kippfinger
3 Außenrohr, zum Entriegeln und Verriegeln der Verriegelungsklaue
4 Verriegelungsklaue
5 Gefederte Schraube, zum Entriegeln und Verriegeln der Verriegelungsklaue
6 Anschlussbohrung Abhebesicherung
7 Untere Aufnahme

Verriegelungsklaue entriegeln und verriegeln

Die Verriegelungsklaue verbindet den MSG Pfosten G3 mit dem Vertikalrahmen. Sie greift im montierten Zustand um das äußere senkrechte Rohr des Vertikalrahmens.

Zur Montage und Demontage des MSG Pfostens G3 müssen Sie die Klaue entriegeln. Sie können die Klaue auf 2 Arten entriegeln.

1. Durch Drücken der gefederten Schraube. Diese Art der Entriegelung bietet sich an, wenn sie unterhalb der Gerüstebene stehen, für die das MSG Schutz bietet, z. B. bei der Montage am untersten Gerüstfeld oder der Demontage.
2. Durch Hochziehen des Außenrohrs. Diese Art der Entriegelung bietet sich an, wenn Sie auf der Gerüstebene stehen, die durch das MSG gesichert ist.



Nachdem Sie die Verriegelungsklaue entriegelt haben, können Sie die Verriegelungsklaue öffnen.

Vorlaufgeländer am untersten Materialaufgabefeld vormontieren

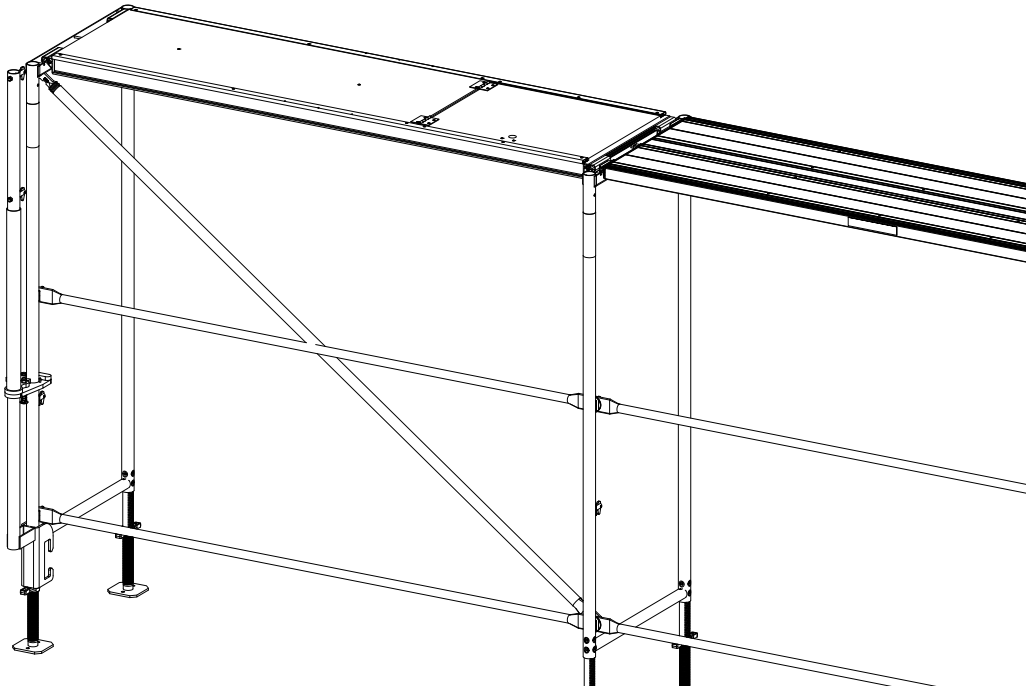
☞	In Gerüstfeldern, in denen vertikaler Materialtransport stattfindet, müssen 2 MSG Vario Schutzgeländer an dem MSG Pfosten G3 montiert sein. Diese Schutzgeländer bilden den Hand- und Knielauf. Dieser Aufbau wird in diesem Abschnitt beschrieben.

Schritt 1 Außenrohr am MSG Pfosten G3 hochziehen. Die Verriegelungsklaue wird entriegelt.

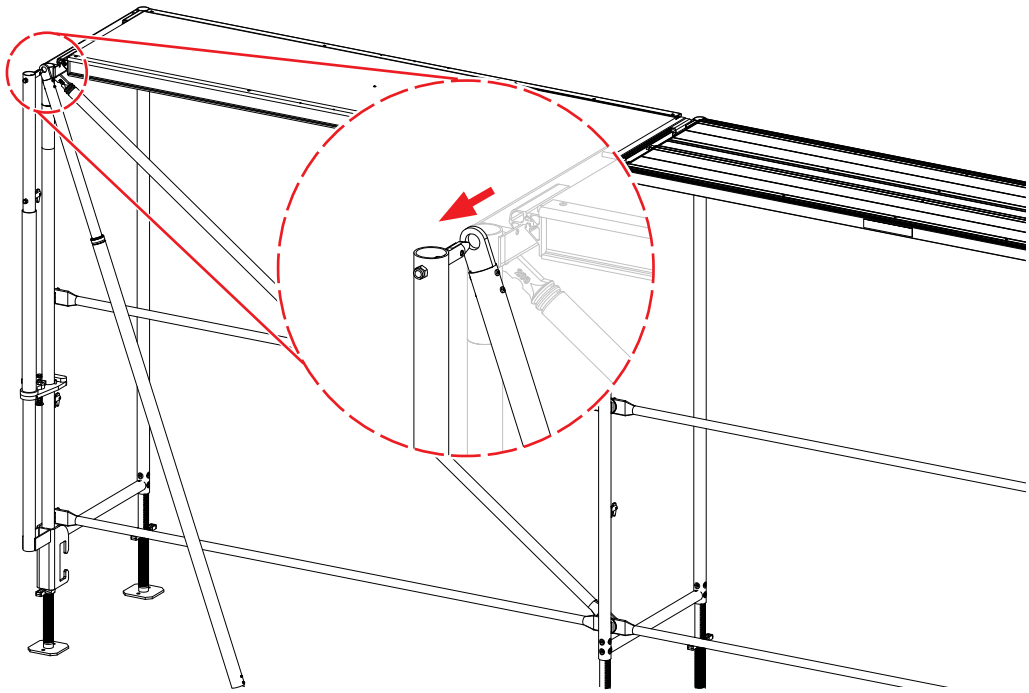
Schritt 2 Verriegelungsklaue öffnen.

Schritt 3 MSG Pfosten G3 mit der unteren Aufnahme auf der Flügelmutter vom Spindelfuß absetzen.

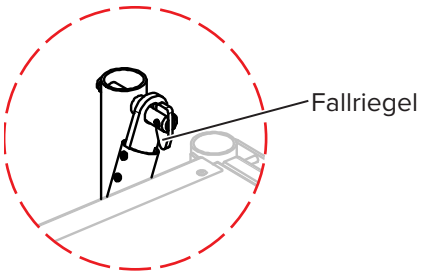
Schritt 4 Verriegelungsklaue gegen das Rohr des Vertikalrahmens drücken. Die Verriegelungsklaue verriegelt selbsttätig.



Schritt 5 MSG Vario Schutzgeländer in den oberen Gabelbolzen des MSG Pfosten G3 einhängen und hängen lassen.



Sicherstellen, dass der Fallriegel nach Aufschieben von Bauteilen auf den Gabelbolzen nach unten geklappt ist! Auch für folgende Schritte beachten.



WARNUNG

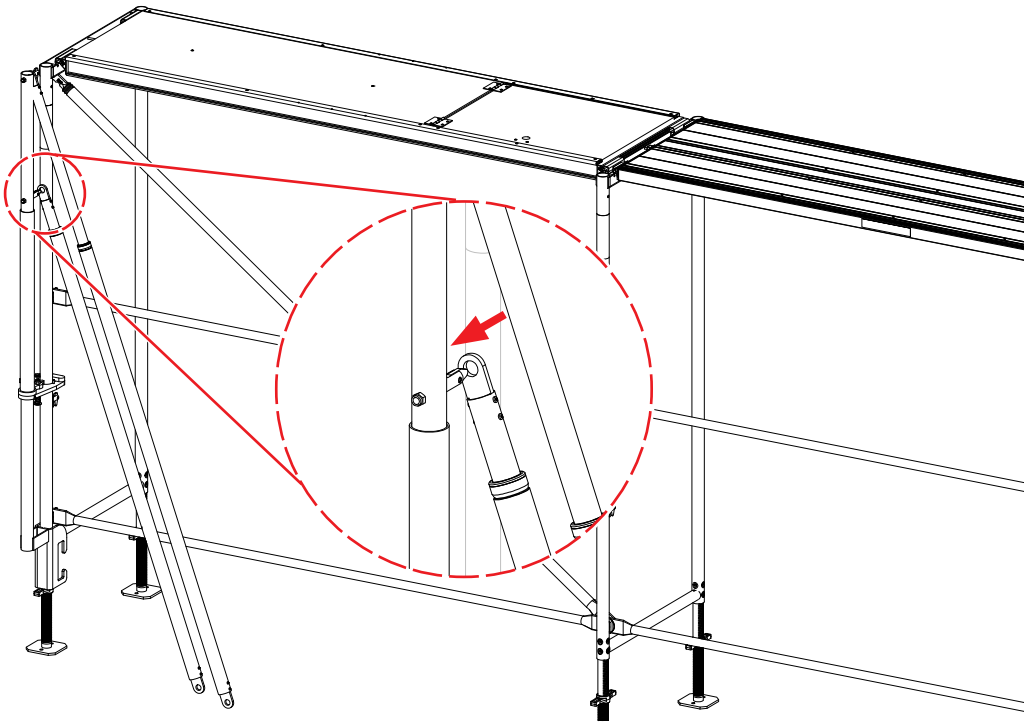
Verletzungsgefahr durch Sturz vom Gerüst!

Seitenschutzbauteile an Fallriegeln können sich lösen, wenn sie nicht korrekt montiert sind!

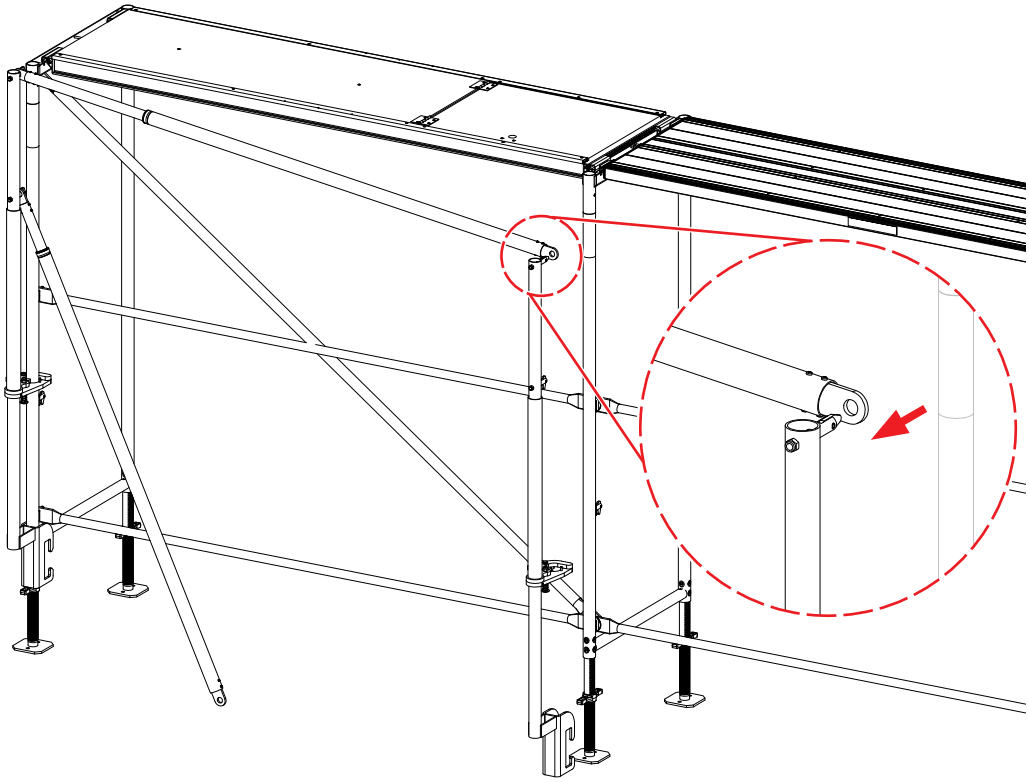
Seitenschutzbauteile immer so montieren, dass die Fallriegel in Richtung Belag zeigen!

Fallriegel immer in eine senkrechte Position bringen!

Schritt 6 MSG Vario Schutzgeländer in den unteren Gabelbolzen des MSG Pfosten G3 einhängen und hängen lassen. Sicherstellen, dass der Kippfinger nach unten geklappt ist!



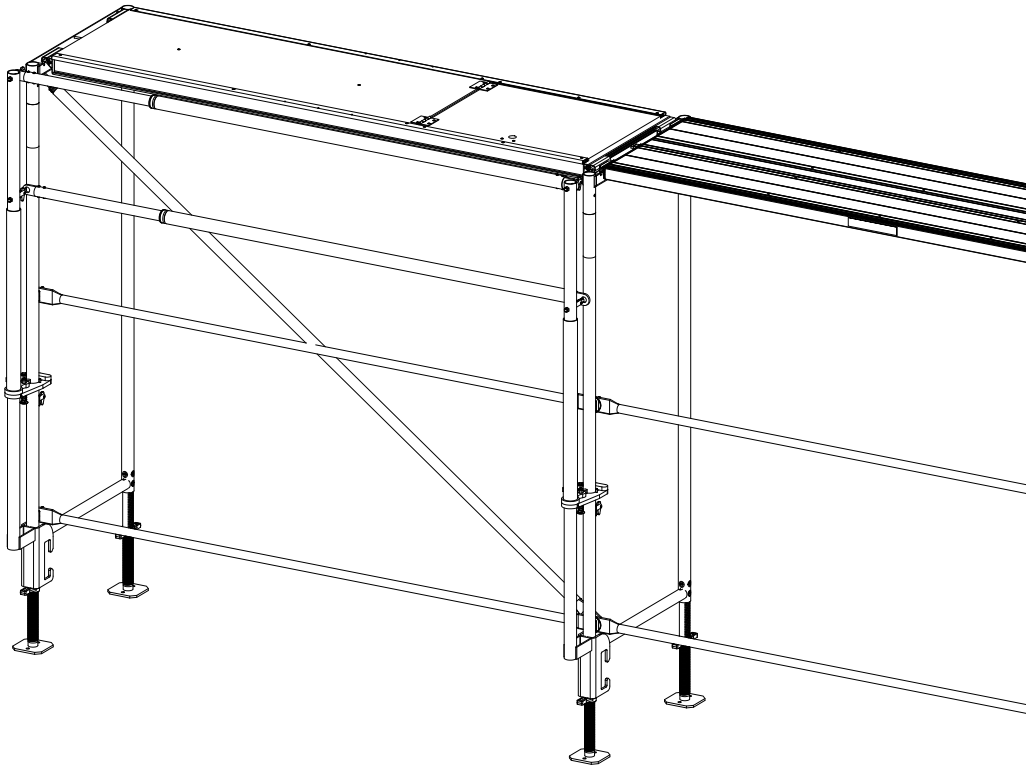
Schritt 7 Oberes MSG Vario Schutzgeländer in den oberen Gabelbolzen des zweiten MSG Pfosten G3 einhängen. Sicherstellen, dass der Kippfinger nach unten geklappt ist!



Schritt 8 Zweiten MSG Pfosten G3 mit der unteren Aufnahme auf der Flügelmutter vom Spindelfuß absetzen.

Schritt 9 Verriegelungsklaue gegen das Rohr des Vertikalrahmens drücken. Die Verriegelungsklaue verriegelt selbsttätig.

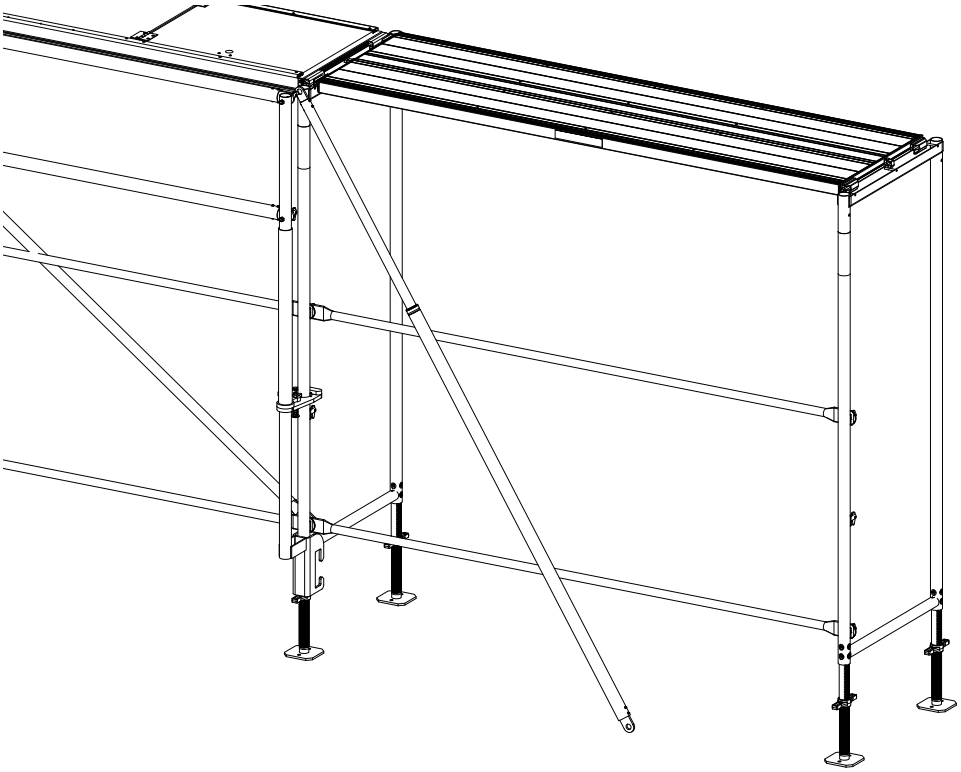
Schritt 10 Unteres MSG Vario Schutzgeländer in den unteren Gabelbolzen des zweiten MSG Pfosten G3 einhängen. Sicherstellen, dass der Kippfinger nach unten geklappt ist!



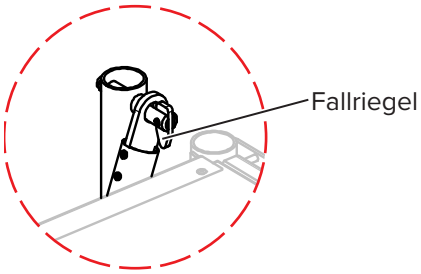
Gerüstfeld ergänzen

In Gerüstfeldern, in denen kein vertikaler Materialtransport stattfindet, muss nur 1 MSG Vario Schutzgeländer auf dem oberen Gabelbolzen montiert sein. Dieses Schutzgeländer bildet den Handlauf.
Dieser Aufbau wird in diesem Abschnitt beschrieben.

Schritt 1 MSG Vario Schutzgeländer in den oberen Gabelbolzen des bereits montierten MSG Pfosten G3 einhängen und hängen lassen.



Sicherstellen, dass der Fallriegel nach Aufschieben von Bauteilen auf den Gabelbolzen nach unten geklappt ist! Auch für folgende Schritte beachten.



WARNUNG

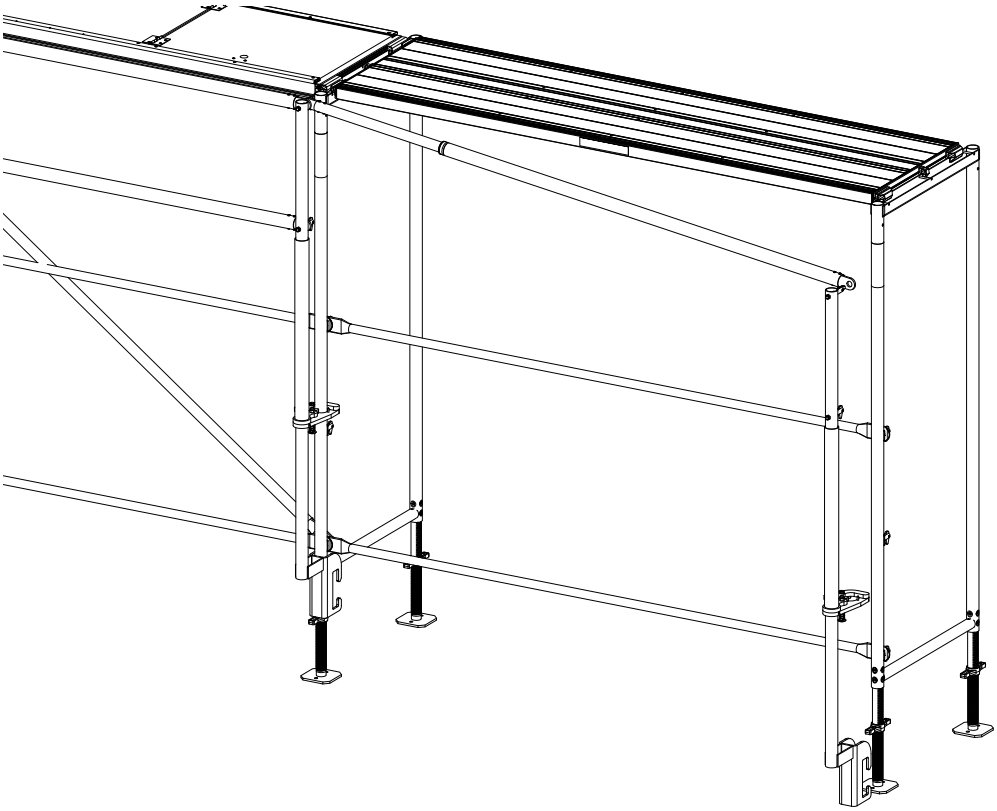
Verletzungsgefahr durch Sturz vom Gerüst!

Seitenschutzbauteile an Fallriegeln können sich lösen, wenn sie nicht korrekt montiert sind!

Seitenschutzbauteile immer so montieren, dass die Fallriegel in Richtung Belag zeigen!

Fallriegel immer in eine senkrechte Position bringen!

Schritt 2 Oberes MSG Vario Schutzgeländer in den oberen Gabelbolzen des nächsten MSG Pfosten G3 einhängen. Sicherstellen, dass der Kippfinger nach unten geklappt ist!



Schritt 3 MSG Pfosten G3 mit der unteren Aufnahme auf der Flügelmutter vom Spindelfuß absetzen.

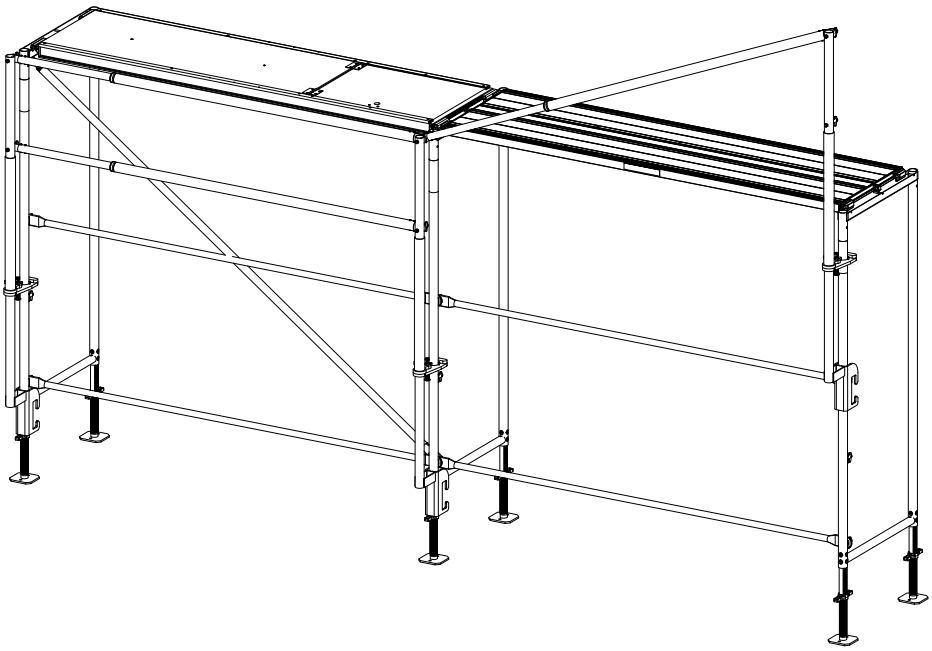
Schritt 4 Seitenschutz für weitere Gerüstfelder auf die gleiche Weise montieren.

Seitenschutz auf die erste Gerüstebene heben

☞	Die hier gezeigten Abbildungen sind stark vereinfacht und zeigen lediglich den vorlaufenden Seitenschutz an der Längsseite. Weitere Bauteile wie z. B. die Gerüstverankerung, Leiteraufstiege oder der stirnseitige Seitenschutz sind nicht dargestellt. Diese Bauteile müssen am realen Gerüst trotzdem vorhanden sein.

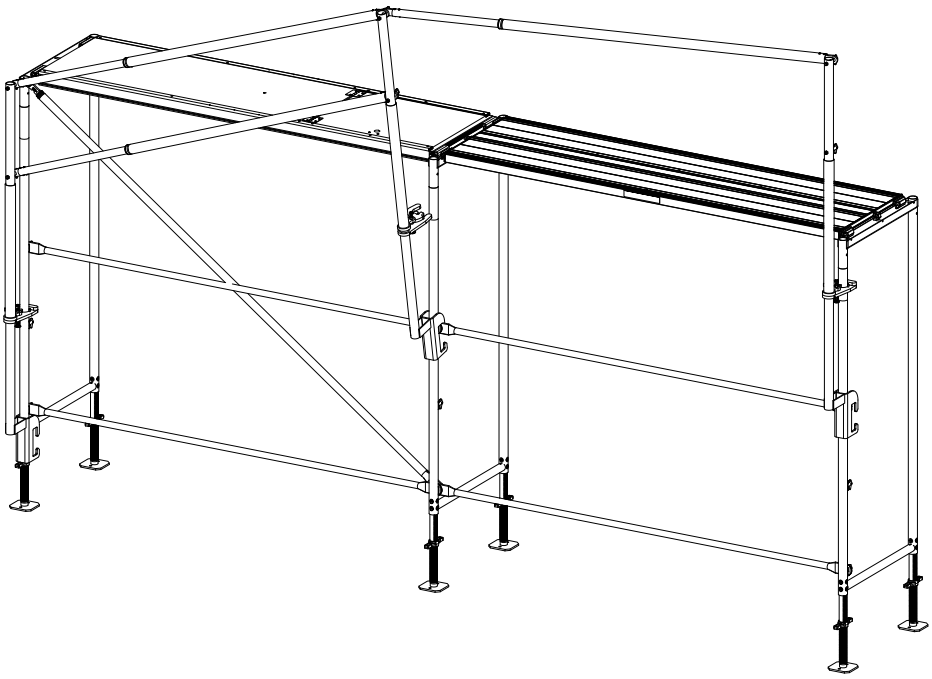
Schritt 1 Verriegelungsklaue des letzten MSG Pfostens G3 entriegeln, Pfosten abziehen und ca. 1 m anheben und die untere Aufnahme auf den Handlauf aufschieben. Pfosten auf dem Handlauf absetzen.

Schritt 2 Verriegelungsklaue gegen das Rohr des Vertikalrahmens drücken. Die Verriegelungsklaue verriegelt selbsttätig.

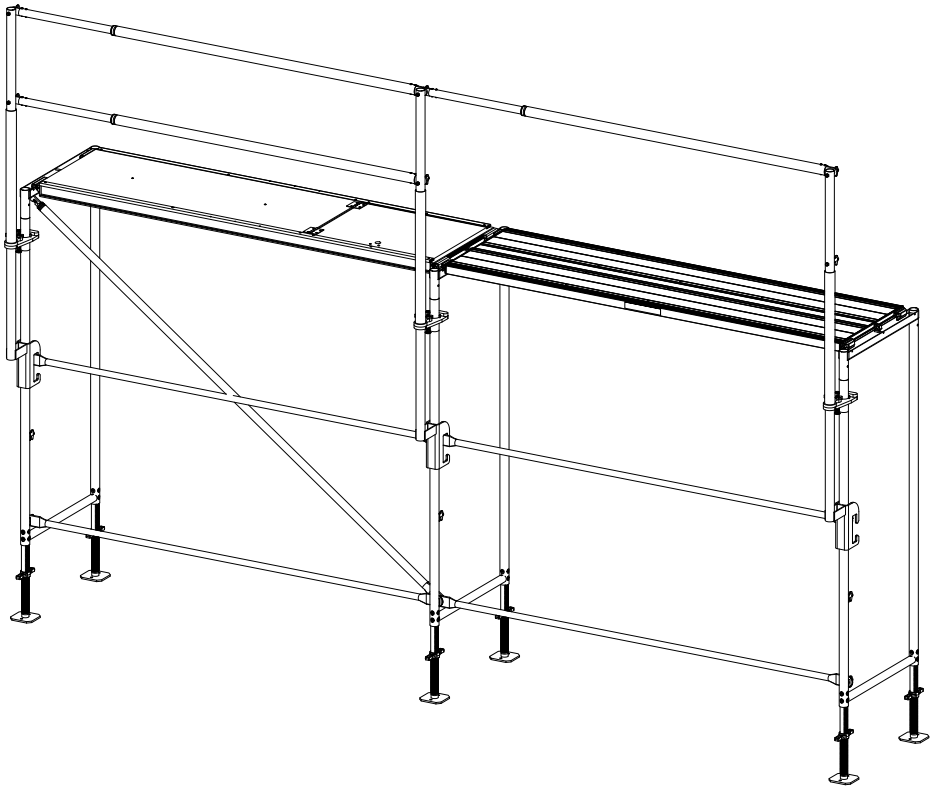


Schritt 3 Nächsten MSG Pfosten G3 auf die gleiche Weise auf dem Handlauf absetzen.

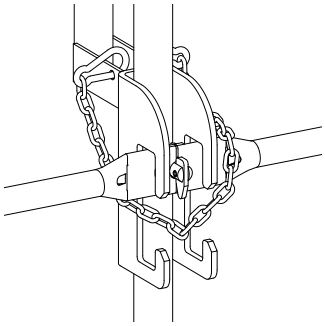
Schritt 4 Verriegelungsklaue gegen das Rohr des Vertikalrahmens drücken. Die Verriegelungsklaue verriegelt selbsttätig.



Schritt 5 Alle weiteren MSG Pfosten G3 auf die gleiche Weise auf dem jeweiligen Handlauf absetzen und an den Vertikalrahmen verriegeln.



Schritt 6 Für die Zeit des vertikalen Materialtransports in den betroffenen Gerüstfeldern beide MSG Pfosten G3 gegen Abheben sichern.
Dazu einen Karabinerhaken der MSG Pfosten G3 Abhebesicherung (Art.-Nr. 653970) in der vorgesehenen Bohrung im Fuß des MSG Pfostens G3 anschließen, die Kette einmal um das Schutzgeländer legen und den weiteren Karabinerhaken in der zweiten Bohrung im Fuß des MSG Pfostens sichern.

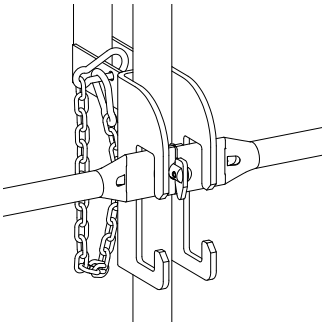


Nächste Gerüstebene montieren und Seitenschutz auf die nächsthöhere Gerüstebene heben

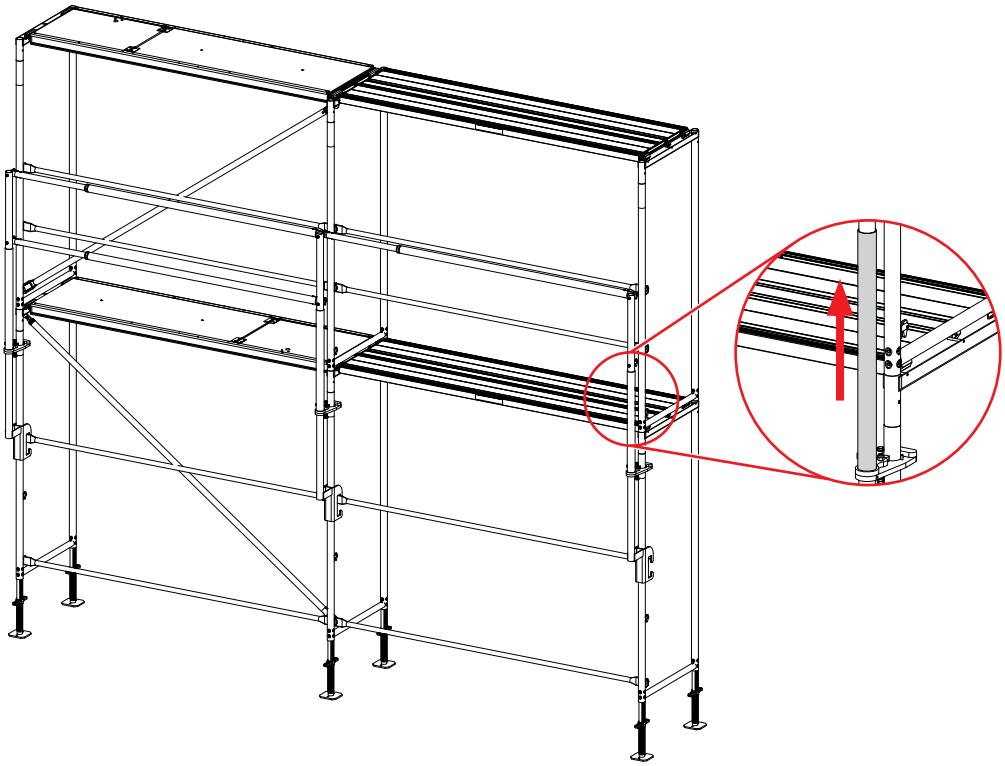
☞	Die hier gezeigten Abbildungen sind stark vereinfacht und zeigen lediglich den vorlaufenden Seitenschutz an der Längsseite. Weitere Bauteile wie z. B. die Gerüstverankerung, Leiteraufstiege oder der stirnseitige Seitenschutz sind nicht dargestellt. Diese Bauteile müssen am realen Gerüst trotzdem vorhanden sein.

⚠ VORSICHT	**Gefahr der Verletzung von Personen durch herabfallende Teile!** Beim Erstellen der nächsten Gerüstebene und beim Versetzen des Seitenschutzes können dem Monteur Bauteile aus der Hand rutschen. Es dürfen keine Personen durch herabfallende Teile gefährdet werden! Arbeitsbereich frei von Personen halten.

Schritt 1 Um nach Beendigung des Materialtransports den Seitenschutz auf die nächste Gerüstebene zu heben, einen Karabinerhaken der MSG Pfosten G3 Abhebesicherung lösen, Kette vom Schutzgeländer entfernen und im anderen Karabinerhaken abstecken.

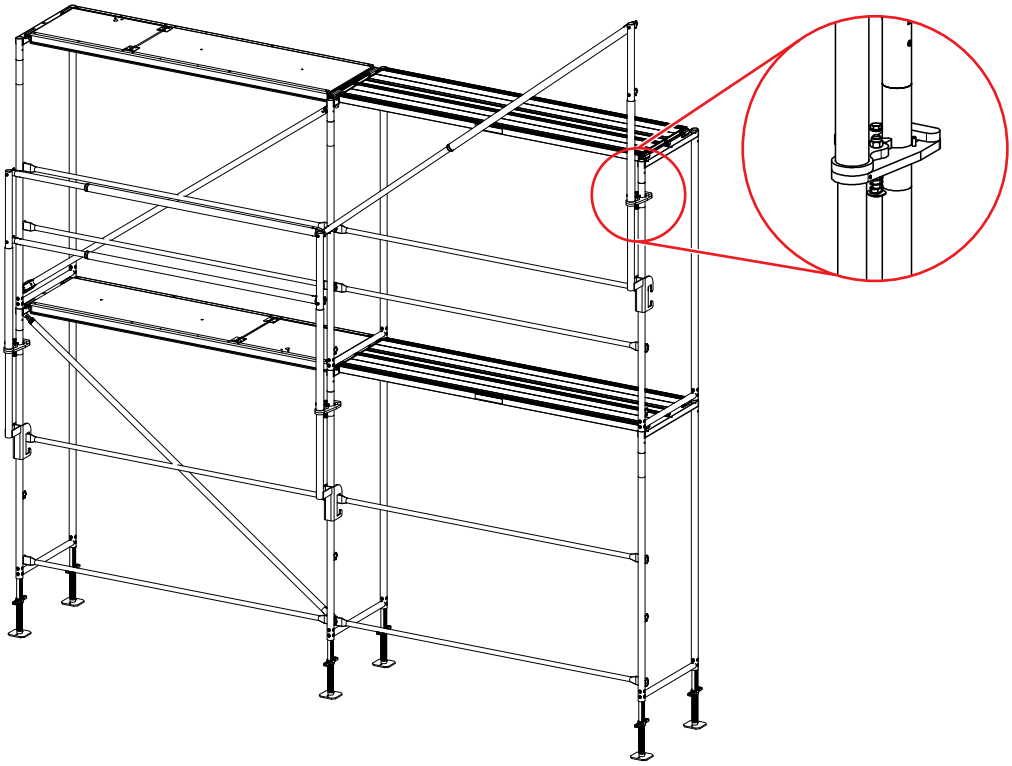


Schritt 2 Aus dem gesicherten Bereich im Inneren des Gerüstes heraus den äußersten MSG Pfosten G3 am Außenrohr hochziehen. Dadurch wird die Verriegelungsklaue entsichert. Untere Aufnahme mittig über den unteren Handlauf heben und Pfosten leicht nach außen drücken. Dadurch wird der MSG Pfosten G3 entriegelt.

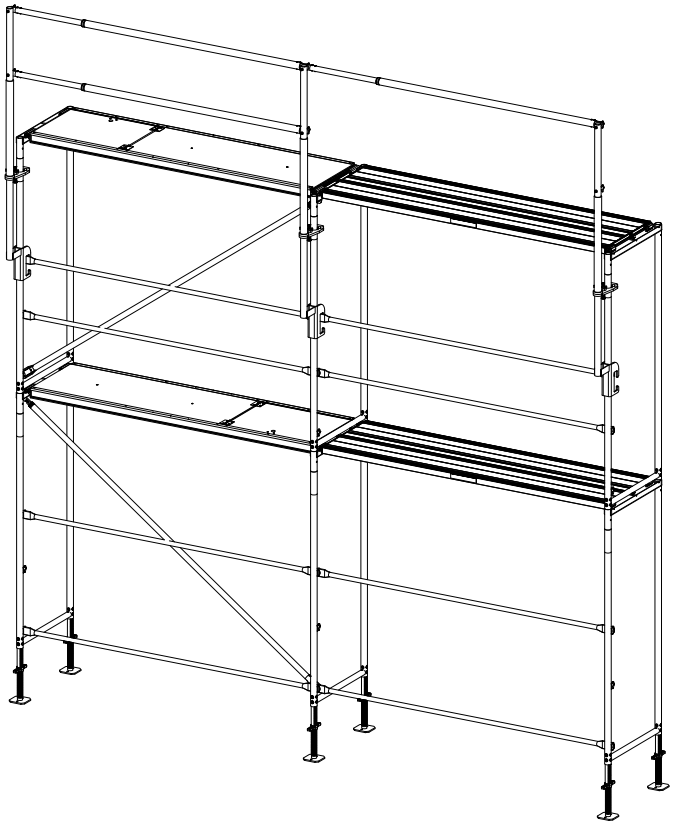


Schritt 3 Den MSG Pfosten G3 ca. 2 m nach oben heben und die untere Aufnahme auf den Handlauf aufschieben. Pfosten auf dem Handlauf absetzen.

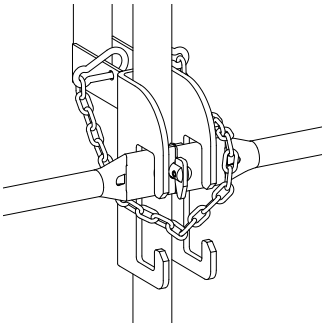
Schritt 4 Verriegelungsklaue gegen das Rohr des Vertikalrahmens drücken. Die Verriegelungsklaue verriegelt selbsttätig.



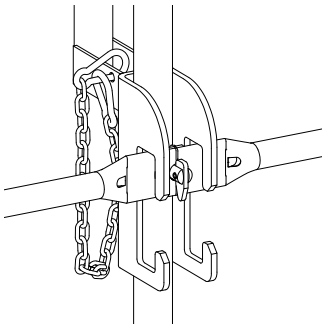
Schritt 5 Alle weiteren MSG Pfosten G3 auf die gleiche Weise auf dem jeweiligen Handlauf absetzen und an den Vertikalrahmen verriegeln.



Schritt 6 Für die Zeit des vertikalen Materialtransports in den betroffenen Gerüstfeldern beide MSG Pfosten G3 gegen Abheben sichern.
Dazu einen Karabinerhaken der MSG Pfosten G3 Abhebesicherung in der vorgesehenen Bohrung im Fuß des MSG Pfostens anschließen, die Kette einmal um das Schutzgeländer legen und den weiteren Karabinerhaken in der zweiten Bohrung im Fuß des MSG Pfostens sichern.

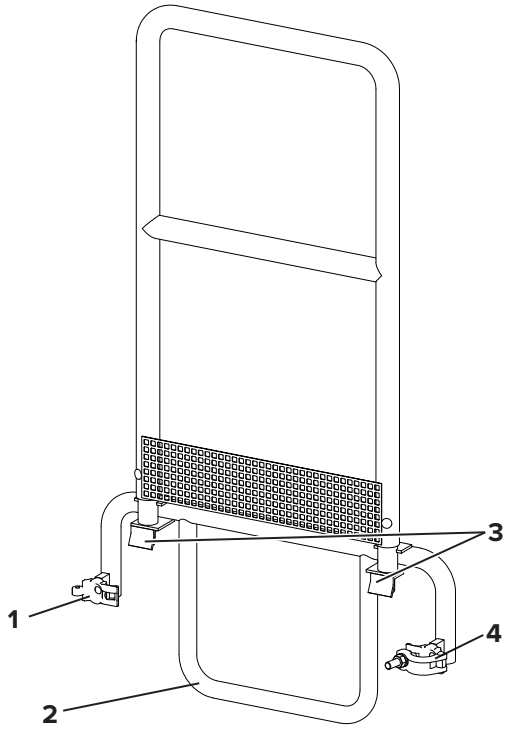


Um nach Beendigung des Materialtransports den Seitenschutz auf die nächste Gerüstebene zu heben, einen Karabinerhaken der MSG Pfosten G3 Abhebesicherung lösen, Kette vom Schutzgeländer entfernen und im anderen Karabinerhaken abstecken.



7.11.2 Stirnseitigen vorlaufenden Seitenschutz erstellen

BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2



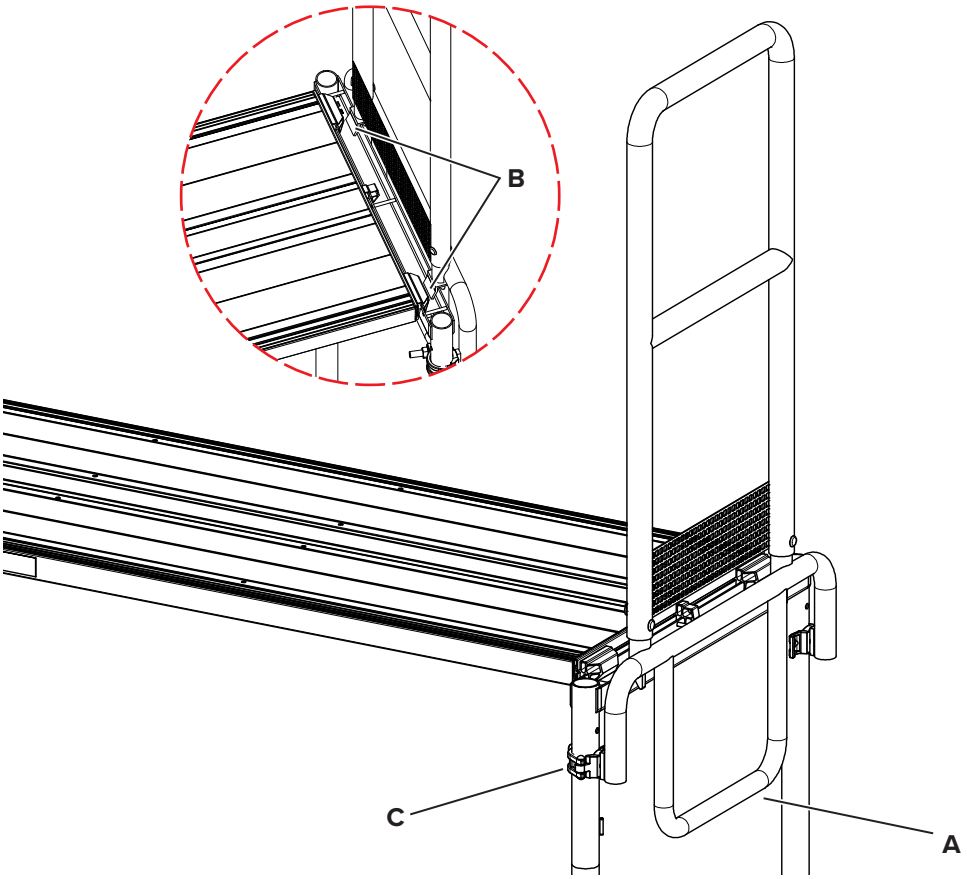
1 Führung für ergonomischen Einbau
2 Handgriff
3 U-Profil-Haken
4 Halbkupplung

BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 montieren

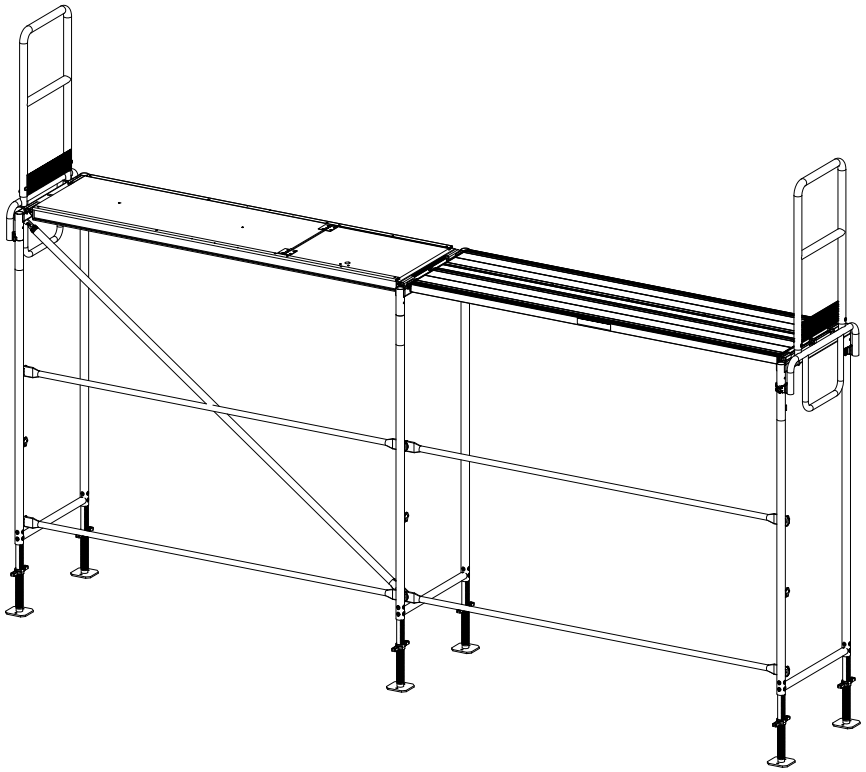
Schritt 1 Vom Boden oder der nächst-tieferliegenden Gerüstebene BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 (Art.-Nr. 653490) am Handgriff (**A**) fassen und an das U-Profil des Vertikalrahmens anlegen.

Schritt 2 Das Stirngeländer nach oben schieben, bis beide U-Profil-Haken (**B**) oberhalb vom U-Profil des Vertikalrahmens liegen. Dann das Stirngeländer absenken und die U-Profil-Haken in das U-Profil hineingleiten lassen.

Schritt 3 Das Stirngeländer mit der Halbkupplung (**C**) am Vertikalrahmen sichern. Anzugsdrehmoment 50,0 Nm.



Schritt 4 Andere Stirnseite des Gerüstes auf die gleiche Weise sichern.



Aus Gründen der Darstellung ist der Seitenschutz in dieser Abbildung nicht gezeigt. Vor Betreten der oberen Gerüstebene muss ein vollständiger Seitenschutz montiert sein!

7.11.3 Bei Demontage des Gerüsts

Mit dem BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2

Die Demontage des BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 erfolgt in umgekehrter Reihenfolge der Montage.

Schritt 1 Halbkupplung des BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 vom Vertikalrahmen lösen.

Schritt 2 Das BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 nach oben aus dem U-Profil des Vertikalrahmens aushängen und nach unten abnehmen.

Schritt 3 Das Stirngeländer auf der anderen Stirnseite des Gerüstes auf die gleiche Weise demontieren.

Beim längsseitigen vorlaufenden Seitenschutz

Zur Demontage des Gerüstes den vorlaufenden Seitenschutz wie nachfolgend beschrieben montieren und versetzen.

☞	Der vorlaufende Seitenschutz wird an der vorletzten Gerüstebene montiert. Die oberste Gerüstebene muss bei Montage des vorlaufenden Seitenschutzes noch mit dem systemseitigen Seitenschutz versehen sein (Hand- und Knielauf).

Die typische Reihenfolge ist kurz beschrieben:

Schritt 1 Vorlaufgeländer an dem Handlauf der vorletzten Gerüstebene montieren.

Schritt 2 Oberste Gerüstebene demontieren.

Schritt 3 Auf die darunterliegende Gerüstebene begeben.

Schritt 4 Gefederte Schraube des ersten MSG Pfosten G3 drücken, um die Verriegelungsklaue zu öffnen.

Schritt 5 MSG Pfosten G3 vom Handlauf der Gerüstebene, auf der gerade gearbeitet wird, heben und die untere Aufnahme 2 m tiefer auf den unteren Handlauf aufschieben.

Schritt 6 MSG Pfosten G3 auf dem unteren Handlauf absetzen.

Schritt 7 Verriegelungsklaue gegen das Rohr des Vertikalrahmens drücken.
Die Verriegelungsklaue verriegelt selbsttätig.

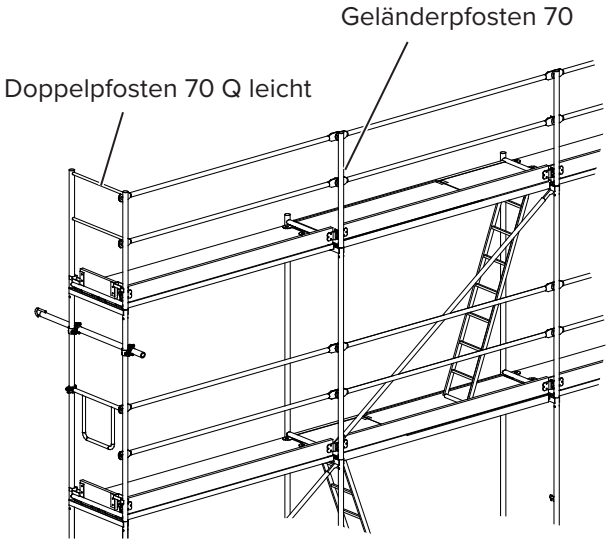
Schritt 8 Alle weiteren MSG Pfosten G3 auf die gleiche Weise versetzen.

7.12 Verankerungen

Die Verankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Die Verankerungsanordnung (siehe Seiten 95 bis 114) ist zu beachten!

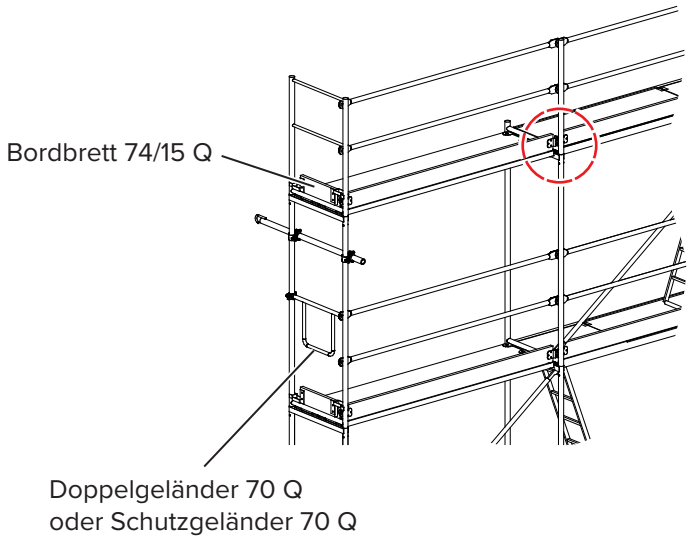
7.13 Oberste Gerüstlage

Geländerpfosten 70 an der Längsseite und Doppelpfosten 70 Q leicht an den Stirnseiten nehmen den Seitenschutz auf und verhindern gleichzeitig das Abheben der Beläge. Diese Bauteile auf beiden Seiten mit einem Rahmenstecker Ø8 mm sichern. Darüber hinaus die Vertikalrahmen der darunter liegenden Gerüstlage ebenfalls mit Rahmensteckern Ø8 mm sichern.

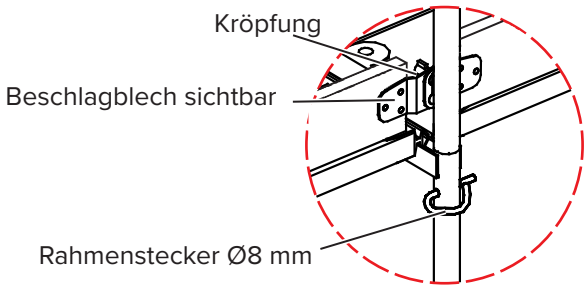


7.14 Seitenschutz vervollständigen

Wo erforderlich müssen fehlende Schutzgeländer und Bordbretter ergänzt werden.



Korrekte Lage der Gabelbolzen überprüfen!



Beim Einbau der Bordbretter wird immer in das obere Loch des Beschlagbleches eingehängt! Das Beschlagblech ist von außen sichtbar (d. h. Kröpfung zeigt nach außen)!

7.15 Seitenschutz mit variablem Geländerpfosten

Der BOSTA 70 Geländerhalter wird als variabler Geländerpfosten zur Ausbildung eines Seitenschutzes in Gerüstecken oder bei Treppenausgängen eingesetzt.

Der BOSTA 70 Geländerhalter wird mit den integrierten Sicherungswinkeln vertikal auf dem Belag fixiert, bleibt aber noch horizontal verschieben.
Sobald der Seitenschutz und die Bordbretter an den Fallriegeln montiert sind, ist er komplett fixiert.

Andere Verwendungen sind nicht zugelassen oder bedürfen einer gesonderten Freigabe durch den Hersteller.

WARNUNG

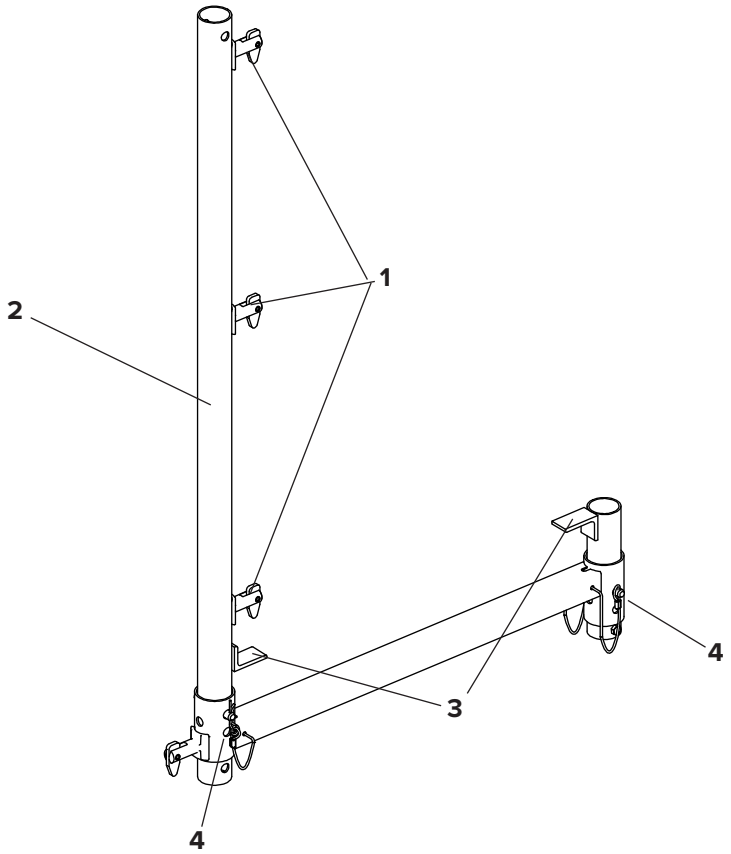
Absturzgefahr!

Beim Auf-, Um und Abbau von Gerüsten kann Absturzgefahr bestehen.

Diese Arbeiten müssen so geplant und durchgeführt werden, dass die Absturzgefahr nach Möglichkeit ausgeschlossen und die verbliebene Gefährdung minimiert wird!

Die gezeigten Darstellungen zeigen zum Teil Montagezustände oder vereinfachte Darstellungen und sind sicherheitstechnisch nicht immer vollständig. Eventuell in diesen Darstellungen nicht gezeigte Sicherheitseinrichtungen müssen trotzdem vorhanden sein.

7.15.1 Der BOSTA 70 Geländerhalter



1 Gabelbolzen mit Fallriegeln, zur Aufnahme der Schutzgeländer und Bordbrett
2 Pfosten
3 Sicherungswinkel, sichern den Gerüstboden gegen Abheben
4 Absteckpositionen, zur Anpassung an verschiedene Gerüstboden-Höhen

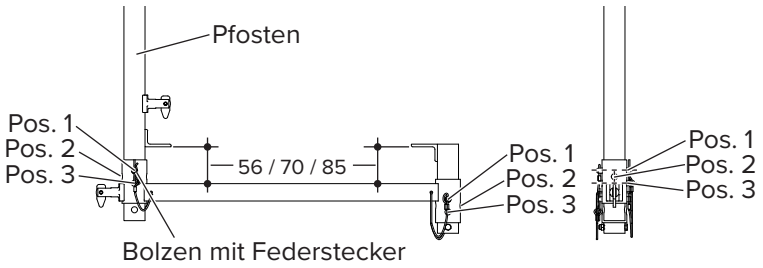
7.15.2 BOSTA 70 Geländerhalter montieren

BOSTA 70 Geländerhalter abstecken

Die Absteckposition richtet sich nach den verbauten Gerüstbelägen:

Absteckposition	Abstand [mm]	Belagart
1	85	Alu-Rahmentafel
2	70	Stahlboden
3	56	Hohlkastenbelag Alu-Boden Vollholzbohle

Schritt 1 Pfosten des BOSTA 70 Geländerhalters mit dem Bolzen in der für den verwendeten Belag entsprechenden Position abstecken.

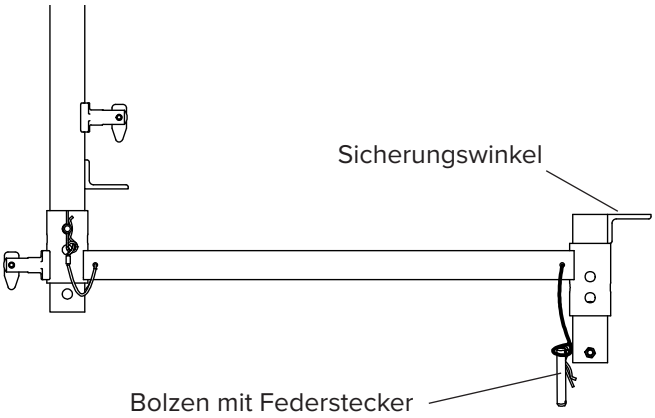


Schritt 2 Bolzen mit dem Federstecker sichern.

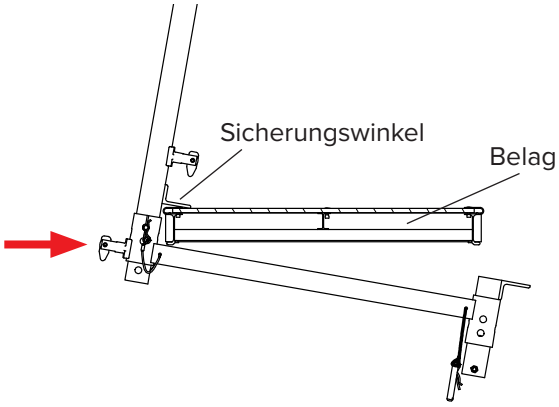
BOSTA 70 Geländerhalter am Belag montieren

Schritt 1 Absteckbolzen des äußeren Sicherungswinkels ziehen.

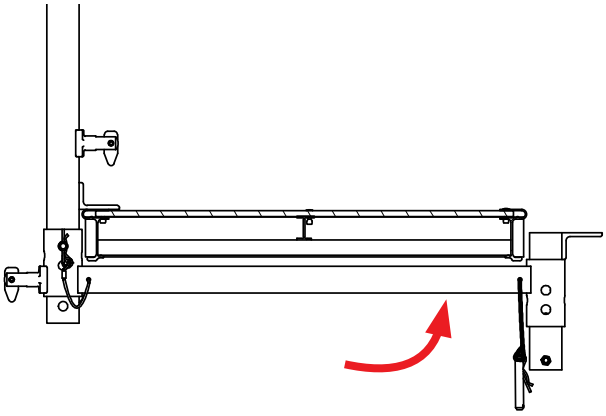
Schritt 2 Sicherungswinkel nach außen schwenken.



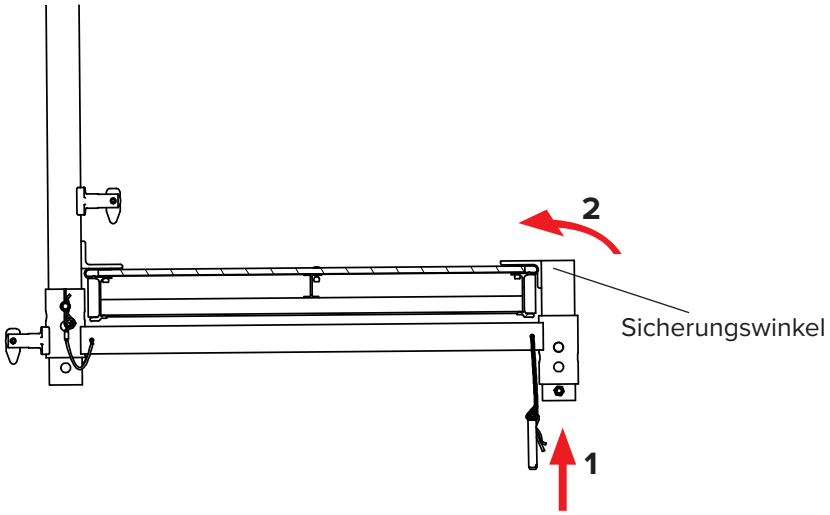
Schritt 3 BOSTA 70 Geländerhalter auf den Belag aufschieben. Der Sicherungswinkel am Pfosten liegt auf dem Belag auf.



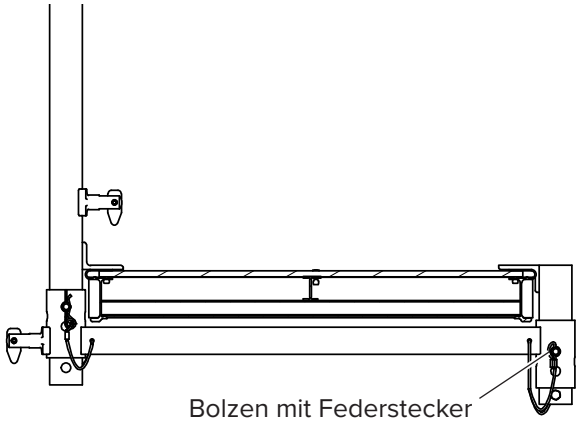
Schritt 4 BOSTA 70 Geländerhalter hoch schwenken.



Schritt 5 Sicherungswinkel hochschieben (1) und so verdrehen (2), dass er auf dem Belag aufliegt.



Schritt 6 Sicherungswinkel mit dem Bolzen in der gleichen Position wie beim Pfosten abstecken und mit dem Federstecker sichern.



8 Transport von Gerüstteilen

Für Gerüste mit mehr als 8,00 m Gerüsthöhe (Belaghöhe über Aufstellfläche) müssen beim Auf- und Abbau Bauaufzüge verwendet werden. Zu den Bauaufzügen zählen auch handbetriebene Seilrollen.

Handbetriebene Seilrollen dürfen nur verwendet werden, wenn sie mit einer Rücklaufsicherung ausgerüstet sind. Gerüstbauteile müssen immer so angeschlagen werden, dass sie nicht aus dem Seil rutschen und herunterfallen können. Nur kranbare Transporthilfen verwenden.

Beim Einsatz von Bauaaufzügen die zusätzlichen Lasten bei der Planung und Ausführung der Verankerung berücksichtigen. Die herstellerspezifischen Angaben der Bauaufzüge beachten!

Abweichend davon darf auf Bauaufzüge verzichtet werden, wenn die Gerüsthöhe nicht mehr als 14,00 m und die Längenabwicklung des Gerüstes nicht mehr als 10,00 m beträgt.

In Gerüstfeldern, in denen ein Vertikaltransport von Hand durchgeführt wird, müssen Geländer- und Knieholm vorhanden sein. Auf das Bordbrett darf verzichtet werden.

In den Gerüstlagen, die ausschließlich für den Horizontaltransport der Gerüstbauteile beim Auf- oder Abbau des Gerüstes benutzt werden, darf auf den Knieholm und das Bordbrett verzichtet werden, sofern die Gefährdungsbeurteilung nichts anderes vorsieht.

Gerüstteile niemals vom Gerüst abwerfen!

Bei der Lagerung von Gerüstbauteilen auf dem Gerüst ist die ausreichende freie Durchgangsbreite von 20,0 cm zu beachten.

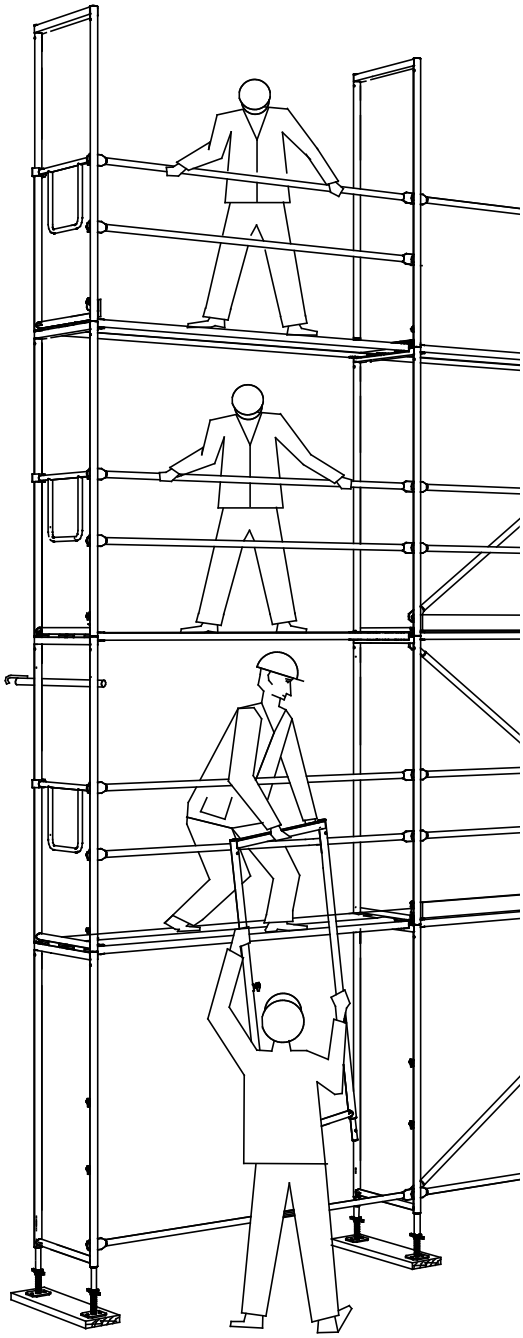
WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herabfallende Bauteile!

Beim vertikalen Handtransport muss sich auf jeder Gerüstlage ein Beschäftigter befinden. Persönliche Schutzausstattung tragen!

Bauteile umsichtig angeben und annehmen!

Bauteile erst dann loslassen, wenn die andere Person sicheren Griff bestätigt hat!



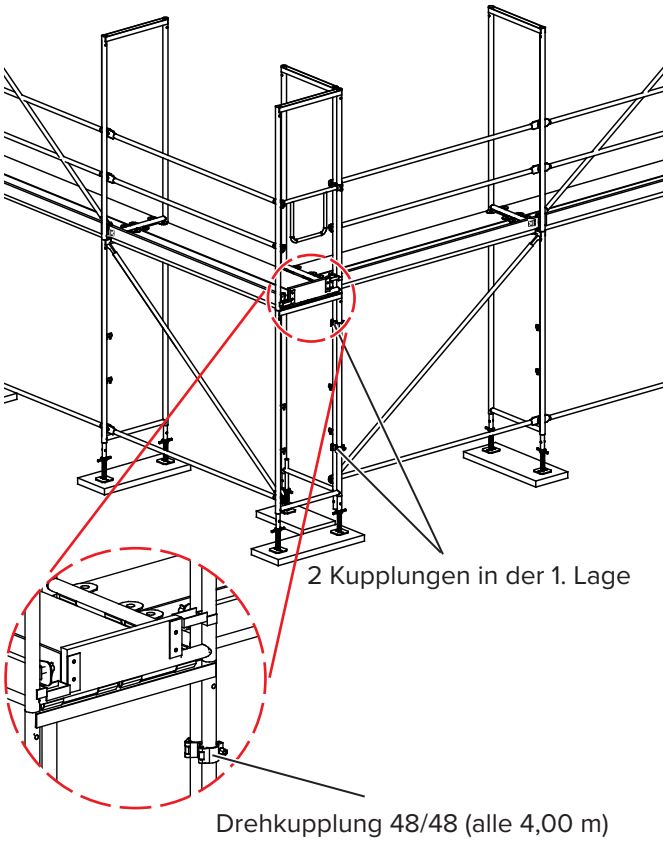
9 Eckbereiche

9.1 Ausbildung von Ecken

Mit zwei vollständigen Gerüstzügen

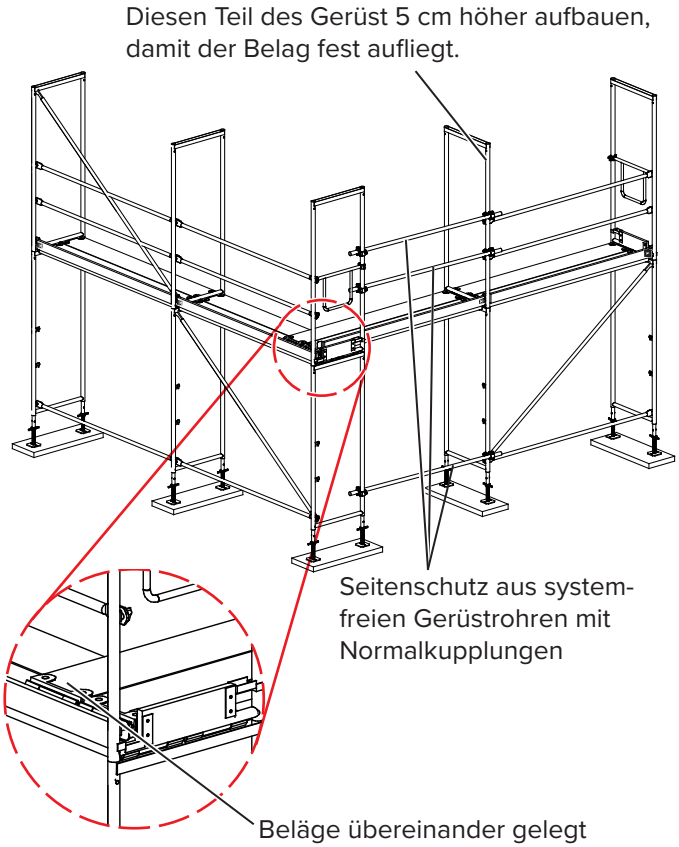
Eckbereiche sind in voller Gerüstbreite einzurüsten. Zwei vollständige Gerüstzüge werden im rechten Winkel zueinander aufgebaut. Dabei ist auf gleiche Höhe der Gerüstebenen zu achten. Die beiden aufeinanderstoßenden Gerüstzüge werden in der ersten Gerüstlage mit 2 Kupplungen dann in jeder 2. Gerüstebene (alle 4,0 m) mit einer Kupplung verbunden.

Gerüstverbindung im Eckbereich



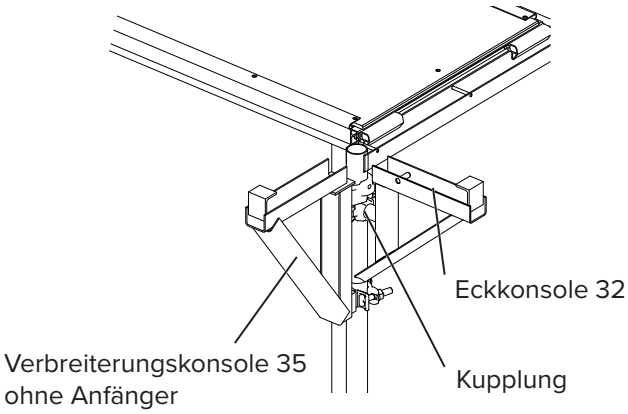
Mit überlappenden Belägen

Wenn beim Erstellen einer Ecke die Beläge des einen Gerüstfelds auf das andere überlappen, wird das anzuschließende Gerüstfeld nur mit Belägen und Seitenschutzbauteilen erstellt – es wird kein Stirnseitenschutz angebracht. Die überlappenden Beläge müssen bauseits gegen Abheben gesichert werden.



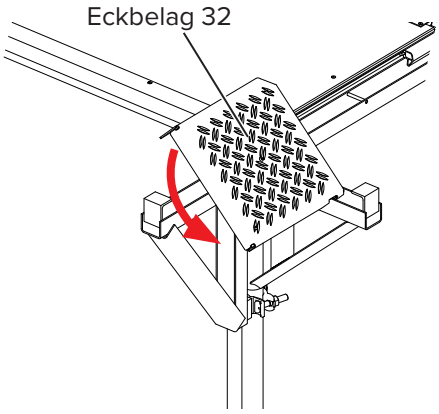
9.2 Ausbildung von Ecken bei innenliegenden Konsolen

Bei Gerüsten in innenliegenden Gebäudeecken mit Verbreiterungskonsolen 35 ohne Anfänger zur Fassade hin ist zur Ausbildung von durchgängigen Belägen eine Eckkonsole 32 mit einem Eckbelag 32 erforderlich.

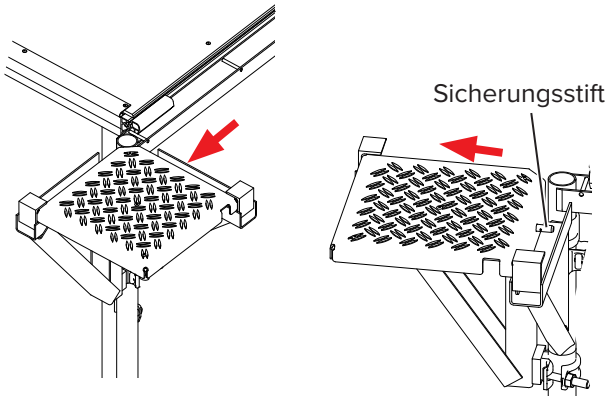


Die Eckkonsole 32 wird immer rechts neben der Verbreiterungskonsole 35 ohne Anfänger (aus Sicht vom Gerüst links) am Vertikalrahmen in der Ecke, mit einer Kupplung angeschraubt.

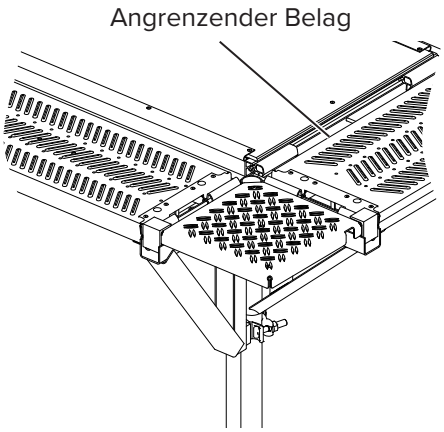
Nun wird der Eckbelag 32 in die Eckkonsole 32 eingelegt.



Nach dem Einlegen des Eckbelags 32 ist dieser seitlich zu verschieben. Dabei greift der Sicherungsstift in die Bohrung des Eckbelags 32.

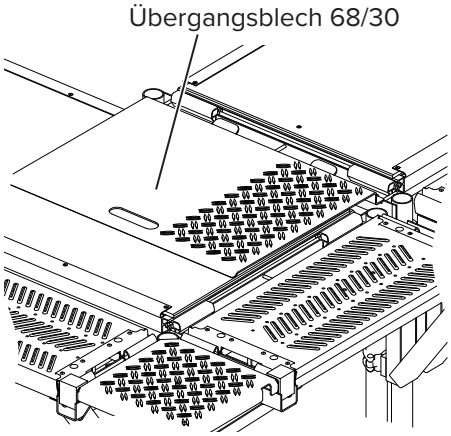


Durch das Auflegen des an der Eckkonsole 32 angrenzenden Belags wird der Eckbelag 32 gegen Verschieben gesichert.

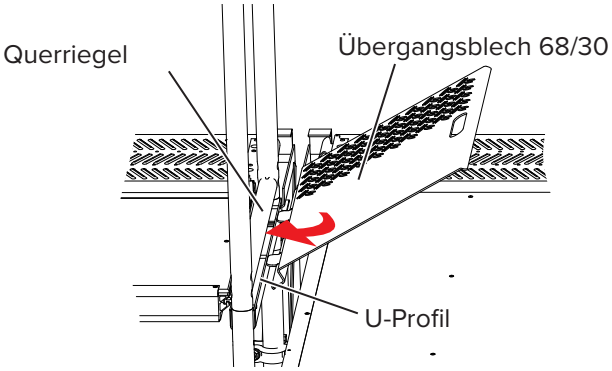


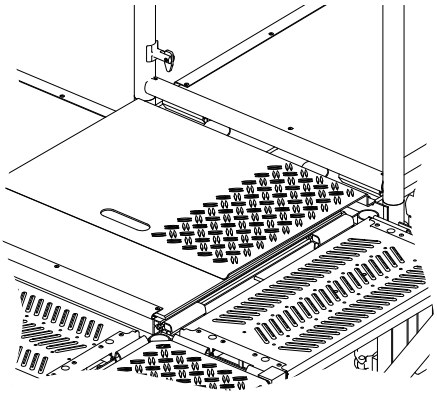
9.3 Übergänge in Ecken

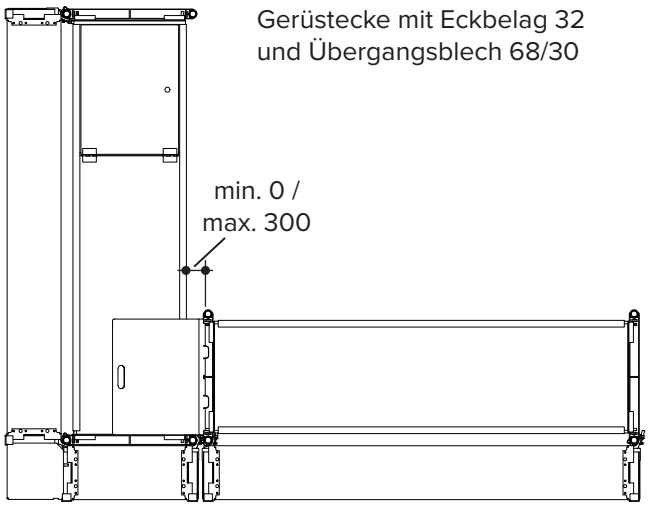
Da Gerüstecken aus zwei separaten Gerüsten gebildet werden, die an der Ecke verbunden sind, muss der Spalt zwischen den Gerüstbelägen mit einem Übergangsblech 68/30 (Art.-Nr. 652758) abgedeckt werden.



Dazu wird das Übergangsblech 68/30 zwischen dem Querriegel des oberen Vertikalrahmens und dem U-Profil des unteren Vertikalrahmens geschoben und auf dem Belag abgelegt.





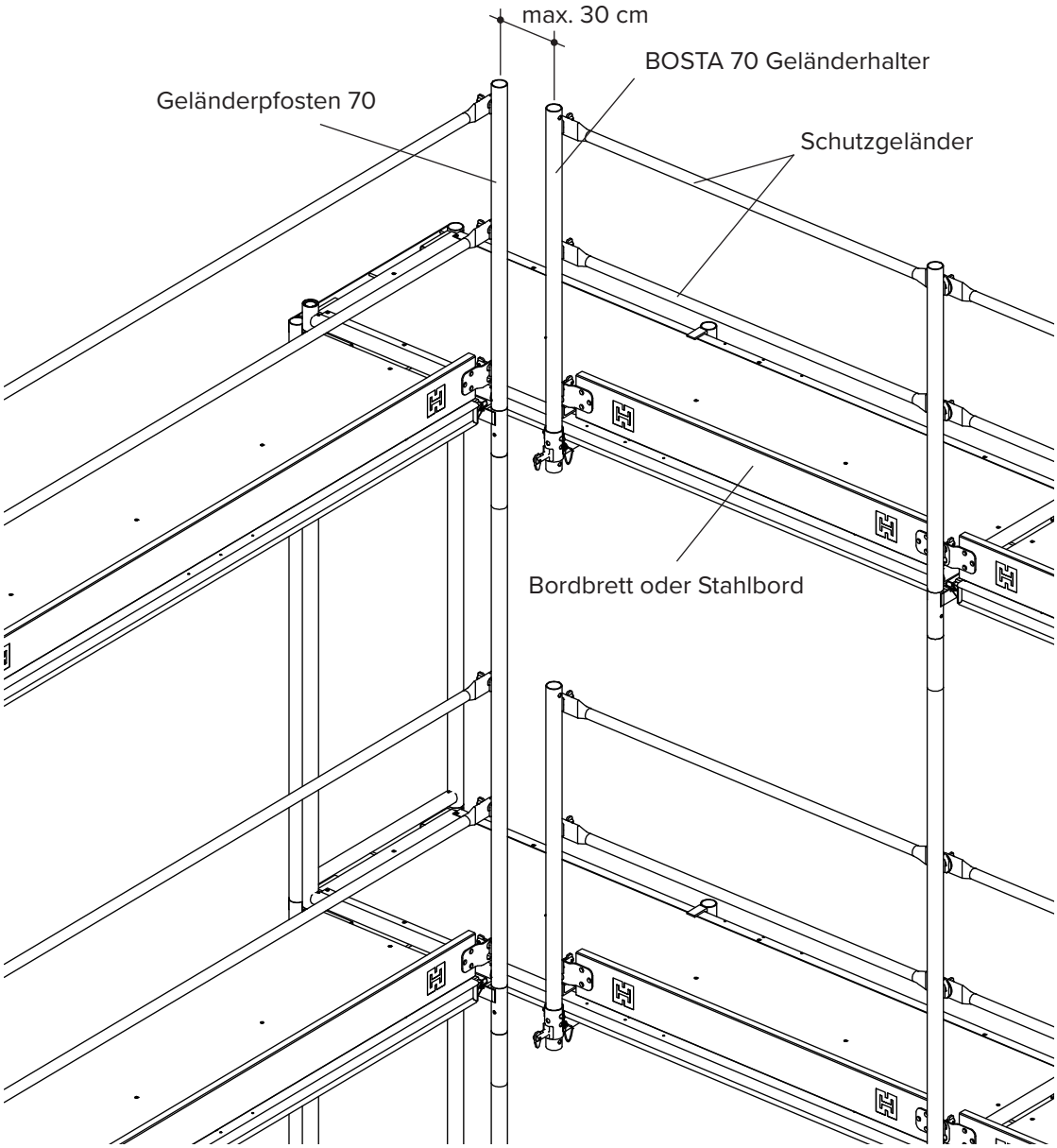


9.4 Geländer in Gerüstinnenecken

Um in Gebäudeecken ein Geländer mit standardmäßigem Gerüstmaterial ohne Verwendung von Gerüstrohren und Kupplungen herzustellen, kann der BOSTA 70 Geländerhalter als variabler Geländerpfosten eingesetzt werden.

Der Seitenschutz wird dann mit dem Schutzgeländer und Bordbrett gebildet.

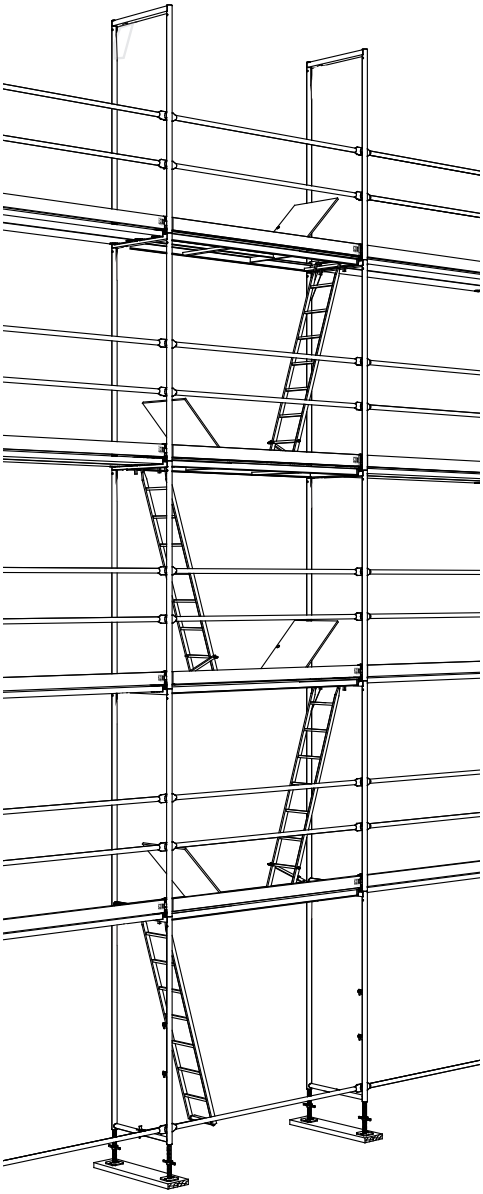
Der Abstand zwischen Geländerpfosten 70 und BOSTA 70 Geländerhalter darf maximal 30 cm betragen. Ist der Abstand größer als 30 cm, dann ist die Lücke mit Gerüstrohren und Kupplungen zu schließen.



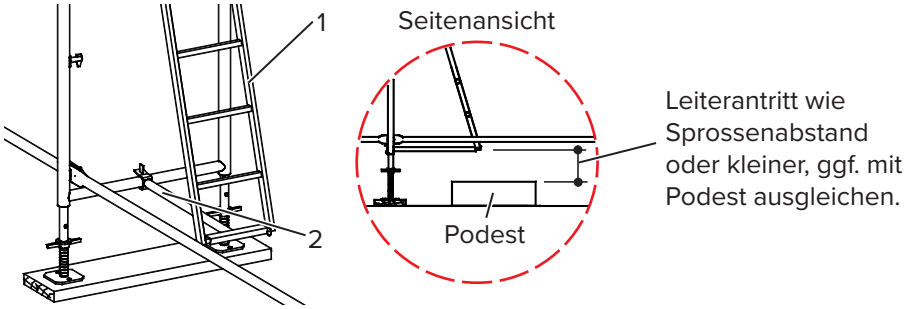
10 Innenliegende Gerüstzugänge

Vor Beginn der Arbeiten auf der ersten Gerüstebene ist der Gerüstaufstieg einzubauen. Dafür ist ein für den Arbeitsablauf vorteilhaftes Gerüstfeld auszuwählen. Hier werden dann die Leitergangstafeln aufgelegt und die Leitern 200 A eingehängt. Die unterste Leiter mit der Leiterbefestigung in Schrägstellung ist am Querriegel des Vertikalrahmens zu befestigen. Alle weiteren Leitern im Leitergang sind mit der Leiterabstützung an der Abhebesicherung abzustützen.

Bei der Verwendung von Leitern müssen diese fortlaufend mit dem Aufbau der jeweiligen Gerüstlage eingebaut werden. Die Durchstiegsklappen müssen – außer beim Vorgang des Durchstiegs – stets geschlossen sein.



Unterste Leiter im Leitergang



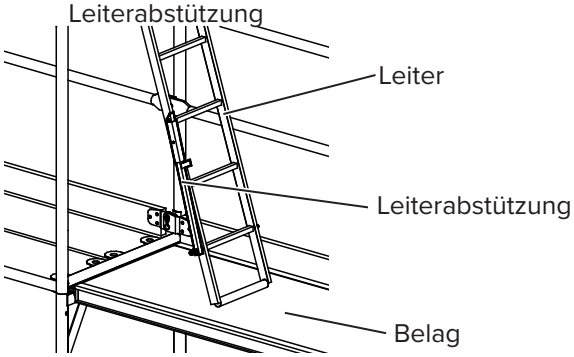
1. Leiter 200 A
2. Leiterbefestigung (nur für erste Leiter)

Weitere Leitern im Leitergang

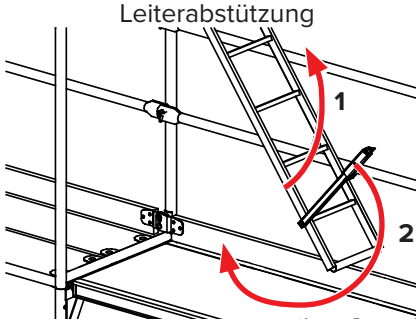
Bei Belastung verursacht die elastische Durchbiegung der Beläge eine Verschiebung des Aufstandpunktes der Leiter. Dadurch kann die Leiter im Extremfall beim Entlasten des Belags ausgehebelt werden.

Daher wird eine Leiterabstützung an der linken Seite der Leiter angebracht. Diese muss ausgeklappt und an der Abhebesicherung abgestützt werden.

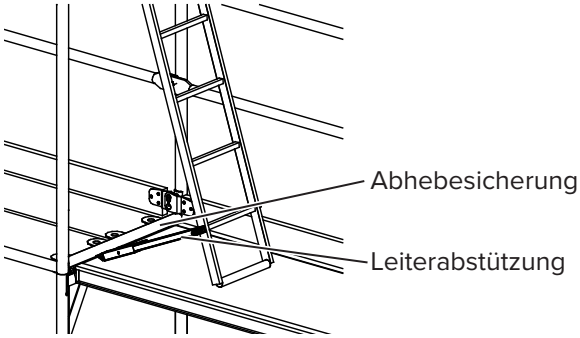
Befestigungsposition Leiterabstützung



Ausklappen der Leiterabstützung



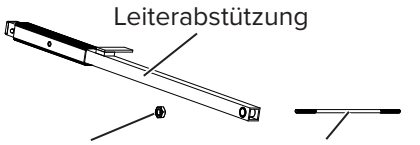
Abstützen der Leiterabstützung



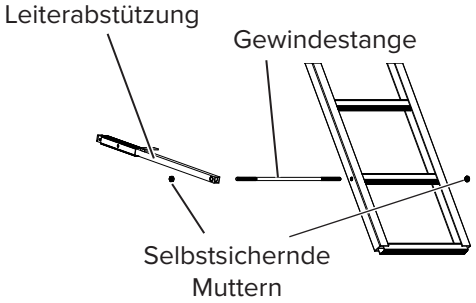
Sollten Alu-Leitergangstafeln mit Leitern älterer Bauart zum Einsatz kommen (Art.-Nr. 492910 & 465031), müssen die integrierten Leitern mit einer Leiterabstützung nachgerüstet werden.

Hierfür ist in der Höhe der ersten Leitersprosse jeweils links und rechts ein Loch mit Ø12 mm in die Leiter zu bohren.
Anschließend wird eine Gewindestange M10 durch die Sprosse geschoben, die Leiterabstützung an der linken Seite aufgesteckt und auf beiden Seiten mit selbstsichernden Muttern verschraubt. Damit die Leiterabstützung beweglich bleibt, dürfen die Sechskantmuttern nicht fest angezogen werden.

Bauteile der Leiterabstützung



Montage der Leiterabstützung



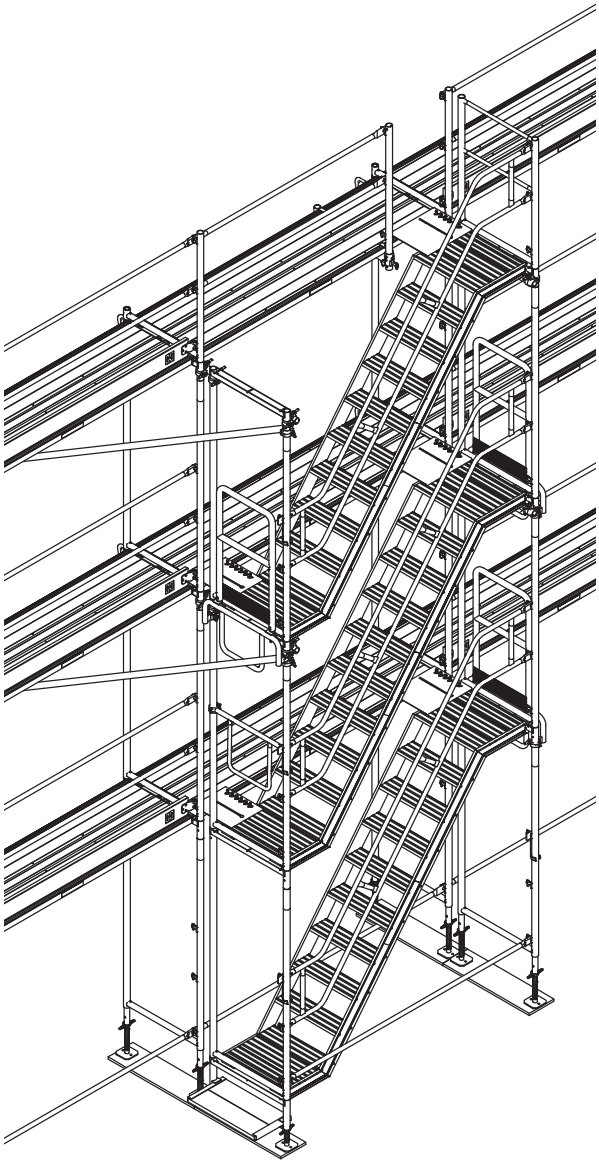
Die Verankerung des innenliegenden Gerüstzuganges entspricht der Verankerung der Regelausführung. Die erste Verankerung erfolgt in der zweiten Gerüstlage. Danach ist alle 4,0 m eine durchgehende Verankerung zu setzen.

11 Gerüsttreppe

Die BOSTA 70 Gerüsttreppe wird vor Fassadengerüsten aufgebaut, um deren schnelles und gefahrloses Besteigen zu ermöglichen. Sie ist mit dem Gerüst zu verbinden, aber unabhängig vom Ankerschema des Fassadengerüstes alle 4 m an beiden Vertikalrahmen an der Fassade zu verankern. Die erste Ankerlage befindet sich bei maximal 4,5 m über Gelände. Es ist immer der Spindelfuß 50/3,3 oder 70/3,3 (Spindelauszug < 26,5 cm) mit der Mindestüberdeckung von 25 cm einzusetzen. Die Gerüsttreppe ist mit dem Gerüst über die Gerüsthalter und Kupplungen zu verbinden. Die geltenden Vorschriften für die Arbeitssicherheit sind zu beachten. Ferner müssen die Regelungen der Betriebssicherheitsverordnung beachtet werden. Die maximale Aufbauhöhe beträgt 24,5 m.

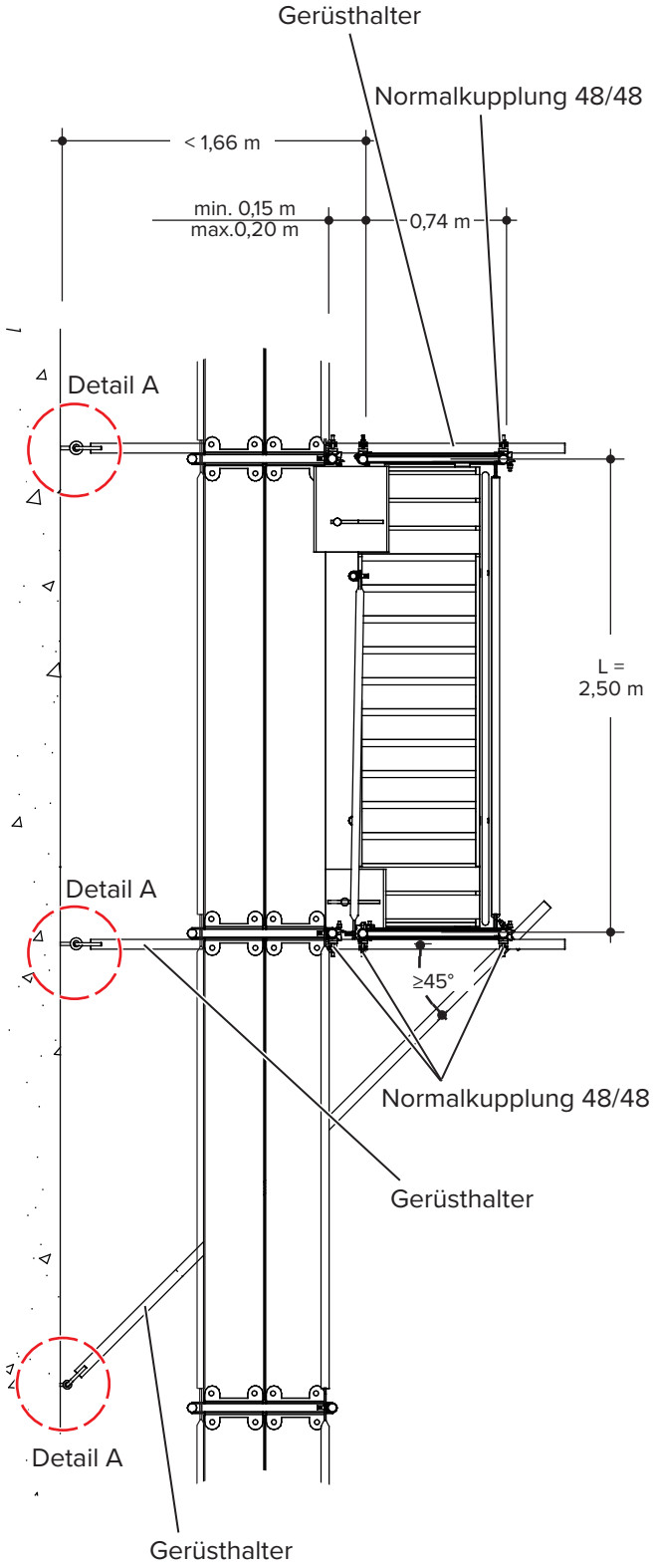
Die Verkehrsbelastung beträgt:

- Flächenbezogene Nennlast von 1,0 kN/m^2 auf maximal 5 Treppenläufen.
- Einzellast 1,5 kN verteilt auf eine Belastungsfläche von 0,2 m × 0,2 m.
- Maximal 1 Person je Treppenlauf.
- Maximal 8 Personen gleichzeitig auf der Gerüsttreppe.

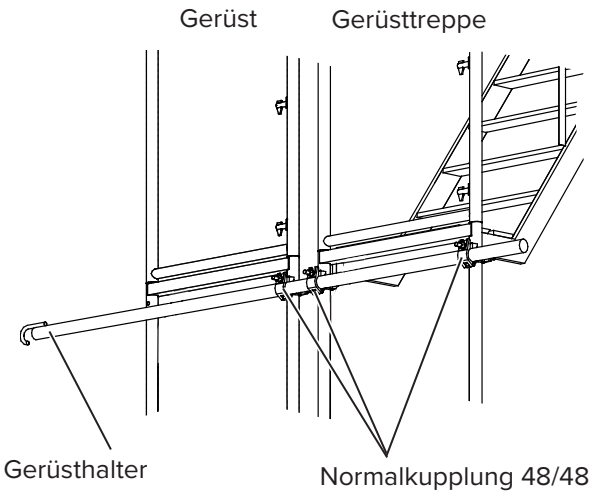


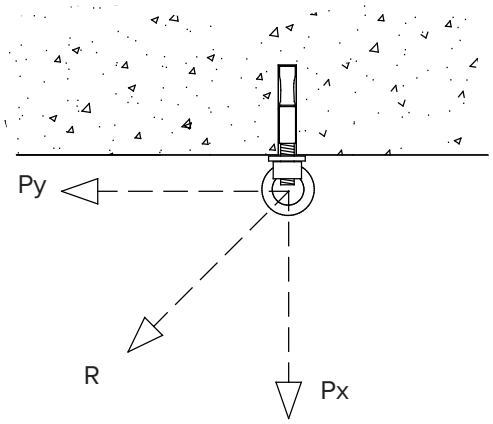
11.1 Verankerung der Gerüsttreppe

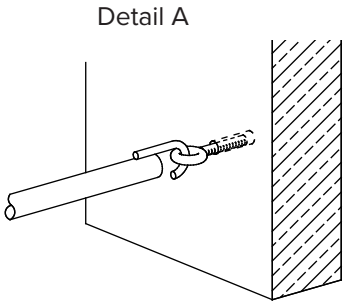
Bei höchstens 4,5 m über Gelände hat die erste Fassadenverankerung zu erfolgen. Die weiteren Fassadenverankerungen sind dann in einem Abstand von höchstens 4,0 m anzubringen. Am obersten und am darunter liegenden Treppenausstieg ist immer eine Fassadenverankerung anzubringen.



Die Gerüsttreppe wird über lange Gerüsthalter mit dem Gerüst verbunden.







Auftretende Ankerkräfte bei der Verankerung von Gerüsttreppen			
Ankerabstand [m]	**Px [kN]**	**Py [kN]**	**R [kN]**
4,0	4,5	3,5	5,7
8,0	7,0	7,0	9,9

Verankerungskräfte siehe auch Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

11.2 Alu-Treppe G2 250/200

WARNUNG

Absturzgefahr bei der Montage!

Schutzmaßnahmen unter Beachtung der Gefährdungsbeurteilung ergreifen!

GEFAHR

Lebensgefahr durch Kippen von Gerüst oder Treppe!

Bei fehlender oder unsachgemäß hergestellter Verankerung können die Treppe oder das Gerüst kippen. Es besteht Lebensgefahr.

- Verankern Sie die Gerüsttreppe an jeder zweiten Gerüstebene.
- Beachten und befolgen Sie bei der Verankerung die Hinweise in der AuV des Gerüstes.

GEFAHR

Gefahr schwerer und tödlicher Verletzungen durch Stürzen von der Treppe!

Vor Anbringen des Außengeländers sind Stürze von der Treppe möglich.

- Betreten Sie die Treppe erst nach Anbringen des Außengeländers.
- Verwenden Sie bis dahin die Aufstiegsmöglichkeiten am Gerüst, um auf die nächsthöhere Gerüstebene zu gelangen.

11.2.1 Erste Gerüstebene aufbauen

Schritt 1 Wenn kein ausreichend tragfähiger Untergrund vorhanden ist, stabile lastverteilende Unterlagen (z. B. Gerüstbohlen) (**1**) für die Spindelfüße auslegen.

Schritt 2 4 Spindelfüße (**2**) auf den ausreichend tragfähigen Untergrund stellen. Die Grundplatten der Spindelfüße von Treppenturm und Gerüst müssen seitlich aneinanderstoßen.

Schritt 3 Treppenzugang (**3**) auf die Spindelfüße der geplanten Einstiegsseite setzen.

Schritt 4 Ersten Vertikalrahmen 200/70 (**4**) auf die übrigen Spindelfüße setzen und festhalten lassen.

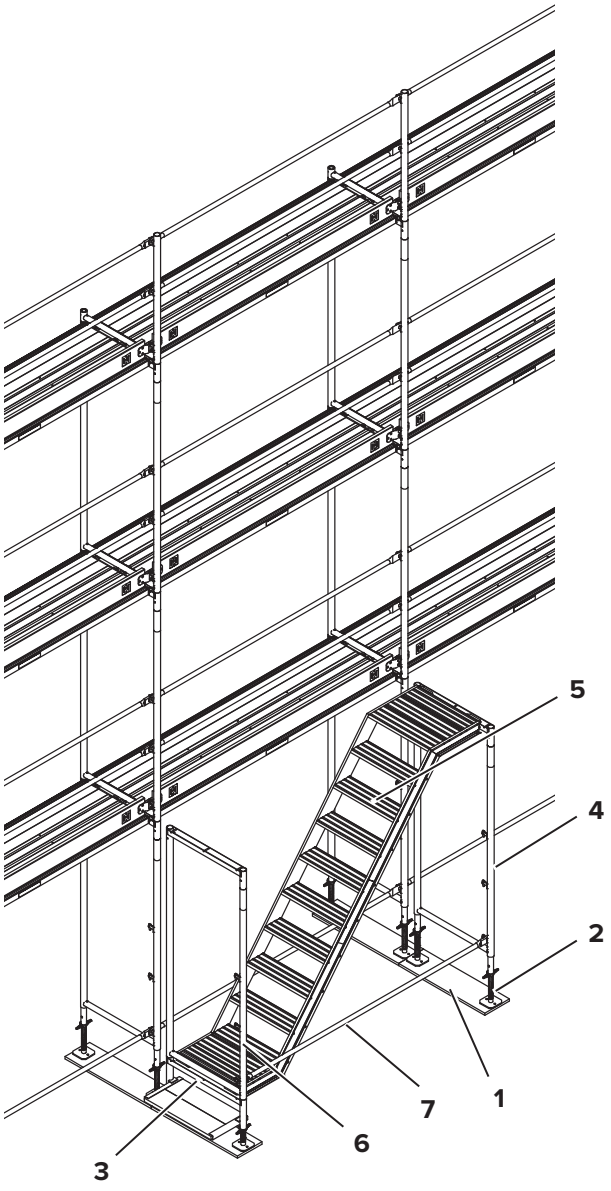
Schritt 5 Auflagerklauen der Alu-Treppe G2 250/200 (**5**) gleichzeitig in die U-Profile an Treppenzugang und Vertikalrahmen einsetzen.

Schritt 6 Zweiten Vertikalrahmen 200/70 (**6**) auf den Treppenzugang setzen.

Schritt 7 Höhe der Vertikalrahmen über Drehen der Spindelmutter zueinander angleichen.

Schritt 8 Schutzgeländer 250 (**7**) auf die untersten Gabelbolzen der Vertikalrahmen 200/70 einhängen.

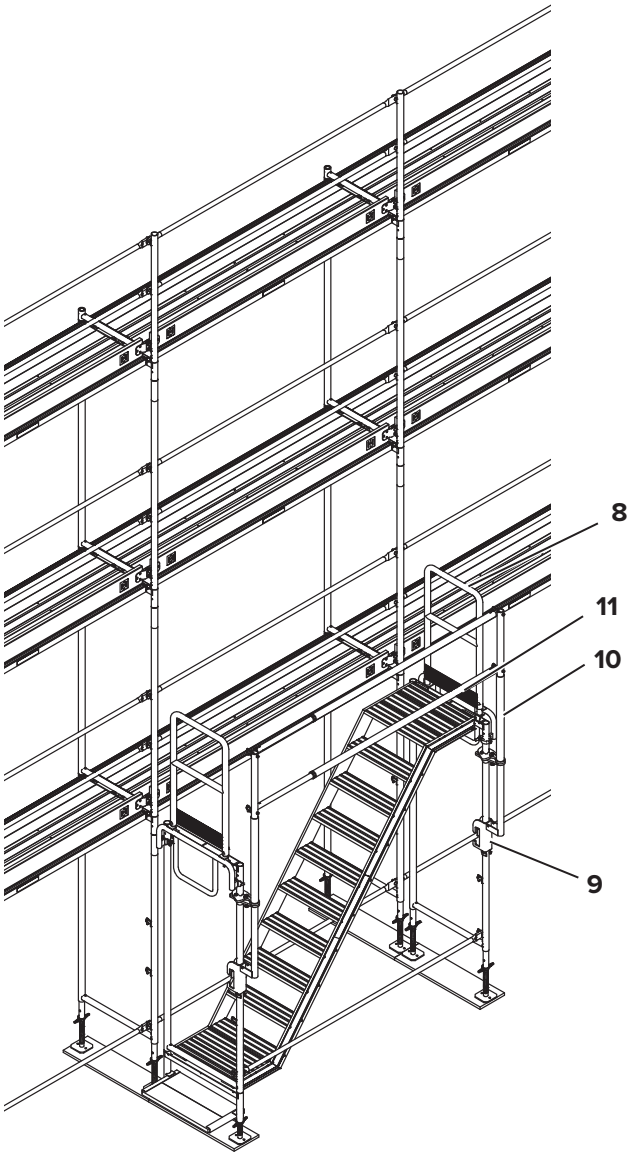
Schritt 9 Vor Erstbetretung der Alu-Treppe G2 250/200 muss eine Diagonale entgegen der Treppenrichtung temporär eingebaut werden.



Schritt 10 BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 (**8**) an beiden Vertikalrahmen installieren (siehe Abschnitt 7.11.2 *Stirnseitigen vorlaufenden Seitenschutz erstellen* auf Seite 62).

Schritt 11 MSG Pfostenhalter (**9**) auf den obersten Gabelbolzen der Vertikalrahmen 200/70 anbringen.

Schritt 12 MSG Pfosten G3 (**10**) mit MSG Vario Schutzgeländern (**11**) auf beiden MSG Pfostenhaltern anbringen (siehe Abschnitt 7.11.1 *Längsseitigen vorlaufenden Seitenschutz erstellen* auf Seite 50).

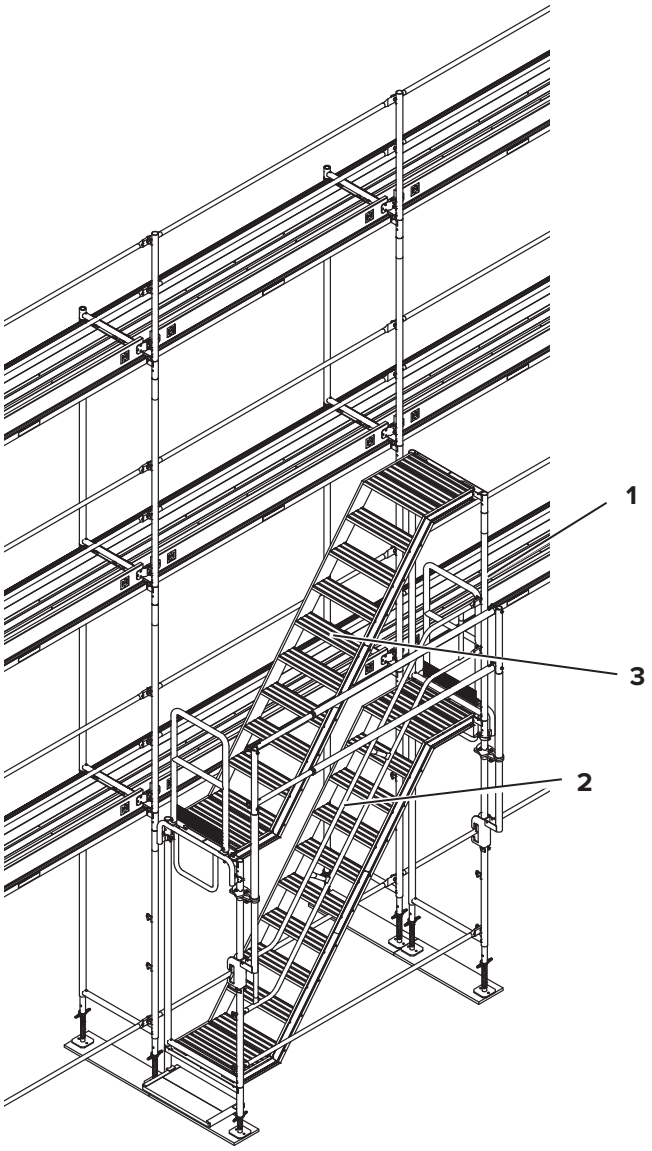


11.2.2 Zweite bis X-te Gerüstebene montieren

Schritt 1 Von der oberen Podestebene aus einen weiteren Vertikalrahmen 200/70 (**1**) aufstecken.

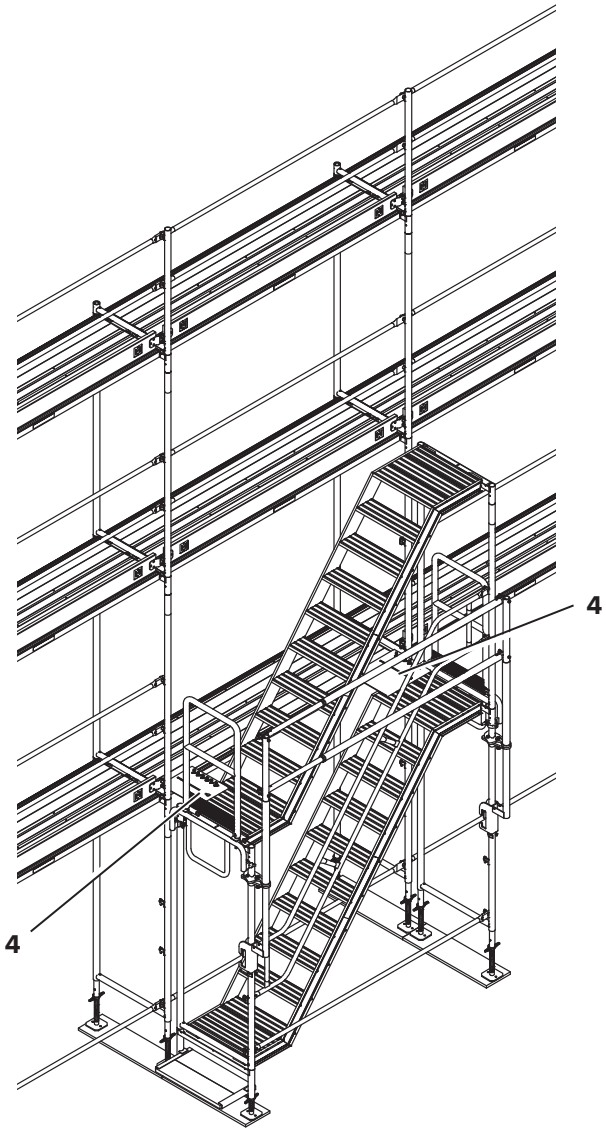
Schritt 2 Alu-Treppe G2 Außengeländer 250/200 (**2**) in die beiden oberen Gabelbolzen des Vertikalrahmens 200/70 einhängen.

Schritt 3 Auflagerklauen der Alu-Treppe G2 250/200 (**3**) gleichzeitig in die U-Profile der Vertikalrahmen einsetzen.



Schritt 4 Bordbrett und Schutzgeländer im vorhandenen Gerüst entfernen.

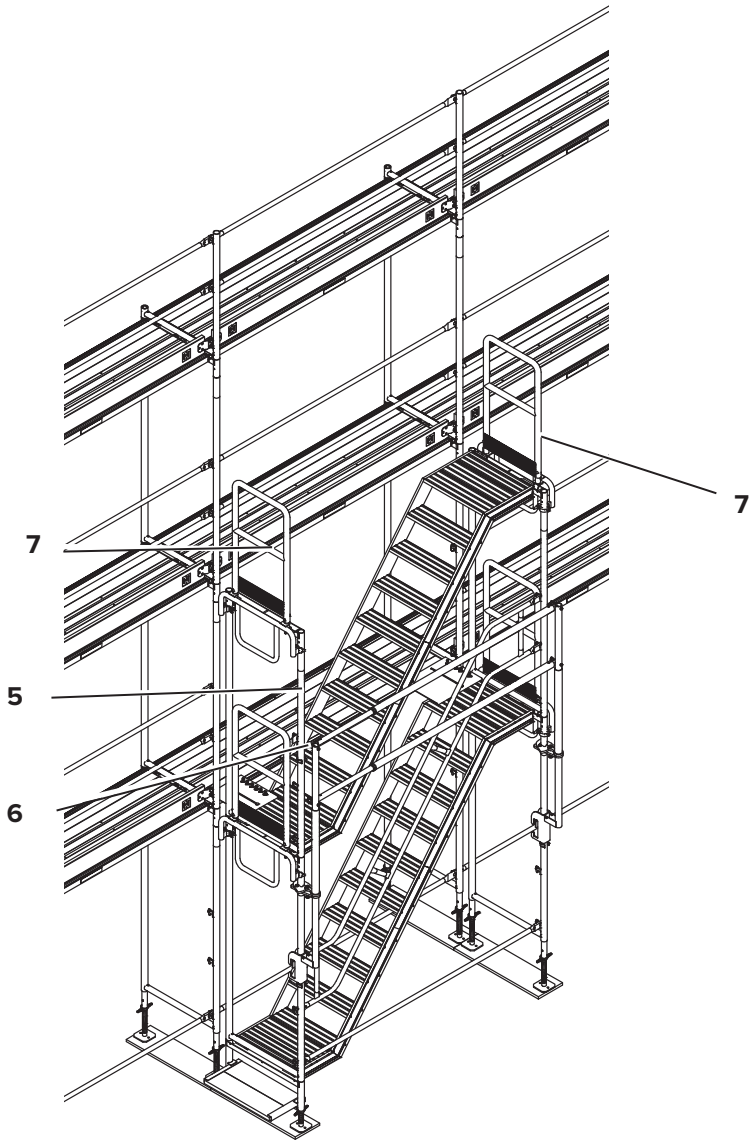
Schritt 5 Die Podeste der Alu-Treppen G2 250/200 mithilfe von Zwischenabdeckungen (**4**, 653995 / 653990) mit dem vorhandenen Gerüst verbinden.



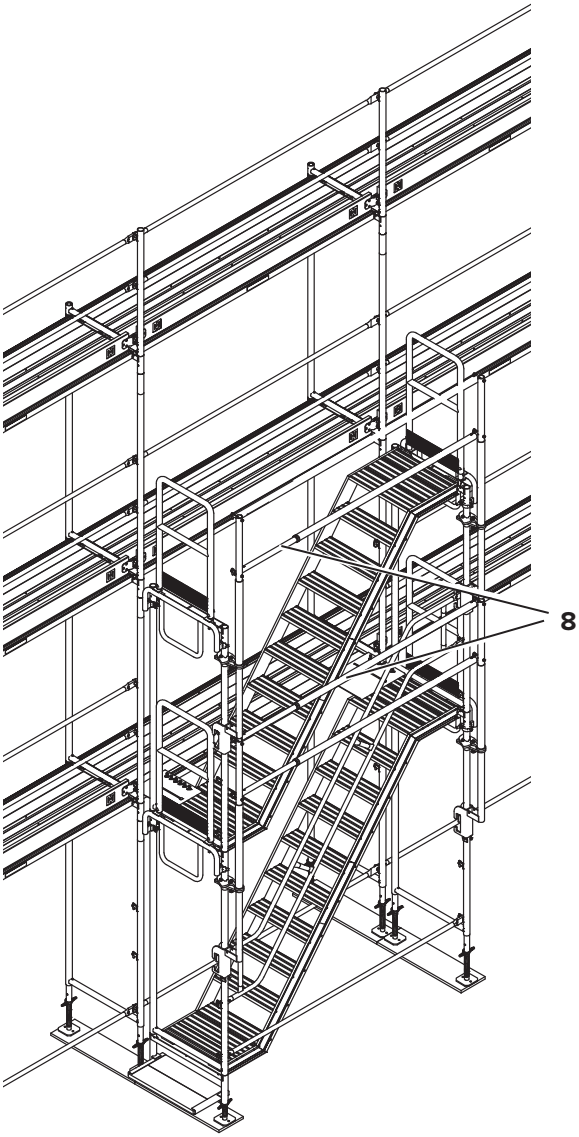
Schritt 6 Weiteren Vertikalrahmen 200/70 (**5**) an unterer Podestebene aufstecken.

Schritt 7 MSG Pfostenhalter (**6**) auf oberstem Gabelbolzen des Vertikalrahmens 200/70 anbringen.

Schritt 8 MSG Stirngeländer 70 G2 (**7**) an den Vertikalrahmen installieren (siehe Abschnitt 7.11.2 *Stirnseitigen vorlaufenden Seitenschutz erstellen* auf Seite 62).

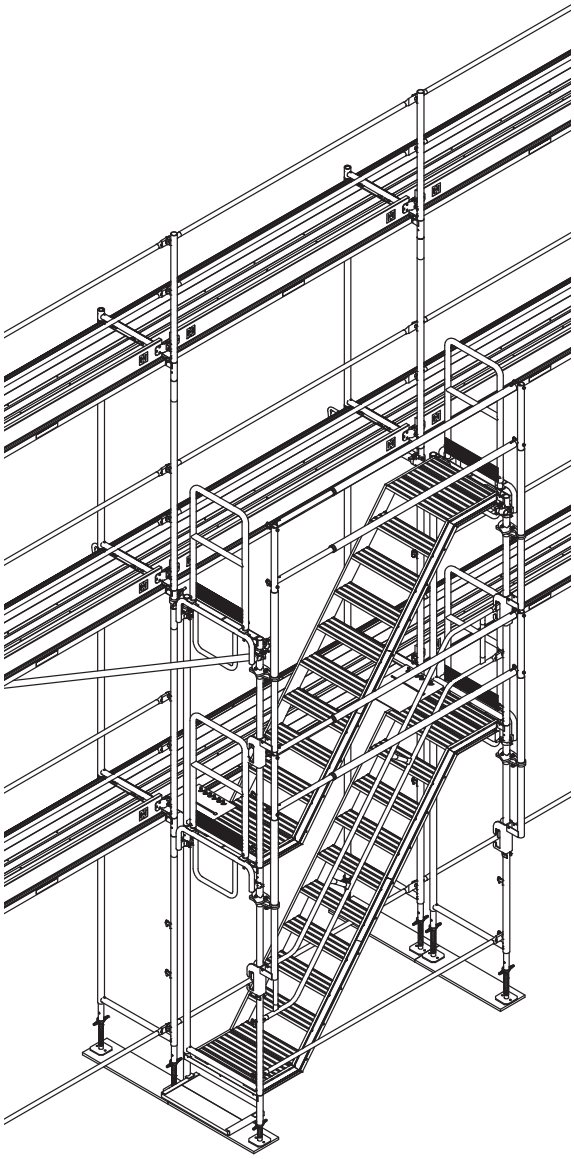


Schritt 9 MSG Pfosten G3 mit MSG Vario Schutzgeländern (**8**) gemäß Abschnitt 7.11.1 *Längsseitigen vorlaufenden Seitenschutz erstellen* auf Seite 50 auf den obersten zwei Handlaufebenen installieren.



Schritt 10 Wenn im Ankerschema (siehe Abschnitt 12.4 *Regelausführung für Lastklasse 3* auf Seite 100) vorgesehen, die Verankerung gemäß Abschnitt 11.1 *Verankerung der Gerüsttreppe* auf Seite 81 verbauen.

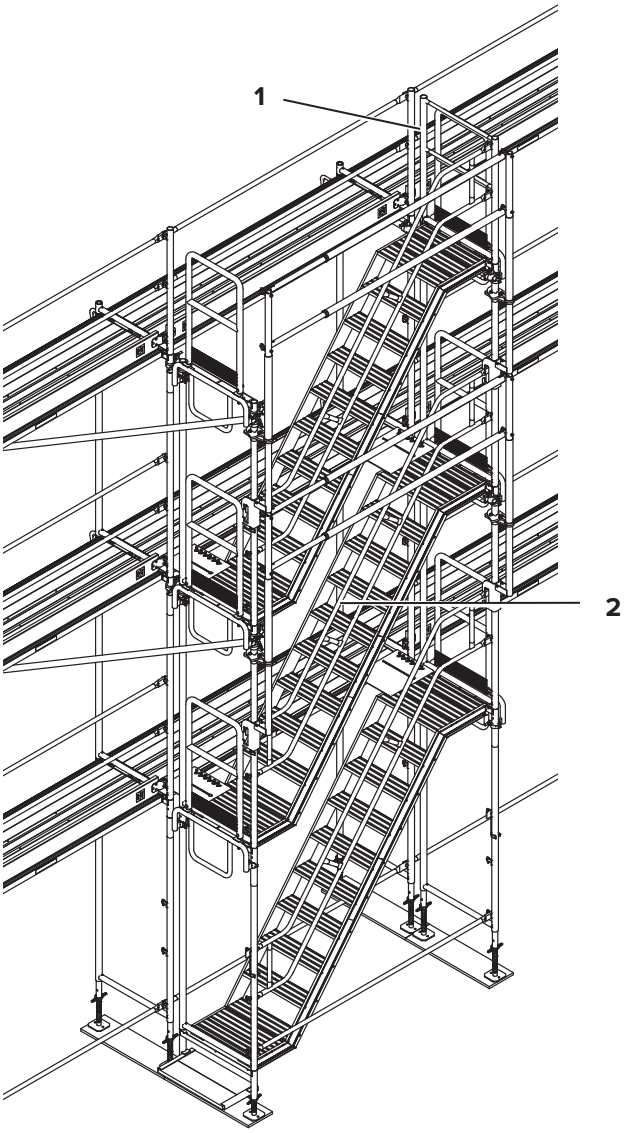
Schritt 11 Schritte 1 bis 10 wiederholen, bis die gewünschte Höhe der Gerüsttreppe erreicht ist.



11.2.3 Oberste Gerüstebene montieren

Schritt 1 Doppelpfosten 70 Q leicht (**1**) auf den Vertikalrahmen 200/70 der obersten Podestebene stecken und mit Rahmenstecker Ø8 mm gegen Abheben sichern.

Schritt 2 Alu-Treppe G2 Außengeländer 250/200 (**2**) in die beiden oberen Gabelbolzen des Vertikalrahmens einhängen.

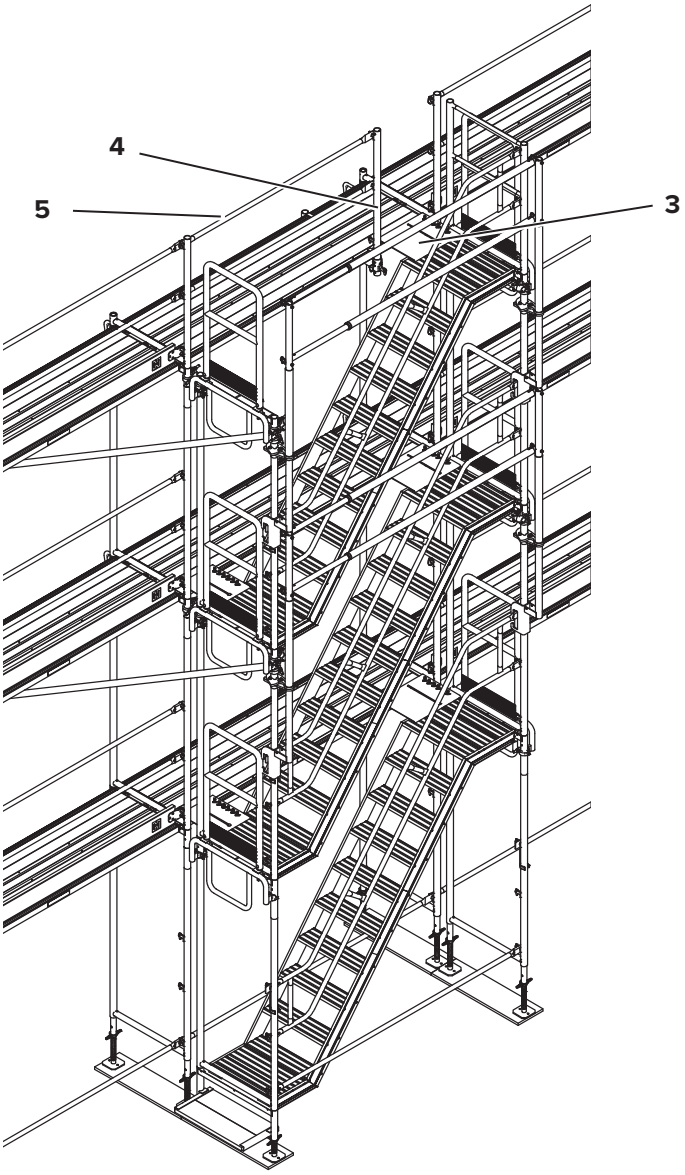


Schritt 3 Bordbrett und Schutzgeländer im Gerüst entfernen.

Schritt 4 Das oberste Podest der Alu-Treppe G2 250/200 mit der Zwischenabdeckung oben (**3**) mit dem vorhandenen Gerüst verbinden.

Schritt 5 BOSTA 70 Geländerhalter (**4**) am Belag des vorhandenen Gerüsts verbauen (Abschnitt 7.15 *Seitenschutz mit variablem Geländerpfosten* auf Seite 66).

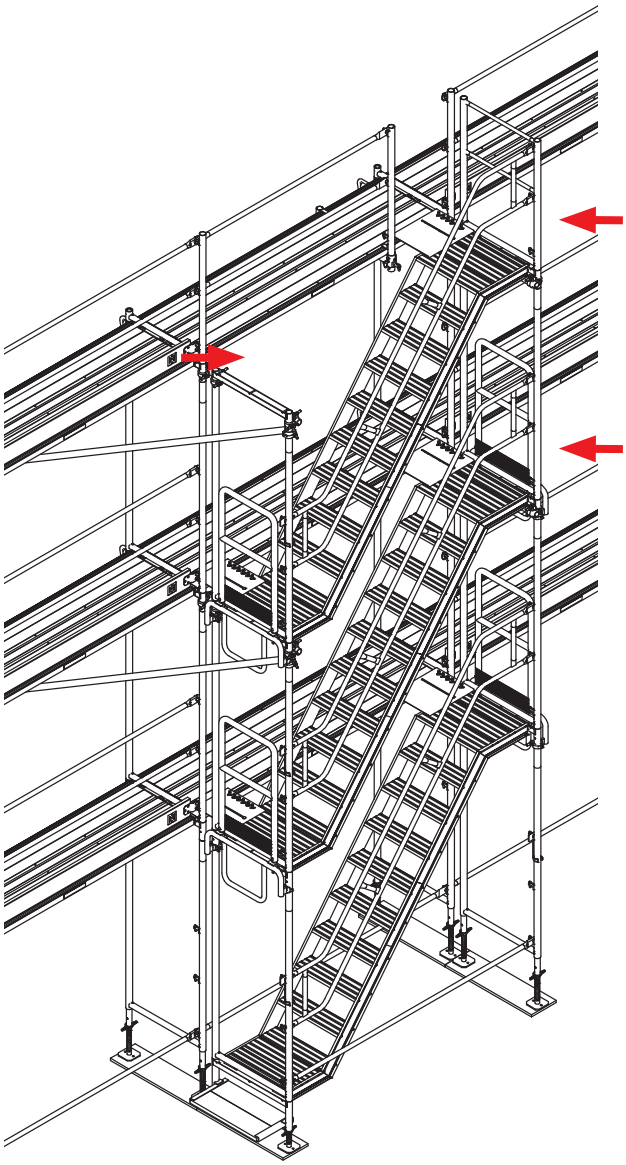
Schritt 6 Schutzgeländer 190 (**5**) in Handlauf- und Knielaufhöhe auf die Gabelbolzen des BOSTA 70 Geländerhalters anbringen.



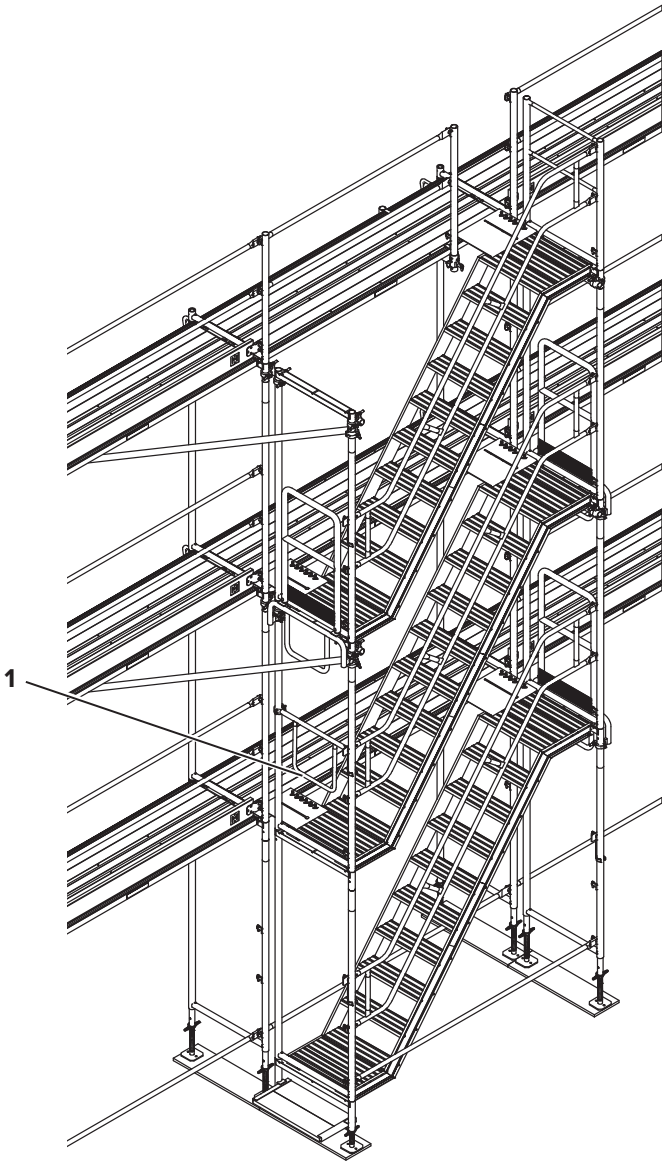
11.2.4 Ausbau der MSG Komponenten

Schritt 1 MSG Pfosten G3 und MSG Vario Schutzgeländer auf allen Ebenen entfernen.

Schritt 2 BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 in der obersten Lage entfernen.



Schritt 3 Vor Nutzung des Treppenzugangs und des Gerüsts, Doppelgeländer 70 Q (Art.-Nr. 534419) (**1**) an den Stirnseiten des Treppenzugangs einbauen und BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2 (Art.-Nr. 653490) entfernen.



12 Verankerung

12.1 Allgemeines

Alle Verankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Als Befestigungsmittel sind Ösenschrauben mit einem Augendurchmesser von Ø23 mm zu verwenden.

In Abhängigkeit vom Verankerungsgrund sind geeignete Dübel zu wählen. Die Ösenschrauben werden in der Regel mit einem Holzgewinde zum Eindrehen in Kunststoffdübel und mit einem metrischen Gewinde für Anbindung an Metallspreizdübel oder Verankerungssysteme ausgestattet.

Für die Ösenschrauben ist mindestens die Festigkeitsklasse 4.6 und ein Durchmesser von 12 mm vorgeschrieben. Als Korrosionsschutzmaßnahme müssen die Schrauben mindestens galvanisch verzinkt sein. Das Auge muss geschweißt sein.

Auf dem Schaft der Ösenschraube sind Einschraubmarkierungen angebracht, die letzte ca. 2,0 cm vom Ring entfernt. Unabhängig von der Nutzlänge müssen alle Ösenschrauben, die als Gerüstverankerung benutzt werden, bis zur letzten Markierung eingeschraubt werden. Nur so ist die Ösenschraube in der Lage, wirkungsvoll Verankerungskräfte parallel zur Fassade zu übertragen.

Beim Abbau des Gerüstes wird die Verankerungsschraube entfernt. Das offene Bohrloch wird entweder mit Putz verschlossen oder mit einer Kunststoffkappe abgedeckt. Eine Kunststoffkappe verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit über das Bohrloch in die Fassade und ermöglicht die Wiederverwendung des Bohrloches.

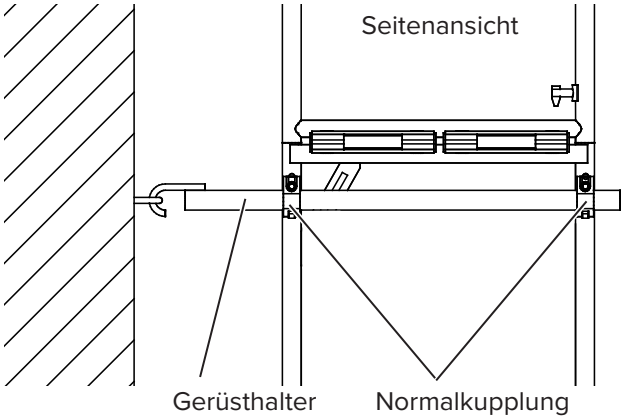
Die Verankerungskräfte und das Verankerungsraster für die Aufbauvarianten sind den Tabellen ab Seite 100 zu entnehmen.
Dabei wird unterschieden zwischen den Verankerungsvarianten A1 und A2, unbekleideten und mit Netzen oder Planen bekleideten Gerüsten, den Gerüstfeldlängen 2,50 m und 3,00 m, sowie zwischen offenen und geschlossenen Fassaden.

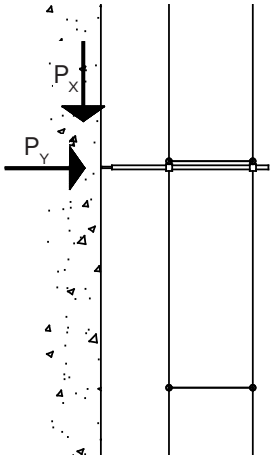
12.2 Gerüsthalter

Gerüsthalter können auf verschiedene Weise am Gerüst und an der Wand angebracht werden. Für die Regelausführung des BOSTA 70 Gerüsts sind die Verankerungsvarianten A1 und A2 vorgesehen.

Verankerungsvariante A1: langer Gerüsthalter

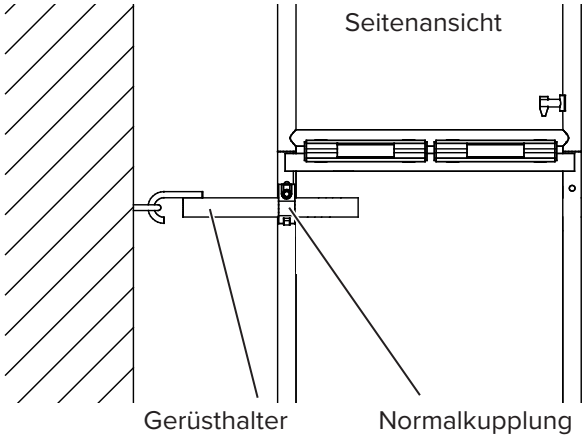
Befestigung der langen Gerüsthalter am inneren und äußeren Vertikalrahmenstiel mit Normalkupplungen 48/48 SW22 (Art.-Nr. 2514).

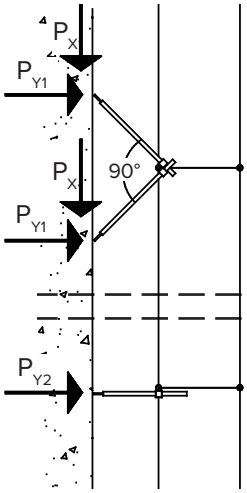




Verankerungsvariante A2.1: kurzer Gerüsthalter

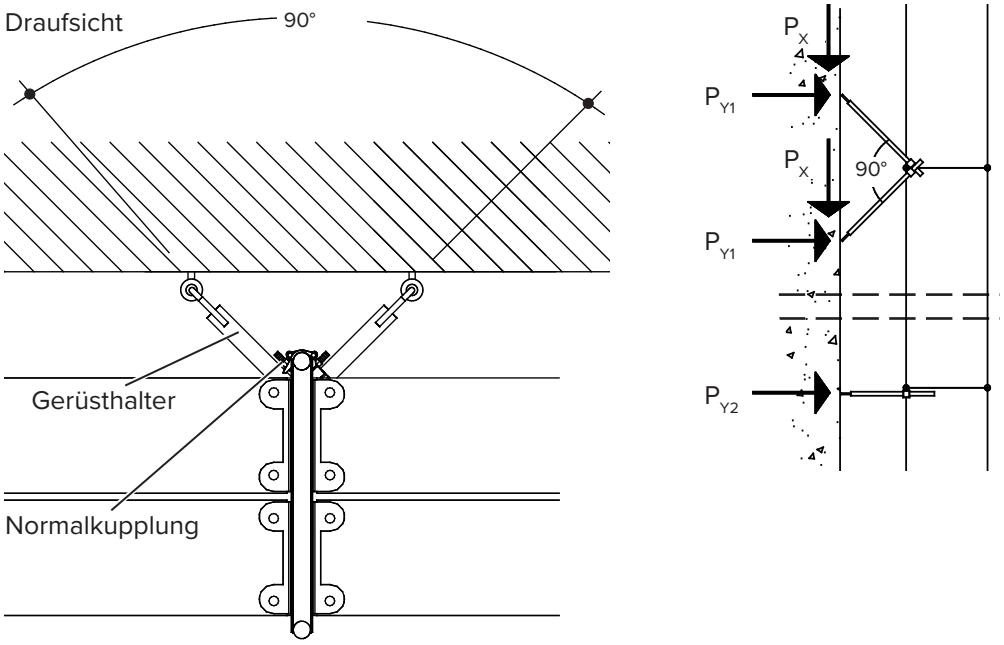
Befestigung der kurzen Gerüsthalter nur am inneren Vertikalrahmenstiel.





Verankerungsvariante A2.2: kurzer Gerüsthalter

Jede dritte Verankerung muss V-förmig ausgeführt werden (Gerüstbock).



Zum Thema WDVS-Verankerung siehe Abschnitt 13.6 *WDVS Zubehör* auf Seite 126.

12.3 Hinweise zur Ausführung und Prüfung von Verankerungspunkten

- Die Verankerungskräfte müssen über die Gerüsthalter und die Befestigungsmittel in einen ausreichend tragfähigen Verankerungsgrund (z. B. Bauwerk) eingeleitet werden.
  Geeignetes Befestigungsmittel ist z. B. die Verankerungsvorrichtung nach DIN 4426 „Einrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen – Sicherheitstechnische Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege – Planung und Ausführung“.
  Ungeeignete Befestigungen sind z. B. Rödeldrähte und Stricke.
  Ausreichend tragfähige Verankerungsgründe sind z. B.:
  - Stahlbeton-Decken, -Wände, -Stützen,
  - Tragendes Mauerwerk nach DIN 1053.

Nicht ausreichend tragfähiger Verankerungsgründe sind z. B. Schneefanggitter, Blitzableiter, Fallrohre oder Fensterrahmen.

- Die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel zwischen Gerüsthalter und Verankerungsgrund muss für die Verankerungskräfte nachgewiesen werden. Der Nachweis der Tragfähigkeit der Befestigungsmittel kann erbracht werden durch z. B.:
  - Die Bauartzulassung des Deutschen Institutes für Bautechnik in Berlin,
  - Probebelastung
- Werden zur Verankerung Befestigungsmittel mit Bauartzulassung verwendet, müssen die darin enthaltenen Bedingungen eingehalten werden. Zu den Bedingungen gehören z. B.:
  - Nachweis der Tragfähigkeit des Verankerungsgrundes,
  - Erforderliche Bauteilabmessungen,
  - Randabstände,
  - Besondere Einbauanweisung.

- Sind Probebelastungen erforderlich, müssen diese an der Verwendungsstelle durchgeführt werden.
- Zum Durchführen der Probebelastungen müssen geeignete Prüfgeräte verwendet werden. Geeignete Prüfgeräte sind solche, die vom „Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V." (DGUV) geprüft sind. Verankerungspunkte, an denen Probebelastungen durchzuführen sind, müssen von einem Sachkundigen nach Anzahl und Lage bestimmt werden. Sachkundiger ist, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet des Gerüstbaues hat und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und allgemeinen, anerkannten Regeln der Technik soweit vertraut ist, dass er den arbeitssicheren Zustand von Gerüstverankerungen beurteilen kann.
- Die Probebelastungen sind nach den folgenden Kriterien durchzuführen:
  - - Die Probebelastung muss das 1,2-fache der geforderten Verankerungslast Py betragen.

  - Der Prüfumfang richtet sich nach dem Material des Verankerungsgrunds:
    - bei Stahlbeton:
      mindestens 10% aller verwendeten Dübel,
      jedoch mindestens 5 Probebelastungen
    - bei allen anderen Baustoffen:
      mindestens 30% aller verwendeten Dübel,
      jedoch mindestens 5 Probebelastungen
- Nehmen einzelne oder mehrere Befestigungsmittel die Probebelastung nicht auf, hat der Sachkundige:
  - die Ursache hierfür zu ermitteln,
  - eine Ersatzbefestigung zu schaffen und
  - den Prüfumfang gegebenenfalls zu erhöhen.
- Die Prüfergebnisse sind schriftlich aufzuzeichnen und für die Dauer der Standzeit des Gerüstes aufzubewahren.
  Dazu kann das im Anhang abgebildete Verankerungsprotokoll auf Seite 162 verwendet werden.

Übersicht über die verwendbaren Beläge und deren Zuordnung zu den Lastklassen nach DIN EN 12811-1

		Zuordnung in Lastklassen nach DIN EN 12811-1 bei Feldlänge [cm]									
Belagtyp	**Breite [cm]**	**74**	**82**	**101**	**113**	**125**	**150**	**200**	**250**	**300**	**400**
Stahlboden S (SB)	18	–	6	–	6	6	6	6	5	4	4
Alu-Belag G2 (AB G2)	32	6	6	6	6	6	6	6	5	3	–
Vollholzbohle (VHB)	32	6	–	–	–	6	6	5	4	3	–
Stahl-Hohlkastenbelag (HKB)	32	6	–	–	–	6	6	5	4	3	–
Stahlboden (SB)	32	–	6	–	6	6	6	6	5	4	3
Aluboden (AB)	32	–	–	–	–	6	6	6	6	5	3
Alu-Boden G2 (AB G2)	67	6	6	6	6	6	6	6	5	3	–
Alu-Rahmentafel (ART)	67	–	–	–	–	–	–	3	3	3	–

Verkehrslasten nach DIN EN 12811-1

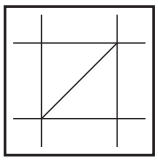
Lastklasse (LK)	flächenbezogene Nennlast p [kN/m²]	Einzellast [1]		Teilflächenlast	
		P_1 [kN]	P_2 [kN]	kN/m²	Ac
1	0,75 [2]	1,5	1,0	–	–
2	1,50	1,5	1,0	–	–
3	2,00	1,5	1,0	–	–
4	3,00	3,0	1,0	5,0	$0{,}4 \times A_B$
5	4,50	3,0	1,0	7,5	$0{,}4 \times A_B$
6	6,00	3,0	1,0	10,0	$0{,}4 \times A_B$

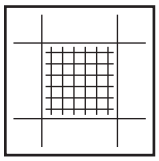
[1] P_1 Belastungsfläche 0,5 m × 0,5 m, min. 1,5 kN je Belagteil
P_2 Belastungsfläche 0,2 m × 0,2 m

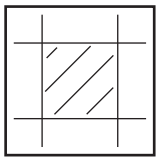
[2] für Belagteile p = 1,50 kN/m²
A_B = Belagfläche gemäß DIN EN 12811-1

Erklärung der Piktogramme

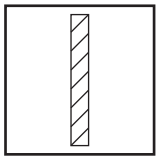
Gerüstbekleidung

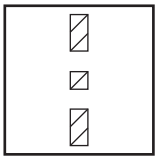

unbekleidet

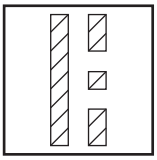

Netz-bekleidung


Planen-bekleidung

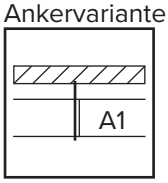
Fassadenart


geschlossen

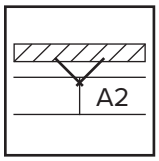

geöffnet


geschlossen & geöffnet

Ankervariante

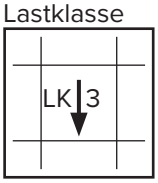


Varinate A1: langer Gerüsthalter



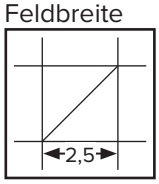
Variante A2: kurzer Gerüsthalter

Lastklasse



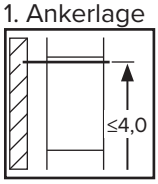
Lastklasse 3

Feldbreite



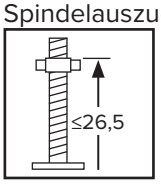
Feldbreite: bis 2,50 m

1. Ankerlage



Höhe 1. Ankerlage: bis 4,0 m

Spindelauszug



Spindel-auszugslänge: bis 26,5 cm

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

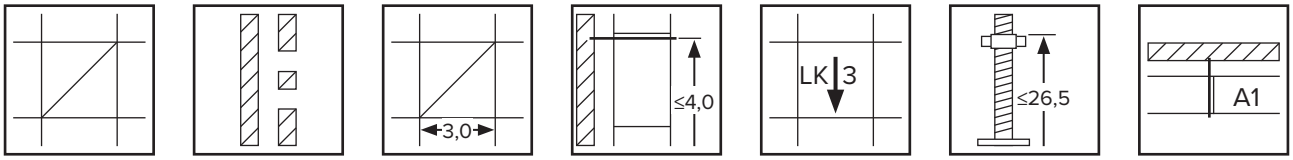
12.4 Regelausführung für Lastklasse 3

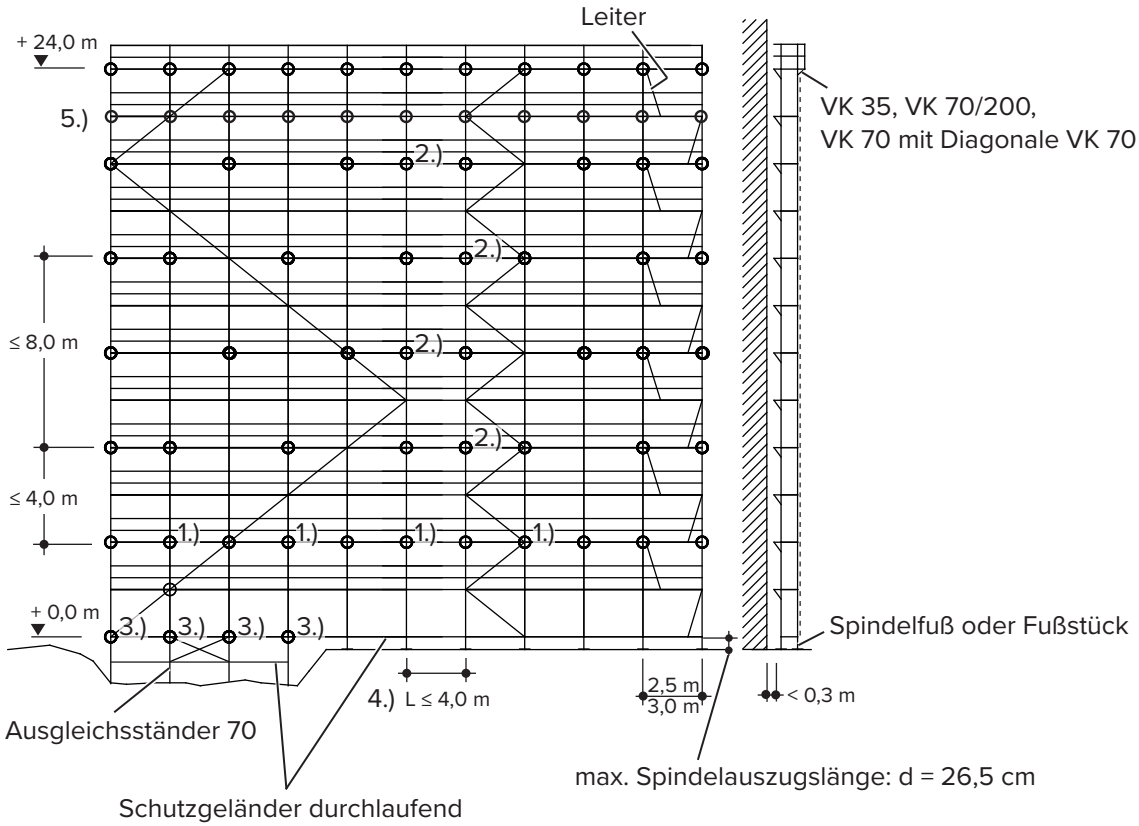
12.4.1 Aufbauvariante 1: Gerüst unbekleidet, Verankerungsvariante A1

- Diagonalzüge durchlaufend, turmförmig gegenläufig (wie dargestellt) oder turmförmig gleichlaufend.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen maximal 5 Felder zugeordnet werden. Alle Etagen sind mit dreiteiligem Seitenschutz zu versehen (Ausnahme siehe Seite 100).

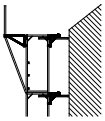
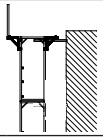
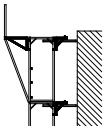
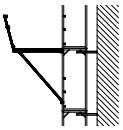
1. Zusatzverankerung bei:
   - Offener Fassade bei allen Belägen außer Alu-Rahmentafel mit L ≤ 2,50 m.
   - Einsatz eines Überbrückungsfeldes mit L = 4,00 m.
2. Zusatzverankerung bei offener Fassade am Überbrückungsfeld mit L = 4,00 m.
3. Zusatzverankerung bei Ausgleichsständer mit Kreuzdiagonalen aus einem Rohrkupplungsverband und Längsriegel innen und außen aus Schutzgeländern.
4. Ein 4,00 m-Feld auf 5 Felder möglich.
5. Zusatzverankerung bei Verwendung der Verbreiterungskonsole 70/200.

Aufbauvariante 1





Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

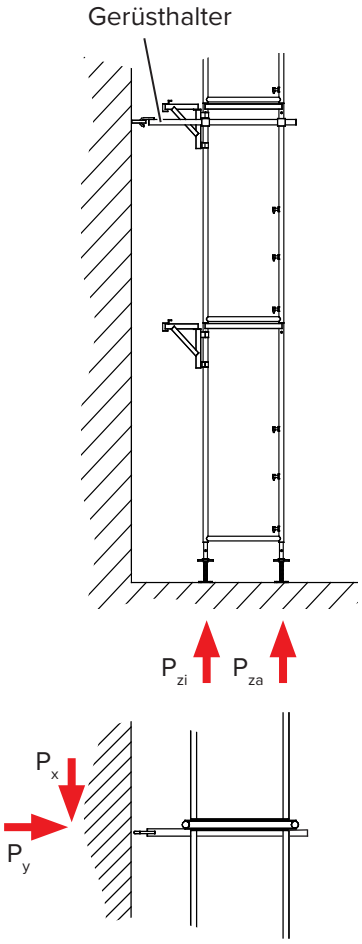
Gerüstaufbauart		Ankerraster	Gerüstfeldlänge = 3,00 m offene + geschlossene Fassade	
			Px [kN]	Py [kN]
Dachfanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	0,90	+1,95 / -3,10
		Unterer Anker	0,60	+3,85 / -2,70
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,35 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	0,95	± 1,95
		Unterer Anker	–	–
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	0,80	+1,20 / -2,15
		Unterer Anker	0,65	+4,20 / -3,25
Schutzdachebene		Oberer Anker	0,70	+3,00 / -6,90
		Unterer Anker	0,50	+5,05 / -1,10

- = tension / + = pressure

Gerüst unbekleidet, Verankerungsvariante A1

	Ankerkräfte: offene Fassade		Ankerkräfte: geschlossene Fassade	
	langer Halter		langer Halter	
Ankerlage H [m]	**Px [kN]**	**±Py [kN]**	**Px [kN]**	**±Py [kN]**
24	1,01	2,63	1,01	1,06
22	–	–	–	–
20	1,39	4,55	1,39	1,79
18	–	–	–	–
16	1,31	4,02	1,31	1,58
14	–	–	–	–
12	1,20	3,72	1,20	1,36
10	–	–	–	–
8	1,06	3,21	1,06	1,20
6	–	–	–	–
4	0,90	3,10	0,90	1,24
2	–	–	–	–

Auflager	P_{zi} = 16,80 kN
	P_{za} = 19,05 kN

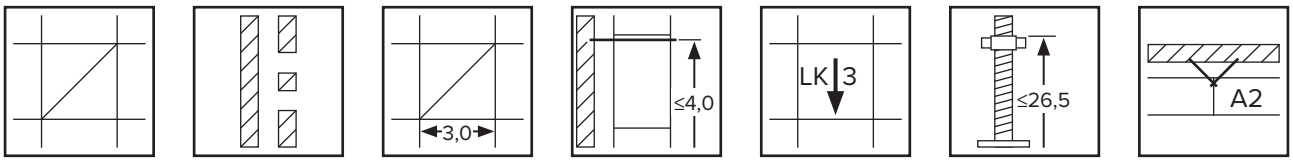


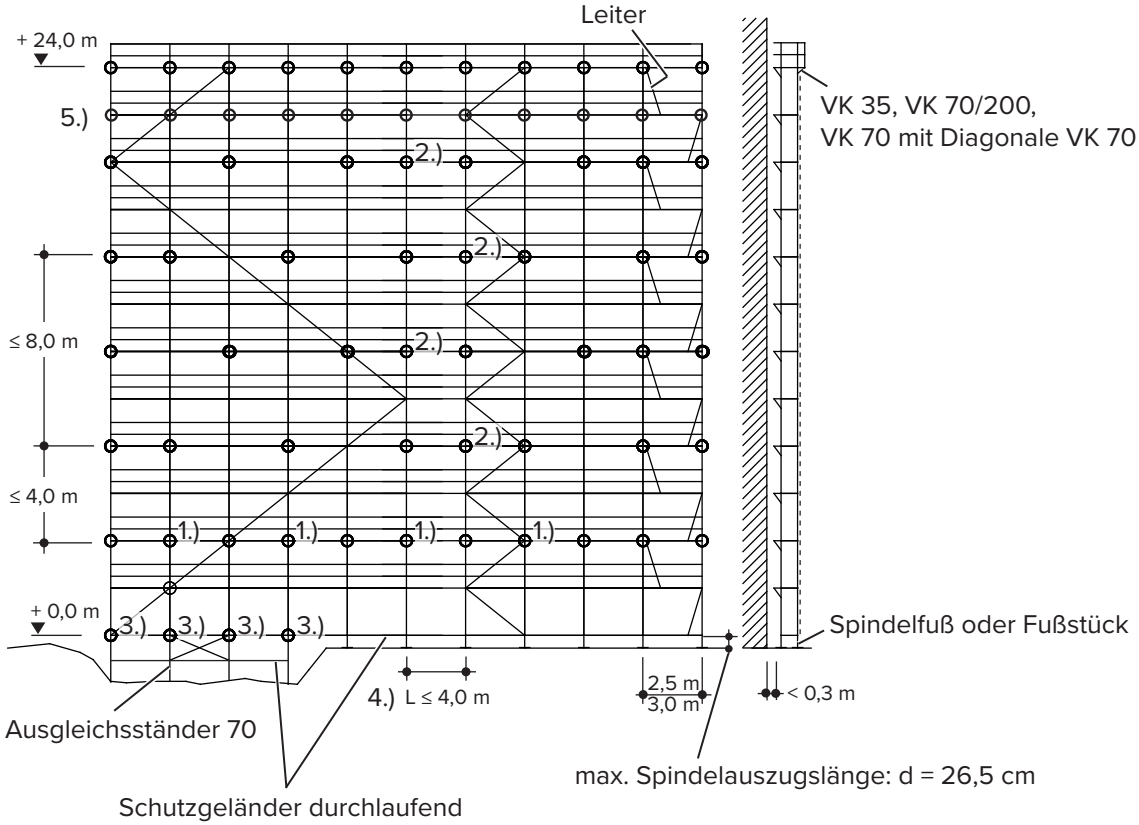
12.4.2 Aufbauvariante 2: Gerüst unbekleidet Verankerungsvariante A2

- Diagonalzüge durchlaufend, turmförmig gegenläufig (wie dargestellt) oder turmförmig gleichlaufend.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen maximal 5 Felder zugeordnet werden. Alle Etagen sind mit dreiteiligem Seitenschutz zu versehen (Ausnahme siehe Seite 70).

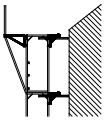
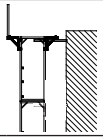
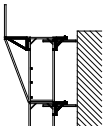
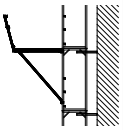
1. Zusatzverankerung bei:
   - Offener Fassade bei allen Belägen außer Alu-Rahmentafel mit L ≤ 2,50 m.
   - Einsatz eines Überbrückungsfeldes mit L = 4,00 m.
2. Zusatzverankerung bei offener Fassade am Überbrückungsfeld mit L = 4,00 m.
3. Zusatzverankerung bei Ausgleichsständer mit Kreuzdiagonalen aus einem Rohrkupplungsverband und Längsriegel innen und außen aus Schutzgeländern.
4. Ein 4,00 m-Feld auf 5 Felder möglich.
5. Zusatzverankerung bei Verwendung der Verbreiterungskonsole 70/200.

Aufbauvariante 2





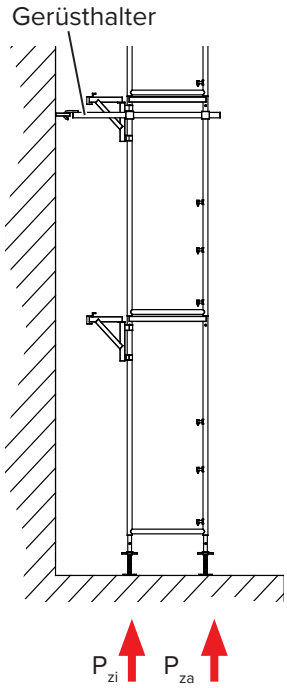
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Gerüstaufbauart		Ankerraster	Gerüstfeldlänge = 3,00 m offene + geschlossene Fassade		
			Px [kN]	Py1 [kN]	Py2 [kN]
Dachfanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,55	+1,15 / -1,55	+1,95 / -3,10
		Unterer Anker	1,90	+1,90 / -1,35	+3,85 / -2,70
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,35 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,05	±1,05	±1,95
		Unterer Anker	–	–	–
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,10	+1,00 / -1,10	+1,20 / -2,15
		Unterer Anker	2,10	+2,10 / -1,60	+4,20 / -3,25
Schutzdachebene		Oberer Anker	3,45	+1,50 / -3,45	+3,00 / -6,90
		Unterer Anker	2,55	+2,55 / -0,85	+5,05 / -1,10

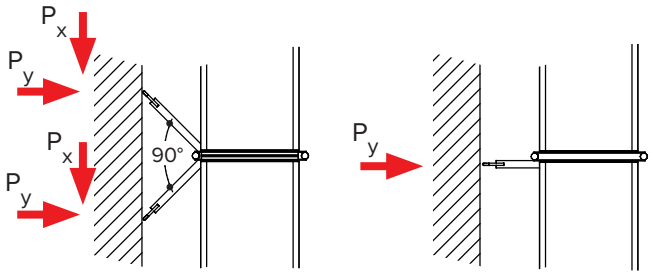
- = Zug / + = Druck

Gerüst unbekleidet, Verankerungsvariante A2

	Ankerkräfte: offene Fassade			Ankerkräfte: geschlossene Fassade		
	Ankerbock		kurzer Halter	Ankerbock		kurzer Halter
Ankerlage H [m]	Px [kN]	±Py [kN]	±Py [kN]	Px [kN]	±Py [kN]	±Py [kN]
24	1,31	1,31	2,63	1,18	1,18	1,06
22	–	–	–	–	–	–
20	2,62	2,62	4,55	2,62	2,62	1,79
18	–	–	–	–	–	–
16	2,33	2,33	4,02	2,33	2,33	1,58
14	–	–	–	–	–	–
12	2,12	2,12	3,72	2,12	2,12	1,36
10	–	–	–	–	–	–
8	1,99	1,99	3,21	1,99	1,99	1,20
6	–	–	–	–	–	–
4	1,87	1,87	3,10	1,87	1,87	1,24
2	–	–	–	–	–	–



Auflager	
	P_{zi} = 16,80 kN
	P_{za} = 19,05 kN

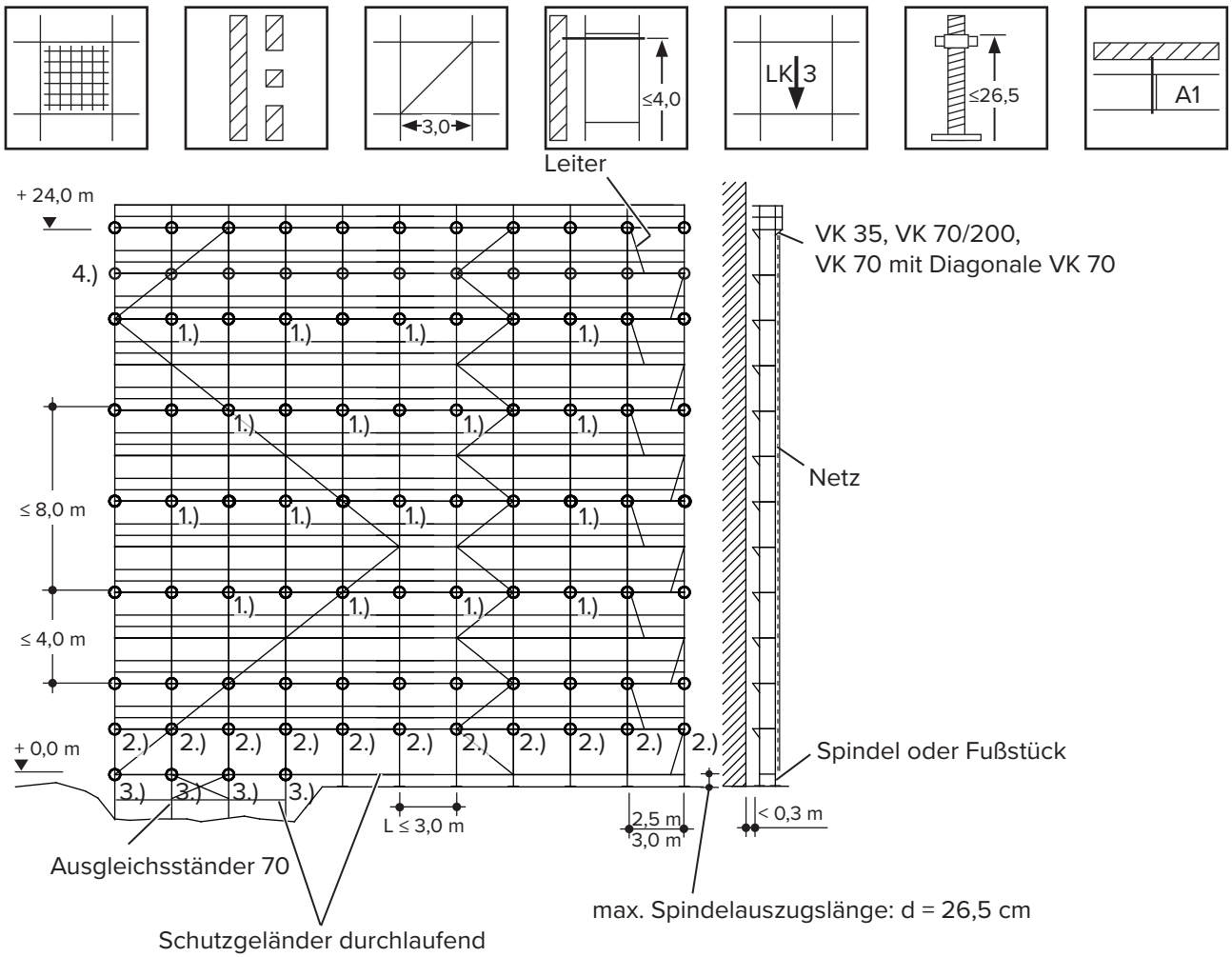


12.4.3 Aufbauvariante 3: Gerüst mit Netzbekleidung Verankerungsvariante A1

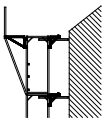
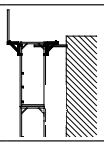
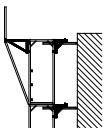
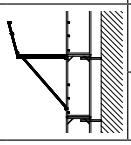
- Diagonalzüge durchlaufend, turmförmig gegenläufig (wie dargestellt) oder turmförmig gleichlaufend.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen maximal 5 Felder zugeordnet werden. Alle Etagen sind mit dreiteiligem Seitenschutz zu versehen (Ausnahme siehe Seite 70).

1. Zusatzverankerung bei offener Fassade.
2. Zusatzverankerung bei offener Fassade und L = 3,00 m.
3. Zusatzverankerung bei Ausgleichsständer mit Kreuzdiagonalen aus einem Rohrkupplungsverband und Längsriegel innen und außen aus Schutzgeländern.
4. Zusatzverankerung bei Verwendung der Verbreiterungskonsole 70/200.

Aufbauvariante 3



Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

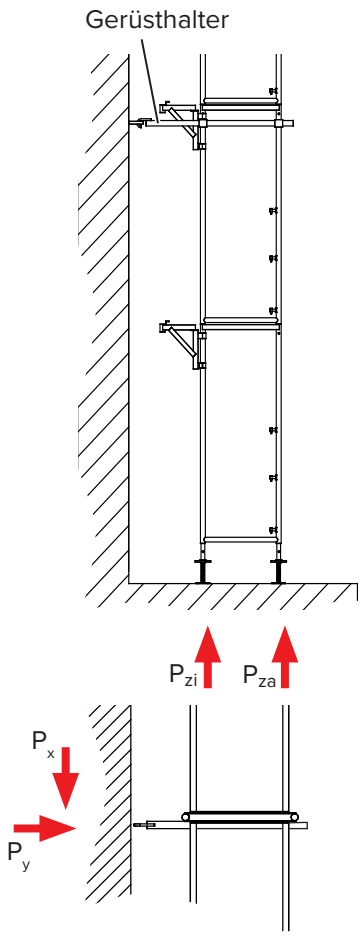
Gerüstaufbauart		Ankerraster	Gerüstfeldlänge = 3,00 m offene + geschlossene Fassade	
			Px [kN]	Py [kN]
Dachfanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,20	2,35 / -3,50
		Unterer Anker	0,90	+2,65 / -1,50
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,35 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,30	±2,45
		Unterer Anker	–	–
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,10	+1,60 / -2,55
		Unterer Anker	0,95	+3,00 / -2,,05
Schutzdachebene		Oberer Anker	1,25	+3,35 / -7,30
		Unterer Anker	1,00	+5,45 / -1,50

- = Zug / + = Druck

Gerüst mit Netz bekleidet, Verankerungsvariante A1

	Ankerkräfte: offene Fassade		Ankerkräfte: geschlossene Fassade	
	langer Halter		langer Halter	
Anker-lage H [m]	**Px [kN]**	**±Py [kN]**	**Px [kN]**	**±Py [kN]**
24	1,38	3,02	0,99	1,52
22	–	–	–	–
20	1,50	4,70	1,38	2,45
18	–	–	–	–
16	1,41	3,75	1,30	3,09
14	–	–	–	–
12	1,29	3,61	1,18	2,56
10	–	–	–	–
8	1,12	3,54	1,02	1,74
6	–	–	–	–
4	0,93	3,24	0,65	1,87
2	0,70	1,63	–	–

Auflager	P_{zi} = 14,10 kN
	P_{za} = 16,25 kN

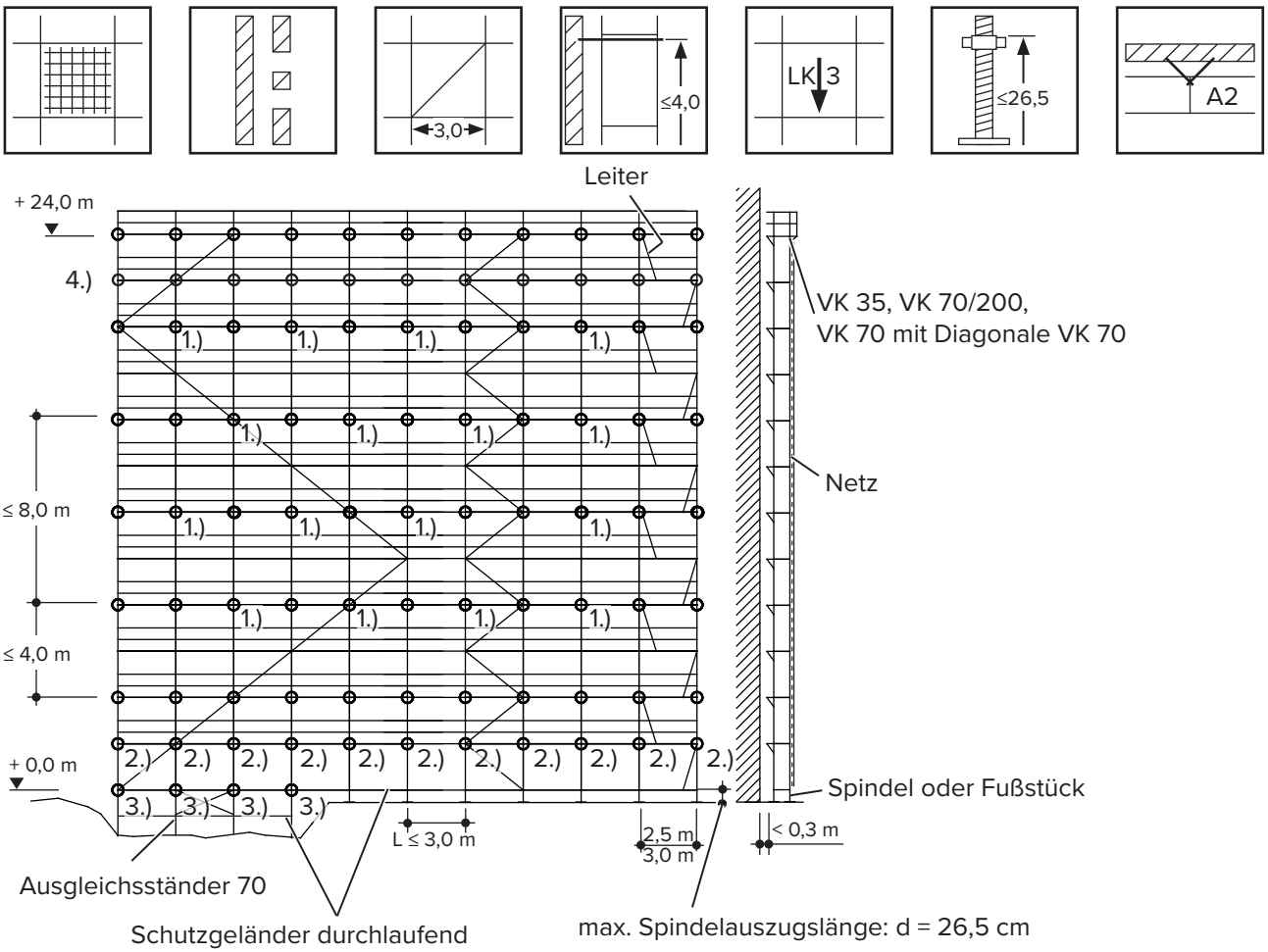


12.4.4 Aufbauvariante 4: Gerüst mit Netzbekleidung, Verankerungsvariante A2

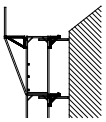
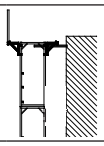
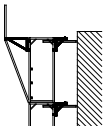
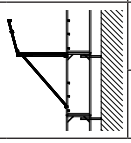
- Diagonalzüge durchlaufend, turmförmig gegenläufig (wie dargestellt) oder turmförmig gleichlaufend.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen maximal 5 Felder zugeordnet werden. Alle Etagen sind mit dreiteiligem Seitenschutz zu versehen (Ausnahme siehe Seite 70).

1. Zusatzverankerung bei offener Fassade.
2. Zusatzverankerung bei offener Fassade und L = 3,00 m.
3. Zusatzverankerung bei Ausgleichsständer mit Kreuzdiagonalen aus einem Rohrkupplungsverband und Längsriegel innen und außen aus Schutzgeländern.
4. Zusatzverankerung bei Verwendung der Verbreiterungskonsole 70/200.

Aufbauvariante 4



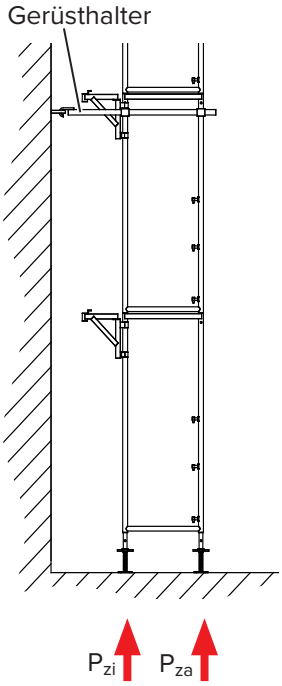
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Gerüstaufbauart		Ankerraster	Gerüstfeldlänge = 3,00 m offene + geschlossene Fassade		
			Px [kN]	Py1 [kN]	Py2 [kN]
Dachfanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,75	+1,60 / -1,75	+2,35 / -3,50
		Unterer Anker	1,30	+1,30 / -1,20	+2,65 / -1,50
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,35 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,75	±1,75	±2,45
		Unterer Anker	–	–	–
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,50	±1,50	+1,60 / -2,55
		Unterer Anker	1,50	+1,50 / -1,25	+3,00 / -2,05
Schutzdachebene		Oberer Anker	3,65	+2,00 / -3,65	+3,35 / -7,30
		Unterer Anker	2,70	+2,70 / -1,65	+5,45 / -1,50

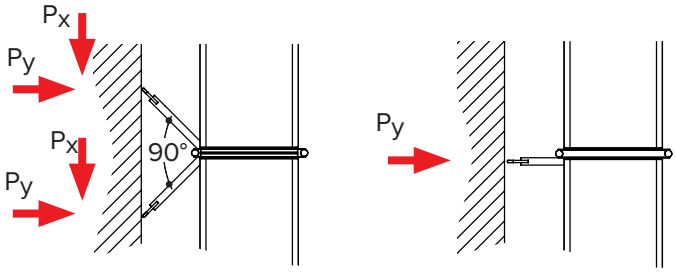
- = Zug / + = Druck

Gerüst mit Netz bekleidet, Verankerungsvariante A2

	Ankerkräfte: offene Fassade			Ankerkräfte: geschlossene Fassade		
	Ankerbock		kurzer Halter	Ankerbock		kurzer Halter
Ankerlage H [m]	Px [kN]	±Py [kN]	±Py [kN]	Px [kN]	±Py [kN]	±Py [kN]
24	1,89	1,89	3,02	1,13	1,13	1,52
22	–	–	–	–	–	–
20	2,37	2,37	4,70	2,60	2,60	2,45
18	–	–	–	–	–	–
16	2,27	2,27	3,75	2,38	2,38	3,09
14	–	–	–	–	–	–
12	2,12	2,12	3,61	2,20	2,20	2,56
10	–	–	–	–	–	–
8	1,91	1,91	3,54	2,08	2,08	1,74
6	–	–	–	–	–	–
4	1,73	1,73	3,24	0,98	0,98	1,87
2	1,12	1,12	1,63	–	–	–



Auflager	
	P_{zi} = 14.10 kN
	P_{za} = 16.25 kN

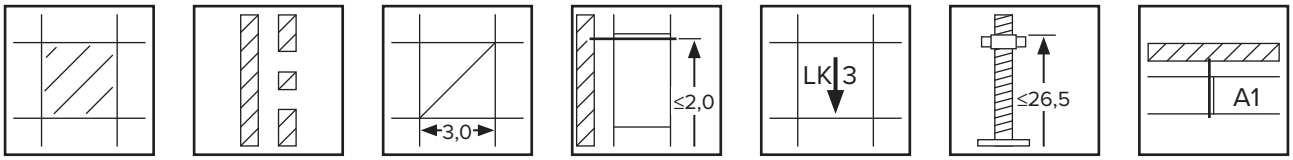


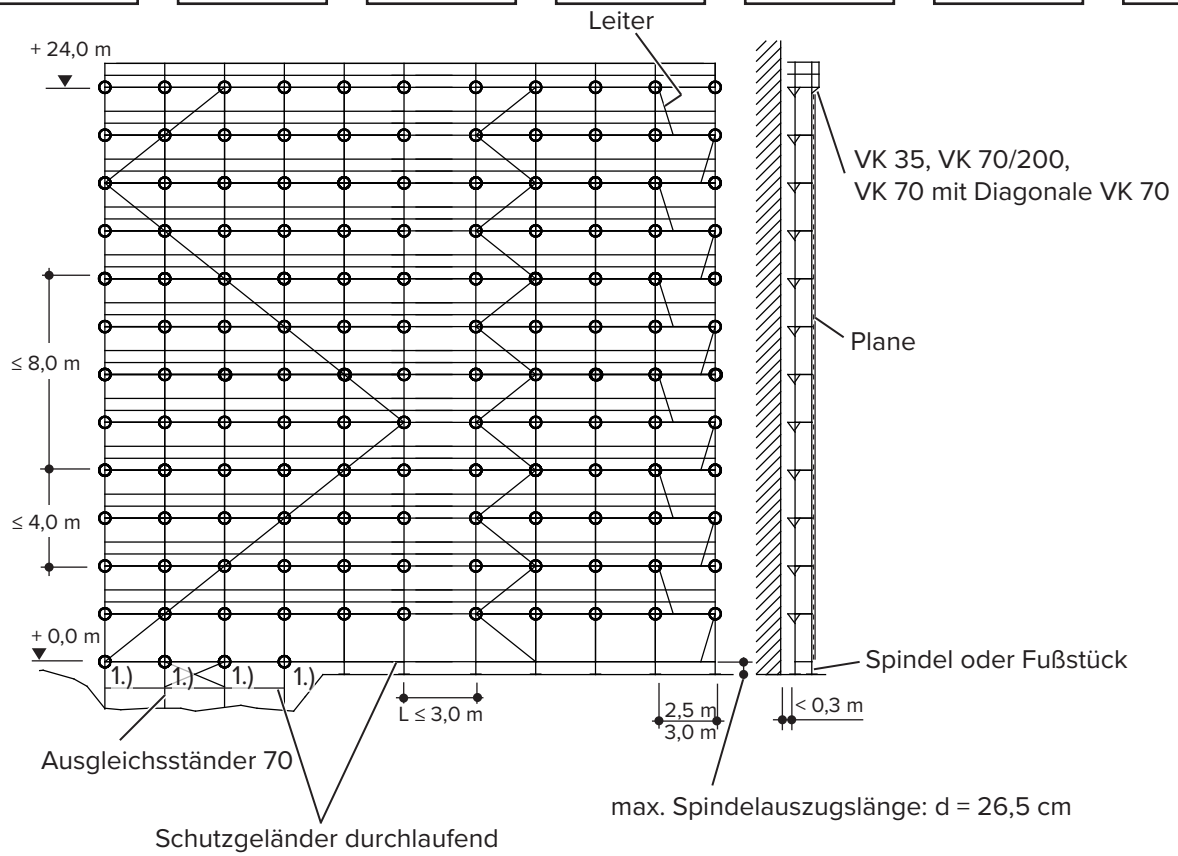
12.4.5 Aufbauvariante 5: Gerüst mit Planenbekleidung Verankerungsvariante A1

- Diagonalzüge durchlaufend, turmförmig gegenläufig (wie dargestellt) oder turmförmig gleichlaufend.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen maximal 5 Felder zugeordnet werden. Alle Etagen sind mit dreiteiligem Seitenschutz zu versehen (Ausnahme siehe Seite 70).

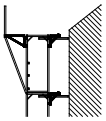
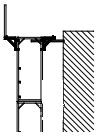
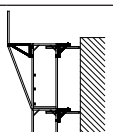
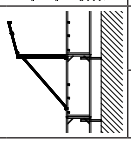
1. Zusatzverankerung bei Ausgleichsständer mit Kreuzdiagonalen aus einem Rohrkupplungsverband und Längsriegel innen und außen aus Schutzgeländern.

Aufbauvariante 5





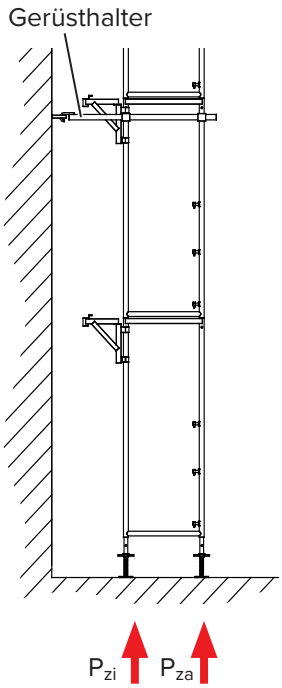
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Gerüstaufbauart		Ankerraster	Gerüstfeldlänge = 3,00 m offene + geschlossene Fassade	
			Px [kN]	Py [kN]
Dachfanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,05	3,80 / -4,75
		Unterer Anker	0,80	+6,95 / -5,15
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,35 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	0,85	+3,20 / -2,95
		Unterer Anker	–	–
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m		Oberer Anker	1,00	+3,05 / -3,75
		Unterer Anker	0,80	+7,30 / -5,70
Schutzdachebene		Oberer Anker	1,00	+5,85 / -9,30
		Unterer Anker	0,75	+7,95 / -3,50

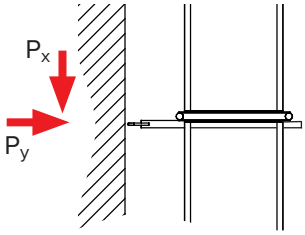
- = Zug / + = Druck

Gerüst mit Plane bekleidet, Verankerungsvariante A1

	Ankerkräfte: offene Fassade			Ankerkräfte: geschlossene Fassade		
	langer Halter			langer Halter		
Ankerlage H [m]	Px [kN]	±Py [kN]	±Py [kN]	Px [kN]	±Py [kN]	±Py [kN]
24	0,83	+3,78	-4,03	0,83	+3,78	-1,55
22	0,87	+7,13	-5,35	0,87	+7,13	-1,62
20	0,84	+5,73	-5,18	0,84	+5,73	-1,45
18	0,81	+5,68	-5,07	0,81	+5,68	-1,42
16	0,79	+5,49	-4,94	0,79	+5,49	-1,37
14	0,76	+5,36	-4,82	0,76	+5,36	-1,34
12	0,73	+5,21	-4,69	0,73	+5,21	-1,31
10	0,70	+5,09	-4,58	0,70	+5,09	-1,27
8	0,67	+4,91	-4,42	0,67	+4,91	-1,23
6	0,64	+4,92	-4,43	0,64	+4,92	-1,23
4	0,60	+4,24	-3,82	0,60	+4,24	-1,06
2	0,59	+5,85	-5,27	0,59	+5,85	-1,46



Auflager	
	P_{zi} = 14,10 kN
	P_{za} = 16,25 kN

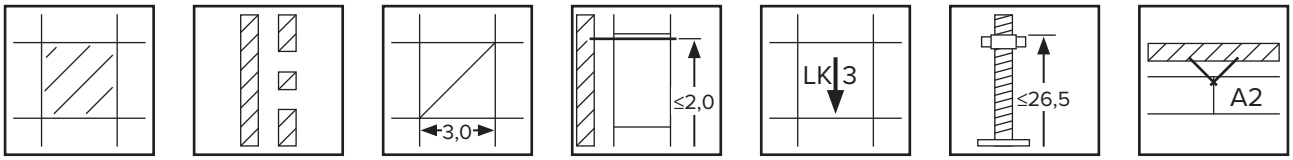


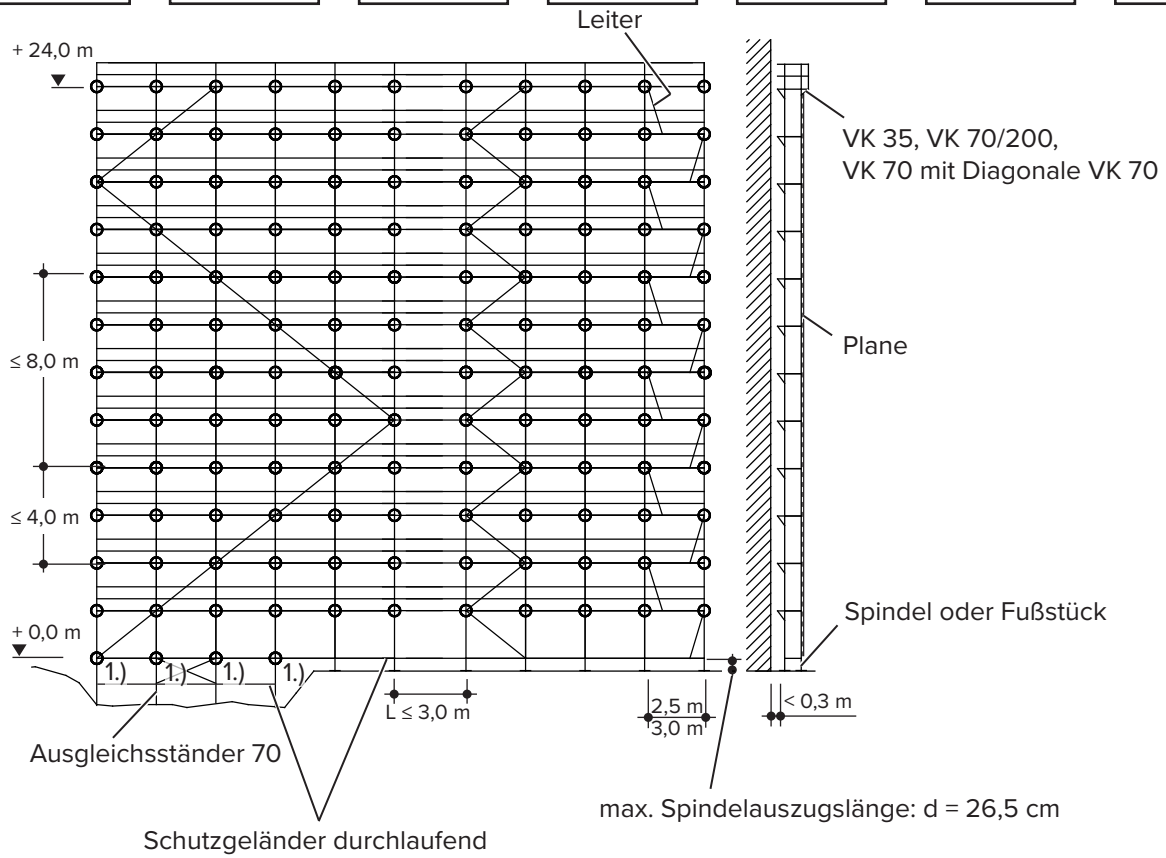
12.4.6 Aufbauvariante 6: Gerüst mit Planenbekleidung Verankerungsvariante A2

- Diagonalzüge durchlaufend, turmförmig gegenläufig (wie dargestellt) oder turmförmig gleichlaufend.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen maximal 5 Felder zugeordnet werden. Alle Etagen sind mit dreiteiligem Seitenschutz zu versehen (Ausnahme siehe Seite 70).

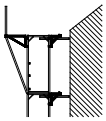
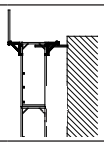
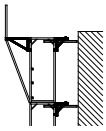
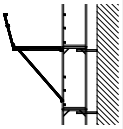
1. Zusatzverankerung bei Ausgleichsständer mit Kreuzdiagonalen aus einem Rohrkupplungsverband und Längsriegel innen und außen aus Schutzgeländern.

Aufbauvariante 6



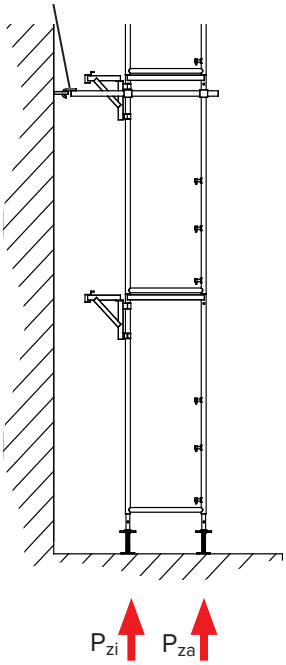


Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Gerüstaufbauart	Ankerraster	Gerüstfeldlänge = 3,00 m offene + geschlossene Fassade		
		Px [kN]	Py1 [kN]	Py2 [kN]
Dachfanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m 	Oberer Anker	2,35	+1,90 / -2,35	+3,80 / -4,75
	Unterer Anker	3,50	+3,50 / -2,60	+6,95 / -5,15
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,35 m und Innenkonsole 0,35 m 	Oberer Anker	1,60	+1,60 / -1,50	+3,20 / -2,95
	Unterer Anker	–	–	–
Fanggerüstebene mit Außenkonsole 0,70 m und Innenkonsole 0,35 m 	Oberer Anker	1,90	+1,55 / -1,90	+3,05 / -3,75
	Unterer Anker	3,65	+3,65 / -2,85	+7,30 / -5,70
Schutzdachebene 	Oberer Anker	4,65	+2,95 / -4,65	+5,85 / -9,30
	Unterer Anker	3,95	+3,95 / -1,75	+7,95 / -3,50

- = Zug / + = Druck

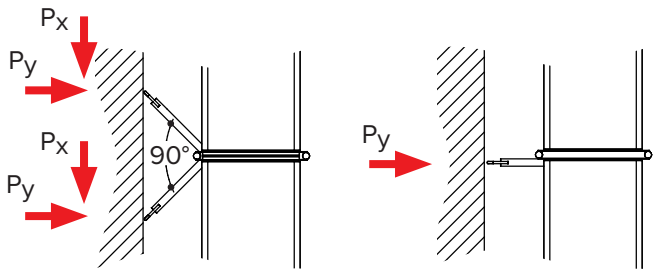
Gerüsthalter



Gerüst mit Plane bekleidet, Verankerungsvariante A2

	Ankerkräfte: offene Fassade					Ankerkräfte: geschlossene Fassade				
	Ankerbock			kurzer Halter		Ankerbock			kurzer Halter	
Ankerlage		Druck	Zug	Druck	Zug		Druck	Zug	Druck	Zug
H [m]	**Px [kN]**	**+Py [kN]**	**-Py [kN]**	**+Py [kN]**	**-Py [kN]**	**Px [kN]**	**+Py [kN]**	**-Py [kN]**	**+Py [kN]**	**-Py [kN]**
24	2,02	1,89	-2,02	3,78	-4,03	1,89	1,89	-1,18	3,78	-1,55
22	3,57	3,57	-2,68	7,13	-5,35	3,57	3,57	-1,36	7,13	-1,62
20	2,87	2,87	-2,59	5,73	-5,18	2,87	2,87	-1,27	5,73	-1,45
18	2,84	2,84	-2,54	5,68	-5,07	2,84	2,84	-1,24	5,68	-1,42
16	2,75	2,75	-2,47	5,49	-4,94	2,75	2,75	-1,20	5,49	-1,37
14	2,68	2,68	-2,41	5,36	-4,82	2,68	2,68	-1,16	5,36	-1,34
12	2,61	2,61	-2,35	5,21	-4,69	2,61	2,61	-1,13	5,21	-1,31
10	2,55	2,55	-2,29	5,09	-4,58	2,55	2,55	-1,10	5,09	-1,27
8	2,46	2,46	-2,21	4,91	-4,42	2,46	2,46	-1,07	4,91	-1,23
6	2,46	2,46	-2,22	4,92	-4,43	2,46	2,46	-1,04	4,92	-1,23
4	2,12	2,12	-1,91	4,24	-3,82	2,12	2,12	-0,98	4,24	-1,06
2	2,93	2,93	-2,64	5,85	-5,27	2,93	2,93	-1,10	5,85	-1,46

Auflager	P_{zi} = 16,80 kN
	P_{za} = 19,05 kN



12.4.7 Aufbauvariante 7: Regelausführung der letzten Verankerung freistehender Gerüstlagen

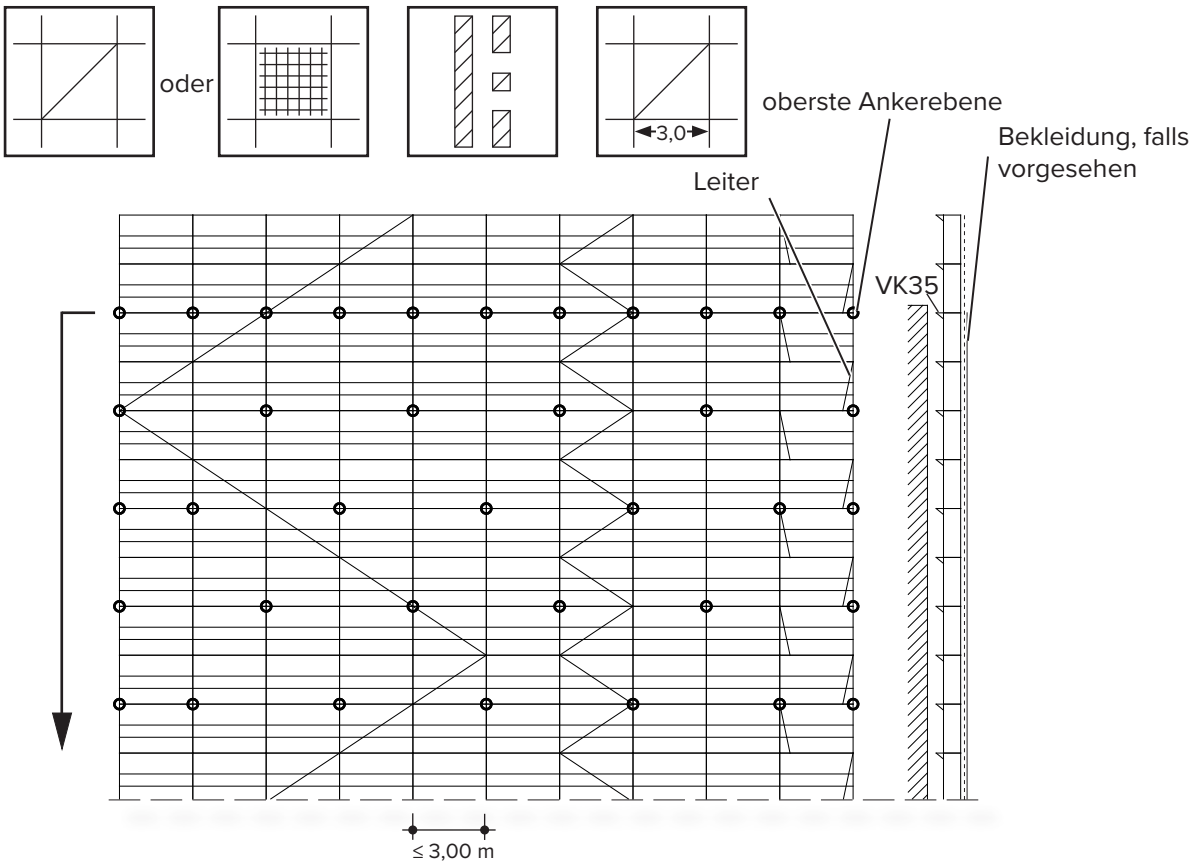
Diese Regelausführung gilt bei offener und geschlossener Fassade, bei unbekleideten oder mit Netzen bekleideten Gerüsten und mit über der obersten Verankerungsebene freistehenden Gerüstlagen.

Die Ankerbedingungen und weitere Festlegungen sind für die bekleideten bzw. nicht-bekleideten Gerüste den entsprechenden Regelausführungen zu entnehmen.

Ankerkräfte pro Ankerpunkt in oberster Ankerebene:

$P_{\perp}$ = +5,35 kN;
P_{II} = 1,80 kN

Aufbauvariante 7



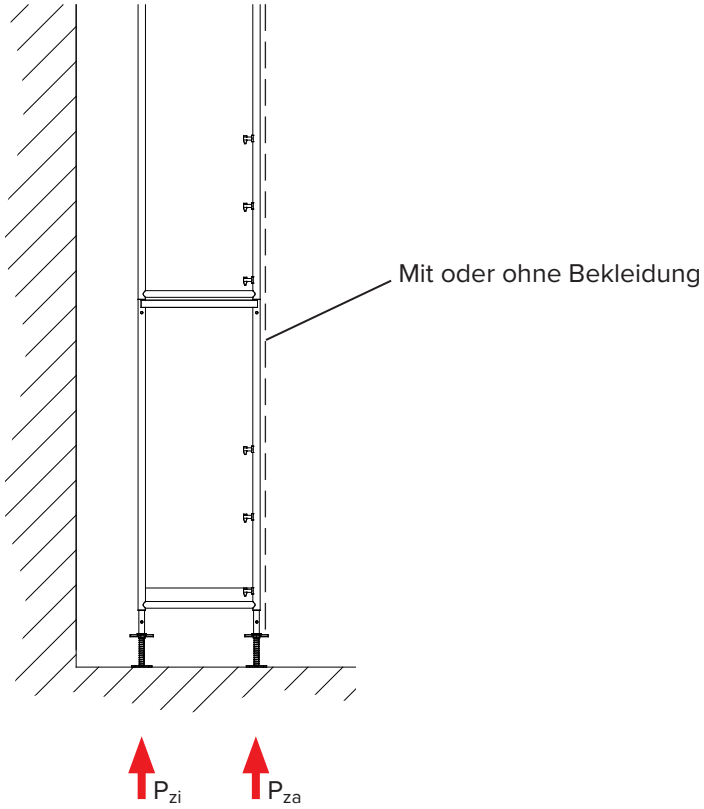
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Spindelkräfte für Fassadengerüste

BOSTA 70 unbekleidet und bekleidet Auflagerreaktionen im Fußbereich

(charakteristische Werte in kN)

Gerüsthöhe [m]	Feldweite [m]	ohne Überbrückung		Überbrückung 500		Überbrückung 750	
		P_{zi} [kN]	P_{za} [kN]	P_{zi} [kN]	P_{za} [kN]	P_{zi} [kN]	P_{za} [kN]
24	2,50	12,25	13,85	18,05	19,95	21,30	23,50
	3,00	14,10	16,05	–	–	–	–
18	2,50	10,40	12,35	15,30	17,70	18,35	21,20
	3,00	12,05	14,20	–	–	–	–
12	2,50	8,55	10,85	12,50	15,40	15,40	18,90
	3,00	10,00	12,35	–	–	–	–



13 Montagehinweise für Zusatzausstattung

13.1 Durchgangsrahmen 150 leicht

Der Durchgangsrahmen 150 leicht (Stielabstand 1,55 m) ermöglicht den Aufbau eines Fußgängerdurchganges.

In jedem 5. Gerüstfeld sind auf der Vorder- und Rückseite des Durchgangsrahmens Diagonalen zur Längsaussteifung vorzusehen. Außerdem müssen durchlaufend zusätzliche Schutzgeländer eingebaut werden.

Die Gerüstverankerungen sind, wie dargestellt, an jedem Vertikalrahmen oder gegebenenfalls an jedem Durchgangsrahmen vorzunehmen.

Fußgängerdurchgänge im öffentlichen Bereich müssen in der Regel mit Zusatzausstattungen wie Beleuchtung, Leitmalen, etc. versehen werden. Zudem muss in der Regel die Barrierefreiheit sichergestellt sein. Vorgaben hierzu von den örtlichen Behörden einholen.

WARNUNG

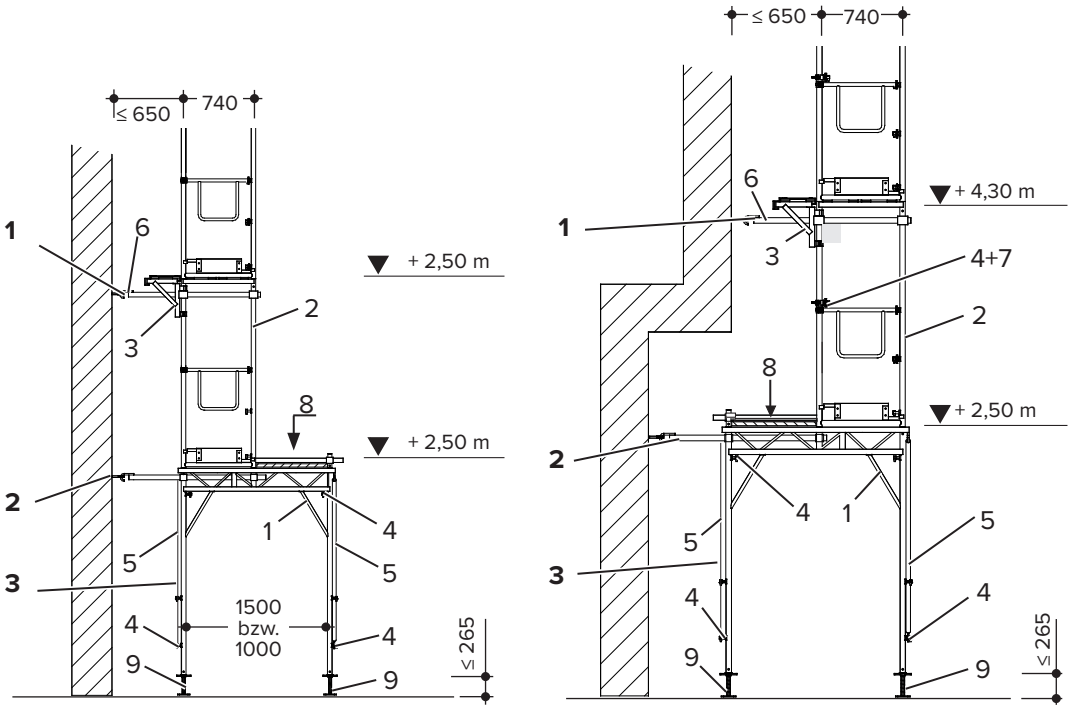
Absturzgefahr bei der Montage der ersten Gerüstlage auf den Durchgangsrahmen!

Schutzmaßnahmen unter Beachtung der Gefährdungsbeurteilung ergreifen!

Arbeitsplatz gegen Absturz sichern, z. B. mit einem Fahrgerüst.

Andernfalls darf die Montage nur durch eine befähigte Person durchgeführt werden!

Neben Überbrückungen kann kein Durchgangsrahmen installiert werden.



1 Erste Verankerungsebene bei Gerüstfeldlänge ≤ 2,50 m.
Bei Verwendung von Alu-Rahmentafeln sind Gerüstfeldlängen von ≤ 3,00 m möglich.
2 Erste Verankerungsebene bei Gerüstfeldlänge ≤ 3,00 m.
3 Diagonalen beidseitig in jedem 5. Gerüstfeld.

1 Durchgangsrahmen 150
2 Vertikalrahmen
3 Verbreiterungskonsole
4 Schutzgeländer
5 Diagonale
6 Gerüstverankerung
7 Halbkupplung 48G
8 Abdeckung, gegen Abheben sichern (z.B. mit Rohr und Kupplung)
9 Spindelfuß 50 / 3.3

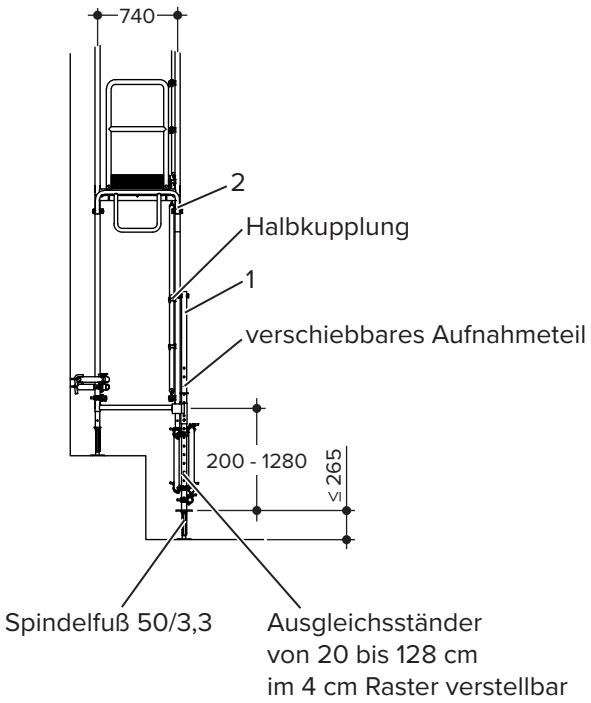
Nur mit Spindelfuß Ø33 mm einsetzen.

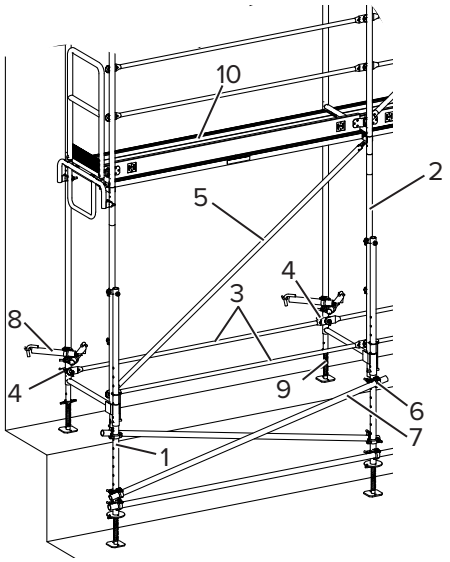
13.2 Ausgleichsständer

Mit den Ausgleichsständern können größere Versprünge in der Aufstellebene überbrückt werden.

Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

1. In jedem 5. Gerüstfeld sind kreuzende Rohr-Kupplungsverbände zu montieren.
2. Über Halbkupplungen 48G wird im untersten Vertikalrahmen an der Wandseite ein zweites Schutzgeländer eingebaut.
3. Über den Ausgleichsständern ist in jedem Gerüstfeld eine zusätzliche Verankerung anzubringen.
4. An Überbrückungen dürfen Ausgleichsständer nicht eingesetzt werden.





1	Ausgleichsständer	6	Kupplung
2	Vertikalrahmen	7	Gerüstrohre
3	Schutzgeländer	8	Gerüstverankerung
4	Halbkupplung 48G	9	Spindelfuß 50/3,3
5	Diagonale	10	Belag

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

13.3 Überbrückung 400, 500 und 750

WARNUNG	Absturzgefahr bei der Montage! Schutzmaßnahmen unter Beachtung der Gefährdungsbeurteilung ergreifen! Arbeiten nur von gesicherten Arbeitsplätzen aus durchführen! Gegebenenfalls Hubarbeitsbühnen oder Hilfsgerüste verwenden! Anschlagpunkte für PSAgA gemäß Abschnitt 7.10.1 auf Seite 47 wählen.

VORSICHT	**Verletzungsgefahr durch das Heben schwerer Bauteile!** Die Überbrückungsträger sind sehr schwer. Arbeitsschutzbestimmungen zum ergonomischen Arbeiten und zum Heben schwerer Lasten beachten! Auf ausreichende Anzahl Personen achten oder geeignete Hebezeuge wie z. B. Kettenzüge verwenden.

13.3.1 Überbrückung 400

Die Überbrückung 400 ist ein normales Gerüstfeld mit 4 m langen Belägen. Es müssen jedoch zusätzliche Verankerungen im Feld montiert werden (siehe Seiten 100, 103 und 119). Es wird kein Überbrückungsträger verwendet.

13.3.2 Überbrückung 500 und 750

Mit den Überbrückungsträgern 500 und 750 ist es möglich, 2 oder 3 Gerüstfelder (500: 2x 2,50 m; 750: 3x 2,50 m) zu überspannen.

> ☞ In den Abbildungen in diesem Abschnitt wurde auf die Darstellung des Seitenschutzes aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Schritt 1 Die Überbrückungsträger paarweise mit den Halbkupplungen an den Vertikalrahmen anschließen.

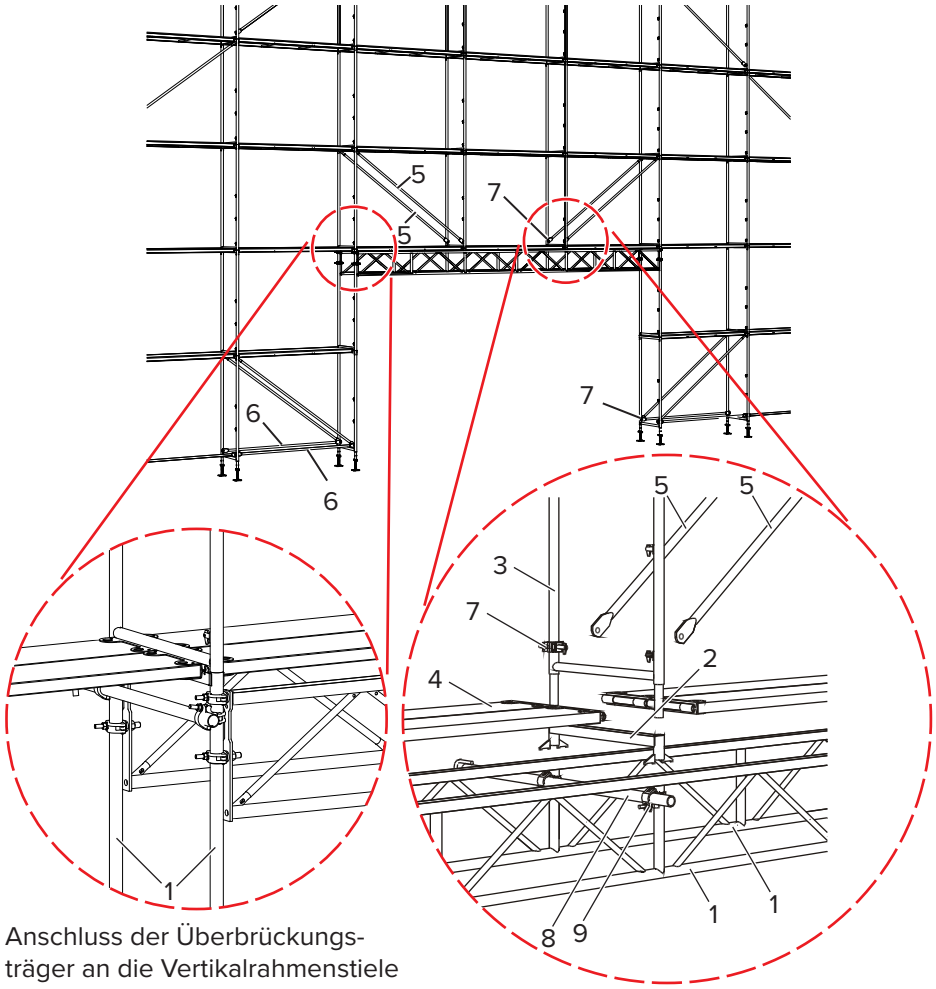
Schritt 2 Querriegel 70 einstecken und die Ebene auf den Überbrückungsträgern mit Belägen auslegen. Über der Überbrückung dürfen maximal 10 Gerüstlagen aufgebaut werden.

Schritt 3 Die Gerüstfelder neben und über dem Überbrückungsträger mit zusätzlichen Diagonalen vorn und hinten ausrüsten.

Schritt 4 Die Diagonalen unten mit Halbkupplungen 48G befestigen.

Schritt 5 Beläge auslegen. In Überbrückungen 500 und den angrenzenden Gerüstfeldern (< 2,50 m) dürfen alle zugelassenen Belagtypen eingesetzt werden. Bei der Überbrückung 750 ist in der Überbrückung nur die Alu-Rahmentafel 250/70 zulässig!

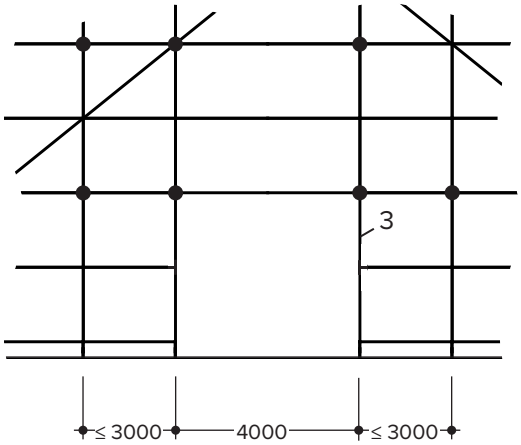
Schritt 6 Überbrückungsbereich immer abhängig vom Verankerungsraster des übrigen Gerüstes verankern.



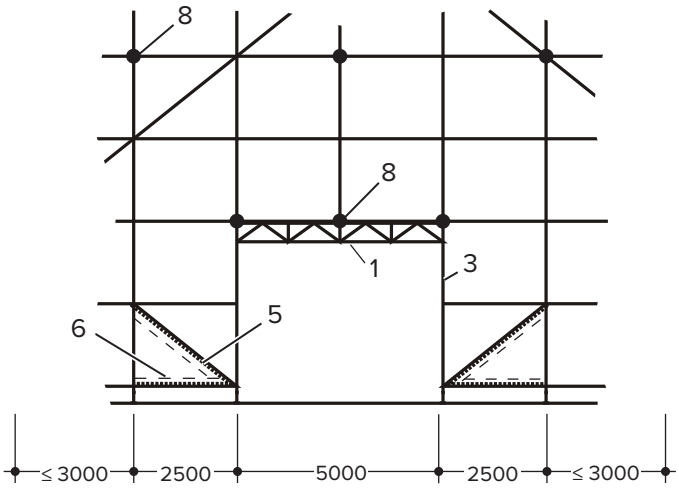
Anschluss der Überbrückungsträger an die Vertikalrahmenstiele mit den Halbkupplungen.

1	Überbrückungsträger 500 bzw. 750	5	Diagonale
2	Querriegel 70	6	Schutzgeländer
3	Vertikalrahmen	7	Halbkupplung 48G
4	Beläge	8	Gerüsthalter
		9	Normalkupplung

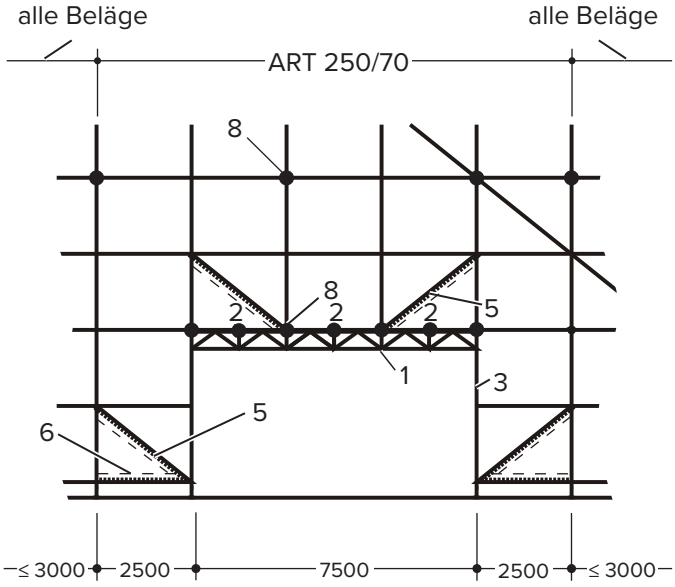
Überbrückung 400



Überbrückungsträger 500



Überbrückungsträger 750



Verankerungsschema für Überbrückungen

1 Überbrückungsträger 500 bzw. 750
2 Querriegel 70
3 Vertikalrahmen
4 Beläge
5 Diagonale
6 Schutzgeländer
7 Halbkupplung 48G
8 Gerüsthalter

13.4 Verbreiterungskonsolen

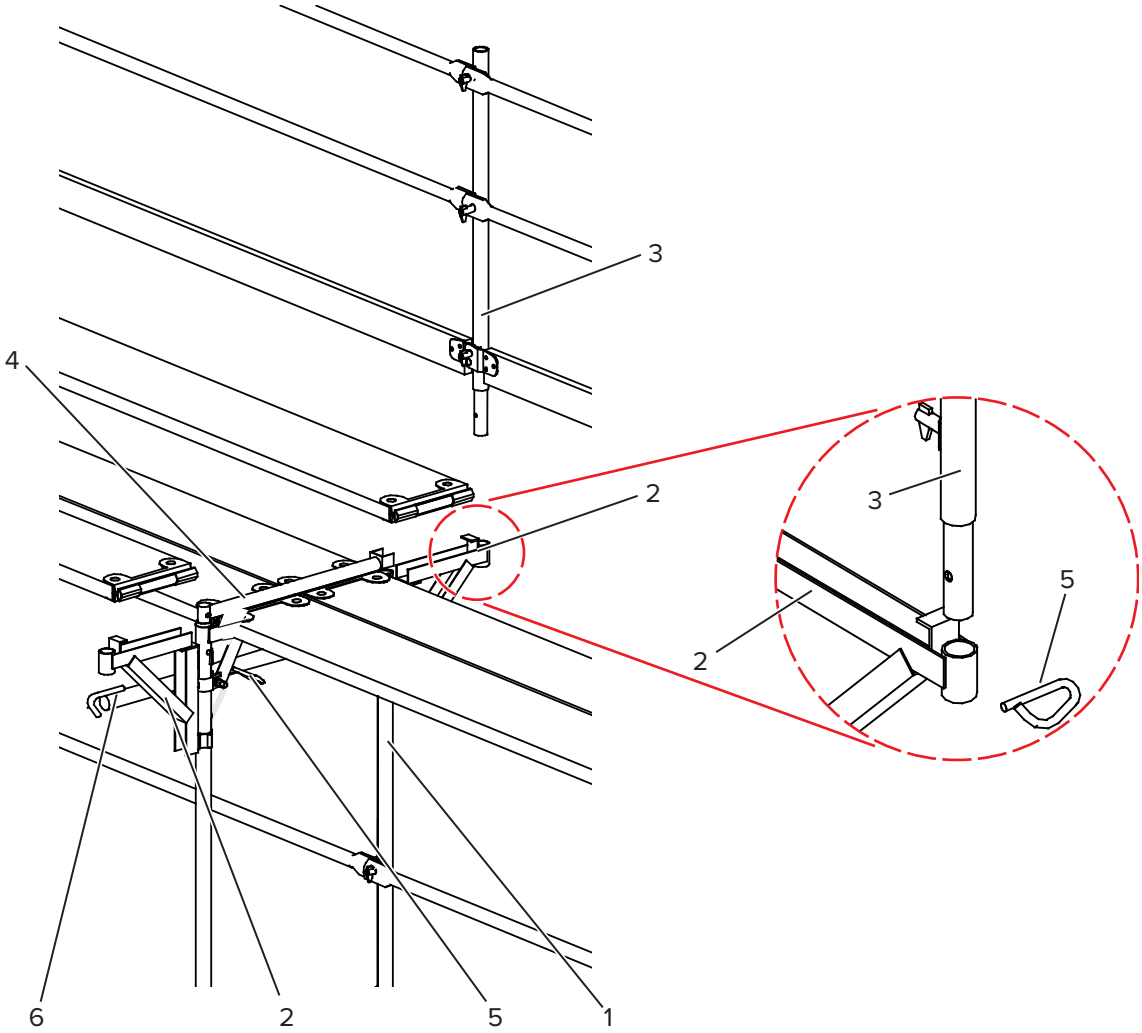
Mit den Verbreiterungskonsolen kann die Arbeitsfläche des BOSTA 70 Gerüstes um 35 cm oder um eine ganze Systembreite von 74 cm vergrößert werden.

Erstellen Sie zunächst die Gerüstebene, an der die Verbreiterungskonsolen montiert werden sollen, einschließlich eines 2-teiligen Seitenschutzes. Anschließend montieren Sie aus dem gesicherten Bereich die Verbreiterungskonsole, die Beläge und den 2-teiligen Seitenschutz im Konsolbereich. Verwenden Sie dabei die zuvor montierten Knieholme als Handläufe im Konsolbereich.

Verbreiterungskonsole 35

Die Montage erfolgt durch Einhängen der oberen Klaue am Vertikalrahmenstiel. Danach wird die untere Halbkupplung angeschraubt. Rahmenstecker sind zur Lastableitung nicht erforderlich, können jedoch als Ausrichthilfe eingesetzt werden.

Der auf der Konsole aufgelegte Gerüstbelag ist sofort gegen Abheben gesichert. Die Beläge auf dem Gerüst sind durch den Einbau der Konsolsicherung 70 mit je einem Rahmenstecker Ø8 mm gehalten.



1 Vertikalrahmen
2 Verbreiterungskonsole
3 Einzelpfosten
4 Konsolsicherung 70r
5 Rahmenstecker Ø8 mm
6 Gerüstverankerung

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Die Verbreiterungskonsole 35 kann in jeder Belagebene auf der Gerüstinnenseite (Verankerungsseite) und zusätzlich in der obersten Gerüstetage auf der Außenseite eingebaut werden.

☞	Einzelpfosten und Konsolsicherung 70 immer mit dem Rahmenstecker Ø8 mm sichern.

☞	Der stirnseitige Seitenschutz kann mithilfe von Gerüstrohren und Rohrkupplungen erstellt werden.

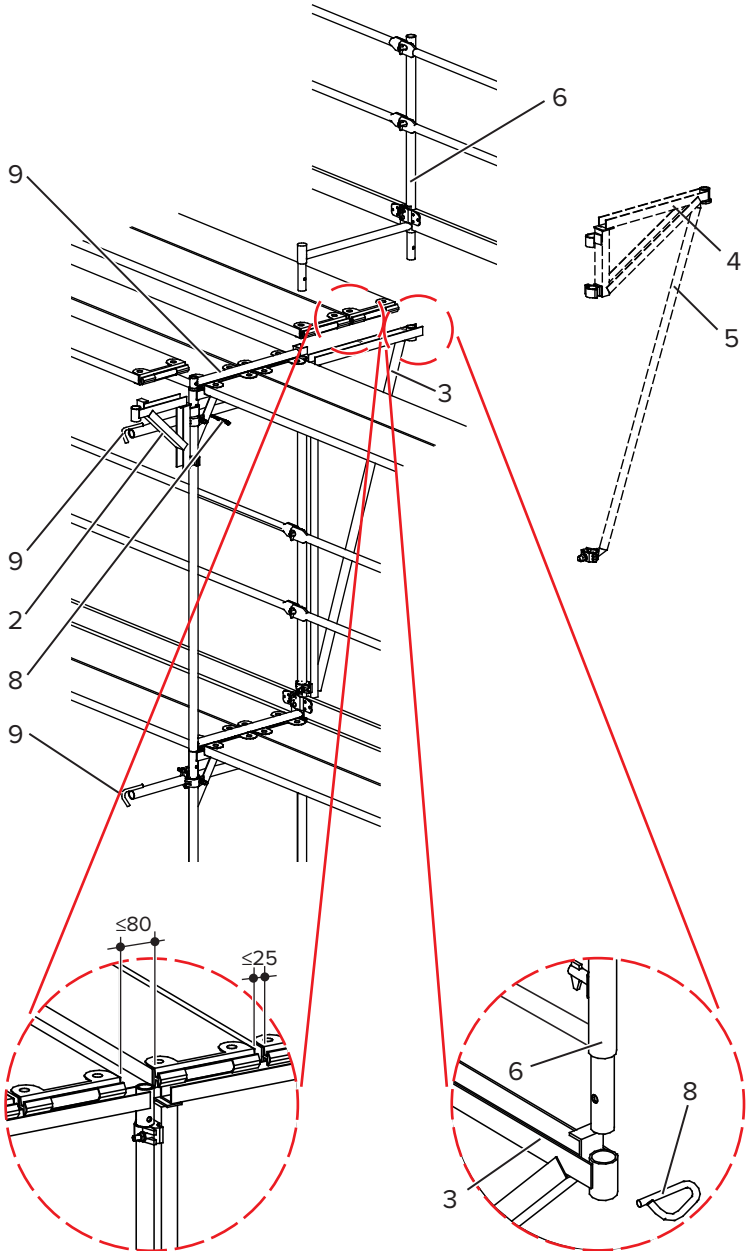
☞	Absteckung gemäß Abschnitt 7.13 *Oberste Gerüstlage* auf Seite 65 beachten!

Verbreiterungskonsole 70 und 70/200

Die Arbeitsfläche der obersten Gerüstetage wird durch die Verbreiterungskonsolen 70/200 um 74 cm erweitert. Durch eine zusätzliche Verbreiterungskonsole 35 auf der Gerüstinnenseite wird eine ca. 1,80 m breite Arbeitsfläche geschaffen. Die Verbreiterungskonsole 70/200 wird mit den 2 angebauten Halbkupplungen am Vertikalrahmen befestigt.

☞	Die Beläge werden auf dem Gerüst mit der Konsolsicherung 70 und auf der Konsole mit dem Geländerpfosten 70 gehalten.

☞	Das Gerüst ist in Konsolebene an jeder Verbreiterungskonsole sowie in der darunter liegenden Lage zu verankern.



1 Vertikalrahmen 200/70 leicht
2 Verbreiterungskonsole 35 leicht
3 Verbreiterungskonsole 70/200
4 Verbreiterungskonsole 70 leicht
5 Diagonale VK 70 kpl.
6 Geländerpfosten 70
7 Konsolsicherung 70
8 Rahmenstecker Ø8 mm
9 Gerüsthalter

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

Die Breite der Längsfuge zwischen Konsol- und Hauptbelag darf max. 8 cm betragen. Die Längsfugen zwischen den Gerüstbelägen auf den Verbreiterungskonsolen dürfen max. 2,5 cm breit sein.

Die Ausführung des Seitenschutzes ist dem Einsatzfall anzupassen.

Die Absteckung gemäß Abschnitt 7.13 *Oberste Gerüstlage* auf Seite 65 ist zu beachten!

Alternativ zur Verbreiterungskonsole 70/200 kann die Verbreiterungskonsole 70 mit der Diagonalen VK 70 kpl. eingesetzt werden.

13.5 BOSTA 70 ISS Schiene G2

Mithilfe der BOSTA 70 ISS Schiene G2 kann an einem BOSTA 70 Gerüst, ein innerer Seitenschutz erzeugt werden.

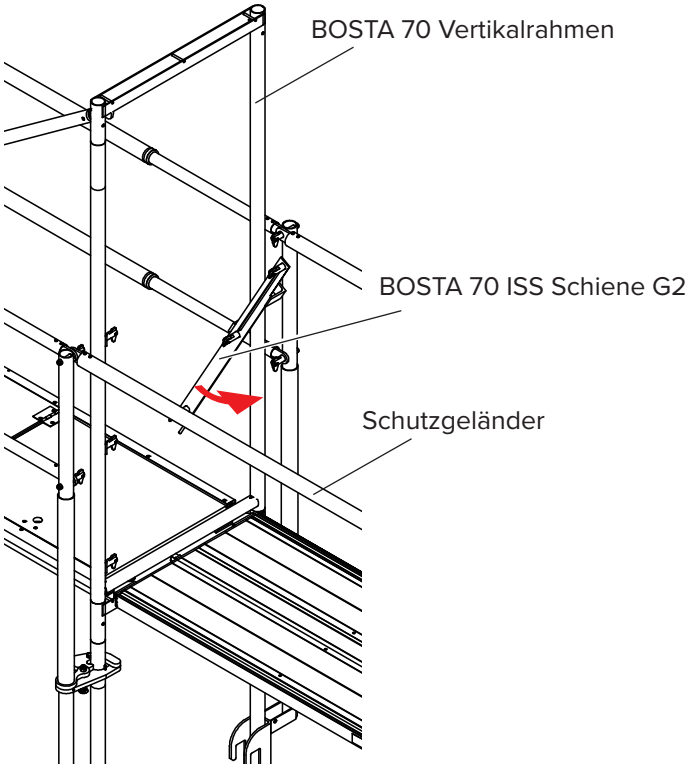
Ein innerer Seitenschutz wird benötigt, wenn der Abstand zwischen Fassade und Gerüstboden, 30 cm überschreitet.

Die BOSTA 70 ISS Schiene G2 darf nur an BOSTA 70 Vertikalrahmen angeschlossen werden.

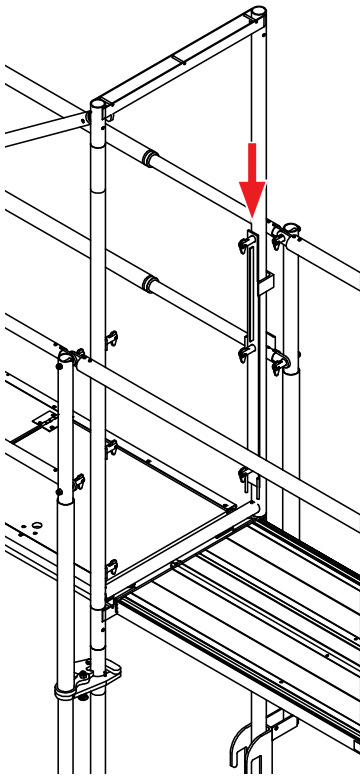
In einer Euro-Gitterbox können bis zu 70 BOSTA 70 ISS Schienen G2 gelagert und transportiert werden.

13.5.1 Inneren Seitenschutz montieren

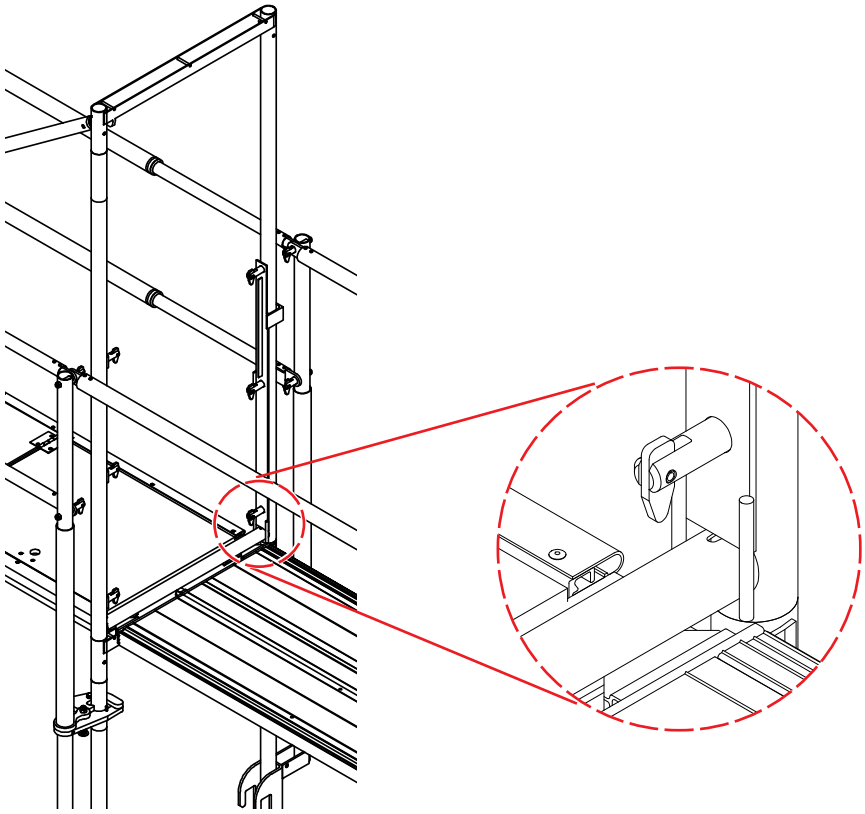
Schritt 1 BOSTA 70 ISS Schiene G2 mit der Fläche zwischen den Winkeln und schräg auf das Rohr des Vertikalrahmens legen.



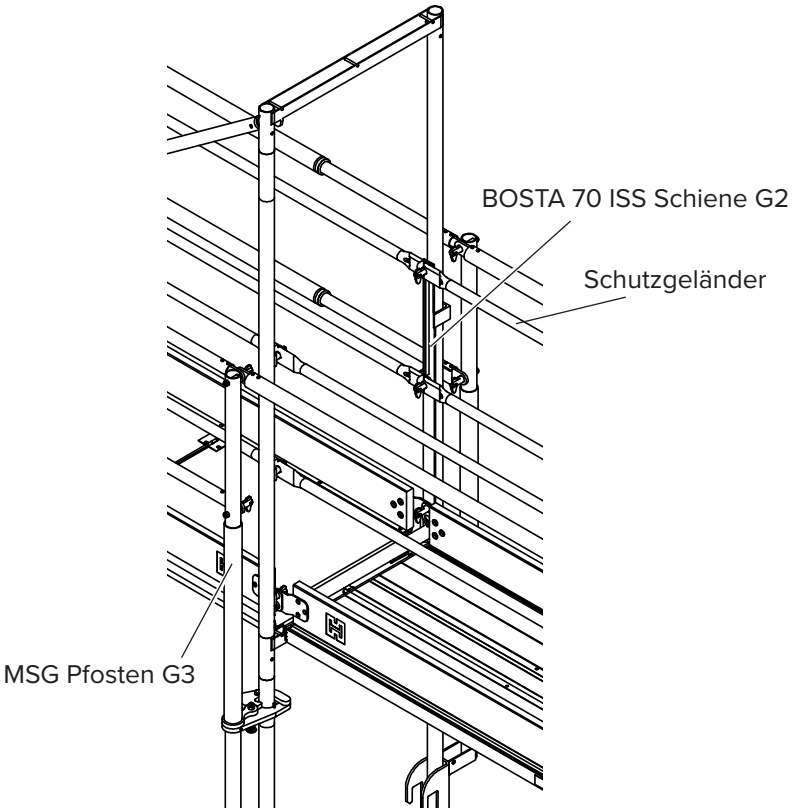
Schritt 2 Anschließend die ISS Schiene G2 in senkrechte Position bringen, sodass die Winkel das Rohr umschlingen.



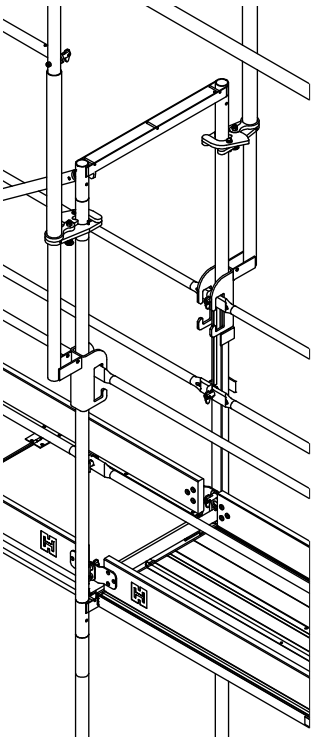
Schritt 3 ISS Schiene G2 bis zum Anschlag absenken, sodass die Bolzen den waagerechten Riegel des Vertikalrahmens beidseitig umgreifen.



Schritt 4 Schutzgeländer und Bordbretter anbringen.



Schritt 5 MSG Pfosten G3 in die nächste Ebene heben.



13.6 WDVS Zubehör

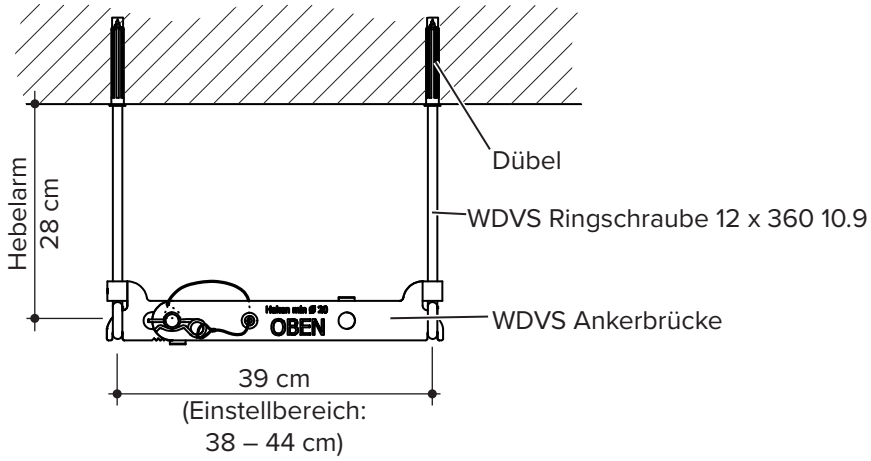
13.6.1 WDVS Ankerbrücke

Mit der Ankerbrücke für Wärmedämmverbundsysteme werden nicht nur stabile neue Verankerungen, sondern auch die Sanierung einer bestehenden, aber nicht ausreichend tragfähigen Verankerung möglich. Die Tragfähigkeit der WDVS Gerüstverankerung beträgt bis zu 2,35 kN parallel zur Fassade bei einem Hebelarm von 28,5 cm (mögliche Stärke der vorgehängten Konstruktion: max. 22 cm).

Montage

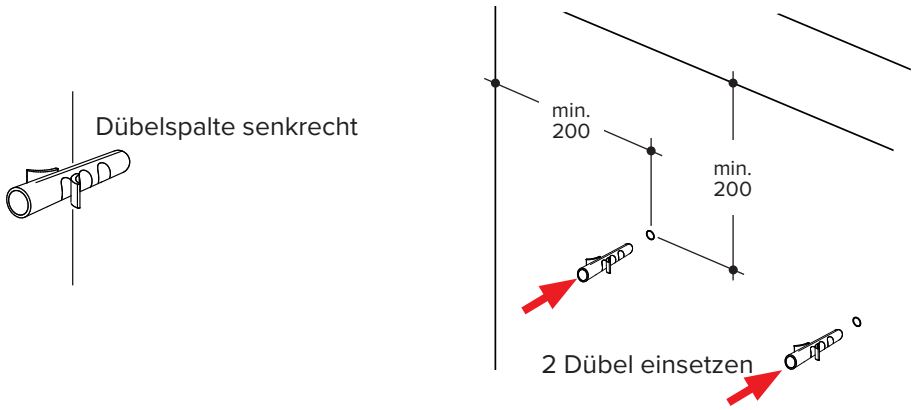
Die Verankerung von Fassadengerüsten muss an den Vertikalstielen unterhalb der Beläge, aber so nah wie möglich am Gerüstknoten, erfolgen. Der Gerüsthalter muss an beiden Stielen des Vertikalrahmens mit Normalkupplungen 48/48 nach DIN EN 74-1 befestigt werden. Ist eine Montage direkt unterhalb des Gerüstknotens nicht möglich, kann der Gerüsthalter bis zu maximal 30 cm unterhalb der Beläge montiert werden.

Je nach den örtlichen Verhältnissen erlaubt die WDVS Brücke den Anschluss des Gerüsthalters von beiden Seiten des Vertikalstiels.



Bei der Montage des Gerüsthalters ist die erforderliche lichte Durchgangshöhe zu beachten!

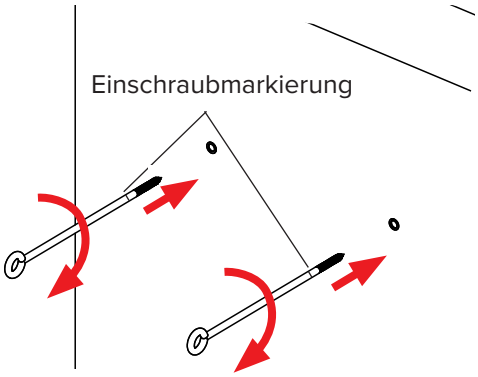
Mit Hilfe der WDVS Brücke werden die Dübellöcher markiert und mit geeignetem Werkzeug gebohrt.



Der Mindestabstand von 20 cm zur Fassadenkante darf nicht unterschritten werden!

Die Angaben des Dübelherstellers sind zu beachten!

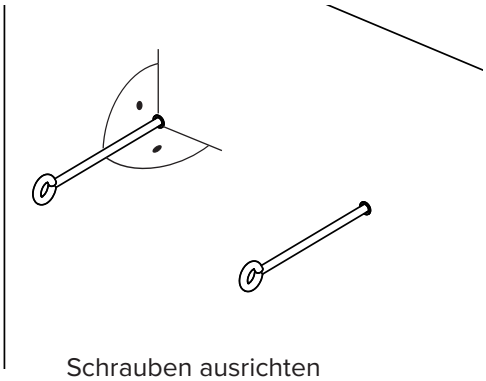
Nun werden die Ringschrauben über die gesamte Gewindelänge gleich tief in beide Dübel eingedreht.



Beide WDVS Ringschrauben eindrehen

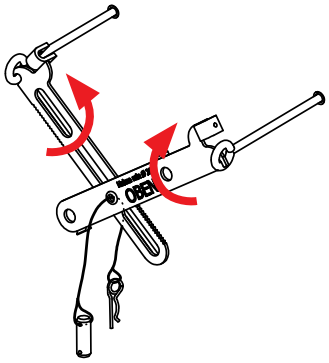
☞	Beide WDVS Ringschrauben müssen bis zur Einschraubmarkierung eingedreht sein!

Dabei müssen die Schraubenachsen rechtwinklig zur Fassade ausgerichtet sein. Außerdem ist darauf zu achten, dass die Augen der beiden WDVS Ringschrauben senkrecht ausgerichtet sind.



Schrauben ausrichten

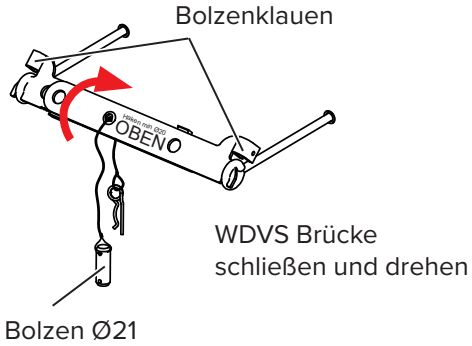
Jetzt wird die geöffnete WDVS Brücke mit beiden Haken in die Augen der WDVS Ringschrauben eingeführt, wobei die Bolzenklauen nach oben und in Fassadenrichtung weisen müssen. Der Schriftzug auf der WDVS Brücke ist dabei von oben zu lesen.



WDVS Brücke einhängen

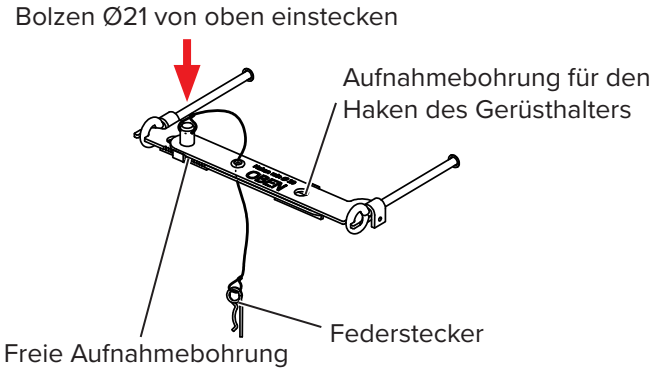
Die geöffnete WDVS Brücke muss nun geschlossen werden.

Die geschlossene WDVS Brücke muss jetzt durch eine Drehung nach unten in die waagerechte Position gebracht werden, wobei die Bolzenklauen die beiden WDVS Ringschrauben vollständig umgreifen müssen.

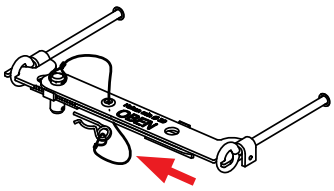


Dabei werden die Schenkel der WDVS Brücke übereinander gebracht, und die Öffnung zur Aufnahme des Hakens des Gerüsthalters wird mit dem Langloch zur Deckung gebracht. Die Bolzenklauen umgreifen nun jeweils den Schaft der beiden WDVS Ringschrauben.

Dann wird der Bolzen Ø21 von oben in die freie Aufnahmebohrung für den Gerüsthalterhaken gesteckt ...

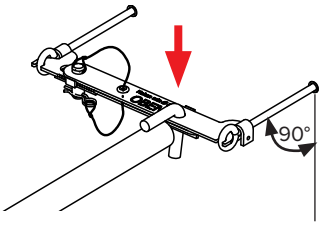


... und mit einem Federstecker von unten gesichert.



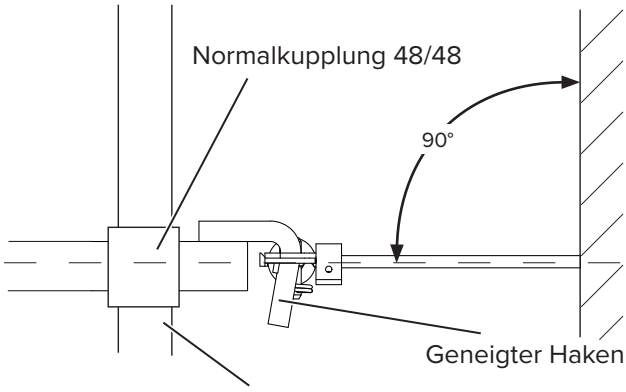
Mit Federstecker von unten sichern

Jetzt wird der Haken des Gerüsthalters in die freie Aufnahmebohrung eingeführt. Dadurch wird die WDVS Brücke ausgesteift und tragfähig.



Gerüsthalter einhaken

Zur optimalen Übertragung der auftretenden Lasten müssen der Gerüsthalter und die WDVS Ringschrauben auf dem gleichen horizontalen Niveau sein (Gerüsthalter senkrecht zur Fassade).



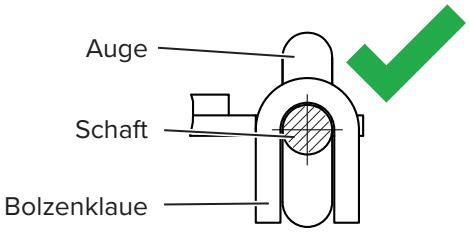
WARNUNG

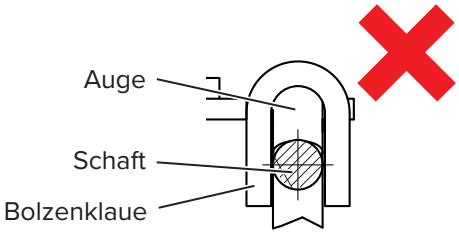
Absturzgefahr durch verringerte Tragfähigkeit der Verankerung!

Die Bolzenklaue muss den Schaft der WDVS Ringschraube voll umfassen (siehe Abbildung unten).

Der Schaft der Schraube muss in der Bolzenklaue bis zum Anschlag anliegen!

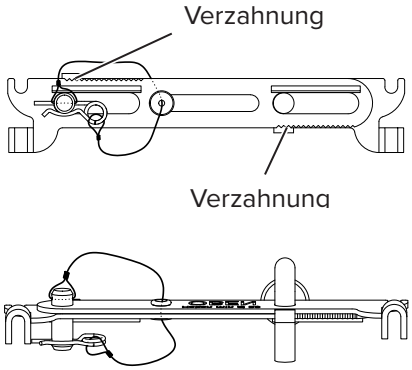
Eine falsche Lage der WDVS Ringschraube (siehe Abbildung rechts) verringert die Tragfähigkeit der Verankerung!





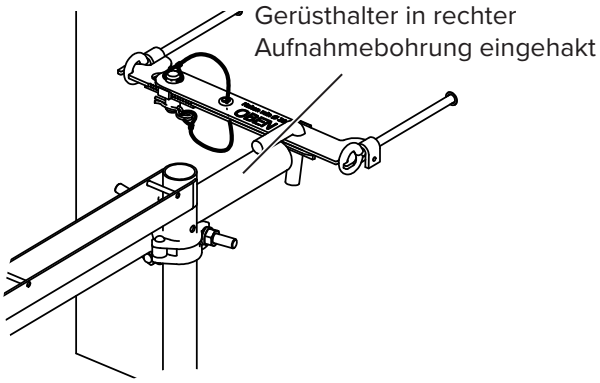
Richtige Lage der WDVS Brücke beachten

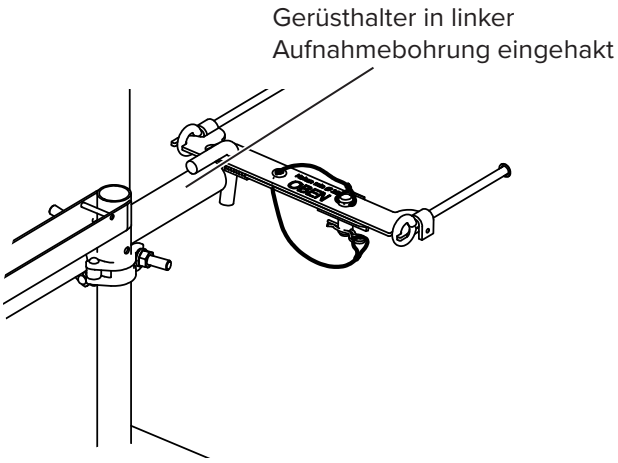
Durch die Neigung des Gerüsthalterhakens wird die WDVS Brücke verspannt und die Verzahnung geschlossen. Es dürfen nur original Hünnebeck Gerüsthalter verwendet werden.



Montage der Gerüsthalter am BOSTA 70 Vertikalrahmen

Zum Schluss wird der Gerüsthalter mit Normalkupplungen 48/48 nach DIN EN 74-1 an beiden Vertikalstielen des Rahmens mit einem Anzugsmoment von 50,0 Nm fest-geschraubt. Nun ist eine tragfähige Verankerung hergestellt, die belastet werden darf.





Gerüsthalter mit anderen Längen sind optional bei Hünnebeck erhältlich.

Alternativ zur o. g. Beschreibung kann der Gerüsthalterhaken auch in der linken Aufnahmebohrung der WDVS Brücke befestigt werden. Es gelten die gleichen Vorgaben und Einbauschritte wie für die Befestigung in der rechten Aufnahmebohrung.

WDVS Belag

Um den Anforderungen an ein sicheres Fassadengerüst zum Einbau von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) gerecht zu werden, ergänzt dieser Belag das bestehenden BOSTA 70 Programm.

WDVS Belag		Gerüstbelag				
Länge [cm]	Gewicht [kg]	SB 32	AB 32	HKB 32	VHB 32	ART 70
300	19	LK3				
250	16					
200	13					

Der BOSTA 70 WDVS Belag ist in 10 Stufen von je 3,2 cm ausziehbar und kann ohne großen Mehraufwand in das BOSTA 70 Gerüstsystem integriert werden kann.

Der BOSTA 70 WDVS Belag aus Aluminium ist in Feldweiten von 2,00 m, 2,50 m und 3,00 m erhältlich. Die maximal zulässige Belastung beträgt 2 kN/m^2 (LK 3). Mit einem Gewicht von unter 20 kg (3,00 m Belag) ist er leicht zu handhaben.

GEFAHR

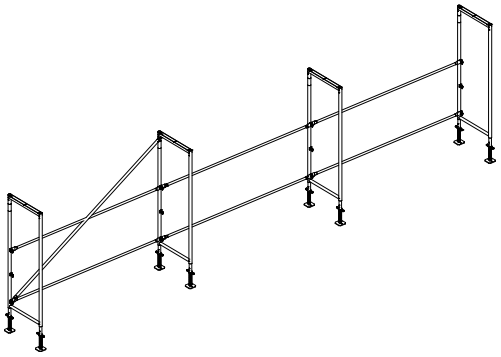
Absturzgefahr!

Die BOSTA 70 WDVS Beläge und das WDVS Teleskop dürfen nicht in der Fanglage eines Schutzgerüstes eingesetzt werden!

Der WDVS Belag kann nicht zusammen mit Leitergangstafeln verwendet werden.

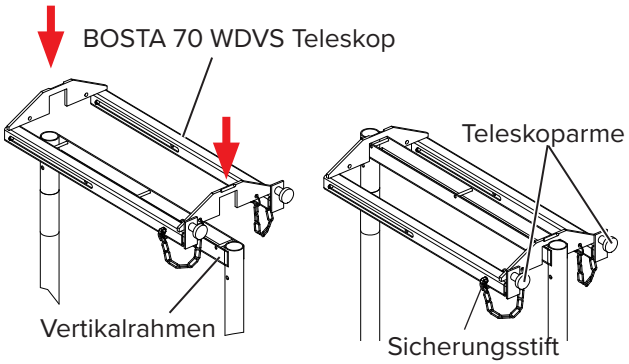
Montage

Schritt 1 Der Aufbau der untersten Gerüstebene erfolgt wie üblich.



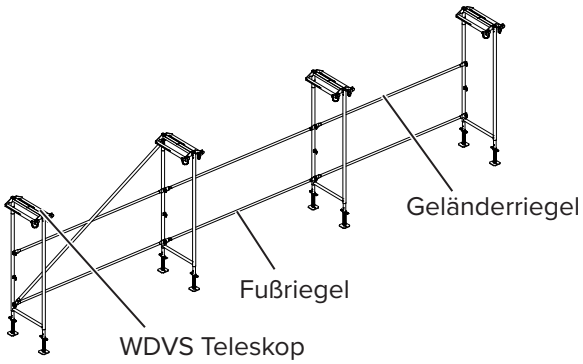
Die Anweisungen in Abschnitt 7 *Aufbau* auf Seite 40 unbedingt beachten!

Schritt 2 Vor dem Einbau der jeweils nächsten Belagebene werden, zusätzlich zum üblichen Aufbau, die BOSTA 70 WDVS Teleskope auf die Vertikalrahmen aufgelegt. Die Teleskoparme weisen zum Gebäude hin.
In die Teleskoparme werden später die BOSTA 70 WDVS Beläge eingehängt.

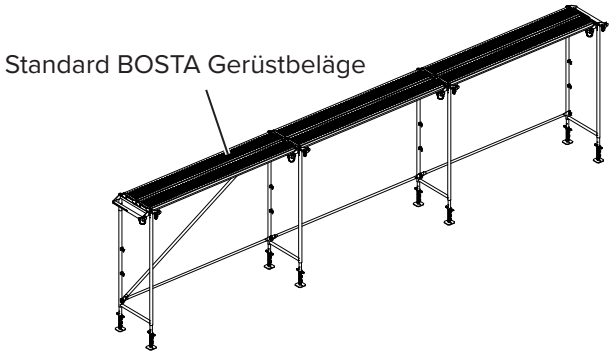


Die Teleskoparme müssen immer mit dem Sicherungsstift blockiert werden! Andernfalls sind sie nicht gegen Verschieben gesichert!

Unterste Gerüstebene mit aufgelegten BOSTA 70 WDVS Teleskopen

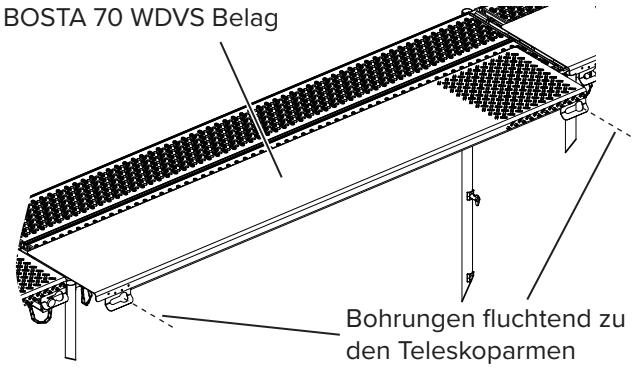


Schritt 3 Nach dem Auflegen der BOSTA 70 Gerüstbeläge kann der Geländerriegel im Bodenbereich entfernt werden. Der Fußriegel muss im Gerüst verbleiben.

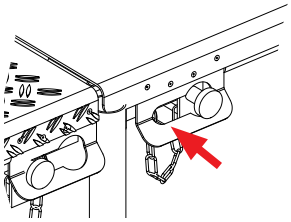


Schritt 4 Nun wird der BOSTA 70 WDVS Belag von der unteren Ebene auf die BOSTA 70 Gerüstböden aufgelegt.
Die Bohrung im BOSTA 70 WDVS Belag wird mit dem Teleskoparm zur Deckung gebracht und der Belag über die Aufnahme des Teleskoparms geschoben.
Zum Sichern des Belags wird dieser seitlich verschoben.
Der Belag ist jetzt mittig zum Gerüstfeld ausgerichtet und im WDVS Teleskop gesichert.

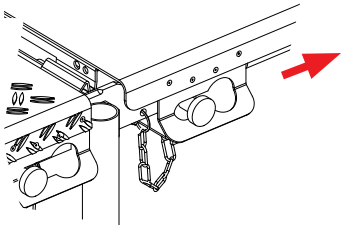
Schritt 5 Die nächsten Ebenen werden entsprechend errichtet.



Belag über die Aufnahme am Teleskoparm schieben



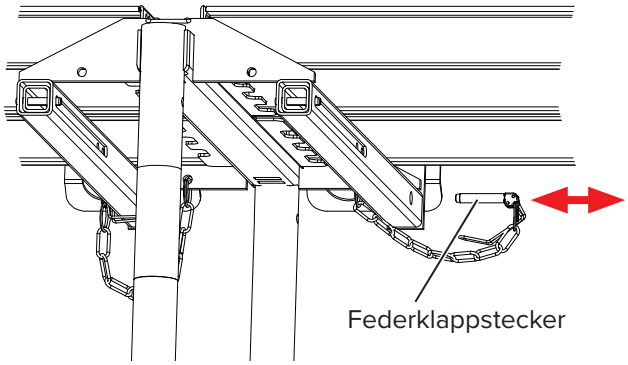
Belag zum Sichern seitlich verschieben

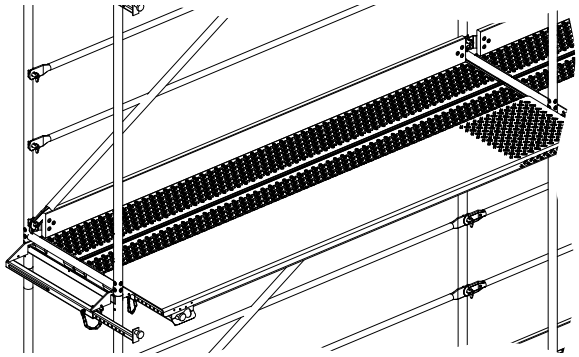


Die Anweisungen in Abschnitt 7 *Aufbau* auf Seite 40 sind unbedingt zu beachten!

Schritt 6 Das Einsetzen der Vertikalrahmen der nächsten Ebene verhindert ein seitliches Verrutschen der BOSTA 70 WDVS Beläge.

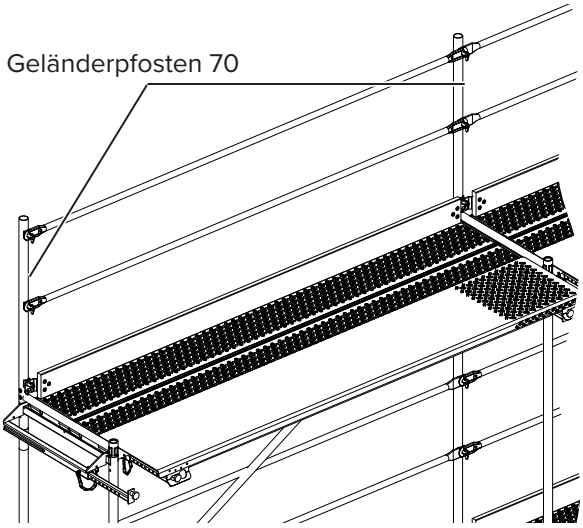
Schritt 7 Das Einstellen der WDVS Konsole erfolgt von unten. Zum Ausziehen des Belags werden die Federklappstecker an beiden BOSTA 70 WDVS Teleskop entfernt und der BOSTA 70 WDVS Belag entsprechend dem Abstand zur Gebäudefassade ausgezogen. Anschließend werden die zuvor gezogenen Federklappstecker wieder eingesetzt





BOSTA 70 WDVS Belag ausgezogen

Schritt 8 Die oberste Lage des Gerüstes mit den eingebauten BOSTA 70 WDVS Belägen ist immer mit Geländerpfosten 70 auszustatten. Die Geländerpfosten 70 sind im Vertikalrahmen mit Rahmensteckern Ø8 mm zu sichern, um ein Abheben der Beläge in der obersten Ebene zu vermeiden.



WARNUNG	**Absturzgefahr durch ungesicherte Beläge!** Die WDVS Beläge dürfen erst betreten werden, wenn die Belagebene gegen Abheben gesichert ist.

14 Einsatz als Fanggerüst

Bei einem Einsatz als Fanggerüst darf der senkrechte Abstand zwischen Absturzkante und Belagfläche 2,00 m nicht übersteigen. Dabei muss der Abstand b zwischen Absturzkante und Innenseite des Seitenschutzes min. 0,90 m betragen. Bei einem Einsatz als Fanggerüst sind die geltenden Vorschriften für Arbeitssicherheit zu beachten.

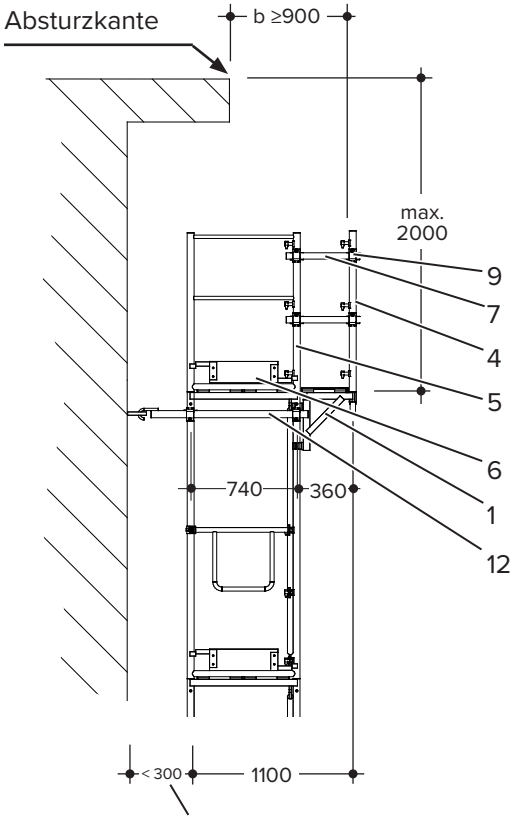
WARNUNG

Absturzgefahr durch ungeeignete Beläge!

WDVS Beläge eignen sich nicht für die Verwendung in der Fanglage eines Fanggerüsts!

Einen der anderen in dieser AuV beschriebenen Beläge verwenden!

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung muss geprüft werden, ob nicht eine geeignete Absturzsicherung anstelle eines Fanggerüsts montiert werden kann (vgl. ASR A2.1). Beispielsweise können Ausgleichsrahmen verwendet werden, um einen Gerüstbelag auf Höhe der Absturzkante zu montieren oder es kann ein innenliegender Seitenschutz montiert werden, der den Absturz verhindert.

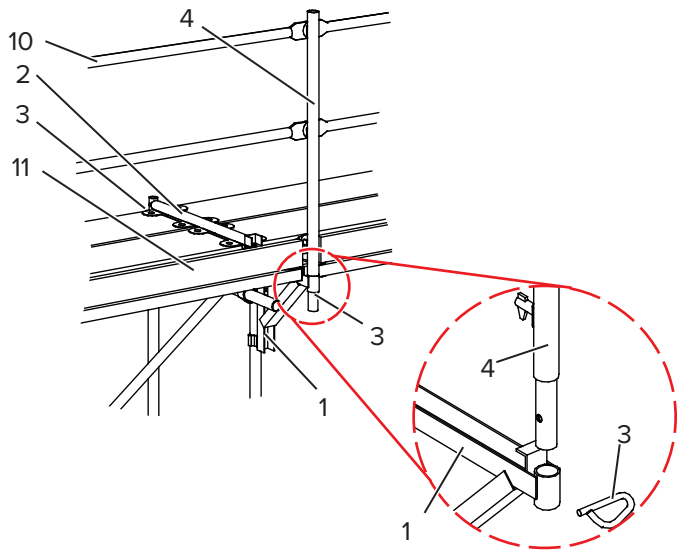


1 Verbreiterungskonsole 35
2 Konsolsicherung 70
3 Rahmenstecker Ø8 mm
4 Einzelpfosten
5 Doppelpfosten 70 Q leicht
6 Bordbrett
7 Gerüstrohr 50
8 Gerüstrohr 150
9 Normalkupplung 48/48
10 Schutzgeländer
11 Bordbrett
12 Gerüstverankerung

14.1 Mit Verbreiterungskonsole 35 außen

Die Beläge auf dem obersten Vertikalrahmen werden mit Konsolsicherungen und mit je einem Rahmenstecker Ø8 mm gehalten. Die Verbreiterungskonsole 35 wird in Belaghöhe am Vertikalrahmen angeschraubt und der Belag aufgelegt. Dieser ist sofort gegen Abheben gesichert. Der Längsseitenschutz besteht aus den Einzelpfosten, den Schutzgeländern sowie den Bordbrettern. Zur Sicherung der Gerüststirnseite wird dort ein Doppelpfosten 70 Q leicht mit einem Bordbrett quer montiert.

2 Gerüstrohre 0,50 m mit je einer Kupplung schließen die Lücke im Seitenschutz.



1	Verbreiterungskonsole 35	7	Gerüstrohr 50
2	Konsolsicherung 70	8	Gerüstrohr 150
3	Rahmenstecker Ø8 mm	9	Normalkupplung 48/48
4	Einzelpfosten	10	Schutzgeländer
5	Doppelpfosten 70 Q leicht	11	Bordbrett
6	Bordbrett	12	Gerüstverankerung

Verankerungsschema und -kräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

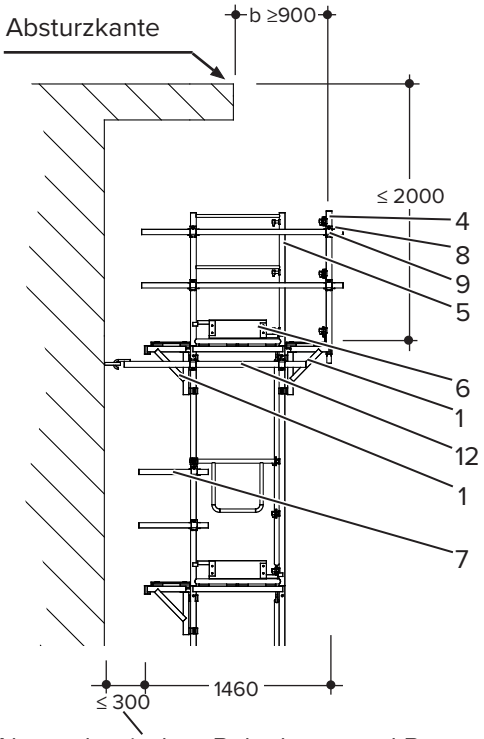
Alle Geländerpfosten sind mit Rahmensteckern Ø8 zu sichern (siehe auch Abschnitt 7.13 *Oberste Gerüstlage* auf Seite 65)!

14.2 Mit Verbreiterungskonsolen 35 innen und außen

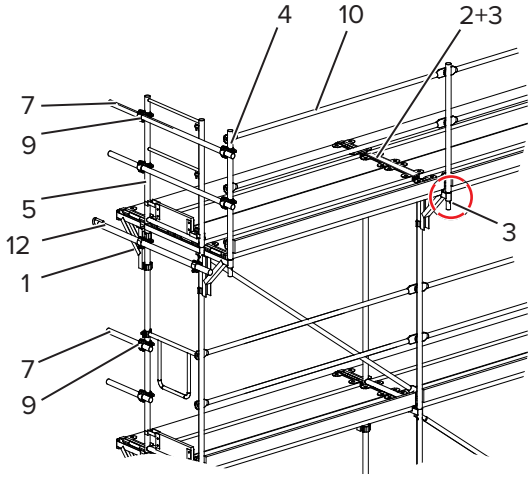
Durch die beidseitige Verwendung von Verbreiterungskonsolen 35 verbreitert sich die oberste Belagfläche auf eine Breite von 146 cm.

Zur Sicherung der Gerüststirnseite wird ein Doppelpfosten 70 Q leicht mit einem Bordbrett quer montiert.

2 Gerüstrohre 1,50 m, welche mit je 2 Kupplungen zu befestigen sind, schließen die Lücken auf beiden Seiten des Doppelpfostens.



Abstand zwischen Belagkante und Bauwerk



1	Verbreiterungskonsole 35	7	Gerüstrohr 50
2	Konsolsicherung 70	8	Gerüstrohr 150
3	Rahmenstecker Ø8 mm	9	Normalkupplung 48/48
4	Einzelpfosten	10	Schutzgeländer
5	Doppelpfosten 70 Q leicht	11	Bordbrett
6	Bordbrett 74/15	12	Gerüstverankerung

Verankerungsschema und -kräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

Alle Geländerpfosten sind mit Rahmensteckern Ø8 zu sichern (siehe auch Abschnitt 7.13 *Oberste Gerüstlage* auf Seite 65)!

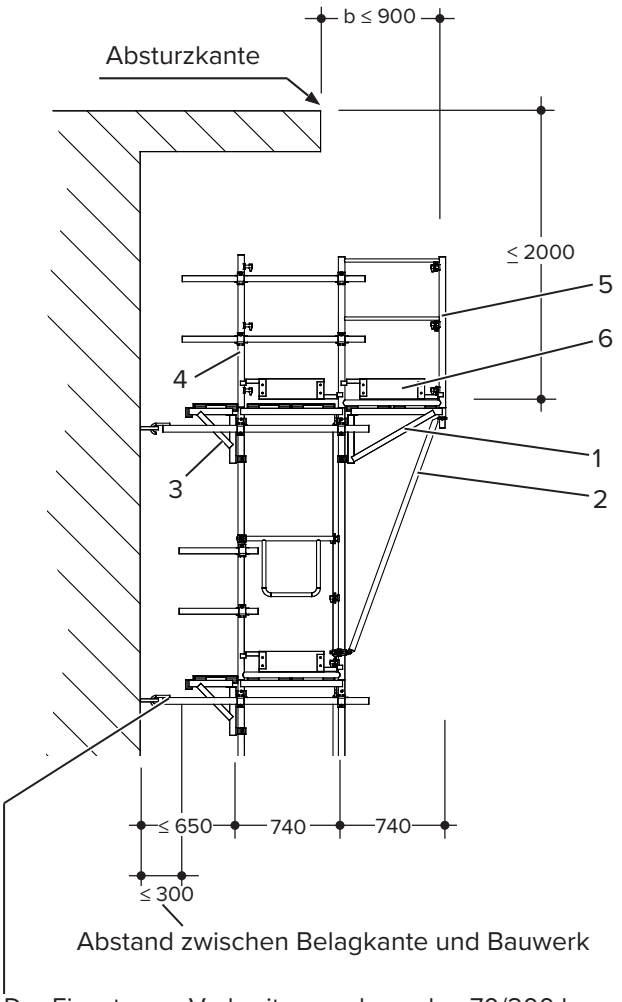
14.3 Mit Verbreiterungskonsole 70/200 außen

Die Verbreiterungskonsole 70/200 verdoppelt die Breite der obersten Belagebene.

Mit einer zusätzlichen Verbreiterungskonsole 35 leicht auf der Gebäudeseite ergibt sich damit eine Gesamtbelagbreite von 184 cm. Die Konsolsicherung 70 mit je einem Rahmenstecker Ø8 mm und Geländerpfosten 70 bilden die Belagsicherung.

Die Gerüststirnseite wird mit einem Doppelpfosten 70 Q leicht, einem Einzelpfosten 70 sowie 2 Gerüstrohren 48,3/150, welche mit 4 Kupplungen zu befestigen sind, geschlossen.

Weiterhin sind dort 2 Bordbrett 74/15 Q einzubauen.

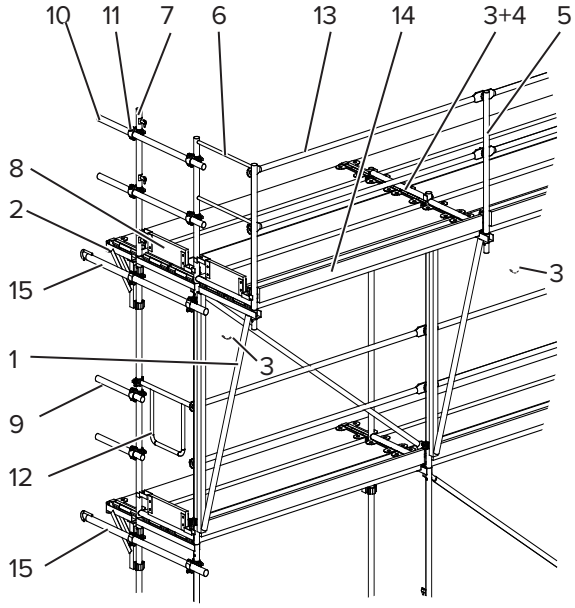


Der Einsatz von Verbreiterungskonsolen 70/200 bzw. Verbreiterungskonsole 70 und der Diagonale 70 erfordert zusätzliche Verankerungen an jedem Gerüstknoten.

1	Verbreiterungskonsole 70	4	Doppelpfosten 70 Q leicht
2	Diagonale VK 70 kompl.	5	Einzelpfosten
3	Verbreiterungskonsole 35	6	Bordbrett 74/15

Verankerungsschema und -kräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

Alle Geländerpfosten sind mit Rahmensteckern Ø8 zu sichern (siehe auch Abschnitt 7.13 *Oberste Gerüstlage* auf Seite 65)!

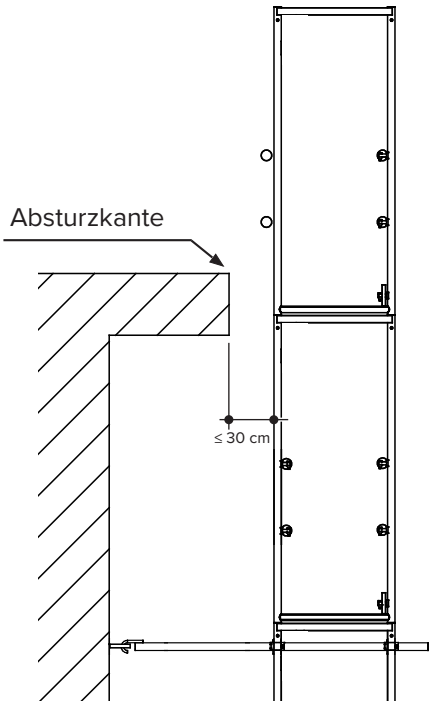


1 Verbreiterungskonsole 70/200
2 Verbreiterungskonsole 35 leicht
3 Konsolsicherung 70
4 Rahmenstecker Ø8 mm
5 Geländerpfosten 70
6 Doppelpfosten 70 Q leicht
7 Einzelpfosten
8 Bordbrett 74/15
9 Gerüstrohr 50
10 Gerüstrohr 150
11 Kupplung
12 Doppelgeländer 70 quer
13 Schutzgeländer
14 Bordbrett
15 Gerüstverankerung

Alternativ zur Verbreiterungskonsole 70/200 kann die Verbreiterungskonsole 70 mit der Diagonalen VK 70 kpl. eingesetzt werden.

14.4 Einsatz als Absturzsicherung

Gerüst als Konstruktion für die Absturzsicherung an der Absturzkante.



Verankerungsschema und -kräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

15 Einsatz als Dachfanggerüst

Beim Einsatz von BOSTA 70 als Dachfanggerüst darf der senkrechte Abstand zwischen Traufkante und der obersten Belagebene 1,50 m nicht überschreiten. Dabei muss der Abstand b zwischen Traufkante und Innenseite Seitenschutz min. 0,70 m betragen.

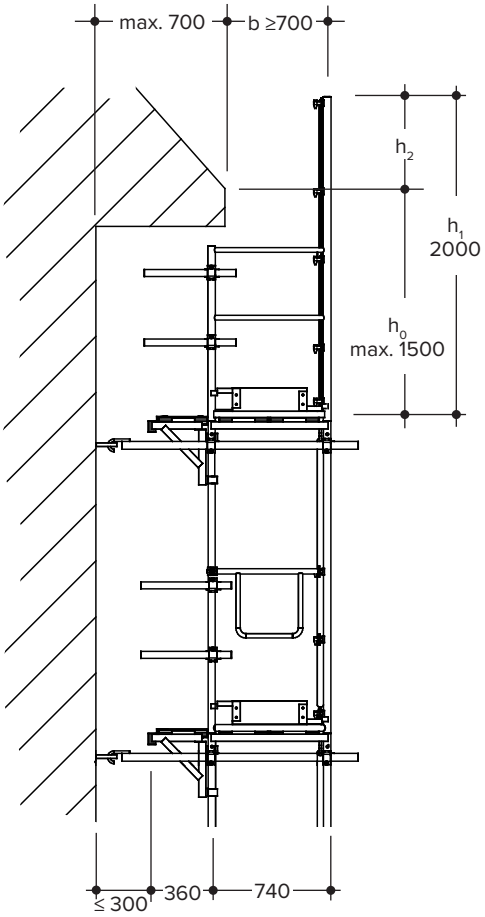
Die Schutzwand muss die Traufkante mindestens um das Maß h1 = 1,50 m - b (Angaben in m) überragen. Bei einem Einsatz als Dachfanggerüst sind die geltenden Vorschriften für Arbeitssicherheit zu beachten.

WARNUNG

Absturzgefahr durch ungeeignete Beläge!

WDVS Beläge eignen sich nicht für die Verwendung in der Fanglage eines Dachfanggerüsts!

Einen der anderen in dieser AuV beschriebenen Beläge verwenden!

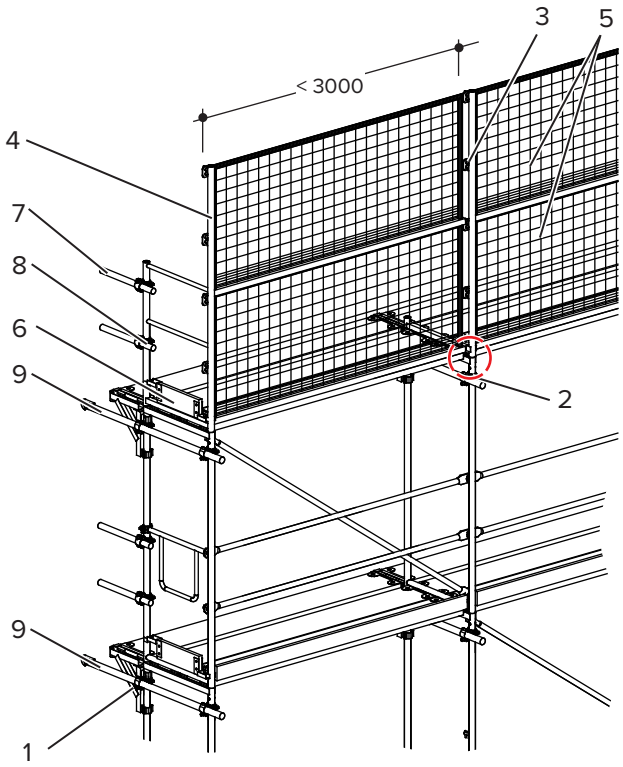


$h_2 = h_1 - h_0 \geq 1{,}50\ m - b$

Alle Dachdeckerpfosten sind mit Rahmensteckern Ø8 mm zu sichern.

15.1 Mit Verbreiterungskonsole 35 innen

Durch den Traufenüberstand ist es erforderlich, die oberste Belagebene zu verbreitern, um den Mindestabstand von ≥70 cm zwischen Traufkante und Schutzwand zu erreichen. Mit der an der Gebäudeseite angeordneten Verbreiterungskonsole wird eine 110 cm breite Belagebene gebildet. Der Dachdeckerpfosten 70 sichert die Beläge und trägt die zwei 1,0 m hohen Schutzgitter. Die Gerüststirnseite ist durch den Dachdeckerpfosten 70 Q leicht, ein Bordbrett 74/15Q sowie 2 Gerüstrohre 50 mit je einer Kupplung gesichert.



1 Verbreiterungskonsole 35
2 Rahmenstecker Ø8 mm
3 Dachdeckerpfosten 70
4 Dachdeckerpfosten 70 Q leicht
5 Schutzgitter
6 Bordbrett 74/15Q
7 Gerüstrohr 50
8 Normalkupplung 48/48
9 Gerüstverankerung

WARNUNG

Warnung!

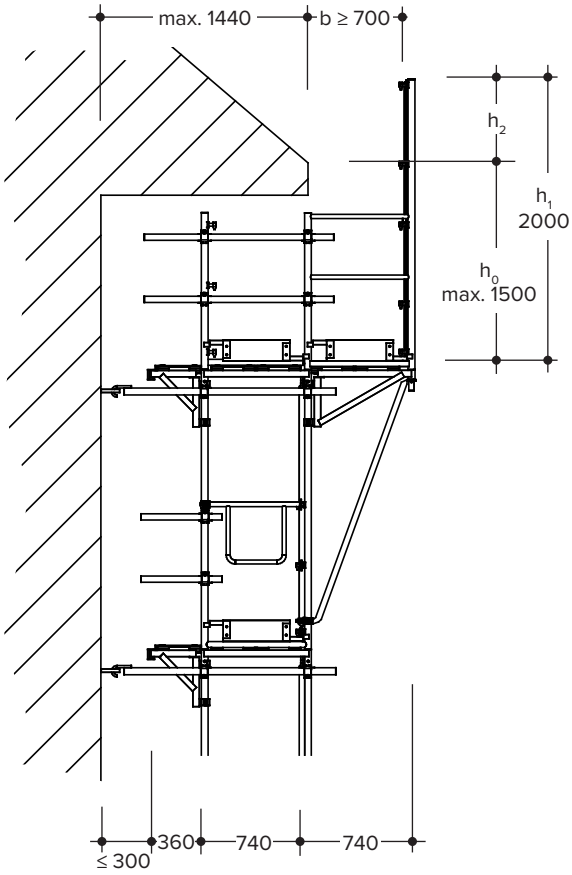
Das Gerüst ist entsprechend dem Verankerungsschema in Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95 in der obersten Lage immer durchgehend zu verankern.

Verankerungsschema und -kräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

15.2 Mit Verbreiterungskonsole 35 innen und Verbreiterungskonsole 70/200 bzw. Verbreiterungskonsole 70 außen

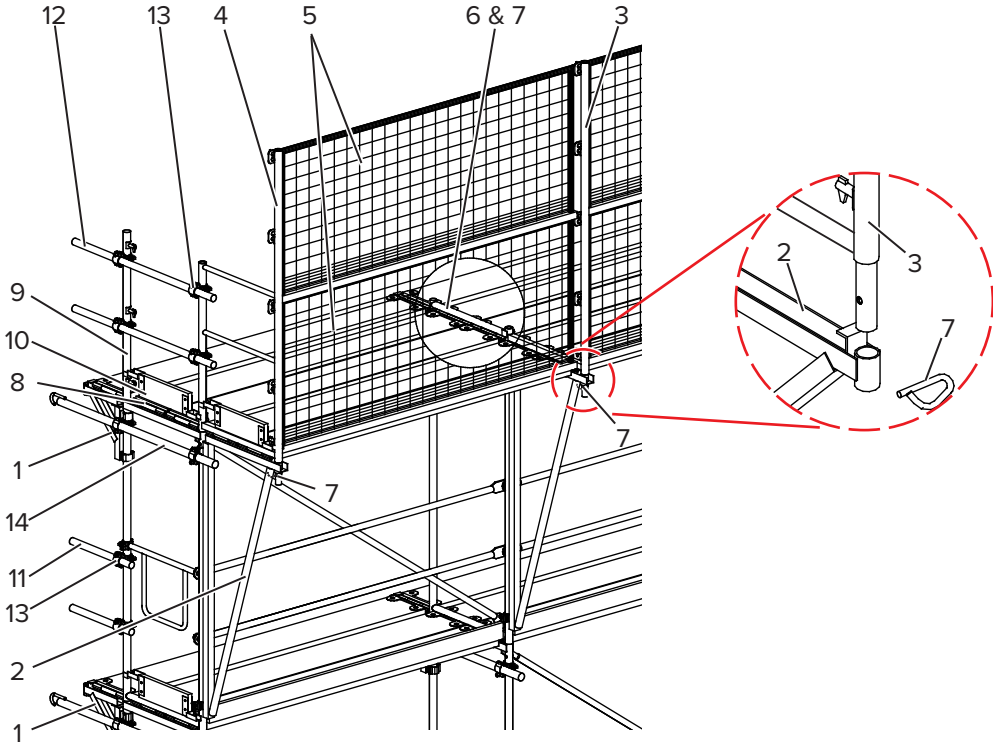
Durch den Einsatz der Verbreiterungskonsolen 35 und 70/200 in der dargestellten Form beträgt die Belagbreite der obersten Gerüstebene 184 cm. Traufenüberstände bis max. 144 cm sind möglich. Die Beläge auf den Vertikalrahmen werden mit den Konsolsicherungen 70 und je einem Rahmenstecker Ø8 mm gehalten. An der Gerüststirnseite werden neben dem Dachdeckerpfosten 70 Q leicht ein Einzelpfosten und ein Belaghalter 74 eingebaut.

Das Gerüst ist im Dachfangbereich an der Einhänge- und Abstützstelle der Konsolen zu verankern.



$h_2 = h_1 - h_0 \geq 1{,}50\ m - b$

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.



1 Verbreiterungskonsole 35
2 Verbreiterungskonsole 70/200 alternativ: Verbreiterungskonsole 70 + Diagonale
3 Dachdeckerpfosten 70
4 Dachdeckerpfosten 70 Q leicht
5 Schutzgitter
6 Konsolsicherung 70
7 Rahmenstecker Ø8 mm
8 Belaghalter 74
9 Einzelpfosten
10 Bordbrett 74/15Q
11 Gerüstrohr 50
12 Gerüstrohr 150
13 Kupplung
14 Gerüsthalter

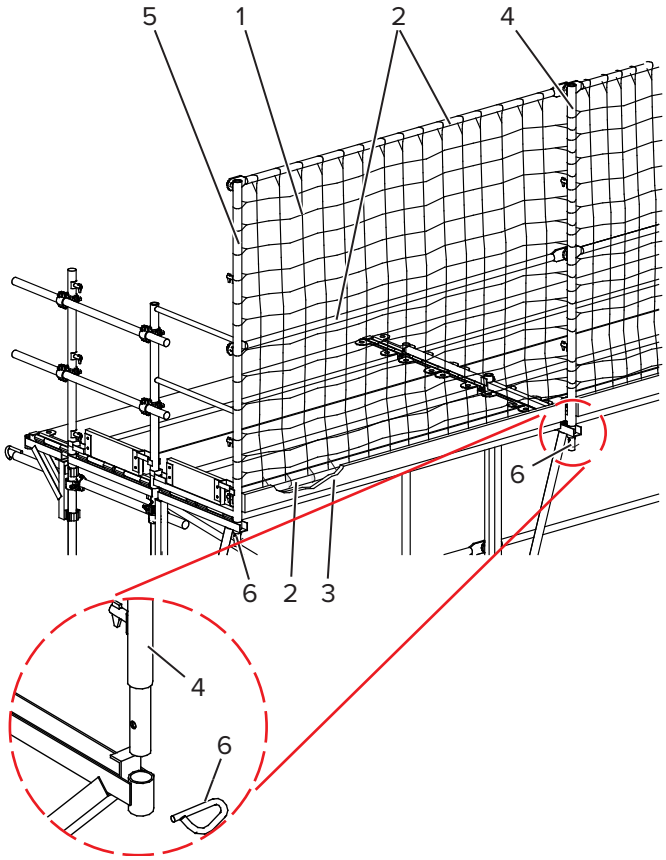
Verankerungskräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

Alternativ zur Verbreiterungskonsole 70/200 kann die Verbreiterungskonsole 70 mit der Diagonalen VK 70 kpl. eingesetzt werden.

15.3 Dachfanggerüst mit Schutznetzen

In einem Dachfanggerüst können anstelle der Schutzgitter auch Schutznetze verwendet werden. Mit diesen Netzen sind Gerüstfeldlängen bis zu 4,0 m möglich.

Für die Befestigung der Schutznetze wird in jedem Gerüstfeld ein vollständiges Schutzgeländer am Dachdeckerpfosten montiert. Der Spalt zwischen unterem Schutzgeländer und Gerüstbelag ist mit einem Bordbrett abzudecken.



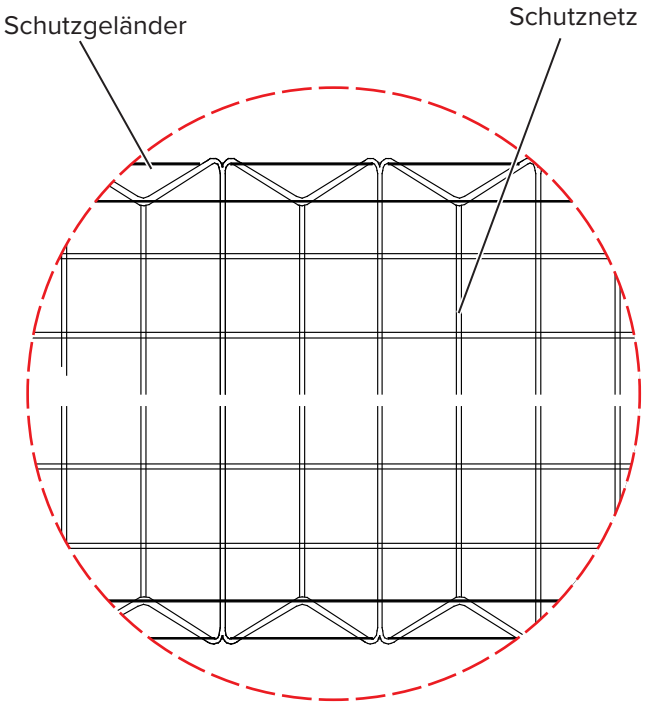
1 Schutznetz
2 Schutzgeländer
3 Bordbrett
4 Dachdeckerpfosten 70
5 Dachdeckerpfosten 70 Q leicht
6 Rahmenstecker Ø8 mm

Die Schutznetze mit einer maximalen Maschenweite von 100 mm müssen der DIN EN 1263 Teil 1+2 „Schutznetze und Netzzubehör; Sicherheitstechnische Anforderungen, Prüfungen“ entsprechen. Sie sind Masche für Masche auf das obere und untere Schutzgeländer zu fädeln.

Der weitere Aufbau des Dachfanggerüstes erfolgt in der gleichen Weise wie bei den Schutzgittern (siehe Abschnitt 15 *Einsatz als Dachfanggerüst* auf Seite 140).

Schutzgeländer

Die Verwendung von zwei Gerüstrohren Ø48,3 mm mit mindestens 3,2 mm Wandstärke ist ebenfalls zulässig.



Verankerungskräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

16 Schutzdach

Zum Schutz gegen herabfallende Gegenstände kann in entsprechender Höhe ein Schutzdach am BOSTA 70 Gerüst montiert werden.

Dieses Schutzdach ist keine Arbeitsebene und ist vom eigentlichen Gerüst durch zwei Schutzgeländer zu trennen.

Schritt 1 Bühnenkonsole 180 oben am Vertikalrahmen mit einer Schraube M8x80 MuZ und unten mittels angebauter Halbkupplung anschließen.

Schritt 2 Konsolpfosten in die Bühnenkonsole einschieben und mit einem Rahmenstecker Ø12 mm sichern.

Schritt 3 Rahmentafeln auflegen und Zwischenräume mit Zwischenabdeckungen schließen.

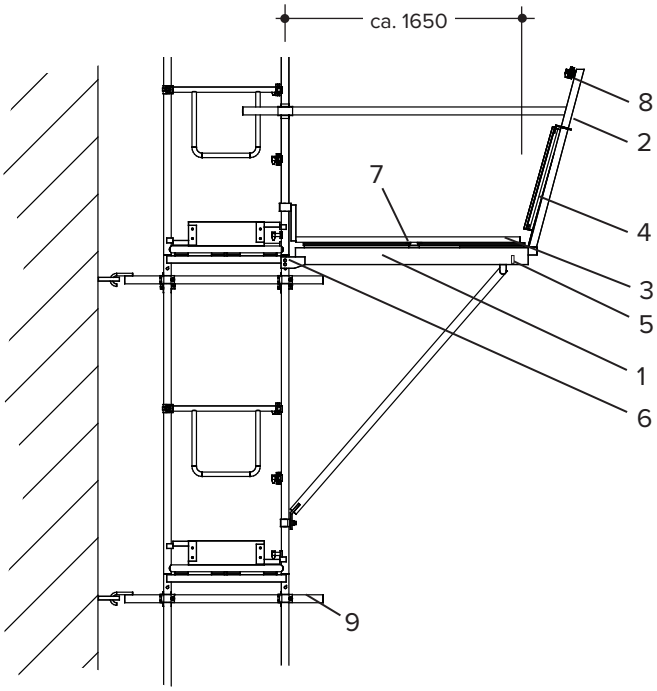
Schritt 4 Beläge durch den Einbau der Belagsicherung gegen Abheben sichern.

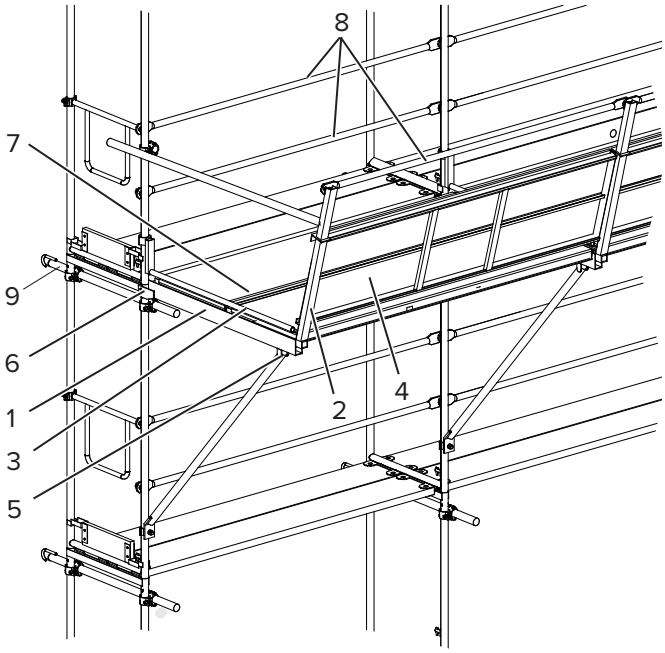
Schritt 5 Gerüst im Schutzdachbereich an der Einhänge- und Abstützstelle der Konsole verankern.

WARNUNG

Absturzgefahr bei der Montage!

Schutzmaßnahmen unter Beachtung der Gefährdungsbeurteilung ergreifen!





1 Bühnenkonsole 180
2 Konsolpfosten
3 Belagsicherung
4 Alu-Rahmentafel
5 Rahmenstecker Ø12 mm
6 Schraube M8×80
7 Zwischenabdeckung
8 Schutzgeländer
9 Gerüstverankerung

Verankerungskräfte siehe Abschnitt 12 *Verankerung* ab Seite 95.

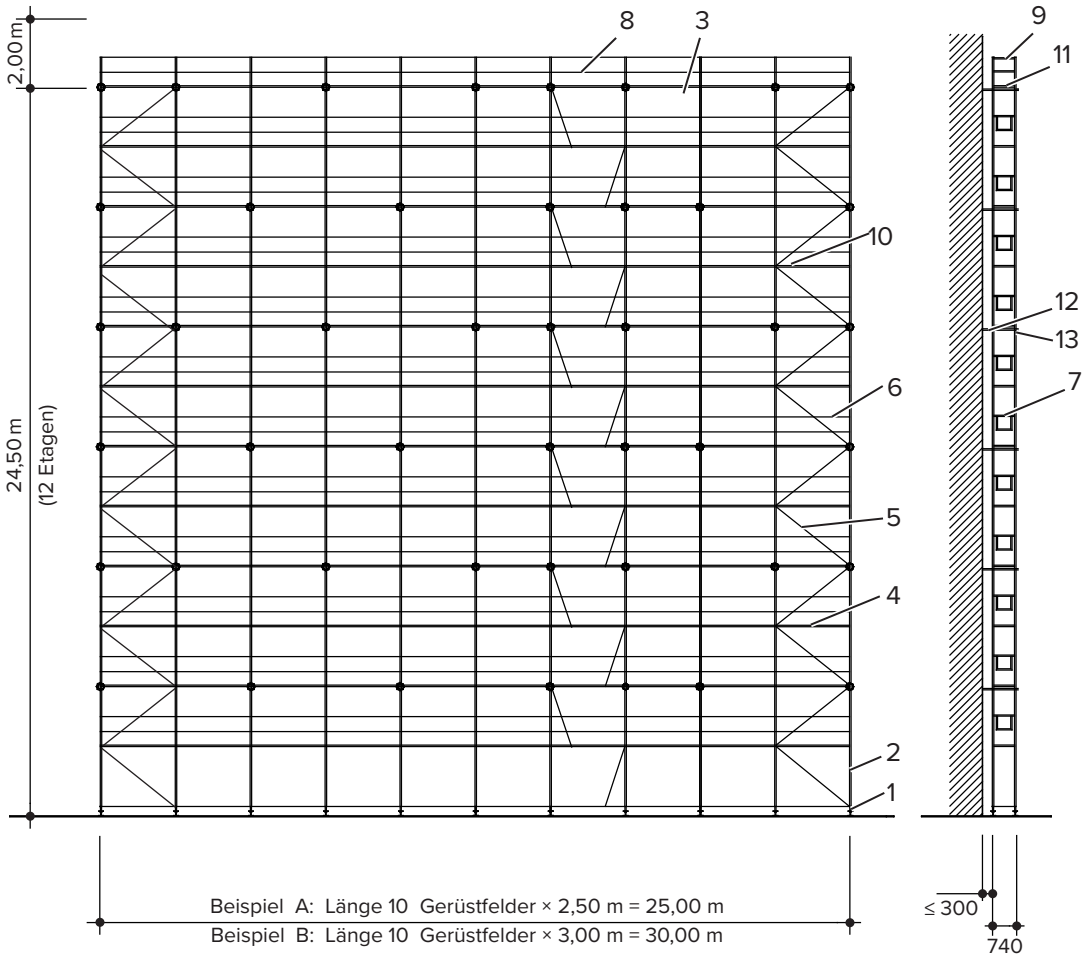
Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

17 Materialermittlung

Ermittlung des Gerüstmaterialbedarfs anhand von zwei Beispielen.

Beispiel A: Länge 25,00 m × Höhe 26,50 m = Arbeitsfläche 662,50 m²

Beispiel B: Länge 30,00 m × Höhe 26,50 m = Arbeitsfläche 795,00 m²



Pos.	Stück	Bauteil
1	22	Spindelfuß
2	132	Vertikalrahmen 200/70 leicht
3	108	Alu-Rahmentafel 250/70
		oder
	216	VHB, SB, HKB 250/32
4	12	Alu-Leitergangstafel m. Leiter 250/70
5	24	Diagonale 200
6	250	Schutzgeländer 250
8	11	Geländerpfosten 70
10	120	Bordbrett 250
11	24	BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2
12	45	Gerüsthalter 110
13	90	Normalkupplung 48/48

Pos.	Stück	Bauteil
1	22	Spindelfuß
2	132	Vertikalrahmen 200/70 leicht
3	108	Alu-Rahmentafel 300/70
		oder
	216	VHB, SB, HKB 300/32
4	12	Alu-Leitergangstafel m. Leiter 300/70
5	24	Diagonale 203
6	250	Schutzgeländer300
8	11	Geländerpfosten 70
10	120	Bordbrett 300
11	24	BOSTA 70 MSG Stirngeländer G2
12	45	Gerüsthalter 110
13	90	Normalkupplung 48/48

Stückliste Gerüsttreppe einläufig																		
62,5	4	1	62	1	1	60	32	1	1	2	31	31	30	31	32	16	144	4050,0
60,5	4	1	60	1	1	58	31	1	1	2	30	30	29	30	30	15	135	3901,4
58,5	4	1	58	1	1	56	30	1	1	2	29	29	28	29	30	15	135	3792,2
56,5	4	1	56	1	1	54	29	1	1	2	28	28	27	28	28	14	126	3643,6
54,5	4	1	54	1	1	52	28	1	1	2	27	27	26	27	28	14	126	3534,3
52,5	4	1	52	1	1	50	27	1	1	2	26	26	25	26	26	13	117	3385,7
50,5	4	1	50	1	1	48	26	1	1	2	25	25	24	25	26	13	117	3276,4
48,5	4	1	48	1	1	46	25	1	1	2	24	24	23	24	24	12	108	3127,8
46,5	4	1	46	1	1	44	24	1	1	2	23	23	22	23	24	12	108	3018,5
44,5	4	1	44	1	1	42	23	1	1	2	22	22	21	22	22	11	99	2869,9
42,5	4	1	42	1	1	40	22	1	1	2	21	21	20	21	22	11	99	2760,7
40,5	4	1	40	1	1	38	21	1	1	2	20	20	19	20	20	10	90	2612,0
38,5	4	1	38	1	1	36	20	1	1	2	19	19	18	19	20	10	90	2502,8
36,5	4	1	36	1	1	34	19	1	1	2	18	18	17	18	18	9	81	2354,2
34,5	4	1	34	1	1	32	18	1	1	2	17	17	16	17	18	9	81	2244,9
32,5	4	1	32	1	1	30	17	1	1	2	16	16	15	16	16	8	72	2096,3
30,5	4	1	30	1	1	28	16	1	1	2	15	15	14	15	16	8	72	1987,0
28,5	4	1	28	1	1	26	15	1	1	2	14	14	13	14	14	7	63	1838,4
26,5	4	1	26	1	1	24	14	1	1	2	13	13	12	13	14	7	63	1729,1
24,5	4	1	24	1	1	22	13	1	1	2	12	12	11	12	12	6	54	1580,5
22,5	4	1	22	1	1	20	12	1	1	2	11	11	10	11	12	6	54	1471,3
20,5	4	1	20	1	1	18	11	1	1	2	10	10	9	10	10	5	45	1322,7
18,5	4	1	18	1	1	16	10	1	1	2	9	9	8	9	10	5	45	1213,4
16,5	4	1	16	1	1	14	9	1	1	2	8	8	7	8	8	4	36	1064,8
14,5	4	1	14	1	1	12	8	1	1	2	7	7	6	7	8	4	36	955,5
12,5	4	1	12	1	1	10	7	1	1	2	6	6	5	6	6	3	27	806,9
10,5	4	1	10	1	1	8	6	1	1	2	5	5	4	5	6	3	27	697,6
8,5	4	1	8	1	1	6	5	1	1	2	4	4	3	4	4	2	18	549,0
6,5	4	1	6	1	1	4	4	1	1	2	3	3	2	3	4	2	18	439,8
4,5	4	1	4	1	1	2	3	1	1	2	2	2	1	2	2	1	9	291,1
2,5	4	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	1	-	1	2	1	9	191,6
Aufbauhöhe [m] / Bauteil	Spindelfuß 50/3,3	Treppenzugang	Vertikalrahmen 200/70 leicht	Doppelpfosten 70 Q leicht	BOSTA 70 Geländerhalter	BOSTA 70 MSG Stirn-geländer G2	MSG Pfostenhalter	Doppelgeländer 70 Q	Schutzgeländer 250	Schutzgeländer 190	Alu-Treppe G2 250/200	Alu-Treppe G2 Außen-geländer 250/200	Zwischenabdeckung unten	Zwischenabdeckung oben	Gerüsthalter 250	Gerüsthalter 350	Normalkupplung 48/48 SW 22	Gewicht [kg]
Art.-Nr.	144131	553656	652044	652880	652830	653490	652975	534419	002113	547658	652780	652860	653990	653995	467041	467063	002514	

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

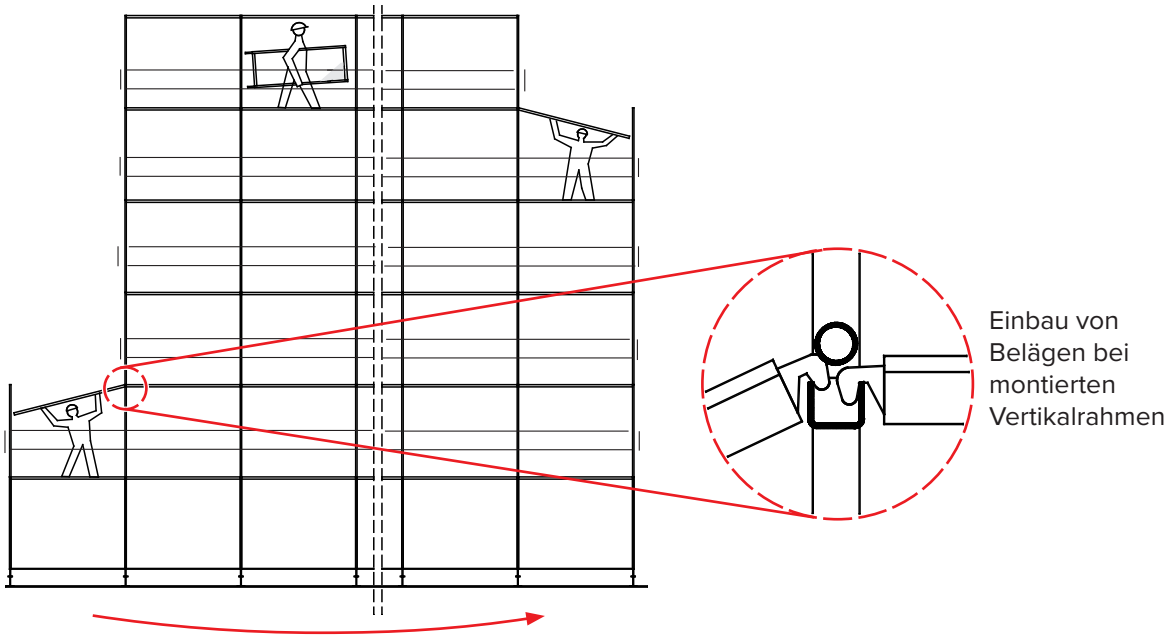
18 Abbau

Vor dem Abbau sicherstellen, dass das Gerüst nicht durch die vorangegangenen Arbeiten kontaminiert ist. Verunreinigungen, die den Abbau erschweren oder behindern, vor dem Abbau entfernen. Unbekannte Kontaminationen durch eine sachverständige Person prüfen lassen.

Für den Transport von Gerüstbauteilen unbedingt die Vorgaben in Abschnitt 8 *Transport von Gerüstteilen* auf Seite 70 beachten!

18.1 Auf- und Abbau von Gerüstfeldern (Wandern)

Die abgerundeten Auflager der Beläge ermöglichen es, dass die Endfelder auch senkrecht abgebaut und an der anderen Seite wieder aufgebaut werden können. Dadurch kann das Gerüst mit dem Arbeitsfortschritt „wandern“ und Gerüstmaterial eingespart werden.



19 Anhang

19.1 Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle
nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV
für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten

Blatt 1 von 8

Firma:	.....	Geschäftsf.:	.....	Email:	.....
Anschrift:	.....	Tel.:	.....	Bauvorhaben:	.....
	.....	Fax:	.....	Standzeit:	.....

Sicherheitstechnische Betreuung: .....

Sicherheitsfachkraft:	.....	Ansprechpartner:	.....
Tel.:	.....	Tel.:	.....
Mobil:	.....	Mobil:	.....
Email:	.....	Email:	.....

Grundsätzliche Hinweise:

Beim Auf-, Um- und Abbau von Gerüsten muss jedem Mitarbeiter bewusst sein, dass bis zur kompletten Fertigstellung eines jeden Gerüstes Absturzgefahr bestehen kann.

Es dürfen nur Mitarbeiter eingesetzt werden, die für das Auf-, Um- und Abbauen von Gerüsten fachlich und gesundheitlich geeignet sind.

Wenn es gesundheitliche Einschränkungen gibt, hat der Mitarbeiter vor Arbeitsbeginn seinen verantwortlichen Aufsichtführenden (vAF) darüber zu informieren.

Der Inhalt dieser Gefährdungsbeurteilung ist Grundlage für die Projektsicherheitsplanung. Sollte im Rahmen dieser Planung festgestellt werden, dass projektspezifische Gefahren nicht ermittelt wurden, muss der Projektverantwortliche eine ergänzende, projektbezogene Gefährdungsbeurteilung in schriftlicher Form durchführen.

Zu dieser Gefährdungsbeurteilung sind die jeweils gültigen Unterlagen wie Betriebsanweisungen, Montageanweisungen und gegebenenfalls objektbezogene Gefährdungsbeurteilungen zu beachten und zu befolgen.

In dieser Gefährdungsbeurteilung werden die relevanten Gefährdungen betrachtet, die bei der Ausführung der Gerüstbauarbeiten und dem Transport der Gerüstbauteile entstehen können. Zur Abwehr der sich daraus ergebenden Unfall- und Gesundheitsgefahren sind die genannten Schutzmaßnahmen einzuhalten.

Die Verantwortlichen vor Ort sind für die Umsetzung und Einhaltung der Schutzmaßnahmen zuständig.

Anhand der vorliegenden Gefährdungsbeurteilung hat der für die jeweilige Baustelle/den jeweiligen Standort Verantwortliche zu prüfen, ob aufgrund der betrieblichen oder örtlichen Verhältnisse die Schutzmaßnahmen ausreichend und geeignet sind. Andernfalls sind zur Gewährleistung der Sicherheit von Beschäftigten erforderliche Handlungsschritte festzulegen und umzusetzen.

Bemerkungen oder ergänzende Hinweise werden ab Seite 8 dokumentiert.

Gefährdungsbeurteilung in Kraft gesetzt und bekannt gegeben:

	..... Unterschrift Ersteller / Unternehmen
..... Ort, Datum	..... Unterschrift Verantwortlicher der Maßnahmen

Zuletzt überprüft und aktualisiert:

	..... Unterschrift Ersteller / Unternehmen
..... Ort, Datum	..... Unterschrift Verantwortlicher der Maßnahmen

Verwendete Abkürzungen: BL = Bauleiter, vAF = verantwortlicher Aufsichtsführender, MA = geeignete Mitarbeiter, FA = Fachkraft
PSA = Persönliche Schutzausrüstung, PSAgA = Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz, AV = Arbeitsverfahren

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle — **Blatt 2 von 8**

nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV

für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten

1 Vor Beginn der Gerüstbauarbeiten

Situationen, in denen Gefährdungen oder Probleme auftreten können	Mögliche Gefährdung(en)	Schutzmaßnahme(n)	Mängel bezüglich BL	Mängel bezüglich vAF	Mängel bezüglich MA	Kontrolle, Maßnahme(n) umgesetzt und wirksam?
Planung und/oder Arbeitsvorbereitung	Durch mangelhafte Arbeitsorganisation, durch vorhandene Anlagen im Arbeitsbereich	☐ Abstimmung mit AG, Bauleitung, FASI, SiGeKo ☐ Erlaubnisscheine	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
	☐ Elektrische Freileitungen	☐ Abschaltung ☐ Absperrung	☐	☐	☐	
	☐ Rohrleitungen	☐ Absperrung	☐	☐	☐	
	☐ Schächte	☐ Abdeckung/Absperrung	☐	☐	☐	
	☐ Kanäle	☐ Abdeckung/Absperrung	☐	☐	☐	
	☐ Behälter/enge Räume	☐ Atemschutz, Sicherungsposten	☐	☐	☐	
	☐ Anlage mit Explosionsgefahr	☐ Maßnahmen gemäß Erlaubnisschein	☐	☐	☐	
	☐ Maschinelle Anlagen	☐ Absperrung ☐	☐	☐	☐	
	☐ Kran- und Förderanlagen z. B. Schwenkbereich	☐ Absperrung ☐ Sicherungsposten ☐	☐	☐	☐	
	☐ Straßen- /Schienenverkehr	☐ Absperrung, Umleitung, Genehmigung	☐	☐	☐	
	☐	☐				
Schlechte Witterung	Durch Glatteis, Nässe, Wind usw. bei Gerüstbauarbeiten	☐ Tragen von Schutzkleidung	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Beläge von Glatteis und Schnee beräumen	☐	☐	☐	
		☐ Gerüstbauarbeiten bei Starkwind, Sturm, Gewitter einstellen	☐	☐	☐	
		☐ Künstliche Beleuchtung bei nicht ausreichendem Tageslicht	☐	☐	☐	
		☐ Bereitstellung von Sozial- und Sanitärräumen	☐	☐	☐	
	Durch erhöhte UV Strahlung	☐ Tragen geeigneter Kleidung	☐	☐	☐	
		☐ Bereitstellen von Hautschutzmittel	☐	☐	☐	
		☐ Ausreichende Flüssigkeitszufuhr	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	
Gefahrstoffe	Beim Umgang mit Gefahrstoffen, z. B. Anbohren von Asbestzementplatten, Einsetzen von Klebankern	☐ Betriebsanweisung	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Standardisiertes AV (BT 12)	☐	☐	☐	
		☐ Sachkundenachweis	☐	☐	☐	
		☐ Unterweisung	☐	☐	☐	
		☐ Anzeige	☐	☐	☐	
		☐ Vorsorgeuntersuchung	☐	☐	☐	
Lärm	Durch Lärmbelastungen bei Transport und Montage von Gerüstteilen sowie durch Umgebung und Anlagen	☐ Tragen von Gehörschutz	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Einsatz von lärmgeminderten Maschinen	☐	☐	☐	
		☐ Lärmquellen abkapseln, abschirmen	☐	☐	☐	
		☐ Vorsorgeuntersuchung	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	
Standort/Umgebung	Durch gleichzeitige Tätigkeit mehrerer Gewerke, gegenseitige Gefährdung, z. B. erfasst, getroffen werden	☐ Koordination mit anderen Gewerken	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	
Umgang mit elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln	Gefahr des Berührens von spannungsführenden Teilen von Freileitungen, defekten Maschinen, schadhaften Leitungen	☐ Errichten/Instandhalten von Anlagen durch Elektro-FK	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Überwachung, Prüffristen	☐	☐	☐	
		☐ Einsatz von geeigneten Speisepunkten, Leuchten und Installationsmaterial	☐	☐	☐	
		☐ Notwendige Abstände zu Freileitungen einhalten	☐	☐	☐	

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY	**Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle** nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten	**Blatt 3 von 8**

2 Materialtransport/Ladung

Situationen, in denen Gefährdungen oder Probleme auftreten können	Mögliche Gefährdung(en)	Schutmaßnahme(n)	Mängel bezüglich BL	vAF	MA	Kontrolle, Maßnahme(n) umgesetzt und wirksam?
Körperliche Belastung	Durch häufiges Heben oder Tragen von schweren Gerüstbauteilen > 25 kg und durch falsches Heben von Lasten	☐ Bereitstellen von Bauaufzug oder Gerüstlift	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Verwendung von gewichtsoptimierten Gerüstbauteilen	☐	☐	☐	
		☐ Unterweisung der MA zur Handhabung von Lasten	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	
Beladung und Transport	Durch unkontrolliert bewegte Teile, abrutschende, herabfallende Gegenstände	☐ Ladeplan	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Ladungssicherung (Zurrpunkte, Zurrmittel)	☐	☐	☐	
		☐ Formschlüssiges Abstützen	☐	☐	☐	
		☐ Kleinteile in Gitterbox	☐	☐	☐	
		☐ Unterweisung der MA	☐	☐	☐	
		☐ Lastaufnahmemittel	☐	☐	☐	
		☐ Prüfung Anschlagmittel	☐	☐	☐	
		☐ Betriebsanweisung	☐	☐	☐	
		☐ Geeignetes Fahrpersonal	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	
Einsatz von Autokränen	Durch falsche Anschlagpunkte und Anschlagmittel, nicht unterwiesenes Personal	☐ Sicherstellen der Kommunikation zwischen Kranführer und Einweiser	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Vorgegebene Anschlagpunkte	☐	☐	☐	
		☐ Geprüfte Hebezeuge, Anschlagmittel, Kennzeichnung	☐	☐	☐	
		☐ Eingewiesenes Personal	☐	☐	☐	
		☐	☐	☐	☐	

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle — **Blatt 4 von 8**

nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV

für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten

3 Materialtransport/Gerüstbauarbeiten

Situationen, in denen Gefährdungen oder Probleme auftreten können	Mögliche Gefährdung(en)	Schutzmaßnahme(n)	Mängel bezüglich BL	Mängel bezüglich vAF	Mängel bezüglich MA	Kontrolle, Maßnahme(n) umgesetzt und wirksam?
Transportwege und Umfeld	Durch Stolpern, Rutschen, Stürzen, z. B. durch mangelhafte Beschaffenheit und Stabilität von Stand- und Laufflächen	☐ Beseitigen von Hindernissen	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Beseitigen von Schmutz	☐	☐	☐	
		☐ Abmessung/Beschaffenheit prüfen	☐	☐	☐	
		☐ Witterungseinflüsse berücksichtigen	☐	☐	☐	
		☐ Verwenden von PSA	☐	☐	☐	
	Hineinfallen in Öffnungen	☐ Einbau von Absperrungen (kein Flatterband)	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Auffangnetze unter Öffnungen, Beachtung Aufhängepunkte, Aufhängeseile, Abstände	☐	☐	☐	
		☐ Einbau von nicht verschiebbaren Abdeckungen, Bohlen, Bleche etc.	☐	☐	☐	
	Durch nicht begehbare Bauteile, Flächen, Dachflächen	☐ Lastverteilende Beläge	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Sicheres Ableiten der auftretenden Kräfte auf tragende Unterkonstruktion	☐	☐	☐	
		☐ Sicherung gegen Verschieben und Abheben	☐	☐	☐	
	Durch nicht sachgerechten Einsatz von Leitern	☐ Sichtkontrolle von Holmen, Sprossen	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Anstellwinkel beachten	☐	☐	☐	
		☐ Max. drittoberste Stufe/Sprosse begehen	☐	☐	☐	
		☐ Einsatz als Aufstieg bis max. 5 m	☐	☐	☐	
		☐ Einsatz für kurze Arbeitsdauer 2 m bis max. 5 m	☐	☐	☐	
		☐ Klappe in Durchstiegen schließen	☐	☐	☐	
	Durch Abrutschen von bzw. auf Dachflächen	☐ Einsatz für kurze Arbeitsdauer 2 m bis max. 5 m	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Klappe in Durchstiegen schließen	☐	☐	☐	
	Durch nicht sachgemäße Beläge	☐ Systemgerechte Beläge - Alu-Rahmentafeln - Vollholzbohlen - Stahlbohlen, Alubohlen	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
Transportarbeiten	Durch unkontrolliert bewegte Teile, abrutschende, herabfallende oder umfallende Teile	☐ Absperrung/Kennzeichnung	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Schutzdächer, Schutznetze	☐	☐	☐	
		☐ Bordbretter	☐	☐	☐	
		☐ Schutzhelme Handschuhe	☐	☐	☐	
		☐ Ordnungsgemäße Materiallagerung	☐	☐	☐	
	Durch plötzliche Windböen auf Kranlasten, z. B. bei Montage Wetterschutzdach	☐ Führungsseile, ausreichende Länge	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Ausreichende Personalstärke zur Fixierung der Lasten mit Führungsseilen	☐	☐	☐	

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle **Blatt 5 von 8**
nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV
für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten

4 Gerüstbauarbeiten

Situationen, in denen Gefährdungen oder Probleme auftreten können	Mögliche Gefährdung(en)	Schutzmaßnahme(n)	Mängel bezüglich BL	vAF	MA	Kontrolle, Maßnahme(n) umgesetzt und wirksam?
Arbeiten auf hochgelegenen Arbeitsplätzen Bauliche Durchbildung	Durch Absturz beim Auf-, Um- und Abbau von Gerüsten	☐ Auf- / Um- / Abbau grundsätzlich nach Montageplan oder AuV	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Vertikaler Materialtransport mit Bauaufzug oder handbetriebenem Seilrollenaufzug, Sicherung im Annahmefeld durch ☐ Geländer ☐ PSAgA [1] ☐ Organisatorische Maßnahme	☐	☐	☐	
		☐ Vertikaler Handtransport (Mannkette) ☐ Geländer und Zwischenholm ☐ PSAgA [1] ☐ Organisatorische Maßnahme	☐	☐	☐	
		☐ Aufstieg und oberste Gerüstlage ☐ Geländer ☐ Montagesicherungsgeländer ☐ PSAgA [1] ☐ Organisatorische Maßnahme	☐	☐	☐	
		☐ Horizontaler Materialtransport, Sicherung durch: ☐ Geländer ☐ Montagesicherungsgeländer ☐ PSAgA [1] ☐ Organisatorische Maßnahme	☐	☐	☐	
		☐ Montage oberste Gerüstlage, Sicherung durch: ☐ Geländer ☐ Montagesicherungsgeländer ☐ PSAgA [1] ☐ Organisatorische Maßnahme	☐	☐	☐	
	Durch Absturz nach innen, z. B. bei großen Wandabständen, Bauwerksöffnungen, Fensterflächen	☐ Wandabstand < 30 cm	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Geländer-/Zwischenholm	☐	☐	☐	
		☐ Konsolen				
		☐ PSAgA [1]				
	Durch Absturz bei Montage von Auffangnetzen	☐ Fahrgerüst	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Hubarbeitsbühne	☐	☐	☐	
		☐ PSAgA [1]	☐	☐	☐	
		☐ Montageanweisung	☐	☐	☐	
		☐ ..... ☐	☐	☐	☐	
		[1] Bei Verwendung einer persönlichen Absturzsicherung: Die vorgegebenen Befestigungspunkte und Anweisungen für PSA beachten.				

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY	**Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle** nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten	**Blatt 6 von 8**

4 Gerüstbauarbeiten

Situationen, in denen Gefährdungen oder Probleme auftreten können	Mögliche Gefährdung(en)	Schutmaßnahme(n)	Mängel bezüglich BL	Mängel bezüglich vAF	Mängel bezüglich MA	Kontrolle, Maßnahme(n) umgesetzt und wirksam?
Bauliche Durchbildung	Durch nicht sachgemäßen Aufbau, durch beschädigte Gerüstbauteile, durch vorzeitig ausgebaute Gerüstbauteile, durch unsachgemäßen Einbau von Bauteilen (z. B. Sonderverankerungen)	☐ Sichtkontrolle der Gerüstteile	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Tragfähiger Untergrund	☐	☐	☐	
		☐ Fußplatten/Spindeln verwenden	☐	☐	☐	
		☐ Waagerechter Aufbau	☐	☐	☐	
		☐ Verankerungsraster festlegen	☐	☐	☐	
		☐ Verankerung prüfen	☐	☐	☐	
		☐ Zugelassene bzw. geeignete Dübel wählen	☐	☐	☐	
		☐ Einbauhinweise für Spezialanker beachten	☐	☐	☐	
		☐ Länge Gerüsthalter	☐	☐	☐	
		☐ Gerüstteile nicht werfen	☐	☐	☐	
		☐ Gerüstteile sachgerecht lagern	☐	☐	☐	
		☐ Kennzeichnung des Gerüsts	☐	☐	☐	
		☐ Gerüstteile nicht werfen	☐	☐	☐	
	Durch nicht fertiggestellt Gerüste, Gerüstabschnitte	☐ Kennzeichnung „Zutritt verboten“ bei noch nicht einsetzbarem Gerüst	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Abgrenzung	☐	☐	☐	
		☐ ..... ☐	☐	☐	☐	

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle — **Blatt 7 von 8**

nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV

für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten

4 Geräte und Maschinen

Situationen, in denen Gefährdungen oder Probleme auftreten können	Mögliche Gefährdung(en)	Schutzmaßnahme(n)	Mängel bezüglich BL	Mängel bezüglich vAF	Mängel bezüglich MA	Kontrolle, Maßnahme(n) umgesetzt und wirksam?
Fahrbare Arbeitsbühnen	Beim Einsatz von Kleingerüste/ fahrbaren Arbeitsbühnen	☐ AuV liegt vor	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Betriebsanweisung	☐	☐	☐	
		☐ Max. Aufbauhöhe	☐	☐	☐	
		☐ Kein Aufenthalt von Personen während des Verfahrens	☐	☐	☐	
		☐ Innenaufstiege	☐	☐	☐	
		☐ Rollen feststellen	☐	☐	☐	
		☐ Keine Hebezeuge anbringen	☐	☐	☐	
		☐ Prüfung und Kennzeichnung	☐	☐	☐	
		☐				
Ungeschützte bewegte Maschinenteile	Verletzungsgefahr durch Handmaschinen	☐ Arbeitsmittel nur mit CE/GS				☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Arbeitnehmer einweisen	☐	☐	☐	
		☐ Hubarbeitsbühne	☐	☐	☐	
		☐ Regelmäßige Prüfung	☐	☐	☐	
		☐ Betriebsanleitung				
		☐				
	Infolge wegfliegender Teile, z. B. Splitter bei Trennschleifern, bei Säge-, Bohrarbeiten	☐ Schutzbrille gegen mechanische, optische toxische Einwirkungen	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐	☐	☐	☐	
Bauaufzüge und Hebezeuge	Bei Montage und Betrieb von Bauaufzügen, Gerüstliften, Hebezeugen	☐ AuV	☐	☐	☐	☐ Ja ☐ Nein ☐ Siehe Bemerkungen Nr. ..... Seite .....
		☐ Fachkundige Wartung/Prüfung	☐	☐	☐	
		☐ Sicherung Lade- und Fahrbereich				
		☐ Geprüfte Anschlagmittel nach DIN				
		☐	☐	☐	☐	

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitskontrolle
nach §§ 5, 6 ArbSchG und § 3 BetrSichV
für den Auf-, Um- und Abbau sowie den Transport von Arbeits- und Schutzgerüsten

5 Bemerkungen und Hinweise zur Maßnahmenkontrolle (Wirksamkeitskontrolle)

Nr.	Schutzmaßnahme	Ergänzung oder Änderung der Maßnahmen	Umsetzung durch			Umsetzung bis wann

19.2 Prüfprotokoll

HÜNNEBECK BY BRAND SAFWAY

Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste
nach §§ 510 und 11 BetrSichV

Gerüsthersteller: ..... Auftraggeber: .....
Telefonnummer: ..... Telefonnummer: .....
Bauvorhaben: ..... Zeitraum der Standzeit: .....

Gerüstart
☐ Arbeitsgerüst ☐ Fanggerüst ☐ Dachfanggerüst ☐ Schutzdach
☐ Fußgängerdurchgang ☐ Fahrgerüst ☐ Fahrbare Arbeitsbühne ☐ Hängegerüst
☐ Wetterschutzdach ☐ Sondergerüst

Ausführungsart
☐ Fassadengerüst
☐ Flächengerüst
☐ Rahmen
☐ Modul
☐ Mastkonsolen
☐ Stahlrohr-Kupplung
☐ Sonstiges

Lastklasse
☐ LK 1 (0.75 kN/m²)
☐ LK 2 (1.50 kN/m²)
☐ LK 3 (2.00 kN/m²)
☐ LK 4 (3.00 kN/m²)
☐ LK 5 (4.50 kN/m²)
☐ LK 6 (6.00 kN/m²)

Breitenklasse
☐ W06 (0.6 < 0.9)
☐ W09 (0.9 < 1.2)
☐ W..... (.....)
☐ Konsole ..... (.....)

Bekleidung
☐ mit Netzen
☐ mit Planen
☐ Sonstiges

Konstruktion
☐ Regelausführung ABZ Nr. Z-.....
☐ Nachweis im Einzelfall iegt vor

Verkehrssicherung
☐ Genehmigung
☐ Warnschilder
☐ Halteverbot

Gefährdungsbeurteilung
☐ Nicht vorhanden
☐ Vorhanden

Zusätzliche Schutzmaßnahmen (1)
☐ Seitenschutz (innen)
☐ Abdeckung

Zusätzliche Schutzmaßnahmen (2)
☐ Auffangnetz
☐ PSAgA
☐ Anschlagpunkt für PSAgA festgelegt
☐ Maßnahmen zur Rettung durch PSAgA Gesicherter getroffen
☐ Sonstiges

Zusätzliche Montagehilfen
☐ Hilfsgerüst
☐ Hubarbeitsbühnen
☐ Gerüstaufzug
☐ Kran
☐ Sonstiges

Prüfung der Gerüstbauteile
☐ Augenscheinlich unbeschädigt
☐ Originalbauteile nach Zulassung und AuV

Standsicherheit
☐ Tragfähigkeit der Aufstandsfläche
☐ Spindelauszugslänge
☐ Längsriegel in Fußpunkthöhe
☐ Diagonalen
☐ Gitterträger
☐ Sonderkonstruktionen nach Bauunterlagen
☐ Fahrrollen

Beläge
☐ Gerüstbohlen
☐ Systembeläge

Verankerung
☐ Verankerungsraster
☐ Ankerprotokoll vorhanden
☐ Bei Bekleidung erhöhte Kräfte beachten

Arbeits- und Betriebssicherheit
☐ Seitenschutz
☐ Wandabstand
☐ Aufstiege, Zugänge
☐ Eckausbildung
☐ Schutzwand im Dachfanggerüst
☐ Verkehrssicherung, Beleuchtung

Freigabe
☐ Gerüst ist **nicht** freigegeben:
  ☐ Sperrkennzeichnung ist angebracht
☐ Gerüst ist freigegeben:
  ☐ Kennzeichnung ist angebracht
☐ Benutzungsanweisung übergeben

Übergabe
☐ Bemerkungen: .....
.....
.....
☐ Prüfung des Arbeits- und Schutzgerüstes abgeschlossen (Gerüstersteller)

Ort, Datum: .....

Unterschrift Gerüstmonteur: ..... Kolonnenführer: .....

☐ Arbeits- und Schutzgerüst mit Protokoll übernommen (Gerüstbenutzer)

Ort, Datum: ..... Unterschrift Auftraggeber: .....

Ort, Datum: ..... Befähigte Person: .....

© Dipl.-Ing. D. Stypa

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

19.3 Übertragung von Unternehmerpflichten

Bestätigung der Übertragung von Unternehmerpflichten
(§9 Abs. 2 Nr. 2 OWIg, §15 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII, §3 Abs. 1 und 2 ArbSchG)

Herrn / Frau[1] .....

werden für den Betrieb / die Abteilung[1] .....

.....

der Firma .....

.....

(Name und Anschrift der Firma)

die dem Unternehmen hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren obliegenden Pflichten übertragen, in eigener Verantwortung

- Einrichtungen zu schaffen und zu erhalten[1]
- Anordnungen und sonstige Maßnahmen zu treffen[1]
- eine wirksame Erste Hilfe sicherzustellen[1]
- arbeitsmedizinische Untersuchungen oder sonstige arbeitsmedizinische Maßnahmen zu veranlassen,[1]

soweit der Betrag von ..... € nicht überschritten wird.

Dazu gehören insbesondere:

.....

.....

.....	.....
Ort	Datum
.....	.....
Unterschrift des Unternehmers	Unterschrift des Verpflichteten

[1] Nichtzutreffendes streichen

© *Dipl.-Ing. D. Stypa*

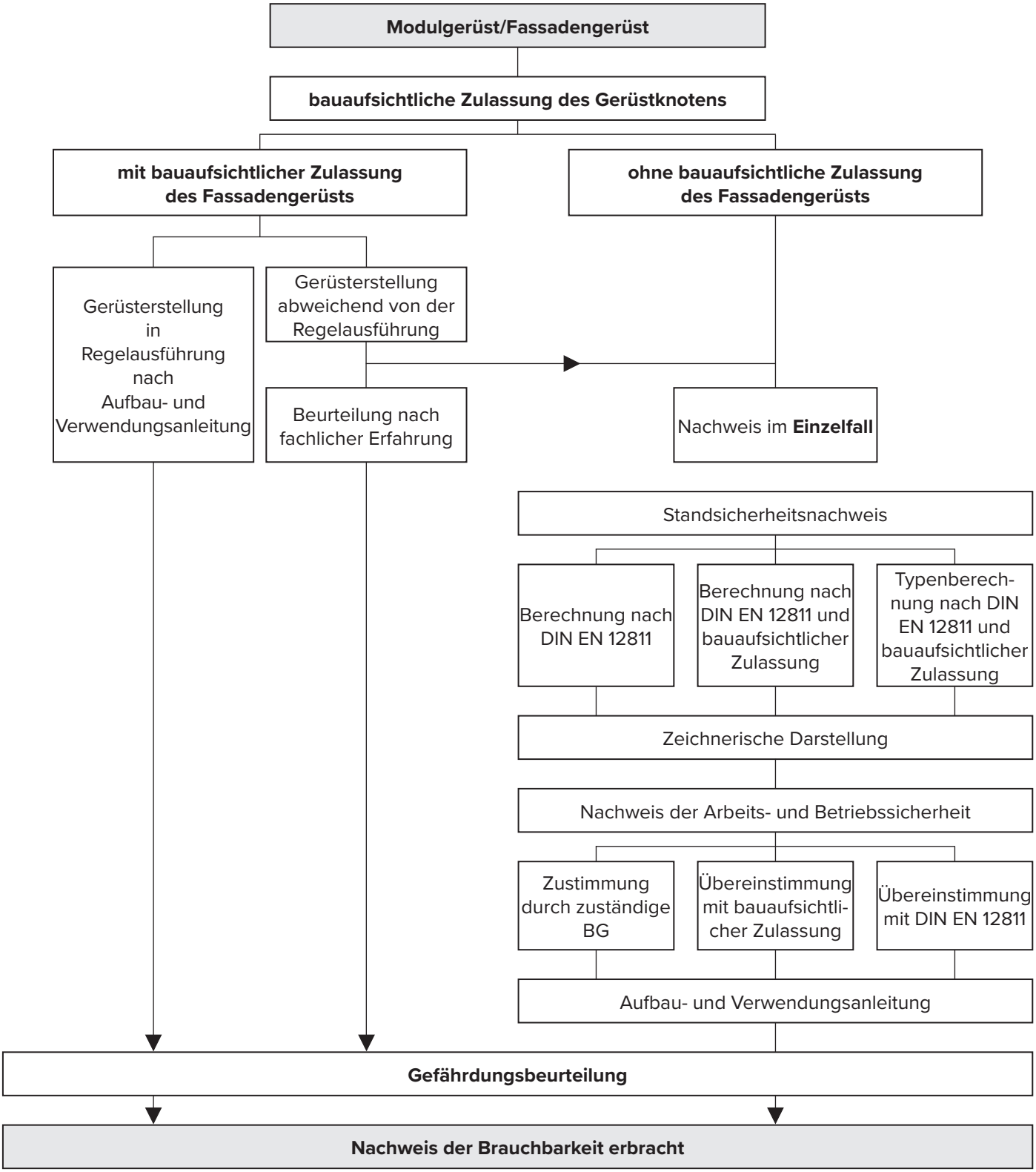
19.4 Prüfdiagramm

Prüfung der Gerüste

Verwendete Bauteile	Standsicherheit	Arbeits- und Betriebssicherheit
Beschaffenheit z.B. augenscheinlich unversehrt	Tragfähigkeit das Untergrundes und der Anhängepunkte	Kennzeichnung der Gerüstgruppe
Kennzeichnung z.B. Rohre, Gerüstkupplungen, Bauteile von Systemgerüsten	Verankerung, Prüfung	Seitenschutz
Maße, z.B. Belagbohlen, Rohrwanddicken	Tragsystem	Aufstiege
	Abstände von Ständern, Abhängungen, Konsolen, Auslegern	Eckausführung
	Verankerungsraster, Verbände uns Aussteifungen	Auflagerung der Beläge
	Exzentrizitäten, Spindellängen, Schiefstellung, Toleranzen	Abstand zwischen Bauwerk und Belagkanten
	Schutzwand im Dachfanggerüst	Ausbildung der Beläge in Abhängigkeit von der Absturzhöhe
		Schutzwand im Dachfanggerüst

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

19.5 Nachweis der Brauchbarkeit



19.6 Verankerungsprotokoll

Verankerungsprotokoll			
Bauvorhaben:		Bauteil:	
Dübel-Typ:		Schrauben-Typ:	
Ankergrund:		Prüfgeräte-Typ:	
Summe Anker:		Geprüfte Anker:	
x	→ Ständerreihe von links	Prüflast in kN	

Ständerreihe von unten ↑	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	...														
...																									
10																									
9																									
8																									
7																									
6																									
5																									
4																									
3																									
2																									
1																									

Prüflast [kN] 1,2-fache Ankerlast		
	A	
	B	
	C	
	D	

Ort, Datum

Unterschrift des Prüfers

Kennzeichnung eines nicht fertiggestellten Gerüstes

Zutritt verboten

WARNUNG

Absturzgefahr!

Nicht einsatzbereite Gerüstbereiche müssen abgegrenzt und mit Verbotszeichen „Zutritt verboten“ gekennzeichnet werden!

Alle Maße in mm, wenn nicht anders angegeben.

19.7 Freigabeprotokoll

Gerüst DIN EN 12810- .... D - SW ..../.... - H1 - .... - ....

Lastklasse | Feld-breite | Feld-länge | Bekleidung (A/B) | Zugang (LA/ST)

Allgemeine Angaben

Bauvorhaben: .....

Gerüstersteller: .....

Auftraggeber: .....

SiGeKo: .....

Angaben zum Gerüst

DIN EN 12811 Teil 1: Arbeitsgerüst

☐ Fassadengerüst ☐ Flächengerüst

☐ Netz ☐ Plane

DIN 4420 Teil 1: Schutzgerüst

☐ Fanggerüst ☐ Dachfanggerüst ☐ Schutzdach

☐ Regelausführung Zulassung Z-.....-.....

AuV Ausgabe .....

☐ Nachweis im Einzelfall

Lastklasse

☐ 1 – 0,75 kN/m² ☐ 2 – 1,50 kN/m² ☐ 3 – 2,00 kN/m²

☐ 4 – 3,00 kN/m² ☐ 5 – 4,50 kN/m² ☐ 6 – 6,00 kN/m²

Achtung: Als Summe der gleichmäßig verteilten Verkehrslasten in jedem Gerüstfeld!

Überprüfung durch befähigte Person

Für den Gerüsthersteller:

.....

Name / Datum / Unterschrift

Für den Gerüstnutzer:

.....

(1) Name / Datum / Unterschrift

.....

(2) Name / Datum / Unterschrift

.....

(3) Name / Datum / Unterschrift

.....

(4) Name / Datum / Unterschrift

.....

(5) Name / Datum / Unterschrift

.....

(6) Name / Datum / Unterschrift

19.8 Benutzungsanweisung

Der nachfolgende Text ist an den Gerüstnutzer zu übergeben.

Die hier zusammengestellten Anweisungen sollen das Augenmerk des Gerüstnutzers auf die Bedingungen beim Umgang mit Gerüsten richten. Diese Liste beinhaltet nur die wichtigsten Anweisungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sie soll auch eine professionelle Auseinandersetzung mit der Arbeitssicherheit beim Gerüstbau nicht ersetzen.

- Vor dem Betreten des Gerüstes ist diese durch Sichtkontrollen auf Beschädigungen zu prüfen.
- Das Gerüst darf nur auf den dafür vorgesehenen Zugängen (Innenleitergang, Treppen) betreten werden.
- Beschädigtes Gerüst darf nicht verwendet werden.
- Das Abladen von Gewichten auf das Gerüst bis LK 3 ist mit einem Hebezeug nicht erlaubt.
- Für alle Lastklassen gilt grundsätzlich, dass in der Regelausführung innerhalb eines Gerüstfeldes (also im Bereich zwischen zwei Ständern und über die gesamte Gerüsthöhe) nur eine Belagfläche mit dem gesamten Nutzgewicht belastet werden darf.
- Der Gerüstaufbau darf nicht nachträglich vom Nutzer verändert werden.
- Auf Belagteile abzuspringen oder etwas auf sie zu werfen ist unzulässig.
- Belagteile müssen dicht aneinander liegen. Sie dürfen weder wippen noch ausweichen.
- Bei Materiallagerung auf der Belagfläche muss die freie Durchgangsbreite mindestens 20,0 cm betragen.
- Belagflächen müssen mit einem dreiteiligen Seitenschutz umwehrt sein.
- Auf Fanglagen von Schutzgerüsten darf weder Material noch Werkzeug gelagert werden.
- Bei der Benutzung von Gerüsten muss ein schonender Umgang mit dem Gerüstmaterial gewährleistet werden.

20 Änderungshistorie

Änderungen zu Ausgabe 2023-12	Seite	Datum
Allgemeine Text- und Layoutanpassungen.	div	16.09.2024

Notizen

Hünnebeck Deutschland GmbH
Rehhecke 80
D-40885 Ratingen
+49 2102 9371
info_de@huennebeck.com
www.huennebeck.de

Der Inhalt dieses Dokuments, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die darin enthaltenen Produkte, Designs, Bilder, Texte, Marken, Dienstleistungsmarken und Logos, ist durch das Urheberrecht und andere Rechte an geistigem Eigentum geschützt. Es werden keine Rechte oder Lizenzen gewährt.

Der Inhalt dieses Dokuments darf ohne unsere schriftliche Genehmigung nicht mechanisch, elektronisch oder anderweitig reproduziert werden, auch nicht zur Verbreitung, zum Verkauf oder zur Anzeige.

Die Abbildungen, Verfahren, Materialien und/oder Informationen in diesem Dokument dienen nur der allgemeinen Information, da Bedingungen und Verfahren abweichen können. Es wird keine Zusicherung, Gewährleistung oder Garantie gegeben oder impliziert, auch nicht in Bezug auf die Eignung oder Tauglichkeit des Produkts. Übersichten und Diagramme dienen nur zur Veranschaulichung.

Spezifikationen können variieren und BrandSafway behält sich das Recht vor, technische Daten, Verfahren und Materialien aufgrund kontinuierlicher Weiterentwicklung oder zur Einhaltung neuer Vorschriften, anderer Sicherheitsrichtlinien oder Branchenfortschritte bei Bedarf zu ändern. Die in den Dokumenten beschriebenen Prozesse dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen gelten für das jeweilige Produkt, das Sie direkt von uns erhalten.
Bei Bedarf können wir auch Sicherheitshinweise zu Produkten oder Verpackungen ausgeben. Diese Hinweise können sich auf die Art und Weise der Verwendung von Produkten auswirken und sollten daher beachtet werden. Die zuletzt veröffentlichte Bekanntmachung sollte maßgebend sein.

Leistung, Verfahren und Ergebnisse können je nach den tatsächlichen Standortbedingungen abweichen.

Die vorstehenden Aussagen zielen nicht darauf ab, unsere Haftung für Betrug oder für durch unsere Fahrlässigkeit verursachte Personenschäden oder Todesfälle zu beschränken. Wir haften jedoch nicht für Sach- und Personenschäden oder Verluste, die durch Nichtbeachtung der in unserem Material enthaltenen Anweisungen entstehen. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, die geltenden Gesetze einzuhalten.

Die Lieferung dieses Produkts unterliegt unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Für weitere Informationen, auch zu den technischen Daten, unseren AGB/Geschäftsbedingungen und zum Ein- und Ausbauverfahren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

© 2024 Hünnebeck GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgabe: AuV 2046 DE 2024-09-16
Zum späteren Gebrauch aufbewahren!